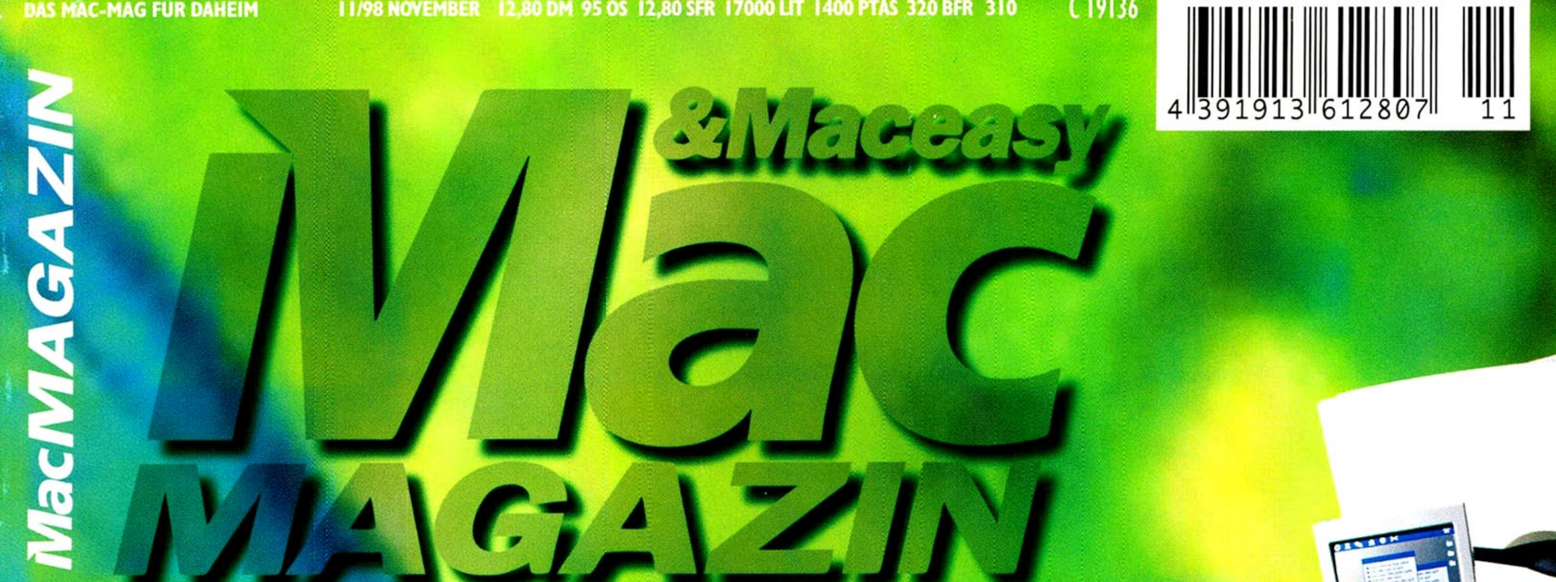
DAS MAC-MAG FÜR DAHEIM 11/98 NOVEMBER 12,80 DM 95 ÖS 12,80 SFR 17000 LIT 1400 PTAS 320 BFR 310 C 19136

4 391913 612807 11

MacMAGAZIN





→ Die beste Software

→ Die richtige Hardware

Office-Komplettpaket auf CD!





iMac-Design



→ Kommt jetzt das „iBook"?

Praxistest

→ Die besten Diascanner

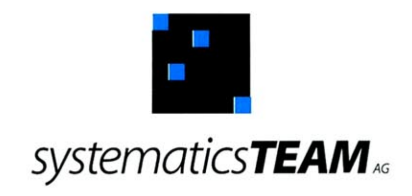
Briefgeheimnis

→ So verschlüsseln Sie Ihre E-Mails

Viren greifen an

→ So leicht schützen Sie Ihre Daten





Demnächst auch in Ihrer Nähe...



Das systematicsTEAM betreut Sie bald auch in folgenden Städten:

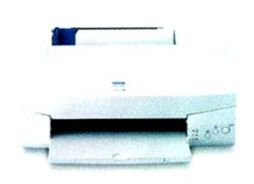
- *Berlin*
- *Bremen*
- *Düsseldorf*
- *Hamburg*
- *Hannover*
- *Köln*

iMac und Epson Stylus 740

Unser Eröffnungsangebot für DM 3.399,-*

iMac · G3/233MHz · 512 kB BS Cache · 32 MB SDRAM · 4 GB IDE Festplatte · 24fach CD-ROM
15" Monitor (1024x768) · 2 MB SGRAM · 10/100 MBps Ethernet · 56k Modem · 2mal 12 MBps USB
4 Mbps IrDA · SRS Suround Sound · USB Tastatur & Maus · MacOS 8.1 und diversen Softwarepaketen
Epson Stylus Photo 740 · Farbtintenstrahldrucker DIN A4 · 1440 dpi · USB-Anschluß · inkl. USB-Kabel

Erhältlich in unseren Filialen oder unter 09 31 / 27 86-300.



*Gültig bis 31.10.1998

*systematics**TEAM** Frankfurt* GmbH
Nibelungenplatz 3
60318 Frankfurt
Tel.: 069 / 95 96 96 - 0
Fax: 069 / 95 96 96 - 99

*systematics**TEAM** München* GmbH
Thomas-Wimmer-Ring 12
80538 München
Tel.: 089 / 2 90 13 50
Fax: 089 / 2 28 59 65

*systematics**TEAM** Stuttgart* GmbH
Wilhelmstraße 5
70182 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 2 39 45 - 0
Fax: 07 11 / 2 39 45 - 49

*systematics**TEAM** Würzburg* GmbH
Friedrich-Bergius-Ring 34
97076 Würzburg
Tel.: 09 31 / 27 86 - 100
Fax: 09 31 / 27 86 - 111



AppleCenter

www.systematicsteam.de

Alle Preise in DM inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Irrtum vorbehalten. Preisänderungen ohne vorherige Ansage möglich. Angebot gültig solange Vorrat reicht. Fragen Sie bitte nach den Versandkosten. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Absurdes Theater: Rauchwaren werden zur Feuerprobe für das Web

Weiße Flecken im Internet

Zugegeben: Als wir im Sommer die Entscheidung trafen, die iMac-Markteinführung mit einem mehrmonatigen Special in Gestalt des „iMac MAGAZIN" zu begleiten, waren wir uns nicht sicher, ob wir nicht über das Ziel hinausschießen und Apples Neuem viel zu viel Aufmerksamkeit schenken würden. Die Sorgen erwiesen sich als unberechtigt, denn das Interesse am iMac war insbesondere rund um den Verkaufsstart enorm. Indikator dafür war nicht zuletzt die Resonanz auf unser erstes iMac-Gewinnspiel in der September-Ausgabe: Über 4000 Zuschriften in Form ausgefüllter Gewinnspiel-Fragebögen gingen bei uns ein – ein unerwarteter und einsamer Verlagsrekord! Unser spezieller Dank gilt deshalb allen TeilnehmerInnen sowie den „Glücksboten" im Verlag, die sich Tag für Tag durch die iMac-Post kämpfen.

Ab nächsten Monat werden wir dann wie geplant die iMac-Berichterstattung ins „reguläre" Mac MAGAZIN integrieren. Die maßgeblichen Tests sind gelaufen und alle wichtigen Fragen über Performance, Ausstattung und Peripherie beantwortet, so daß in Sachen iMac etwas Ruhe einkehren kann. Doch keine Sorge: Wir werden auch weiterhin auf unseren Sonderseiten alles Wissenswerte über den Blaugrünen berichten.

Das wird nicht wenig sein, denn seine Daseinsberechtigung bezieht er unter anderem aus dem „i" vor dem „Mac". Das i steht für Internet, und selbiges hat ja kürzlich wieder mal einen historischen Höhepunkt erlebt. Dank sei Kenneth Starr, dem selbsternannten Moral-Inquisitor, US-Präsidenten-Jäger und fanatischen Verfechter der unbefleckten Regierungsgewalt, dem es mittels jahrelanger Wäscheschnüffelei gelungen ist, mindestens eine gesamte Nation mit Oralsex zu penetrieren. Geschafft hat er es letztlich mit der Internet-Veröffentlichung des sogenannten „Starr Report" – des Roman-dicken Berichts über die Clinton-Lewinsky-Affäre mit allen Einzelheiten und Pikanterien, die das Voyeuristenherz begehrt. Eher technisch interessierte Zeitgenossen sahen darin die große Feuerprobe für das Netz aller Netze und deuteten die Tatsache, daß der erwartete Surferansturm nicht zum universellen Online-Kollaps führte, als die „wahre Geburtsstunde" des Internet. Ganz im medienrummelnden und sensationslüsternen Trend unserer Tage werden also weiße Flecken auf dunkler Kleidung und zweckentfremdete Zigarren zur Meßlatte technischer Belastbarkeit – und zum Top-Thema der Weltpolitik. Wer diesem pervertierten Kreuzzug noch etwas Sinnvolles abgewinnen will, wird seine liebe Mühe haben. Wer versuchen möchte, es ansatzweise mit Humor zu nehmen, dem sei empfohlen, auf dem AltaVista-Server im Web nach der „Automaten"-Übersetzung des Starr-Reports ins Deutsche Ausschau zu halten. Wenn man in dieser Maschinenübersetzung erfährt „daß der Präsident und das Ms Lewinsky absolut kein Geschlecht irgendwie Art in jeder möglicher Weise, in Form oder in Form gehabt hatten" und sich danach fragt, wieso dennoch „Ms Lewinsky Mundgeschlecht auf dem Präsidenten durchführte", dann ist man geneigt, die ganze Angelegenheit für einen absurden Scherz zu halten. Die Wirklichkeit sieht leider anders aus.

Claus Heitmann



Seite 22
Seite i
Seite viii
Seite 38
Seite 68
Seite 80

Diascanner

Seite 38

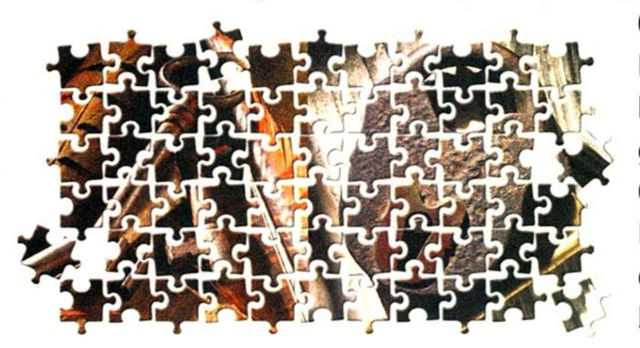


■ Zum professionellen Digitalisieren von Kleinbildfilmen benötigen Sie einen Diascanner. Wir haben uns acht Geräte zu Preisen zwischen 1000 und 5000 Mark genau angesehen.

Sicher E-Mailen: PGP

Seite 68

■ Falls Sie zur Spezies der Geheimniskrämer gehören, sollten Sie sich dringend unseren Artikel über die Verschlüsselungssoftware Pretty Good Privacy, kurz PGP, zu Gemüte führen. Denn damit können Sie auch geheimste Geheimnisse per E-Mail sicher an den Empfänger bringen.



Büro zu Haus

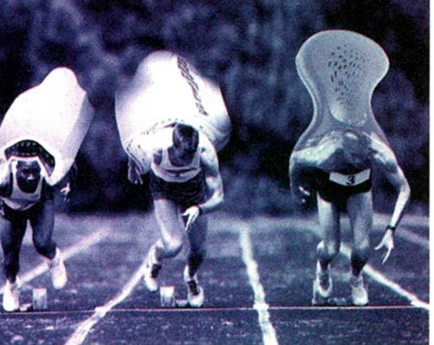
Seite 22



■ Der Mac zu Hause wird immer öfter zur Grundlage eines vollwertigen Arbeitsplatzes. Damit Sie daheim so effektiv wie möglich arbeiten, sagen wir Ihnen, welche Hard- und Software Sie benötigen – für Korrespondenz, Kommunikation, Verwaltung, Gestaltung.

Mehrkämpfer

Seite 32



■ Herrscht auf Ihrem Schreibtisch auch Kabelsalat, weil Fax, Anrufbeantworter, Telefon und Modem sich dort tummeln? Drei Multifunktionsmodems machen damit Schluß – wir haben's getestet.

Großes iMac-Extraheft

Seite i



■ Das ausführliche iMac-Extraheft bieten wir Ihnen diesen Monat zum letzten Mal. Hier erfahren Sie, wie kinderleicht sich der iMac installieren läßt, wie Sie Ihre alten Daten in den neuen Rechner schaufeln und wie Sie mit dem iMac ins Internet finden.

Mac-MAGAZIN-Aktionen

- **Enhance 4.0 deutsch!** Bildbearbeitung für 149 Mark Seite 75
- **iMac-Verlosung.** Gewinnen Sie den iMac Seite xxii

CD-Inhaltsverzeichnis 11/98



Highlights

Vollversion
- RagTime 3 Privat

30-Tage-Version
- Action Files 1.1

Demo
- FlashBack 1.1

First Look
- „Unreal“

Mindestens 130 MB Updates
- iMac OS US
- RAM Doubler 8.0.1 deutsch
- Speed Doubler 8.1 deutsch
- Communicator 4.06 englisch

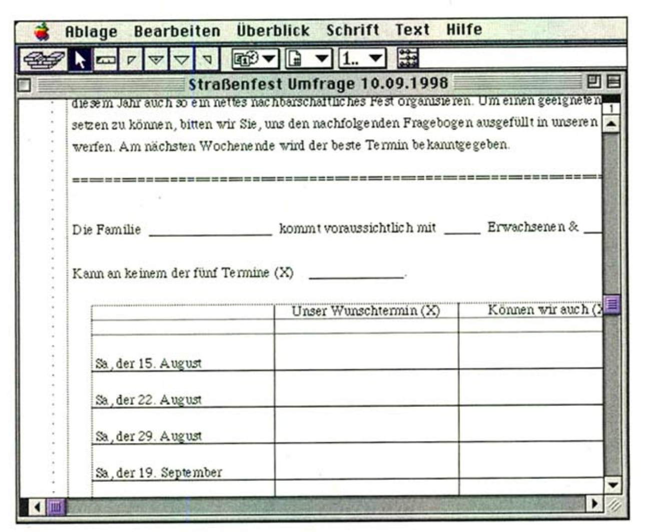
Software

Büro
Entwickler
Grafik
Mobiles Büro
Multimedia
Service
Online
Unterhaltung
Utilities
Wissenschaft
MACup Best of

Shareware des Monats

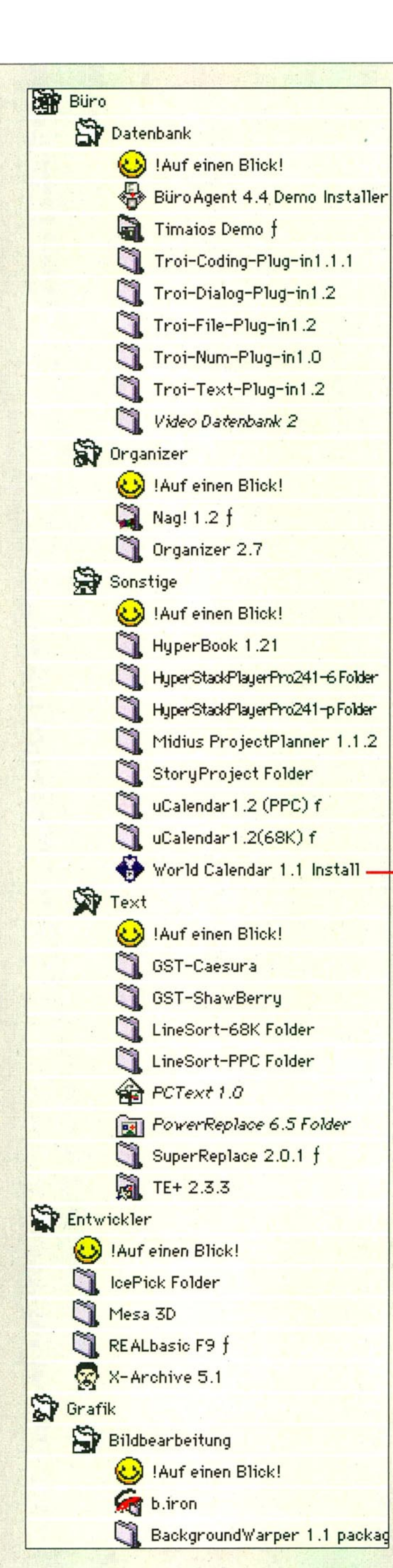
Anarchie Pro 3.0

■ Der Klassiker unter den FTP-Softwares heißt Anarchie. Wie alle Programme seiner Art kann auch dieses Dateien aus dem Internet kopieren und auf einen entfernten Rechner übertragen. Mit der vollständig überarbeiteten Version Pro 3.0 hat Anarchie deutlich an Komfort gewonnen. So können nun abgebrochene Downloads fortgesetzt werden. Dazu genügt ein Doppelklick auf die entsprechende Datei, und schon macht Anarchie mit der Datenübertragung dort weiter, wo es gestoppt hatte. Ebenfalls schön ist, daß Anarchie nun komplette Webseiten überträgt. Nicht neu, aber immer noch höchst praktisch ist die Möglichkeit, das Internet nach einer bestimmten Software durchsuchen zu können. Übrigens, mit Hilfe von Anarchie besorgen wir auch den Großteil der Shareware für unsere CDs. *Peter Reelfs*



RagTime 3 Privat

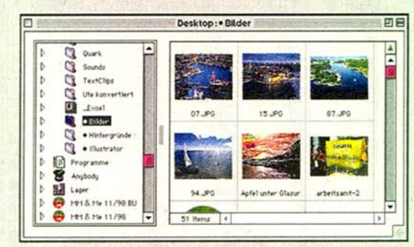
■ RagTime 3 Privat ist ein ideales Office-Paket für zu Hause. Haben Sie die Installation erst einmal überstanden, besitzen Sie ein schnelles, rahmenorientiertes Textverarbeitungsprogramm, das durch eine Tabellenkalkulation abgerundet wird. Die Bedienung ist zwar gewöhnungsbedürftig, aber der Aufwand lohnt sich. Bei der Installation sollten Sie übrigens einen neuen Ordner anlegen und als Ziel angeben.



Graphic Browser 1.5

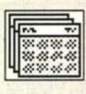


■ Diese Software zur Bildkatalogisierung hilft Ihnen, den Überblick über Ihre digitalen Grafiken und Fotos zu behalten. Die Oberfläche und die Befehlsstruktur des Programms ähneln denen des Finders, wie im Bild zu sehen ist.

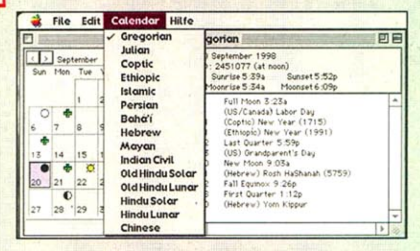


Wenn Sie einen Ordner auf Ihrer Festplatte oder jeder anderen Quelle doppelklicken (Menüpunkt „Others"), stellt Graphic Browser alle darin enthaltenen Bilder als Übersicht dar – das erspart umständliches Öffnen in einem Grafikprogramm. So können Sie bequem Ordnung in Ihre Bildersammlung bringen und unerwünschte Shots auch gleich entsorgen. Nicht zuletzt kann Graphic Browser auch Bilder aus dem Internet laden.

World Calendar 1.1



■ Was sollen Sie um Himmels willen mit einem Weltkalender anfangen, werden Sie sich fragen, schließlich ist überall auf der Erde immer mehr oder weniger der gleiche Tag. Doch um das aktuelle Datum in unserem Kalender geht es hier auch nicht, sondern um insgesamt 15 Kalendersysteme, die diese



Shareware beherrscht. Darunter fallen der Gregorianische, der Julianische, der Islamische, der Chinesische und viele andere Kalender mehr, von denen man noch nie gehört hat. Zusätzlich zeigt World Calendar den Mondstand und internationale Feiertage an.

Probleme?

■ Gibt es ein Problem mit unserer CD-ROM? Wenn Sie sicher ausgeschlossen haben, daß mit Ihrer Systemkonfiguration etwas nicht stimmt (im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" die Einstellung „Nur Apple" wählen!), dann schicken Sie die defekte Scheibe bitte an:

Mac MAGAZIN
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg





Mac Taipei

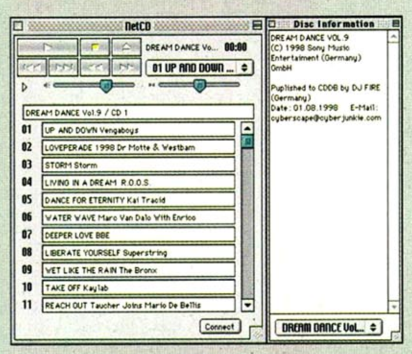


■ Die Steine des Spiels sind einem der ältesten Brett- beziehungsweise Kartenspiele der Welt namens Mahjongg entliehen. Die Spielidee dieses Denk- und Strategiespiels kennen Sie wahrscheinlich aus einer der zahlreichen kommerziellen Varianten. Diese hier kommt ohne Filme und Musik aus, doch der Spielspaß leidet darunter nicht.

NetCD 1.4.1



■ Wie Sie wissen, kann AppleCD Audio nicht nur CDs abspielen, sondern auch Titel und Interpreten speichern. Voraussetzung ist jedoch, daß Sie alles per Hand eintippen. Mit NetCD ist das nicht mehr nötig. Legen Sie die CD ein, verbinden Sie sich über NetCD mit dem Internet, und das Programm lädt die Infos aus einer kostenlosen und schier unerschöpflichen Datenbank auf Ihren Macintosh. Da jede Audio-CD über eine eigene Identifikationsnummer verfügt, erkennt der Computer die CD beim nächsten Einlegen wieder und zeigt ihren richtigen

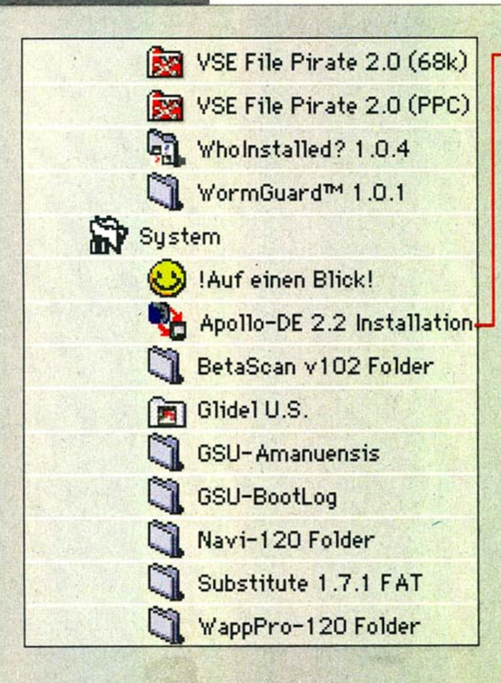


Namen und ihre richtigen Daten an. Das gleiche funktioniert dann übrigens auch mit AppleCD Audio, denn die beiden benutzen die gleiche Datenbank.

Liebe Leser!

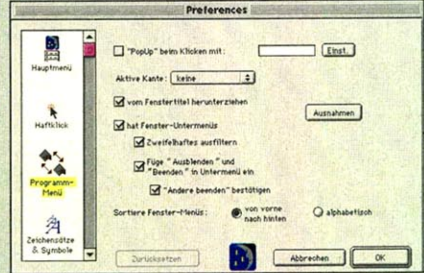
■ Auf unserer CD-ROM befindet sich Shareware. Mit dem Kauf dieses Hefts erwerben Sie nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind. Die Programme bleiben unregistriert, die Rechte daran hält der Autor. Falls Sie die Software dauerhaft nutzen wollen, bezahlen Sie bitte den entsprechenden Betrag.





Apollo-DE 2.2

■ Lassen Sie sich nicht von dem verschlafenen Icon täuschen: Diese Systemerweiterung ist alles andere als einschläfernd. Sie erzeugt ein Extramenü, in welchem Sie Zugriff auf aktive Programme und



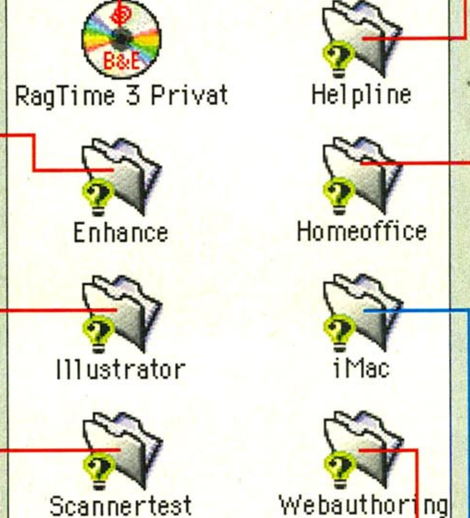
deren offene Fenster haben. Die Menüs öffnen sich übrigens auch ohne Klick darauf, und auf Wunsch können Sie außerdem einen Ton dazu hören. Was es mit den Tastaturkürzeln auf sich hat, finden Sie besser selbst heraus. ;-)





Das Magazin

Monat für Monat finden Sie im Ordner „Magazin“ ergänzende **Artikel**, **Tutorialfilme** der Redaktion und direkte Links ins **Internet**.



→ RagTime 3 Privat (Seite 22)

Hier finden Sie die kostenlose Vollversion des Bürogenies RagTime 3 Privat. Mit diesem Klassiker können Sie Ihre Korrespondenz ordentlich aufpeppen.

→ Enhance-Workshop (Seite 74)

Enhance 4.0, die Low-cost-Bildbearbeitung mit Profifunktionen, liegt jetzt in der deutschen Version vor. Was der „große Bruder“ von Color It! alles zu bieten hat, können Sie anhand der Demo ausprobieren. Außerdem können Sie damit unseren Workshop über die Arbeit mit Ebenen in Enhance Schritt für Schritt nachvollziehen.

→ Illustrator (Seite 12)

Für Illustrator-Nutzer haben wir die Shareware Graffix auf CD gepackt: 28 Plug-ins (die meisten als Freeware, die restlichen für jeweils 5 US-Dollar Gebühr), drei Utilities, ein Desk Accessory (DA) und eine Clip-art gratis. All dies hat ein Macintosh-Illustrator für Macintosh-Illustratoren programmiert. Auf jeden Fall interessant: das „Nudge Palette“-Plug-in zur Wiederherstellung importierter Tiff-Dateien.

→ Diascannertest (Seite 38)

Wer unseren großen Diascannertest im Heft gelesen hat, kann sich anhand der unbearbeiteten Testbilder einen eigenen Eindruck von der Bildqualität der einzelnen Geräte verschaffen. Wer überdies wissen möchte, was sich derzeit bei den Flachbettscannern tut, findet außerdem unsere Kaufberatung „Scanner unter 1000 Mark“ aus der August-Ausgabe vor. Zusätzlich haben wir unseren letzten Workshop mit den besten Tips & Tricks zum Scannen beigelegt.

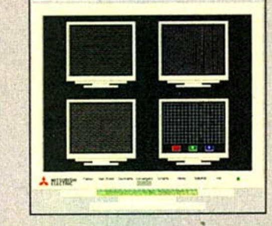
→ Homepage-Workshop (Seite 52)

Der Workshop setzt sich mit dem Thema Frames fort. Hier finden Sie diesmal mehrere Beispielprojekte für den Einsatz von Rahmendefinitionen, die mehrere einzelne HTML-Seiten aufrufen, nützliche Utilities für Webmaster wie zum Beispiel das neue Anarchie Pro 3.0 und das elegante NetFinder 1.2. Zusätzlich geben wir Ihnen Link-Checker und mit URL Manager Pro eine prima Bookmarkverwaltungssoftware. Natürlich gibt's auch in diesem Monat das Programm PageSpinner zum Nachweben und Selberspinnen von Webseiten.

→ Helpline (Seite 80)

Aus aktuellem Anlaß dreht sich die Helpline in diesem Monat um Viren auf dem Mac. Hier finden Sie ein paar Virenkiller respektive die aktuellsten Updates. Welches kommerzielle Programm die Sicherheit gibt, unverwundbar zu sein, steht auf Seite 80.

→ Zu „Home sweet Office“ (Seite 22)



Zu unserer Titelstory über den Mac im Home-office haben wir ein dickes Bündel auf CD gepackt. Dazu gehören die beste Office-Shareware, Workshops zu Word, Works und FileMaker sowie jede Menge Testberichte aus den letzten Heften. Zudem finden Sie hier den im letzten Monat angekündigten Mitsubishi-Monitortester.

→ iMac-Special

Zwei neue Werbefilme preisen die Features des iMac. Mittlerweile liegen erste Updates für die USB-Treiber und die Modemsoftware vor. Beide finden Sie als Image-Datei im Ordner „Software“. Neue Input-Sprockets lassen Sie USB-Joysticks problemlos anschließen, während die Unicorn-Software Sie online in die iWorld bringt.

Kleinanzeigen

■ Wie gewohnt, finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder mehrere hundert Kleinanzeigen in digitaler Form. Sämtliche Angebote und Gesuche haben wir für Sie in eine Datenbank integriert, die Sie direkt von der CD starten können.

BEI UNS GIBT'S KEIN FALLOBST

APPLE POWER MACINTOSH/iMAC (dt.)
- PM37 iMac G3 233/32/4000/24xCD/Softpack 2989.-
- PM38 G3 DT/266/32/4000/24xCD 3429.-
- PM39 G3 DT/300/64/6000/24xCD/Zip 4289.-
- PM45 G3 MT/300/64/8000/24xCD/Zip/Video. 5139.-
- PM41 G3 MT/333/128/9GB UW/24xCD 6455.-

Alle Systeme mit Maus, erw. Apple Tastatur und Mac OS dt.

APPLE POWERBOOK (dt.)
- PB20 G3/233/32/2GB/20xCD/Eth./14.1 TFT/Mo. 5999.-
- PB21 G3/266/64/4GB/20xCD/Eth./14.1 TFT/Mo. 7489.-
- PB22 G3/300/192/8GB/20xCD/Eth./14.1 TFT/Mo. 10699.-

PROZESSORUPGRADES
- UG49 MacTell P.Jolt G3 240 MHz für Apus 1059.-
- UG45 MacTell P.Jolt G3 250 MHz (512 kB) 1035.-
- UG47 MacTell P.Jolt G3 300 MHz (1024 kB) 1899.-
- UG22 MAXpowr G3 PDM 210 MHz (6100) 1255.-
- UG24 MAXpowr G3 PDM 210 MHz (7100/8100) 1395.-
- UG30 Sonnet Crescendo G3 215-225 MHz 949.-
  für PPC 6100 (nicht AV), 7100, 8100, Workgroupserver, Performa 611x
- UG54 Sonnet Cres. G3 215-225 MHz für 6100 AV 949.-
- UG55 Sonnet Crescendo G3 240-266 MHz 1369.-
  für PPC 6100 (nicht AV), 7100, 8100, Workgroupserver, Performa 611x
- UG56 Sonnet Crescendo G3 293-300 MHz 1799.-
  für 7100/80, 8100/80, 8100/110, Workgroupserver 8150
- UG32 Sonnet Crescendo G3 233 MHz (512 kB) ... 949.-
- UG33 Sonnet Crescendo G3 266 MHz (1024 kB) 1299.-
- UG29 Sonnet Crescendo G3 300 MHz (1024 kB) 1785.-
- UG50 Sonnet Crescendo G3 333 MHz (1024 kB) 2399.-
- UG51 Sonnet Crescendo G3 360 MHz (1024 kB) 3925.-

GRAFIKKARTEN
- GK01 ATI XClaim 3D (4 MB SGRAM) 319.-
- GK02 ATI XClaim 3D (8 MB SGRAM) 389.-
- GK49 Formac ProFormance 40 Lite (4 MB VRAM) . 339.-
- GK50 Formac ProFormance 80 Lite (8 MB VRAM) . 565.-
- GK05 Formac ProFormance 80/250 (8 MB VRAM) ... 749.-
- GK40 Formac ProFormance II 40 (4 MB VRAM) ... 669.-
- GK52 Formac ProFormance II 80/16 (24 MB) 1715.-
- GK51 Formac ProFormance II 80/8 (16 MB) 1469.-
- GK45 G-REX 3D PCI (4 MB SGRAM) 269.-
- GK46 G-REX 3D PCI (8 MB SGRAM) 349.-
- GK14 Mac Picasso 320, NuBus (2 MB VRAM) 429.-
- GK32 Mac Picasso 340, NuBus (4 MB VRAM) 539.-
- GK43 Mac Picasso 523, PCI (2 MB VRAM) 175.-
- GK20 Mac Picasso 540, PCI (4 MB VRAM) 349.-
- GK44 Mac Picasso 540 und 3-D Overdrive 899.-
- GK33 3D Overdrive-Modul für Picasso 540 .... 595.-
- GK34 Pablo AV-Modul für Picasso 540/340 .... 189.-
- GK35 Paloma TV-Modul für Picasso 540 .... 285.-

VIDEOKARTEN
- VK03 IXMicro Turbo TV, PCI (TV-Tuner/Capture) 275.-
- VK01 miro Motion DC 30 (inkl. Adobe Premiere) 799.-
- VK05 miro Video DV 300 .... 1599.-

CD-RECORDER KOMPLETT (EXTERN)
- CD23 Panasonic (8x/4x inkl. Toast Pro 3.5) 705.-
- CD13 Philips CDD 3600, ReWritable (wiederbeschreibbar, 6x/2x inkl. Toast Pro 3.5) 709.-
- CD27 Plasmon CDR 480 (8x/4x inkl. Toast Pro 3.5) .. 625.-
- CD03 Ricoh CDR MP 6200 S, ReWritable (wiederbeschreibbar, 6x/2x inkl. Toast Pro 3.5) 729.-
- CD29 Sony CDU 948 S (8x/4x inkl. Toast Pro 3.5) ... 775.-
- CD19 Teac CDR 55 S (12x/4x inkl. Toast Pro 3.5) 739.-
- CD21 Yamaha CDR 4260, ReWritable (wiederbeschreibbar, 6x/4x inkl. Toast Pro 3.5) 779.-

KOMMUNIKATION
- KM26 Global Village TelePort, 56.000 bps 349.-
- KM22 LASAT unique 1280 mi, ISDN-Adapter .. 569.-
- KM02 Leonardo Andante ISDN-Adapter 749.-
- KM04 Leonardo SL PCI, ISDN + LeoTCP 1779.-
- KM06 Leonardo SP PCI, ISDN + LeoTCP 1485.-
- KM27 Sagem Spiga Planet, GeoPort ISDN 575.-
- KM21 Zoom Faxmodem V.34 XE+, 56.000 bps 269.-

FESTPLATTEN (INTERN/EXTERN)
- FP39 D2 Design (Quantum) 4.3 GB, extern 565.-
- FP34 IBM DDRS 34560U 4.5 GB, intern 559.-
- FP35 IBM DDRS 39130U 9.1 GB, intern 985.-
- FP36 IBM UW DDRS 34560T 4.5 GB, intern .. 595.-
- FP37 IBM UW DDRS 39130T 9.1 GB, intern . 1029.-
- FP32 Quantum Fireball Stratos 4.3 GB, intern . 445.-
- FP23 Quantum Fireball Stratos 6.4 GB, intern . 659.-
- FP43 Seagate Medialist Pro 4.5 GB, intern 549.-

Erfragen Sie unsere akt. Tagespreise. Weitere Festplatten auf Anfrage.

DIVERSE LAUFWERKE (EXTERN)
- LW07 Formac ProOpt 640 MO (inkl. Medium) 849.-
- LW30 Formac ProOpt 2600+ MO (inkl. Medium) . 2879.-
- LW10 iomega 100 MB ZIP-Drive (inkl. Medium) ... 249.-
- LW22 iomega 100 MB ZIP-Drive Plus (inkl. Med.) . 379.-
- LW08 iomega 1 GB JAZ-Drive (inkl. Medium) 589.-
- LW25 iomega 2 GB JAZ-Drive II (inkl. Medium) 749.-

ARBEITSSPEICHER (lebenslange Garantie)
- SP12 SD-DIMM 64 MB, 168-pin (max. 10ns) 169.-
- SP13 SD-DIMM 128 MB, 168-pin (max. 10ns) ... 349.-
- SP14 SD-DIMM 256 MB, 168-pin (max. 10ns) ... 889.-
- SP04 DIMM 32 MB, 168-pin (max. 60ns) 79.-
- SP07 DIMM 64 MB, 168-pin (max. 60ns) 145.-
- SP06 SIMM 32 MB, 72-pin (max. 70ns) 75.-
- SP17 iMac/PB Wallstreet 64 MB 195.-
- SP18 iMac/PB Wallstreet 128 MB 409.-

Bitte erfragen Sie unsere aktuellen Tagespreise.

DRUCKER
- DR31 Apple LaserWriter 8500 (A3+) 4189.-
- DR30 Canon BJC-4650 (A3) 649.-
- DR48 Epson Stylus 640, Mac (1440x720 dpi) .... 449.- (Bundle inkl. 100 Blatt Spezialpapier)
- DR47 Epson Stylus 740, USB (1440x720 dpi) .... 589.- (Bundle inkl. 100 Blatt Spezialpapier)
- DR35 Epson Stylus 850, Mac (1440x720 dpi) .... 649.- (Bundle inkl. 100 Blatt Spezialpapier)
- DR33 Epson Stylus Photo 700 (1440x720 dpi) .... 499.- (Bundle inkl. 100 Blatt Spezialpapier)
- DR34 Epson Stylus Photo EX, A3 (1440x720 dpi) . 919.-
- DR06 Epson Stylus 1520, A3+ (1440x720 dpi) .. 1399.-
- DR07 Epson Stylus 3000, A2 (1440x720 dpi) ... 4489.-
- DR36 Epson Stylus 5000, A3+ (1440x720 dpi) .. 5299.-
- DR15 HP LaserJet 6MP, Mac 1909.-
- DR37 Lexmark Optra S 1255 (1200 x 1200 dpi) .. 2159.-
- DR39 Lexmark Optra S 1855 (1200 x 1200 dpi) .. 2495.-
- DR20 Lexmark Optra N, A3 (600 x 600 dpi) 5139.-
- DR49 Lexmark Optra Color 1200 N 15599.-
- DR53 Lexmark Optra Color 4000 N 3219.-
- DR55 Lexmark Optra Color 8000 N 5875.-
- DR46 Xerox DocuPrint N17, Mac (1200 dpi) 2669.-

SOFTWARE
- SW47 Adobe PhotoShop 5.0 dt. (Bundle Vollversion) 1265.-
- SW44 Update auf Adobe PhotoShop 5.0 dt. 675.-
- SW43 Macromedia FreeHand 8.0 dt. 779.-
- SW46 Update auf Macromedia FreeHand 8.0 dt. .. 445.-
- SW35 Quark XPress Passport 4.0 dt. 3389.-

DIASCANNER
- DS09 Canon CanoScan 2700F (2720 dpi) 1149.-
- DS02 Microtek ScanMaker 35T plus (1950 dpi) . 1299.-
- DS11 Nikon LS-30 Coolscan II 1849.-
- DS10 Nikon LS-2000 Super Coolscan 3455.-
- DS06 Polaroid Sprint Scan 35 LE (1950 dpi) 1339.-
- DS07 Polaroid Sprint Scan 35 Plus (2700 dpi) ... 2865.-

FLACHBETT-/TROMMELSCANNER
- SC02 Agfa Arcus II (600 x 1200 dpi) 2669.-
- SC04 Agfa DuoScan (1000 x 2000 dpi) 5179.-
- SC66 Agfa DuoScan T2000 XL (2000 x 2000 dpi) 13869.-
- SC61 Agfa SnapScan 310 (300 x 600 dpi) 239.-
- SC09 Agfa SnapScan 600 (600 x 1200 dpi) 409.-
- SC08 Agfa SnapScan 600 Art Line (600 x 1200 dpi) . 469.-
- SC11 Agfa StudioStar (600 x 1200 dpi) 1199.-
- SC71 Epson GT-12000, A3 (800 x 1600 dpi) 4675.-
- SC64 Linotype-Hell Jade 2 (600 x 1200 dpi) 795.-
- SC20 Linotype-Hell Opal Ultra (1400 x 2800 dpi) 10349.-
- SC21 Linotype-Hell Saphir (600 x 1200 dpi) 2925.-
- SC80 Linotype-Hell Saphir Ultra 2 (1200 x 2400 dpi) 4469.-
- SC72 Microtek ScanMaker 330 (300 x 600 dpi) ... 269.-
- SC88 Microtek ScanMaker 4 .... 1379.-
- SC89 Microtek ScanMaker 4, inkl. SilverFast . 1499.-
- SC78 Microtek ScanMaker 5 (1000 x 2000 dpi) ... 4899.-
- SC85 Microtek ScanMaker 636 (600 x 1200 dpi) .. 449.-
- SC86 Microtek ScanMaker 636 inkl. SilverFast 589.-
- SC76 Microtek ScanMaker 6400 XL (400 x 800 dpi) 2045.-
- SC77 Microtek ScanMaker 9600 XL (600 x 1200 dpi) 3579.-
- SC90 Microtek ScanMaker X6 .... 525.-
- SC91 Microtek ScanMaker X6, inkl. SilverFast . 685.-
- SC44 Quato X-finity (600 x 2400 dpi) 2589.-
- SC48 UMAX Astra 1200 S (600 x 1200 dpi) 379.-
- SC82 UMAX Astra 1200 S inkl. SilverFast 475.-
- SC83 UMAX Astra 1220 .... 409.-
- SC92 UMAX Astra 1220U (USB-Schnittstelle) . 299.-
- SC74 UMAX Astra 610 S (300 x 600 dpi) 235.-
- SC67 UMAX PowerLook 3000 (3048 x 3048 dpi) 11899.-
- SC56 UMAX PowerLook II (1200 x 2400 dpi) 1625.-
- SC69 UMAX PowerLook III (1200 x 2400 dpi) 4945.-

MONITORE
- M170 14" Belinea 104010 .... 319.-
- M157 15" Belinea 105035 .... 349.-
- M167 15" miro V1570 F 349.-
- M017 15" Philips 105 S (48 Std. Vor-Ort-Service) ... 379.-
- M208 17" Apple ColorSync Farbmonitor 1629.-
- M159 17" Belinea 107020 .... 549.-
- M216 17" Belinea 107060, Soundsystem 659.-
- M251 17" CTX 1785 XA 719.-
- M224 17" Eizo F55S 1119.-

MONITORE (FORTSETZUNG)
- M147 17" Formac ProNitron 17/500 .... 879.-
- M248 17" Formac ProNitron 17/700 .... 1069.-
- M199 17" Hitachi CM641ET 1079.-
- M049 17" iiyama Vision Master MF-8617 ES 1095.-
- M050 17" iiyama Vision Master 400 S701GT .. 879.-
- M271 17" iiyama Vision Master 400 S702GT .. 729.-
- M237 17" iiyama Vision Master Pro 400 A701GT .. 899.-
- M209 17" miro D1795F 789.-
- M261 17" miro VS1770T 769.-
- M241 17" Nokia 447ZA 909.-
- M060 17" Philips 107 BA (48 Std. Vor-Ort-Service) .. 959.-
- M206 17" Quato fAQTOR 17 .... 755.-
- M151 17" Quato isis pro 1135.-
- M155 17" Radius PressView 17 SR 4235.-
- M214 17" Samsung SyncMaster 700s plus 999.-
- M223 17" Smile CA-6736DL 619.-
- M177 17" Sony CPD-200EST 819.-
- M175 17" Sony GDM-200PST 1269.-
- M078 17" ViewSonic GT775 (3 Jahre Vor-Ort-Service) . 1069.-
- M164 17" ViewSonic P775 (3 Jahre Vor-Ort-Service) . 1079.-
- M080 17" ViewSonic PT775 (3 Jahre Vor-Ort-Service) 1175.-
- M082 19" Belinea 106090 .... 999.-
- M265 19" CTX VL950 T 1019.-
- M172 19" Eizo F67 .... 1965.-
- M222 19" Eizo F68 .... 2055.-
- M255 19" Formac ProNitron 19/200 .... 1059.-
- M194 19" Formac ProNitron 19/500 .... 1599.-
- M218 19" Hitachi CM 751U 1025.-
- M084 19" iiyama Vision Master S901GT 1179.-
- M217 19" miro D1995 FE 1219.-
- M267 19" NEC MultiSync E900+ 1639.-
- M244 19" Nokia 446X pro 1539.-
- M181 19" Philips 109 BA (48 Std. Vor-Ort-Service) 1789.-
- M207 19" Quato fAQTOR 1135.-

MONITORE (FORTSETZUNG)
- M250 19" Samsung SyncMaster 900p 1509.-
- M190 19" Sony CPD-400PST 1669.-
- M266 19" ViewSonic PS790 (3 Jahre Vor-Ort-Service) 1319.-
- M089 20" Eizo T675 .... 3279.-
- M249 20" Formac ProNitron 20/700 .... 2249.-
- M102 20" Smile CA-2011 .... 2145.-
- M107 20" ViewSonic G800 (3 Jahre Vor-Ort-Service) 1835.-
- M232 21" Belinea 108050 .... 1749.-
- M247 21" CTX 2195XE 1769.-
- M112 21" Eizo F77 .... 2945.-
- M193 21" Formac ProNitron 21/700 .... 2589.-
- M119 21" Hitachi CM803ET 3049.-
- M204 21" iiyama Vision Master S101GT 1879.-
- M122 21" iiyama Vision Master S102GT 2125.-
- M205 21" iiyama Vision Master Pro A101GT .. 1879.-
- M124 21" iiyama Vision Master Pro A102GT .. 2119.-
- M212 21" miro C21108 .... 2625.-
- M253 21" miro D2195F 1739.-
- M165 21" NEC MultiSync P1250 .... 3129.-
- M246 21" Nokia 445Xi pro 2939.-
- M182 21" Philips BA (inkl. 48 Std. Vor-Ort-Service) .. 3135.-
- M130 21" Quato amun-rê 3179.-
- M132 21" Quato anubis pro 3589.-
- M260 21" Quato fAQTOR 21 .... 2099.-
- M229 21" Quato two page 21 .... 3055.-
- M154 21" Radius PressView 21 SR 6699.-
- M135 21" Smile CA-2111 .... 2635.-
- M178 21" Sony GDM-500PST 2979.-
- M269 21" Sony GDM-520GST 2499.-
- M140 21" ViewSonic P815 (3 Jahre Vor-Ort-Service) 2529.-
- M143 24" Formac ProNitron 24/600 .... 3619.-
- M144 24" miro C2496 .... 4465.-
- M145 24" Sony GDM-W900 .... 4499.-

Weitere Produkte auf Anfrage.

145.- Arbeitsspeicher 64 MByte
Hochwertiges DIMM-Modul, mit lebenslanger Garantie

1299.- Upgrade G3 - 266 MHz
Sonnet Crescendo G3, mit 1024 Backside-Cache

649.- Bundle Epson Stylus 850
Epson Drucker im Bundle mit 100 Blatt Spezialpapier

ALLE BUNDLES FREI HAUS
weitere Bundles bzw. Highlights auf unserer Homepage.

4269.- PowerMac Bundle „A1"
Apple Power Macintosh G3 DT/266 mit 64 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

4999.- PowerMac Bundle „A2"
Apple Power Macintosh G3 DT/266 mit 96 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 19" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

6349.- PowerMac Bundle „A3"
Apple Power Macintosh G3 DT/266 mit 96 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 21" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

5269.- PowerMac Bundle „A4"
Apple Power Macintosh G3 DT/300 mit 96 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

5959.- PowerMac Bundle „A5"
Apple Power Macintosh G3 DT/300 mit 128 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 6000 MB Festplatte, 19" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

6969.- PowerMac Bundle „A6"
Apple Power Macintosh G3 DT/300 mit 128 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 6000 MB Festplatte, 21" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

7199.- PowerMac Bundle „A7"
Apple Power Macintosh G3 MT/333 mit 192 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 8000 MB Festplatte, 19" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

8249.- PowerMac Bundle „A8"
Apple Power Macintosh G3 MT/333 mit 192 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 8000 MB Festplatte, 21" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

8199.- PowerMac Bundle „A9"
Apple Power Macintosh G3 MT/333 mit 192 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 9 GB UltraWide SCSI-Festplatte, 19" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

9449.- PowerMac Bundle „A10"
Apple Power Macintosh G3 MT/333 mit 256 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 9 GB UltraWide SCSI-Festplatte, 21" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

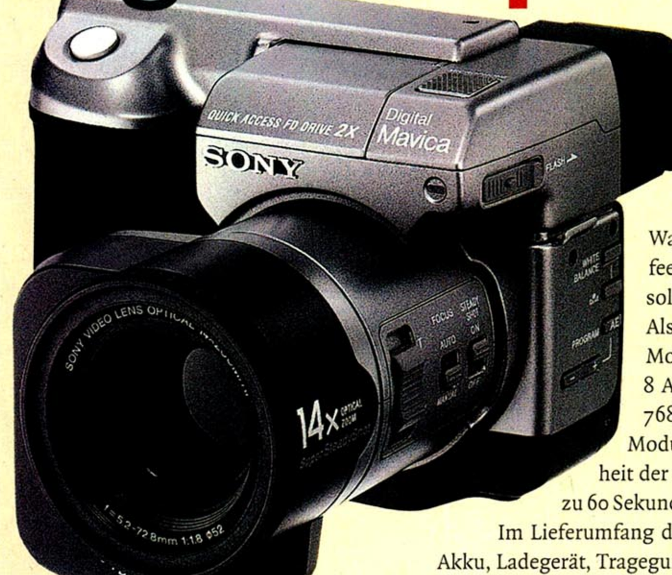
Alle Angebote freibleibend. Preise verstehen sich in DM inkl. 16% MwSt. Lieferung erfolgt gegen Post/UPS Nachnahme zzgl. Versandkosten. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die wir Ihnen auf Wunsch gerne vorab zusenden. Weitere Produkte auf Anfrage. Bestellung: Mo-Fr. 10.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr, Beratung: Mo-Fr. 14.00-18.00 Uhr.

BESTELLUNG (0 71 31) 59 20 10 · BERATUNG 59 20 13 · FAX 59 20 11

TERAMAX Computer Store GmbH · Uhlandstraße 42 · 74072 Heilbronn · http://www.teramax.de

news

Digital-Paparazzo



■ Mit der „MVC-FD91" präsentierte die Firma Sony auf der Photokina das neue Top-Modell der Mavica-Familie. Das auffälligste Ausstattungsmerkmal der Kamera ist das Objektiv mit 14fach-Zoom, das „Heckenschützen" Brennweiten bis 518 Millimeter (!) beschert und die Wahl zwischen manueller oder automatischer Schärfeeinstellung bietet. Ein sogenannter Bildstabilisator soll dabei für stets verwacklungsfreie Fotos sorgen. Als Speichermedium kommen – wie bei allen Mavica-Modellen – Floppy-Disks zum Einsatz, auf die bis zu 8 Aufnahmen in der Höchstauflösung von 1024 mal 768 Bildpunkten oder bis zu 40 Digitalshots im VGA-Modus (640 mal 480 Pixel) passen. Weitere Besonderheit der MVC-FD91: Pro Diskette lassen sich alternativ bis zu 60 Sekunden Video und Ton im MPEG1-Format aufzeichnen. Im Lieferumfang der rund 2300 Mark teuren Kamera befinden sich Akku, Ladegerät, Tragegurt und Bildbearbeitungssoftware. *CH*

Info: Sony, Tel. 02 21/5 96 64 90, www.sony.de

Punkt acht

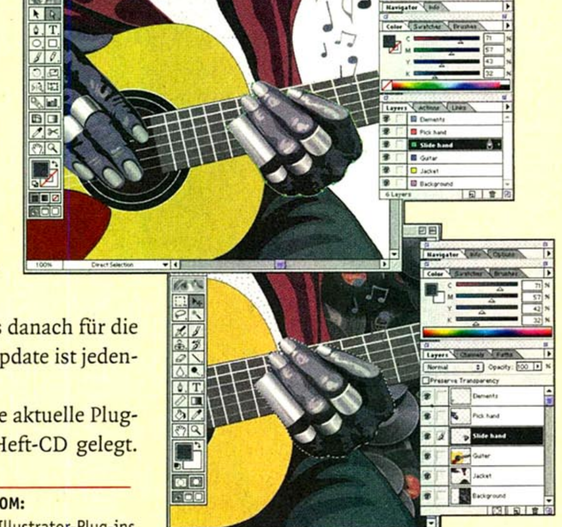
■ Totgeglaubte leben länger. Unter dem Codenamen „Elvis" geisterte die neue Illustrator-Version 8.0 monatelang als Spekulationsobjekt durch die Gemeinde (siehe Mac MAGAZIN 8/98, Seite 16). Ab Mitte Oktober soll das Warten der Fans nun endlich ein Ende haben und die Software den Weg ins wirkliche Computerleben finden. Mit Ebenen, Aktionen und neugestylten Paletten gibt sich das generalüberholte Illustrator ausgesprochen Photoshop-like. Hersteller Adobe bezeichnet die neue Fassung als „das wohl wichtigste Upgrade des Illustrationsprogramms seit Version 5.0" und nimmt dies zum Anlaß, Illustrator 8.0 bis Ende des Jahres zum Einführungspreis von unter 1000 Mark anzubieten. Was danach für die Vollversion fällig sein wird, steht noch nicht fest, das Update ist jedenfalls für zirka 350 Mark zu haben.

Allen Illustrator-Anwendern haben wir übrigens eine aktuelle Plug-in-Sammlung in den „Magazin"-Ordner auf unserer Heft-CD gelegt. Unbedingt ausprobieren! *CH*

Info: Adobe, Tel. 0 18 02/30 43 16, www.adobe.de



Auf CD-ROM:
über 30 Illustrator-Plug-ins

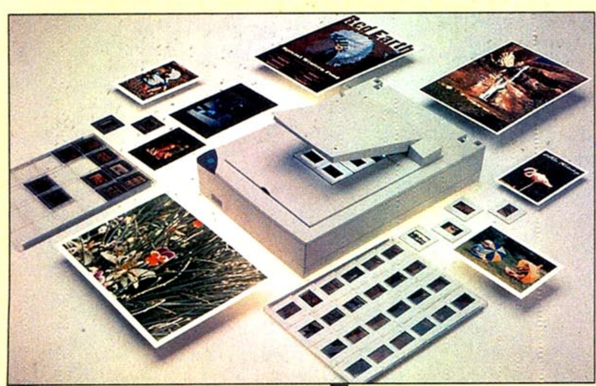


Express-Fax



■ Komfortabel und flink – so präsentiert sich die neue Version 5.0 von Evergreen FaxExpress. Neben einigen gelungenen kosmetischen Änderungen hat die Software viele neue Features zu bieten, trotzdem bleibt sie einfach und schnell zu bedienen. Erstmals lassen sich verschiedene Konfigurationen speichern, beispielsweise mit Amtsholkennziffern oder Kopfzeilen. Mobil-Faxer oder SoHo-Anwender können so mit einem Klick ihre Telebriefe an den jeweiligen Standort oder Verwendungszweck anpassen. Neu ist auch die Weiterleitungsfunktion: Am heimischen Mac angekommene Faxe schickt die Software auf Wunsch ins Büro oder Hotel weiter. Elegant und pfiffig zeigen sich die Hinweisfenster: Frisch eingetroffene Faxe muß der Empfänger nicht aus dem Eingangkorb fischen, ein Klick auf die Meldung genügt, um das Telefax anzuschauen. Ein neues Dienstprogramm zur Gestaltung eigener Deckblätter sowie „FastFax" für den schnellen Telebrief zwischendurch runden den ersten positiven Eindruck von FaxExpress 5.0 ab. Die Einzelplatzversion „Solo" kostet rund 150 Mark und das Update von der Vorgängerversion etwa 80 Mark. Für die Netzwerkvariante „Multi+" steht noch kein Preis fest. *OLM*

Info: Diwers, Tel. 0 40/3 69 65 00, www.diwers.com



Lowcost-Doppel

■ Epson nimmt nun auch im Scannerbereich den Consumer-Markt ins Visier und stellt mit dem „GT-7000" sowie dem „GT-7000 Photo" zwei neue A4-Modelle für die Einsteiger-Preisklasse vor. Für knapp 500 Mark soll der GT-7000 zu haben sein, der als Referenzen 600 mal 2400 dpi optische Auflösung sowie 36 Bit Datentiefe mitbringt. Zur Software-Ausstattung des Geräts zählen unter anderem PageMill für die Webseitengestaltung, TextBridge Classic zur automatischen Texterkennung und PhotoDeluxe für die Bildnachbearbeitung. Für etwa 250 Mark ist optional ein Dia-Aufsatz zur Erfassung von Durchlichtvorlagen bis 10 mal 12,7 Zentimeter Größe erhältlich. Bei dem baugleichen GT-7000 Photo ist dieser Dia-Aufsatz bereits im Preis von rund 650 Mark enthalten, überdies ist diesem Scanner Photoshop 4.0 LE statt PhotoDeluxe beigelegt. *CH*

Info: Epson, Tel. 02 11/5 60 30, www.epson.de

Funware

Fans und Freaks

■ Fans schauen sich jede Woche ein paar Mal „Star Trek" im Fernsehen an und verpassen keine Lange Kinonacht mit ihren Lieblingsfilmen. Freaks dagegen ziehen sich zu diesen Events wie Spock oder Commander Kirk an und tun eine Menge dafür, diesen Kult auch im Alltag zu betreiben. Etwa wenn sie auf ihr Garagentor zufahren, ganz cool den „Star Trek Communicator Garagentoröffner" vom Beifahrersitz nehmen und ihn seinem Zweck zuführen. Sie hören dann nicht nur die entsprechenden Soundeffekte, sondern haben durch die „Star Trek"-Lightshow auch das Gefühl, sich in einer anderen Galaxie zu befinden. Das Gerät kostet knapp 50 US-Dollar. Über den Preis der zugehörigen Garderobe war nichts zu erfahren. SB

Info: Kash'n Gold Ltd., Fax (001) 5 16/ 9 81 65 70

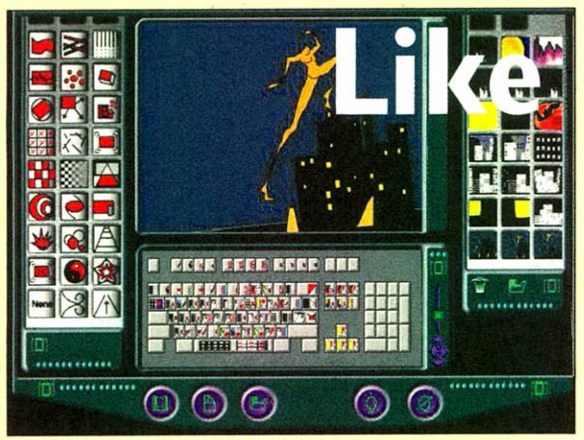


Mit im Boot

■ Auch die Firma Sanyo bietet jetzt einen TFT-Bildschirm in der 15-Zoll-Klasse an. Besonderer Clou des neuen Modells mit Namen „LMU-TF 150ßA1" ist laut Aussage des Herstellers neben einem gesonderten Helligkeits-Drehregler die Kantenglättungstechnlogie, die beim Aufblasen kleinerer Auflösungen auf die physikalisch vorhandenen 1024 mal 768 Pixel für saubere Darstellung sorgen soll. Der seitliche Blickwinkel geht bis 140 Grad, die Helligkeit beträgt 200 Candela, der Kontrast hat ein Verhältnis von 200 zu 1, die Farben erreichen die Zahl von 16,7 Millionen Nuancen. Im Preis von 3000 Mark sind drei Jahre Garantie mit Austauschservice enthalten. JS

Info: Sanyo, Tel. 0 89/41 60 40, www.sbee.de





Like a Rolling Stone

■ Was Pop- und Rockgrößen wie U2, David Bowie oder den Rolling Stones recht ist, kann „Normalsterblichen" ab sofort nur billig sein. Denn die Firma Steinberg bietet jetzt mit X-Pose IT für knapp 100 Mark auch eine Einsteigerversion ihrer sogenannten „Visual Sampler"-Software an. X-Pose IT gestattet es, Bilder und Musik in Echtzeit zu verbinden und somit Videos synchron zu Midi- oder Audiosounds zu produzieren. Das Einspielen dieser visuellen Samples erfolgt über die Tastatur, Effekte wie Zooms, Schwenks und Tunnelfahrten sorgen für Viva- oder MTV-Atmosphäre. CH

Info: Steinberg, Tel. 0 40/21 03 30, www.steinberg.de

apple news

Neues PowerBook

Aktive 12,1 Zoll

Apple wird mit sofortiger Wirkung auch ihr kleinstes PowerBook mit Aktivmatrixdisplay und Backsidecache ausstatten. Das neue Modell verfügt über einen TFT-Bildschirm mit 12,1 Zoll Diagonale und Millionen Farben bei 800 mal 600 Pixeln Auflösung. Es wird von einem 233 Megahertz schnellen G3-Prozessor getrieben, der von 512 Kilobyte Backsidecache mit halber Taktung unterstützt wird. Mit im Karton befinden sich 32 Megabyte RAM, 2 Megabyte SGRAM (Bildspeicher), eine 2-Gigabyte-Festplatte, ein 20fach-CD-Laufwerk, Ethernet und ein 56k-Modem, aber kein Diskettenlaufwerk. Ein ATI-Rage-LT-Pro-Chip sorgt für 2-D/3-D-Beschleunigung, über Video-out läßt sich ein externer Monitor oder ein Fernseher anschließen. Der Listenpreis liegt bei 5600 Mark. JS

Info: Apple Response Center, Tel. 0 18 05/00 06, www.apple.de

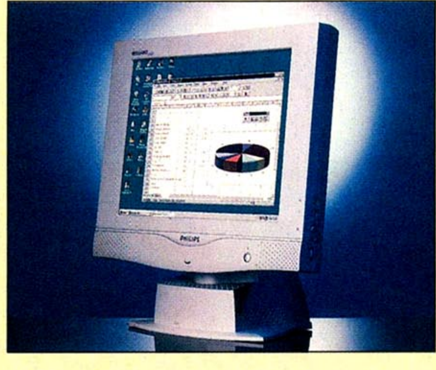
hardware

Preissturz bei TFTs

Kurz vor 2000

Philips stellte mit dem „Brilliance 151AX" einen neuen Flachbildschirm der 15-Zoll-Klasse vor, der mit den üblichen 1024 mal 768 Pixeln arbeitet, über ein On-screen-Display, TCO 95 und Stereolautsprecher verfügt. Der Bildschirm läßt sich vom Dreh- und Schwenkfuß abnehmen, optional ist eine Abdeckung zum Schutz vor Kratzern und Fingerabdrücken zu haben. Für 1998 geht der neue Bildschirm von Philips über den Ladentisch.

Auch Acer zog mit und senkte den Preis für ihr 15-Zoll-LC-Display F51 auf 1998 Mark, während der kleine Bruder F31 mit 13,3 Zoll



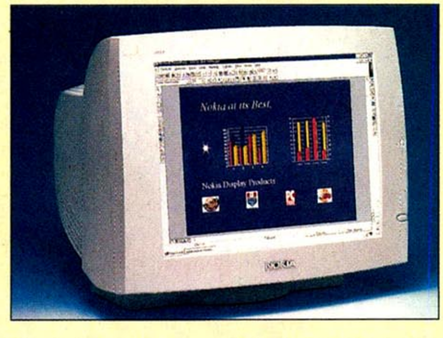
Bilddiagonale auf einem Preisniveau von 1750 Mark zum Stehen kam. JS

Info: Acer, Tel. 0 41 02/48 80, www.acer.de; Philips, Tel. 0 18 05/35 67 67, www.philips.de

17-Zoll-Monitor

Untiefer

Nokia bietet ab sofort einen neuen 17-Zoller mit Kurzhalsröhre an, der mit 39 Zentimetern rund 10 Prozent weniger tief ist als herkömmliche Konkurrenten. Der „447XS" erreicht bei einer Auflösung von 1280 mal 1024 Bildpunkten noch eine Wiederholrate von 80 Hertz. Er verfügt über TCO 95 und ein besonders einfach zu bedienendes On-screen-Display sowie zusätzliche Drehregler für Helligkeit und Kontrast.



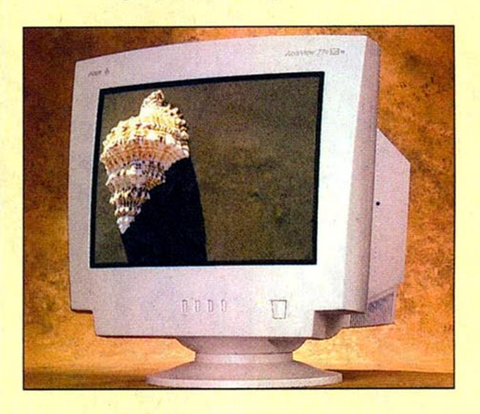
Zur Serienausstattung zählt ein USB-Hub, das neben dem PC vier weiteren Geräten Anschluß bietet. Der 447XS kostet etwa 1100 Mark. JS

Info: Nokia, Tel. 0 89/1 49 73 60, www.nokia.com

Vier Monitore von Acer

Palettenweise

Der als drittgrößter PC-Hersteller nicht ganz unbekannte Konzern Acer baut seine Monitorpalette weiter aus: Vier Monitore der Vivid-Reihe kommen zu sehr günstigen Preisen in die Händlerregale. Mit nur 2000 Mark setzt der 21-Zoller „211c" in dieser Klasse eine neue Marke. Ausgestattet ist er mit einer 0,26er Lochmaske, die 1600 mal 1200 Punkte noch mit 90 Hertz darstellen kann, sowie mit gesonderten Eingängen für D-Sub und BNC. Es folgen die 17-Zoller „77c" und „78c" mit 0,27er und 0,26er Lochmaske für rund 630 und 680 Mark, wobei der 78c mit 80 Hertz bei 1280 mal 1024 Pixeln die höhere Auflösung erreicht. Der 15-Zoller „57c" mit 0,28er Lochmaske kostet knapp über 400 Mark und stellt die der Größe entsprechenden 800 mal 600 Bildpunkte mit bis zu 100 Hertz dar. Alle vier bringen TCO 95 und eine dreijährige Austauschgarantie mit. Das von uns an den Vorgängern bemängelte On-screen-Dis-



play wurde überarbeitet und in der Benutzerführung vereinfacht. Ein Test des 21-Zollers erwartet Sie im nächsten Heft. JS

Info: Acer, Tel. 0 41 02/48 80, www.acer.de

Farbmanagement

Monitore mit Profil



Hitachi wird einigen Modellen ihrer 21-Zoll-Monitore ab jetzt die Farbmanagementsoftware View-Open ICC von Heidelberg Color Publishing Solutions (CPS) beilegen. Dazu Jawdatt Mawassii, der Verantwortliche für das Lizenzierungsabkommen: „Aufgrund der zunehmenden Verbreitung von Farbdruckern und Farbscannern registrieren wir eine steigende Nachfrage nach farbverbindlichen Lösungen." ViewOpen ICC dient der Kalibrierung von Farbmonitoren und erlaubt es, ICC-Profile für jeden Monitor zu generieren, wobei sich Heidelbergs Color Matching Modul in Apples ColorSync einbindet. Ausgabeprofile ermöglichen dabei die Simulation des späteren Druckergebnisses auf dem Monitor. CH

Info: CPS, Tel. 0 18 05/21 70 14, www.heidelberg-cps.com

Sechs Drucker von Epson

Nadel und Laser

Bei den Tintendruckern belegt sie weltweit den zweiten Platz, jetzt will Epson auch bei Nadel- und Laserprintern Boden gutmachen. Gleich vier neue Laserdrucker, sämtlich mit 600 mal 600 dpi Auflösung, bringt der Hersteller jetzt auf den Markt. Einer von den Neuen, der „EPL 5700", ist bereits verfügbar: Er druckt acht Seiten pro Minute, kostet 1000 Mark und läßt sich für 640 Mark mit PostScript nachrüsten. Der Anschluß an den Mac erfolgt über eine Netzwerkkarte, die mit 350 Mark für LocalTalk und 800 Mark für Ethernet zu Buche schlägt. Epson gewährt auf den EPL 5700 drei Jahre Vor-Ort-Garantie.

Mit 16 Seiten pro Minute im Kopierbetrieb und zwei Papierzuführungen wartet der „EPL-N1600“ auf, der aber ebenfalls noch mit Netzwerk- und PostScriptfähigkeiten nachgerüstet werden muß. Demgegenüber bringt der A3-Laser „EPL-N4000“ mit 40-Seiten-Druckwerk eine Ethernetschnittstelle gleich mit, PostScript ist aber ebenfalls nur optional. Die beiden Letztgenannten lassen sich durch eine Duplexeinheit erweitern. Zu guter Letzt soll ein



Farblaser namens „EPL-C8000“ für A3-Überformat folgen, der im Monochrom-Kopiermodus 16 Seiten pro Minute schafft und Ethernet onboard hat. PostScript, also Mac-Kompatibilität, bekommt er durch einen externen Fiery-Rip, der einige Tausender kosten dürfte. Für die drei Großen steht weder ein Preis noch ein Verfügbarkeitszeitpunkt fest, die Vor-Ort-Garantie soll jedoch auf ein Jahr begrenzt sein.

Wer noch einen A3-Nadeldrucker für seinen Mac braucht, bekommt ihn ebenfalls von Epson. Das 9-Nadel-Modell „FX-1180“ kostet 1250 Mark, während der 18-Nadler „FX-2180“ mit 1520 Mark zu Buche schlägt. Hinzu kommen jeweils noch die Kosten für eine der oben genannte Netzwerkkarten, in deren Lieferumfang auch der Mac-Treiber enthalten ist. JS

Info: Epson, Tel. 02 11/5 60 31 10, www.epson.de

A3plus-Farblaser

Horizont erweitert

■ QMS hat mit dem „magicolor 330 EX“ einen Farblaserdrucker für A3-Überformat angekündigt. Er druckt mit 1200 mal 1200 dpi auf Papier bis maximal 332 mal 486 Millimeter Größe, während der Druckbereich bei 322 mal 460 Millimetern liegt. Zur Ausstattung gehören EtherTalk, PostScript-Emulation und zwei Papierzuführungen. Eine optional erhältliche Papierzufuhr wartet mit drei Fächern à 250 Blatt auf, so daß sich der magicolor 330 mit 1150 Seiten befüllen läßt. Der mit 193 Megabyte RAM und einem 150 Megahertz-Risc-Prozessor ausgestattete Farblaser legt im Monochromdruck ein Tempo von 16 Seiten pro Minute vor. Mit optionaler Scannereinheit wird er zu einem hervorragenden Farbkopierer.

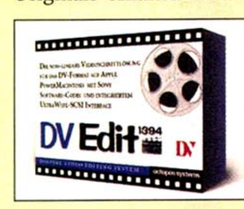
Dem großen Bruder EX stellt QMS den kleineren „CX“ zur Seite, der nur normales A3-Format beherrscht, lediglich 600 dpi schafft und 48 Megabyte Arbeitsspeicher mitbringt. Verfügbarkeit und Preise standen bis Redaktionsschluß nicht fest, dafür hat QMS bei ihren A4-Farblasern die neuen Preise deutlich herausgestellt: Für 7250 Mark gibt es den Mac-kompatiblen magicolor2 CX mit 600 dpi Auflösung, PostScript und EtherTalk. JS

Info: QMS, Tel. 0 08 00/76 77 25 37, www.qms.nl

Digitales Schnittsystem

Videokünstler

■ Auf der Photokina stellte Octopos Systems mit „DV Edit 1394“ eine semiprofessionelle Version ihres Videoschnittsystems Studio 1394 vor. Die PCI-Karte für etwa 2300 Mark bietet zwei FireWire-Eingänge sowie ein UltraWide-SCSI-Interface an und wird mit der Vollversion von Premiere 5.0 gebundelt. DV Edit ist ein nonlineares Schnittsystem für das DV-Format mit Software-Codec von Sony und ermöglicht bei Einsatz eines kompatiblen Camcorders oder Recorders die Bearbeitung von digitalen Videos in hoher Qualität und ohne Verluste, da die sonst übliche Wandlung analoger Signale wegfällt. So ist gewährleistet, daß auch nach mehreren Arbeitsschritten die Qualität des Originals erhalten bleibt. Über die FireWire-Schnittstellen werden die Video- sowie die Audiodaten zwischen Mac und Recorder ausgetauscht und die Funktionen der angeschlossenen Geräte ferngesteuert. DV Edit 1394 läßt sich auf Power Macintoshs ab 604er Prozessor einsetzen, setzt Mac OS 8 voraus und braucht mindestens 64 Megabyte RAM sowie eine Monitorfarbtiefe von 24 Bit (16,7 Millionen Farben). OLM



Info: Octopos Systems, Tel. 0 40/65 73 37 60, www.octopos.de

Günstiges 56k-Modem

Hört Stimmen

■ Zoom liefert ab sofort ihr neues „56K Dualmode“ aus, das die Standards V.90 und K56flex beherrscht. Zudem ist es voicefähig, so daß der Benutzer mit entsprechender Software auch Telefonie-Verbindungen herstellen kann; Ohrhörer und Mikrofon befinden sich im Lieferumfang. Software-Updates lassen sich über den Flash-Speicher realisieren, eine eingebaute Sicherung verhindert Beschädigungen des Modems bei Blitzeinschlag ins Telefonnetz. Für rund 260 Mark ist das 56K Dualmode mit fünf Jahren Garantie beim Mac-Händler zu beziehen. OLM

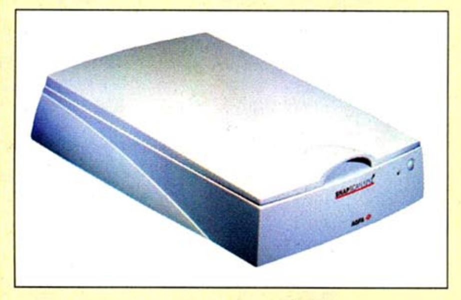
Info: Zoom Telephonics, Tel. 0 89/23 08 72 00, www.zoom.com

Neue Scanner von Agfa

Snap-Trio, Duo-Duo

■ Zum ersten Mal bietet Agfa einen Scanner mit USB-Schnittstelle an, doch der „SnapScan 1212u“ (Bild) für zirka 400 Mark mit 600 mal 1200 ppi Auflösung ist nur eines der neuen ➔

Mac-kompatiblen Modelle, die Agfa auf der Photokina vorgestellt hat. Daneben offeriert der Leverkusener Foto-Konzern für rund 500 Mark den neuen „SnapScan 1236S" mit gleicher Auflösung, aber 36 Bit Farbtiefe und SCSI-Anschluß. Der 1236S wird zudem als „Art Line"-Modell vertrieben und unterscheidet sich durch sein anthrazitfarbenes Gehäuse, zusätzliche Softwarepakete von Metacreations und den um 150 Mark höheren Preis vom Basismodell.



Im semiprofessionellen Bereich startet Agfa mit 2700 Mark und bietet dafür den „DuoScan T1200", einen schnellen 36-Bit-Scanner mit Durchlichtaufsatz, Farbmanagement und 600 mal 1200 ppi Auflösung. Mit knapp 10 000 Mark schlägt der „DuoScan 2500" zu Buche, der mit SCSI2-Anschluß und dem neuen Dual-Lens-System aufwartet, das eine maximale optische Auflösung von 2500 ppi ermöglicht. *OLM*

Info: Agfa, Tel. 02 14/30 44 11, www.agfahome.com

Faxlösung von Sagem

Fax@Mail

Eine prima Idee stellte Sagem auf der Cebit Home vor: Faxe kostensparend über das Internet versenden. Die Geräte der neuen Produktreihen „F@x Internet" und „Phonef@x Internet" kommen nicht nur mit den üblichen Fax-Funktionen, sondern sind auch in der Lage, Faxe als E-Mail zu verschicken. Das eigentliche Fax wird als Grafik in niedriger Auflösung an die vom Faxgerät generierte E-Mail gehängt und erreicht dann über einen Onlinedienst oder Internetprovider den Empfänger. E-Mails mit reinen Texten können die Geräte ebenfalls empfangen und ausgeben, eine alphanumerische Tastatur ist eingebaut. Der Nutzer kann also entscheiden, ob er der konventionellen und direkten Methode zur Übermittlung von Telebriefen den Vorzug geben will oder – etwa bei umfangreichen Sendungen, die keine Empfangsbestätigung benötigen – den Weg über das Internet einschlägt. Alle Geräte für den Office- und Home-Bereich sollen im Herbst über den Fachhandel verfügbar sein, Preise standen bei Redaktionsschluß nocht nicht fest. *OLM*

Info: Sagem, www.sagem.com

Richtigstellung

Grafikkartentest in Mac MAGAZIN 9/98 sind in der Tabelle mit den Voodoo-3-D-Erweiterungskarten auf Seite 23 bedauerlicherweise die Preise durcheinandergeraten.

Die Game Wizard (Voodoo 2) von Microconversions kostet nicht wie angegeben 350, sondern rund 670 Mark.

Der richtige Preis von Techworks' Power 3D (Voodoo 1) wiederum lautet nicht 700, sondern 350 Mark.

Die in Heft 9 so genannte Voodoo 1 von Village Tronic kommt unter dem Namen „MacMagic 1" in den Handel, und zwar für rund 200 statt 580 Mark. Der Preis des 3D Overdrive des Herstellers muß richtig lauten 580 (statt 200) Mark.

Dayna stellt Betrieb ein

Plötzliches Ende

Netzwerkkarten-Hersteller Dayna hat unerwartet die Produktion eingestellt – damit verschwindet einer der bekanntesten Netzwerkperipherie-Anbieter nicht nur vom Mac-Markt. Besitzer von Dayna-Geräten in Deutschland können sich aber weiter bei Support- und Garantiefällen an die Berliner Firma HSD Consult wenden. Die vertreibt nun auch die Produkte der MacSense-Serie des taiwanischen Herstellers TFL, die mit Treibern für Mac und andere Plattformen ausgestattet sind. Dayna wurde vor rund einem Jahr vom Prozessor-Produzenten Intel gekauft. *OLM*

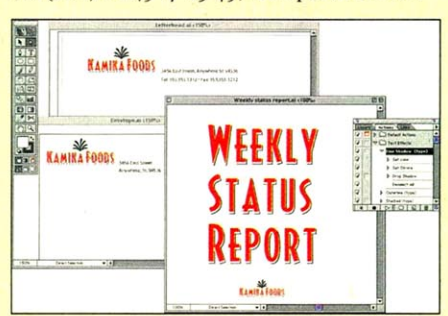
Info: HSD Consult, Tel. 0 30/3 99 91 10, www.hsd.de

Utility

Action Files 1.1

Ab sofort ist die Utility-Software Action Files in Version 1.1 verfügbar. Action Files erweitert die Öffnen- und Sichern-Dialoge auf dem Mac um Finderfunktionen wie Dateien finden, löschen oder umbenennen. Version 1.1 bietet als Neuerungen unter anderem die Möglichkeit, Default-Ordner zum Speichern anzulegen sowie Tasturkürzel für den direkten Zugriff auf bestimmte Dateien oder Ordner frei zu definieren. Action Files 1.1 ist über das Web beim Hersteller Power On Software für rund 50 Dollar zu beziehen. Das Update kostet für bisherige Anwender von Now Utilities knapp 30 Dollar, Besitzer von Action Files 1.0 erhalten es gratis – entweder über www.actionutilities.com oder einfach von unserer CD. *CH*

Info: Power On Software, Tel. (0 01) 6 12/3 17 03 44, Fax (0 01) 6 12/3 17 03 45, www.poweronsw.com



Videobearbeitung

Sofortbilder

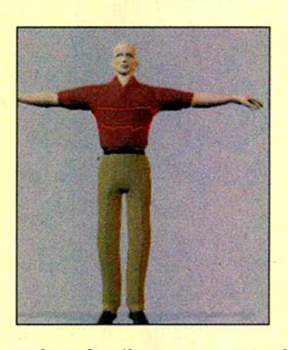
Terran Interactive hat auf der Seybold Conference eine neue Software zur Bearbeitung von Digitalvideos angekündigt, die unter dem Codenamen „VideoPrism" firmiert und für rund 160 Dollar bis Ende des Jahres in den Handel gelangen soll.

VideoPrism besteht aus QuickTime-3-Filtern, die sowohl umfangreiche Farbkorrekturmöglichkeiten bieten als auch Videoeffekte zur Verfügung stellen. Eines der VideoPrism-Highlights: Die Ergebnisse der Videobearbeitung sollen sofort in der Full-Motion-Vorschau zu kontrollieren sein. *CH*

Info: Terran, Tel. (0 01) 4 08/3 56 73 73, www.terran.com

Poser 3 in deutsch

Traumfigur?



Poser 3, das 3-D-Programm von Metacreations zur Erstellung und zur Animation von menschlichen Figuren, ist ab sofort in der deutschen Version erhältlich. Neben detailgetreuen menschlichen Modellen enthält die Software seit Version 3 auch fünf verschiedene Tiermodelle mit animierbaren Körperteilen. Poser 3 deutsch ist in einer Hybrid-version für Windows 95/NT und Power-Macs für zirka 600 Mark erhältlich. Das Update von einer Poser-Vorgängerversion soll knapp 200 Mark kosten. *CH*

Info: Metacreations, Tel. 0 18 05/32 36 60

ISDN-Software Kaanu ZL

Leo für alle

Eine kleine Revolution zeichnet sich bei ISDN-Datenübertragungen ab: Kaanu ZL (Mac MAGAZIN 10/98, Seite 30) ist nun für alle marktüblichen ISDN-Datenadapter verfügbar. Damit soll jeder ISDN-Anwender nun auch mit entfernten Hermstedt-Karten und -Adaptern Daten austauschen können, die mit dem Leonardo-Protokoll unter DTPlern quasi Standard, aber überdurchschnittlich teuer sind. Somit wäre Kaanu ZL die ideale Ergänzung für freiberufliche Kreative, die bereits über nicht-Leonardo-kompatible ISDN-Hardware verfügen oder aber jetzt in die ISDN-Kommunikation zu günstigen Preisen einsteigen wollen. Kaanu ZL wird vom Hersteller TKR aus Kiel für rund 150 Mark vertrieben, wer über TKR einen ISDN-Adapter kauft oder schon bezogen hat, ist mit fünfzig Mark weniger bereits Leo-kompatibel. *OLM*

Info: TKR, Tel. 04 31/3 01 73 00, www.tkr.de

FileMaker 4.1 ist da

Zehntelschritt

■ Mit dem jüngsten Update hat FileMaker Pro jetzt den Sprung von Version 4.0 auf Version 4.1 gemacht. Neu kommt eine OBDC-Schnittstelle (Open DataBase Connectivity) daher, die den Datenaustausch mit fast jeder anderen Datenbank oder Tabellenkalkulation erlaubt. Der neuentwickelte SQL-Query-Builder verbessert den gezielten Zugriff auf Informationen, die in SQL-Datenbanken wie Oracle, Sybase oder auf SQL-Servern gespeichert sind.

Als dritte Neuerung ist die Fähigkeit zu nennen, daß Anwender mit FileMaker 4.1 nun auch im Netz Datenbanken nutzen können, die nur als Runtime vorliegen. FileMaker liegt in der neuen Version ab Ende Oktober vor und kostet 550 Mark, das Update von Vorversionen ab 2.1 schlägt mit 250 Mark zu Buche. Die Developer Edition von FileMaker Pro 4.0 zum Erstellen von Runtimes ist inzwischen ebenfalls verfügbar und kostet 1200 Mark. *JS*

Info: FileMaker Inc. Tel. 0 18 05/23 64 23, www.filemaker.de

Adobe „mact“ weiter



■ Adobe schreibt weiterhin ungewollt Schlagzeilen. Nach dem Übernahme-Angebot von Quark geisterten in letzter Zeit Gerüchte durch die Gemeinde, denen zufolge Adobe sich komplett aus dem Mac-Markt zurückziehen wolle. Das Dementi folgte auf dem Fuße. Adobe und Apple würden auch weiterhin bei der Entwicklung von Publishing-Lösungen kooperieren, alle neuen Versionen von Adobes Produkten – einschließlich des nächstes Jahr zu erwartenden „Quark-Killers“ K2 – sollen selbstredend auch künftig die Mac-Plattform unterstützen. Unklar sei bislang noch Adobes künftige Consumerstrategie im Mac-Markt. Dazu Frank Steinhoff, Geschäftsführer von Adobe Systems in München, gegenüber dem Mac MAGAZIN: „Bezüglich des Consumermarkts haben wir uns bislang, das ist richtig, mehr auf die Windows-Plattform ausgerichtet, da der Macintosh in diesem Bereich nicht sehr etabliert war. Aufgrund des sehr erfolgreichen Markteintritts des iMac wird diese Entscheidung zur Zeit überdacht. Abgesehen davon haben wir ja erst kürzlich die Version 3.0 des Web-Autorentools PageMill für den Mac vorgestellt, und dieses Produkt ist auch an den Heim- und SoHo-Bereich adressiert.“ *CH*

Cinema 4D XL Update 5.2

Frisch gerendert

■ Für den 3-D-Renderer Cinema 4D XL 5.0 liegt ab sofort ein kostenloses Update auf die Version 5.2.5 auf unserer CD-ROM im Ordner „Updates und Treiber“ bereit. Damit ist es nun möglich, auch ohne eine spezielle 3-D-Grafikkarte Realtime-Texturemapping im Editor anzuwenden und somit auf zeitaufwendiges Probe-Rendering zu verzichten.

Darüber hinaus soll das Update durch MIP- und SAT-Mapping die Bildschirmdarstellung verbessern und das Texture-Flimmern eliminieren – eine Funktion, die sonst lediglich in High-end-Programmen vorhanden ist. *OLM*

Info: Maxon Computer, Tel. 0 61 72/59 06 0, www.maxon.de

RagTime-Erweiterungen

Mehr draus machen

■ Zwei neue Zusatzprogramme erweitern den Funktionsumfang von RagTime 4.2. „FileTime 4“ erlaubt, einfach per Drag-and-drop und ohne programmieren zu müssen auf Daten aus File-Maker Pro zuzugreifen, und kostet rund 200 Mark bei B & E. Damit können Sie zum Beispiel bequem Serienbriefe im Zusammenspiel beider Programme erzeugen. „SlideTime“ von Ittersoft kostet 150 Mark und verhilft RagTime demgegenüber zu der Fähigkeit, Dokumente als Diaschau zu präsentieren. SlideTime fügt bei der Installation lediglich einen Befehl im Extra-Menü hinzu, eine Konvertierung ist nicht notwendig. *JS*

Info: B & E Software, Tel. 0 21 03/9 65 70, www.besoftware.com; Ittersoft, Fax 0 21 03/90 95 06

Multimedia um die Wette – bewerben!

■ Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (bmb+f) schreibt den „Gründerwettbewerb Multimedia 1998“ aus. Wie schon im Vorjahr prämiert eine unabhängige Jury insgesamt 100 Beiträge mit Preisen zwischen 10 000 Mark und 60 000 Mark. Die Teilnehmer des Jahres 1997 reichten hauptsächlich Konzepte für interaktive Auskunftsysteme, neue Ansätze für Lernsysteme und Ideen für die Gestaltung des elektronischen Geschäftsverkehrs ein.

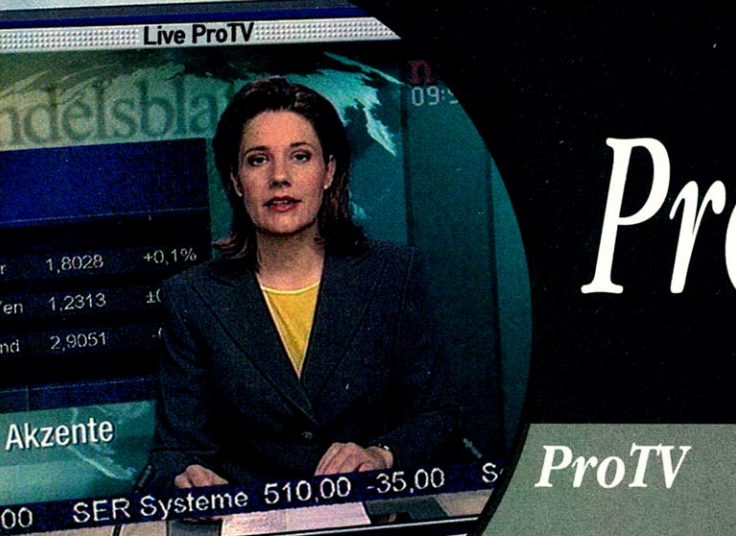
Das Ziel des Wettbewerbs beschreibt das Ministerium als Unterstützung von kreativen Menschen mit innovativen Ideen, denen der Weg zur eigenen Existenzgründung geebnet werden solle, was nicht zuletzt neue Arbeitsplätze im Zukunftssektor Multimedia entstehen lasse.

An einer Teilnahme Interessierte müssen der Jury ein Konzept vorlegen, in dem sie ihre Idee skizzieren, Wege zu ihrer Umsetzung aufzeigen und zudem die potentiellen Marktchancen des Produkts oder der Dienstleistung aus dem vielschichtigen Bereich Multimedia abzuschätzen versuchen.

Im Anschluß an den Wettbewerb erhalten die zehn besten Teilnehmer Gelegenheit, ihre Idee einem Kreis von Investoren vorzustellen.

Teilnahmeunterlagen und weitere Informationen lassen sich beim VDI/VDE-Technologiezentrum in Teltow anfordern. Einsendeschluß ist der 31. Dezember 1998. *BÖ*

Info: VDI/VDE-Technologiezentrum, Gründerwettbewerb Multimedia, Tel. 0 33 28/43 52 20, www.gruenderwettbewerb.de



ProFormance =

ProTV

249,- DM

- 125 Kanal TV Tuner
- Eingänge für Composite- und S-Video - problemloser Anschluß für alle gängigen Videorecorder und Videokameras
- Automatischer Sendersuchlauf, eintragen und editieren von Sendernamen
- Skalierbares Videofenster
- einzigartiger Vollbildmodus
- Speichern von Standbildern und Videosequenzen



„Formac hat auch die komfortabelste Tunersteuerung..." „Die Software ist auch bei der ProTV sehr umfangreich ..."



„kann Formacs ProTV wegen ihres günstigeren Preises und der wesentlich komfortableren Software klar für sich entscheiden."

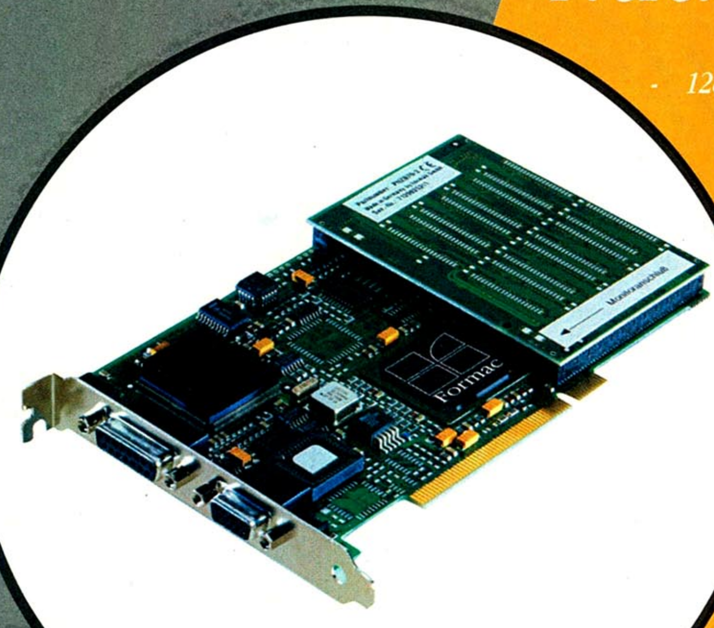


ProFormance II 80

„Die schnellste Karte die man für Geld kaufen kann. Exzellent für 2-D- und professionelle 3-D-Bearbeitung." MacMagazin 8/98



- 128Bit PCI Grafikkarte, Imagine III, 24MB Speicher (8MB VRAM + 16MB DRAM)
- Bildwiederholraten bis 150 Hz
- Auflösungen bis 1920 x 1200 / 75Hz, True Color bis 1920 x 1080 / 80Hz
- spezielle 72 dpi Auflösung für 24" Monitore (1344 x 840 / 110 Hz)
- QuickTime und QuickDraw 3D Beschleunigung mit Texturen für Auflösungen von bis zu 1920 x 1200 / 75Hz



Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.



„Photoshop...Auch hier liegen die ProFormance-Karten deutlich vorn."
+ Extreme Leistungen
+ Preisgünstig
+ Für höchste Auflösungen

MACFORMAT Classic

„In the 2D tests, the ProFormance stormed past all other cards."
„Overall, the ProFormance II is an excellent 2D and 3D card."
MF Rating 92% Test 8/98

MACUP 2 1998 Empfehlung Schnellste Karte im Test

„...klar die Spitzenstellung einnimmt."
„...bei Photoshop ist der Befreiungseffekt durch hohe Geschwindigkeit enorm."

EDITORS' CHOICE Macworld

"For blistering speed at an affordable price the ProFormance II 80 is unbeatable."



"Sehr hohe Leistung zum entsprechenden Preis."



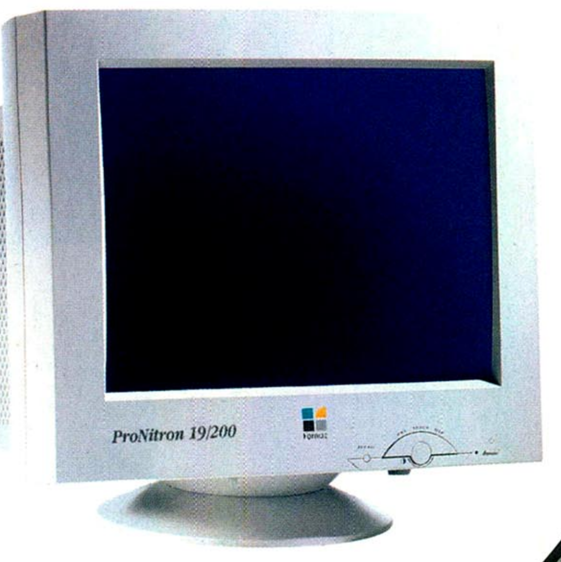
„Die ProFormance II von Formac behauptet ihren Spitzenplatz."
„Für reine Puplisher, die viel mit Photoshop und Xpress unterwegs sind..., die einzig wahre Grafikkarte."

MacUser LABS BEST

"...glorious real-world performance and versatility."



Die ProNi



ProNitron 19/200

19" (48cm) FST - Bildröhre
0,26 mm Lochabstand
1600 x 1200 /75 Hz max. Auflösung
96 Khz Horizontalfrequenz
TCO ´95

1199,-DM









Ab jetzt haben alle Formac Monitore 3 Jahre Garantie und ein Jahr 24 Stunden Vor-Ort-Service.!

ProNitron 19/500

19" (48cm) Sony-Trinitron Bildröhre
0,26-0,28 mm Schlitzabstand
1600 x 1200 /75 Hz max. Auflösung
94 Khz Horizontalfrequenz
TCO ´95









tron Klasse

ProNitron 17/500

17" (43cm) Sony-Trinitron Bildröhre
0,26 mm Schlitzabstand
1280 x 1024 /66 Hz max. Auflösung
70 Khz Horizontalfrequenz
TCO ´95





999,- DM



ProNitron 21/700

21" (53cm) Sony-Trinitron Bildröhre
0,25-0,27 mm Schlitzabstand
1600 x 1200 /85 Hz max. Auflösung
107 Khz Horizontalfrequenz
TCO ´95







Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Formac Elektronik GmbH · Dorfstraße 33 · 15827 Blankenfelde
Telefon: 0 33 79 - 340 340 · Fax: 0 33 79 - 340 100
home page: http://www.formac.com



macware



Foto: Klaus Westermann

Home-office zum Spartarif

Auf CD-ROM:
Die beste Office-Shareware:
Buchführung: Mac-HaBu 4.1 D
Faxsoftware: ValueFax 2.0.13
Finanzplaner: Financial Assistant 1.08
Flußdiagramme: FlowChart Maker 1.10
Terminplaner: Consultant 2.24
Textverarbeitung: SimpleText Color Menu 3.4
Text und Layout: HanMac Word 2.0.4
Text, Layout, Tabellen, Zeichnen:
RagTime 3 Privat

Außerdem:
Gesammelte Workshops zu Word, Works und FileMaker: 3 x 6 = 18 Lessons zum Nulltarif
Jede Menge Testberichte zu den Themen:
Laserdrucker, Tintendrucker, Scanner, OCR, Präsentationsprogramme, Terminplaner, Mac- und PC-Netzwerke, PalmPilot

Home

Für viele Mac-Anwender ist der Computer auch zu Hause ein wichtiges **Produktivitätswerkzeug**, das bei der Korrespondenz, Kommunikation, Verwaltung und Gestaltung hilft. Johannes Schuster gibt Empfehlungen, welche **Soft- und Hardware** sich für welche Anforderungen **im heimischen Büro** am besten eignet.

Der Mac im SoHo



Korrespondenz

Der Texter

■ Es fängt an mit einem simplen Brief, der nicht mehr auf der Schreibmaschine, sondern mit dem Mac verfaßt und ausgegeben werden soll, wozu sich jedes Textprogramm und jeder Drucker eignen. Wollen Sie allerdings einfache Layoutfunktionen haben, zum Beispiel, um die Adresse in Höhe des Brieffensters zu plazieren oder Trennungen, Zeilenabstand und Seitenumbruch zu beeinflussen, reicht SimpleText oder das etwas erweiterte SimpleText ColorMenu (40 US-Dollar, auf CD) nicht mehr aus.

Das Mac-OS-8-taugliche und speichergenügsame ClarisWorks 5.0 Office ist für diese Anforderungen schon gut gerüstet, seine Schwächen bestehen im Fehlen von Funktionen für spezielle Absatzformatierungen und dem schlechten Handling für Druckformatvorlagen und Fußnoten. Es ist somit für umfangreichere Dokumente wie wissenschaftliche Arbeiten oder Bücher nicht zu gebrauchen. Für derlei Aufgaben ist das leider im Handel nicht mehr erhältliche Word 5.1 bestens geeignet, allerdings fehlt hier eine Zoomfunktion. Die hat Word 6, das aber nur auf PowerPC-Macs läuft und teuer, groß und weder ausgesprochen Mac-like noch schnell ist. Wer einen schnellen und gut mit RAM bestückten PowerPC-Mac hat, ist mit dem neuen Word 98 wirklich gut bedient, das jedoch immerhin rund 700 Mark kostet.

Alternativen sind die mit allen wichtigen Textfunktionen ausgestatteten Programme StarOffice (etwa 300 Mark, nur für PowerPC) und Nisus Writer (knapp 550 Mark), das sich für Wissenschaftler gut eignet, da es Formelsatz, Fußnoten, Indexierung und Mehrsprachen-Text auf Basis von Apples WorldScript bietet.

Wer auf Feinheiten wie ein automatisches Inhaltsverzeichnis oder Indexierung verzichten kann und mit dem etwas umständlichen Handling von Rahmen zurechtkommt, sollte zu der integrierten Software RagTime greifen, die auf allen Macs von LC III bis G3 unter Mac OS 8.1 anstandslos läuft. Auf der CD finden Sie als Highlight die auf nichtkommerzielle Zwecke beschränkte, kostenlose Vollversion RagTime 3 Privat. Die Handbücher können Sie für 99 Mark nachbestellen. RagTime 4.2 kostet hingegen ungefähr 1300 Mark, läuft nur auf PowerPC-Macs rund und ist gegenüber der Vorversion stark verändert.

Alle anderen Texteditoren wie WordPerfect, MacWrite oder WorldWrite gibt es entweder nicht in neueren Versionen oder nicht in deutsch, was aber für Trennungen und Thesauri wichtig ist. Und Tausendsassa HanMac (35 US-Dollar, auf CD) kann zwar alles mögliche, aber Silbentrennung, ein vernünftiges Handbuch oder eine Hilfefunktion hat diese englischsprachige Shareware ebensowenig wie deutsche Wörterbücher.

Wollen Sie Text in unterschiedlich breiten, nebeneinander durchlaufenden Spalten anordnen (etwa für ein Buch mit Marginalien), versagen bis auf RagTime alle bekannten Textverarbeiter, und die DTP-Spezialisten müssen ran.

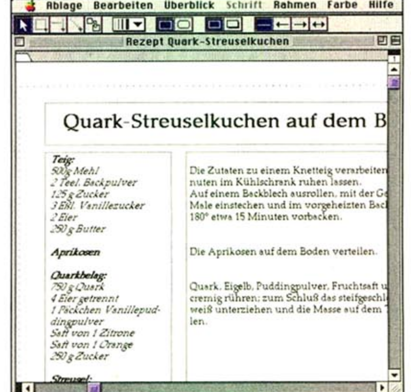
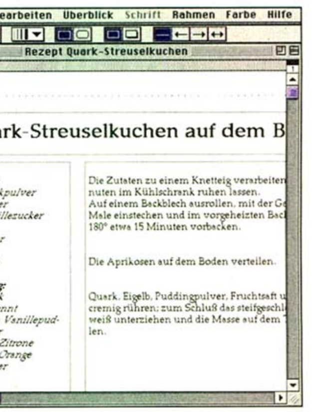
Texten: Unsere Empfehlung
Schnupperer: HanMac
Normalo: ClarisWorks/RagTime
Vielschreiber: Word 98



Die 35-Dollar-Shareware HanMac sieht mit ihren schwimmenden Paletten nach reichlich Features aus – zum perfekten Komfort fehlt ihr aber einiges.



Microsofts Word 98 läßt kaum Wünsche offen, braucht aber einen schnellen PowerPC-Mac und einen dicken Geldbeutel.

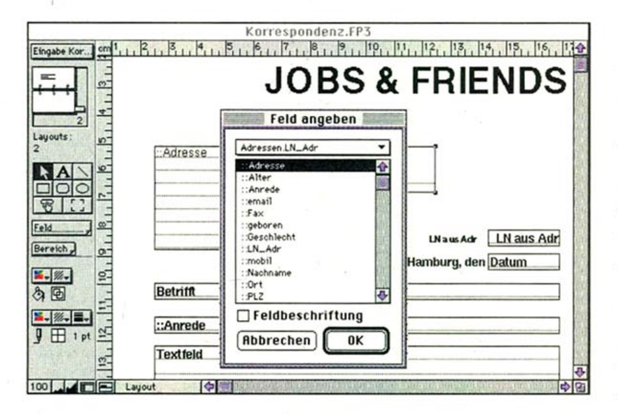
Das kostenlose RagTime 3.2 Privat beherrscht unterschiedliche Spaltenbreiten und ist beim Layouten allen anderen Textverarbeitungsprogrammen überlegen. →

sweet Office

Der Brieffreund

■ Briefe oder Faxe enthalten stets auch eine Adresse, die meist in einem Adreßbuch gespeichert ist. Ab einer gewissen Zahl von Schreiben ist es daher sinnvoll, die Adressen digital zu erfassen und sie später automatisch in den Text einlaufen zu lassen. Neben speziellen Kontaktverwaltungsprogrammen, die wir zusammen mit den Terminplanern abhandeln, eignen sich für die Adreßerfassung am besten Datenbanken. Als integriertes Programm kann hier ClarisWorks 5.0 Punkte machen, da das Zusammenspiel von Adressen und Text für Einzel- oder Serienbriefe einfach zu bewerkstelligen ist (siehe Workshop auf CD). Nachteile gegenüber einer reinen Datenbank wie FileMaker sind, daß Works nicht mehrplatzfähig ist, daß die Möglichkeiten zur Formeldefinition sehr eingeschränkt sind und jedes Feld auf 1020 Zeichen (Vorversion: 508) begrenzt ist. Wenn Sie also kompliziertere Adressen haben, bei denen Ansprechpartner, Ergänzungen zum Straßennamen, im Ausland übliche Kennziffern oder zusätzliche Adreßangaben mal da sind und mal nicht, dann werden diese kaum in einem vernünftig formatierten Adreßfenster auftauchen. FileMaker Pro 3.0/4.0 (500 Mark) ist hier zwar besser, dafür sind seine Formatierungsfunktionen recht dürftig, speziell der Überlaufs von Text auf Folgeseiten ist schwer zu kontrollieren.

FileMaker Pro 3.0/4.0 bietet für Serienbriefe den größten Komfort bei der Anredeform, ist aber mit reichlich Aufwand bei der Programmierung verbunden.



Word bietet zwar in allen neueren Versionen eine sehr gute Serienbrieffunktion, die Adreßdaten müssen aber von einer anderen Anwendung kommen und in hundertprozentig richtiger Form vorliegen: Fehlende oder überflüssige Kommata, Leerzeichen oder Tabulatoren bringen das ganze Resultat ins Wanken. Word 98 hat sogar einen einfachen Adreßmanager, der ist allerdings weder komfortabel, noch bestehen Möglichkeiten zur Selektion bestimmter Datensätze, so daß der User eine ganze Datei als Serienbrief-Steuerdatei heranziehen muß. Außerdem wird es schwierig, anschließend festzustellen, an wen nun wann welches Schreiben gegangen ist.

Theoretisch ließe sich auch mit Excel eine Adreßverwaltung aufbauen, doch wäre das nicht sehr benutzerfreundlich. Eine gute Kombination ist der Export der Serienbriefdatei mit korrekter Anrede aus FileMaker und das Weiterarbeiten in Word, RagTime oder Nisus Writer.

Alle hier angeführten Textverarbeiter sind – bis auf RagTime – auf Einzelplätze beschränkt. Sie können zwar Texte auf einen gemeinsam zu nutzenden Mac oder Server kopieren, aber diese Archivierung erleichtert das Wiederfinden nicht gerade. Sollten Sie auf Korrespondenzfunktionen im Netz angewiesen sein, ist eine der genannten Datenbank- oder Bürolösungen das bessere Produkt.

Serienbriefe: Unsere Empfehlung
Gelegenheitstäter: ClarisWorks
Kollektivling: Bürolösung
Serientäter: FileMaker

Gestalten

Der Layouter

■ Möchten Sie etwa eine Präsentationsmappe oder einen Prospekt mit farbigen Abbildungen erstellen, so benötigen Sie neben dem Farbdrucker (siehe Seite 30) eine layoutfähige Software. ClarisWorks würde für die genannten Aufgaben noch ausreichen, da Sie dort Fotos einbinden und skalieren, Text blockweise verschieben und auf dem Bildschirm gleich das ungefähr zu erwartende Druckresultat begutachten können. RagTime als integriertes Programm hat hier sicher auch seine Stärken, zumal man über Formulare quasi mit Musterseiten arbeiten kann. Die Kombination von Tabellen, Bildern und Grafiken funktioniert über Rahmen, allerdings fehlen für echtes DTP typographische Feinheiten ebenso wie Funktionen für Formsatz, Grundlinienversatz oder Spationierung.

Bis auf Tabellen kann man mit XPress fast alles exakt layouten, allein der sehr beachtliche Preis von 4000 Mark stimmt den Home-User traurig.

Auch das bereits erwähnte HanMac geht über die Features eines Textverarbeiters hinaus und ist sogar mit der Kombination von Text und anderen Elementen nicht überfordert, da es auf Rahmen basiert. Wirklich zufriedenstellend arbeitet es aber aus den oben genannten Gründen auch im DTP-Einsatz nicht.

Geht es dann aber um über alle Seiten laufende Logos, Vermischung von Text und Bild, Bearbeiten von Schrift wie Drehen, Stauchen, Blähen oder um Unterschiede zwischen linken und rechten Seiten, dann sollte es ein richtiges DTP-Programm sein. XPress von Quark ist hier Marktführer und bietet die professionellsten Tools, knapp gefolgt von Adobes PageMaker. Beide Programme sind für den Gelegenheitslayouter zu mächtig und vor allem mit Preisen von rund 4000 und zirka 1700 Mark für die neuesten Versionen 4.0 und 6.5 zu teuer. Gute Alternativen sind VivaPress (VivaPress, Tel. 02 61/8 84 26 60, etwa 2000 Mark) oder VivaFolio (knapp 300 Mark), das aber auf eine Seite beschränkt ist. Auch die Vorgängerfassungen der Marktführer laufen noch unter Mac OS 8.1 und sind durchaus zu gebrauchen. Schnell und vernünftig Tabellen gestalten kann man übrigens auch mit den teuren Layoutprofis wie XPress nicht – hierfür muß jeweils noch ein spezielles Plug-in her.

Wer umfangreiche Handbücher oder technische Dokumentationen erstellen möchte, ist mit FrameMaker von Adobe (etwa 2000 Mark) am besten bedient.

Sofern Ihrem Scanner oder Ihrer Digitalkamera nicht schon ein Bildbearbeitungsprogramm beiliegt, benötigen Sie, um Bilder vor dem Layouten und Drucken etwa auf das richtige Verhältnis von Größe und Auflösung umzurechnen, eigentlich nur Thorsten Lemkes Grafikkonverter (46,40 Mark Sharewaregebühr), das auf jeder unserer CDs bereitliegt. Für weitergehende Bearbeitung drängt sich Enhance 4.0 auf, das wir für 149 Mark zum Mac-MAGAZIN-Sondertarif anbieten (siehe Seite 75).

Layouten: Unsere Empfehlung
Schnupperer: HanMac
Normalo: ClarisWorks/RagTime
Profi: XPress

Der Typo-Illustrator

■ Wenn Sie die Investitionen für Ihr Büro durchkalkulieren, dann vergessen Sie nicht die Anschaffung von (wirklich nur wenigen) Schriften: Natürlich gibt es mit vielen Druckern und Softwarepaketen einige Fonts, doch bringen individuelle Schriften und gute Typographie eine besondere Note in Ihre Korrespondenz. Ansprechende PostScript-Fonts kosten zirka 500 Mark pro Kleinfamilie (vier Schnitte), umfangreiche Sammlungen sind aber auch schon preisgünstiger zu haben. Vor allem TrueType-Schriften sind billiger und für Nicht-Grafiker ausreichend. Achten Sie auf jeden Fall auf lokalisierte Varianten, denn den meisten internationalen Zeichensätzen fehlen die Umlaute samt ß. Fragen Sie auch nach dem Zeichen für den Euro, das einige Schriften bereits enthalten.

Wenn Sie es selber nicht können, lassen Sie sich bei der Gestaltung von Musterbriefen, -Faxen und sonstigen Formularen helfen. Zudem sollten Sie sich für Ihren Kleinbetrieb auch ein Logo gestalten lassen. Den Einsatz billiger Cliparts, die Sie in Tausender-Stückzahlen zum Discountpreis erwerben können, sollten Sie jedoch in jedem Fall auf den Privatbereich beschränken.

Der Präsentator

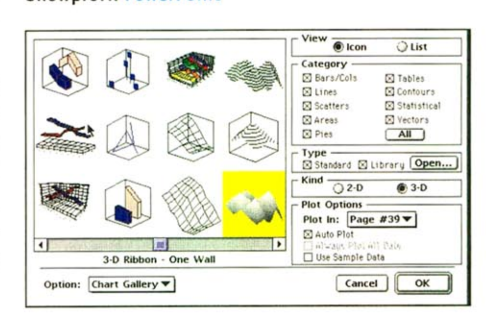
■ Gehört es zu Ihren beruflichen Aufgaben, Vorträge zu halten oder Präsentationen zu erstellen, ist eine reinrassige Präsentationssoftware die beste Wahl. Dank geeigneter Vorlagen können auch Ungeübte recht schnell attraktive Folien mit Businessgrafiken und plakativen Texten zusammenbasteln. Sieger in unserem letzten Test solcher Programme in Mac MAGAZIN 6/98 (Artikel auf CD) war Microsofts auch in der Windows-Welt weitverbreitetes PowerPoint, ebenfalls gut schnitt Impact von Claris ab.

Letzteres eignet sich zudem, um Verlaufs- oder Hierarchiediagramme (englisch: Flowcharts) zu erstellen, die für die Projektplanung und -strukturierung sehr zu empfehlen sind. Diese Aufgabe erledigt die englischsprachige Shareware Flowchart Maker (39 US-Dollar, auf CD) ebenfalls recht gut.

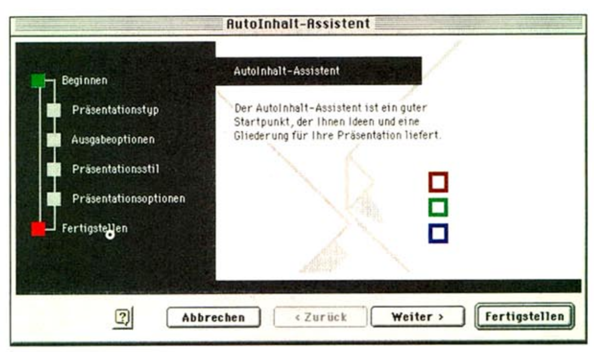
Neben den genannten Funktionen beherrschen beide Präsentatoren die Erstellung von Businessgrafiken, beispielsweise Fieberkurven, Balken- oder Tortendiagramme. Sie sehen erheblich besser aus als die von Excel erzeugten Charts und bieten zudem wesentlich mehr gestalterischen Freiraum etwa bei der Anordnung von Legenden und Text. Excel hat allerdings den Vorteil, daß Sie nachträglich die Quelldaten verändern können und sich dies sofort in der Grafik auswirkt.

3-D-Charts erzeugen Sie am besten mit den beiden englischsprachigen Programmen Adrenaline Charts Pro (etwa 400 US-Dollar, www.adrenaline.ca) und DeltaGraph (zirka 700 Mark, SPSS, Tel. 0 21 04/95 40, www.spss.com). Letzteres erfordert sinnvollerweise einen neueren Mac mit QuickTime 3.0.

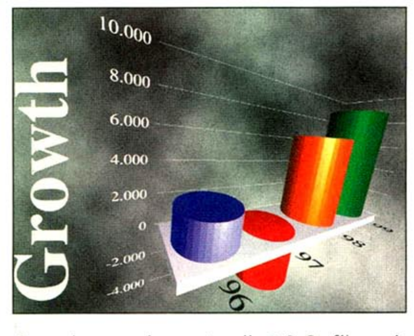
Präsentationen: Unsere Empfehlung
Schnupperer: HanMac
Normalo: ClarisWorks/RagTime
Showprofi: PowerPoint



DeltaGraph ist für die wissenschaftliche Visualisierung von Zahlen erste Wahl und bietet reichlich dreidimensionale Modelle.



Mit PowerPoints Assistenten gelingt die Präsentation mühelos.

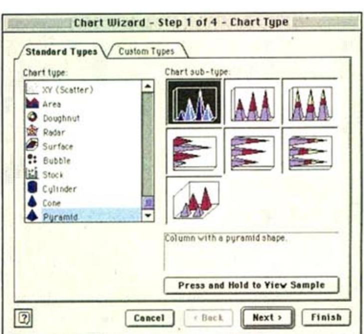


Besonders peppig geraten die 3-D-Grafiken mit Adrenaline Charts Pro, das viel Mac-Power braucht.



Verwalten

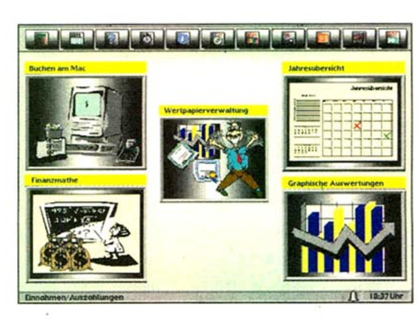
Der Rechenartist



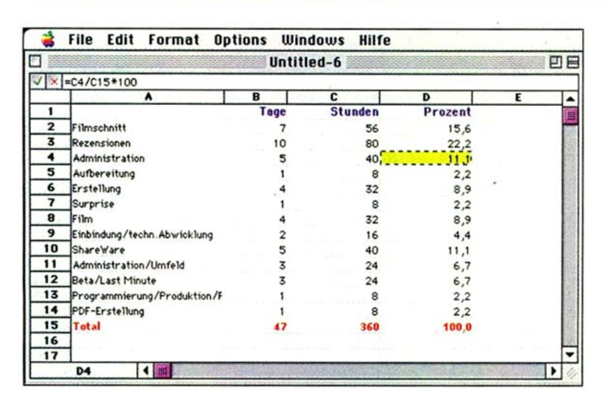
Excel ist dank seines Assistenten Spitze beim Umsetzen von Zahlen in Grafiken. Diese lassen sich laufend aktualisieren, solange die Bezüge zur Tabelle bestehen.

■ Einfache bis komplexe Rechenoperationen wie für Investitionen, Projektsummen, Personalkosten, Zinsberechnung oder selbst für Buchführung und Steuern nehmen Sie am besten mit einer Tabellenkalkulation vor. Dies braucht zwar etwas Einarbeitungszeit, da die Formel-Formulierung und das ganze Handling nicht unbedingt einfach sind, jedoch können Sie meist auf ein einmal erstelltes Rechenblatt ohne große Umarbeitung zurückgreifen. Enormer Vorteil gegenüber Papier und Taschenrechner: Es genügt, wenn Sie einen der Eingangswerte ändern, und schon haben Sie die Auswirkungen auf das Endergebnis. So können Sie etwa bei der Berechnung eines Annuitätendarlehens sofort ablesen, wieviel mehr Sie über 30 Jahre zahlen, wenn die Zinsen bei Abschluß nur ein Viertelprozent höher sind.

Hier machen Sie nichts verkehrt, wenn Sie mit der Tabellenfunktion von ClarisWorks anfangen, denn erstens lassen sich alle Dateien über den Zwischenspeicher als SYLK in Excel übertragen, und zweitens arbeitet die Konkurrenz von Microsoft weitgehend mit den gleichen Befehlen. Excel 98 ist zwar →



Financial Assistant organisiert Ihren Geldverkehr in deutscher Sprache.


File Edit Format Options Windows Hilfe

Untitled-6

=C4/C15*100

	A	B	C	D	E
1		Tage	Stunden	Prozent	
2	Filmschnitt	7	56	15,6	
3	Rezensionen	10	80	22,2	
4	Administration	5	40	11,1	
5	Aufbereitung	1	8	2,2	
6	Erstellung	4	32	8,9	
7	Surprise	1	8	2,2	
8	Film	4	32	8,9	
9	Einbindung/techn. Abwicklung	2	16	4,4	
10	ShareWare	5	40	11,1	
11	Administration/Umfeld	3	24	6,7	
12	Beta/Last Minute	3	24	6,7	
13	Programmierung/Produktion/F	1	8	2,2	
14	PDF-Erstellung	1	8	2,2	
15	Total	47	360	100,0	
16					
17					

D4

Sum It reicht für die meisten Kalkulationen aus und kostet nur 20 US-Dollar.

sowohl als Einzelprogramm (ungefähr 700 Mark) als auch als Bestandteil von Office 98 (rund 1200 Mark) wesentlich teurer als das Gesamtpaket ClarisWorks (zirka 220 Mark), bietet dafür aber mehr Funktionen – speziell das automatische Erstellen von Diagrammen mit Assistenten sowie die größere Zahl von Formeln und Formaten sind hier zu nennen. Wollen Sie etwa Zeiten mit Sekunden, Minuten oder Stunden addieren, sind Sie mit ClarisWorks bereits am Ende.

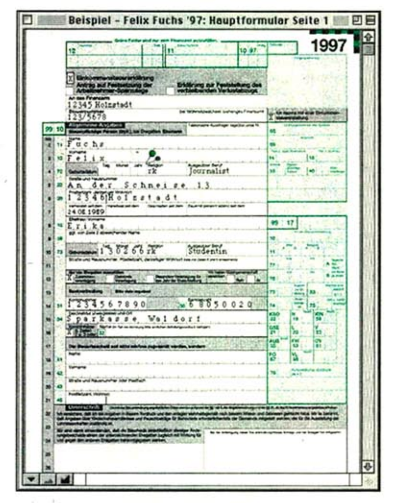
Zu den Alternativen zählt das englischsprachige Sum It (Shareware des Monats 9/98, 20 US-Dollar) mit allen mathematischen Grundfunktionen, die Oberfläche erinnert an ein Baby-Excel.

Auch StarOffice (etwa 300 Mark) und RagTime 4.2 (rund 1300 Mark) haben eine Tabellenkalkulation, die für die meisten Aufgaben des Kleinbüros ausreicht.

Für Finanzmanagement und Buchführung gibt es natürlich auch jede Menge Spezialisten, die stets auf dem neuesten Stand der hiesigen Steuergesetze sind. US-Programme scheiden aus diesem Grund aus, weshalb auch Shareware nur spärlich zur Verfügung steht. Wir wollen hier nur die deutschsprachigen Programme Mac-HaBu (Kontenführung) und Financial Assistant (Finanzmanagement) nennen, die Sie auf unserer CD finden.

Tabellenkalkulation: Unsere Empfehlung
Schnupperer: Sum It
Einsteiger: ClarisWorks
Rechenkünstler: Excel

Der Datensammler



Vom Rechnungs- und Mahnwesen über Auftragsbearbeitung bis hin zur Einkommensteuererklärung – für alles gibt es Lösungen für den Mac, die meisten basieren auf FileMaker Pro, 4D First oder 4th Dimension.



Das deutsche Use ist ein Beispiel für eine Standardlösung auf Basis von FileMaker Pro, die sich modular erweitern läßt.

■ Datenbanken eignen sich nicht nur für Adressen und Korrespondenz, sondern sie gestatten auch das Erfassen, Archivieren, Recherchieren, Sortieren und Präsentieren von Informationen jeglicher Art. Sie können etwa Ihre Lagerbestände verwalten, Ein- und Ausgänge buchen, Aufträge bearbeiten und ablegen oder ihr ganzes Rechnungs- und Mahnwesen darauf aufbauen. Darüber hinaus basieren die meisten Branchenlösungen auf Datenbanken – es kommt eben alles auf die Programmierung an, und von der leben so einige Softwarehäuser. Wollen Sie eine gut funktionierende und ansprechend layoutete Oberfläche, bietet sich meist eine auf dem Datenbankprogramm 4th Dimension, dem kleinen Bruder 4D First oder auf FileMaker basierende fertige Lösung an. Als sogenannte Runtime kann der Entwickler sie als lauffähige Version anbieten, so daß Sie das eigentliche Programm nicht kaufen müssen. Dies kann die günstigste Variante für Standardanforderungen sein. Veränderungen wie das Einpassen des eigenen Logos lassen sich je nach Zuteilung entsprechender Rechte auch nachträglich durchführen – erkundigen Sie sich vor dem Kauf, was für Möglichkeiten Ihnen als Anwender bleiben. Als Beispiel einer derartigen Office-Lösung sei hier Use 3.0 erwähnt, dessen Basisvariante mit Adreß- und Terminverwaltung wir als kostenlose Vollversion auf unserer Heft-CD 45 vom Juli 98 hatten (Info: Art und Weise, Tel. 04 21/70 70 57). Neben dem Kauf fertiger Lösungen können Sie sich natürlich von einem FileMaker- oder 4D-Spezialisten eine zu 100 Prozent passende Lösung basteln lassen – ein meist sehr teures Vergnügen. Erkundigen Sie sich am besten vorher bei FileMaker Inc. (ehemals Claris, Tel. 0 18 05/25 81 66) oder ACI (Tel. 0 81 65/9 51 90) nach einer Anwendung von der Stange.

Datenbank: Unsere Empfehlung
Tüftler: FileMaker Marke Eigenbau
Kleinbürokrat: Standardlösung
Großbürokrat: Speziallösung

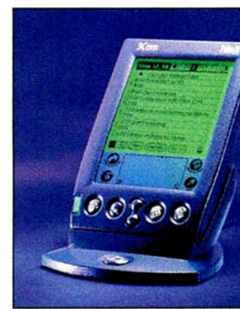
Der Pünktliche

■ Wer ohnehin den ganzen Arbeitstag am Mac sitzt, kann diesen auch gleich als Terminverwalter nutzen: Der Mac stellt all die täglichen Verpflichtungen übersichtlich dar und kann sogar durch einen Warnton rechtzeitig Bescheid geben. Für den Einzelkämpfer ist Claris' Organizer 2.0 für etwa 130 Mark vollkommen ausreichend. Wenn Sie zusätzlich im Netzwerk Termine mit mehreren Kollegen abstimmen wollen, dann empfiehlt sich das Now-Bundle mit Up-to-date & Contact oder TeamAgenda 3.0. Einen Testbericht mit Preisen und Bezugsquellen finden Sie auf CD. Alle drei verfügen auch über eine Adreßverwaltung, deren Nutzwert durch die enge Anbindung an die Time-Management-Software zusätzlich steigt, hinzu kommt eine Serienbrief-Unterstützung.

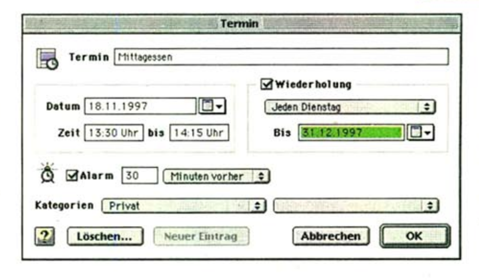
Derzeit beste Shareware in diesem Bereich ist unserer Meinung nach Consultant (40 Dollar, auf CD) – leider gibt es das Programm nur auf Englisch.

Organizer ist ja an 3Com verkauft worden und soll bald in einer neuen, an den Taschencomputer PalmPilot angepaßten Version erscheinen. Nach dem Ende des Newton ist dieser im übrigen ein geeigneter Begleiter, um unterwegs auf seine Adressen und Termine zugreifen zu können, da sich die Daten mit dem Mac abgleichen lassen (lesen Sie dazu den Artikel „Aktive Hilfe" auf CD).

Terminplaner: Unsere Empfehlung
Schnupperer: Consultant
Normalo: Organizer
Kollektivling: Now-Bundle



Der PalmPilot tauscht seine Daten mit dem Mac aus und hält sie unterwegs griffbereit.



Das ehemalige Claris-Programm Organizer wird für den PalmPilot umgestrickt und bietet genug Termin- und Adreßverwaltungsfunktionen für Einzelkämpfer.

So weit kommen Sie mit Büro-Allroundern

■ Ob sie „integriertes Programm“, „Works“ oder „Office“ heißen, die Allrounder bieten für das Kleinbüro die meiste Leistung fürs Geld. ClarisWorks Office 5.0 hält für zirka 220 Mark alle wichtigen Module vor, ist aber nicht mehrplatzfähig und gerät bei ein wenig spezielleren Aufgaben schnell an seine Grenzen. RagTime 3.2 und 4.2 fehlt eine Datenbank, dafür sind aber die Layoutfunktionen recht gut. Beide arbeiten rahmenorientiert und sind daher etwas gewöhnungsbedürftig. Das aktuelle RagTime stellt (wie alle im folgenden genannten Programme auch) erhöhte Ansprüche an die Hardware, bietet aber auch mehr Funktionen und ist sogar für die Dokumentverwaltung im Netz ausgelegt. Der Preis liegt mit rund 1300 Mark auf dem gleichen Niveau wie der für Microsofts Office 98 mit etwa 1200 Mark, das ebenfalls keine Datenbank mitbringt, dafür sowohl auf dem Mac als auch demnächst auf dem PC den Standard darstellt und drei wirklich gute Programme enthält. Bedauerlicherweise sind alle drei nur für den Einzelplatz konzipiert.

StarOffice besticht besonders durch seinen Preis von nur rund 300 Mark und bietet einen ähnlichen Funktionsumfang wie der deutlich teurere Microsoft-Konkurrent. Seine geringe Verbreitung auf dem Mac liegt sicher an dem stark an Windows erinnernden Dateimanager, der als Klammer zwischen den Modulen agiert, und den stets sehr spät für den Mac erscheinenden Neuversionen.



Kommunikation

Der Weltoffene

Mit einem Headset läßt sich am Mac telefonieren, ohne dabei das Tippen unterbrechen zu müssen.

■ Im Büro darf natürlich die Anbindung an die Außenwelt nicht fehlen. Da wäre zunächst das Telefonieren zu nennen, das mit Voicemodem oder -adapter und dort hineingestöpseltem Mikrofon und Kopfhörer via Mac erfolgen kann. Auch interne Performa- und PowerBook-Modems sowie Apples Geoport-Adapter eignen sich unter Einsatz der schweizerischen oder US-Version der kostenlosen Apple-Telekom-Software zum – in Deutschland verbotenen – Freisprechen. Da normale Headsets und Mikrofone aufgrund des PlainTalk-Standards nicht an neuere Macs passen, benötigen Sie hierfür zusätzlich den PlainTalk-Konverter von Sicon (Pekingstone, Tel. 0 40/5 11 13 35) für ungefähr 120 Mark inklusive Headset.

Als Kommunikationssoftware für Ihr externes Voice-Modem können Sie ebenfalls mit Apple Telekom probieren oder auf CoMa (Softbär, Tel. 0 30/6 85 83 52, ab rund 100 Mark) respektive Front Office von STF (Info bei FDS, Tel. 02 31/9 82 22 86) umschwenken. Die ersten beiden Programme können den Mac auch in einen komfortablen Anrufbeantworter inklusive diverser Mailboxen verwandeln, die letzteren beherrschen außerdem Fax-on-demand, erfordern aber zusätzlich noch eine Faxsoftware, mit der Sie das Faxmodem betreiben. Und damit wären wir beim Thema Faxen mit dem Mac: Das reine Übertragen nach dem Gruppe-3-Standard setzt ein Faxmodem mit 9600 Bits pro Sekunde und ein Faxprogramm voraus. FaxSTF (Info bei FDS, Tel. 02 31/9 82 22 86, 5.0-Version zirka 200 Mark) als fest in den Weiten des Systemordners verankerter Faxmanager konkurriert hier mit dem als Applikation gestalteten FaxExpress (siehe News, Seite 12, Info bei Diwers, Tel. 0 40/3 69 65 00, rund 150 Mark). Als Alternative sei die Shareware ValueFax (23 bis 28 US-Dollar, auf CD) erwähnt.

Ein Modem läßt sich darüber hinaus als Zugang in internationale Netze verwenden, hier sind T-Online, AOL und CompuServe als eigenständige Informationsanbieter zu nennen, die alle auch Internetzugang gewähren. T-Online ist überdies sehr bewährt als Basis für Online-Banking, die Mac-Software-Voraussetzungen erfahren Sie von Ihrer Bank. Zusätzlich gibt es noch Mailboxen oder Netze, die mit anderen Programmen zu nutzen sind, hier hat sich insbesondere FirstClass durchgesetzt, auf dem etwa Systematics' MagicVillage aufbaut. Die direkte Dateiübertragung mit Hilfe →



Der PlainTalk-Konverter bringt normale PC-Mikros oder Headsets an den Mac.

Zum einfachen Faxen reicht die Shareware ValueFax völlig aus.

File ValueFax Show Log Setup Show fax Hilfe
Transmit Log
Setup Background Operation
Retry 5 Times Every 10 Minutes
Check For Pending Faxes Every 1 Minutes
Answer Phone On Which Ring? 2
Background is stopped on restart
Receive at 9600 bps or less
Allow Powerbook to sleep. (wont be able to receive a fax if using external modem)
Convert received faxes to TIFF format too
Cancel OK

Kommunikations-Alternativen

■ Die Kommunikationslösungen mit dem Macintosh im Mittelpunkt haben meist zwei Nachteile: Zum einen stört der hohe Stromverbrauch eines ständig durchlaufenden Computers. Zum anderen können Sie mit Hilfe eines Druckers eingegangene Faxe zwar ausgeben, doch zum Versenden von Papiervorlagen via Mac brauchen Sie einen Scanner.

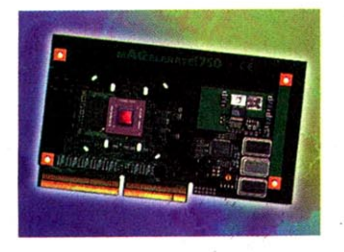
Demgegenüber kostet ein Kombinationsgerät mit Telefon und Anrufbeantworter für Thermopapier rund 400 Mark, für Echtpapier ungefähr 600 Mark. Es existiert leider keine direkte Schnittstelle zum Mac, und mit einem zirka 60 Mark teuren Adapter ist lediglich die Verbindung des Faxgeräts mit dem Faxmodem via Telefonkabel möglich.

Wenn Sie permanente Verfügbarkeit über Mac-Anbindung stellen, erscheint das Papierfax als die bessere Lösung, zumal es meist auch eine Weiche enthält, die den Betrieb von Fax und Anrufbeantworter an einer Leitung gestattet. Ansonsten gewinnen Sie natürlich durch Modem und Scanner einen Zusatznutzen und haben sogar die Möglichkeit, eingegangene Faxe mit OCR-Programmen in editierbare Texte zu verwandeln.

POLE POSITION
IN G3-PERFORMANCE.

Lust auf Leistung satt? Kein Problem. Mit unseren G3-Prozessorkarten für die verschiedensten PowerMac-Modelle und Clones rüsten Sie Ihren Rechner im Handumdrehen auf das aktuelle Leistungsniveau auf – Zukunftskompatibilität inklusive. Das Ganze natürlich in höchster Qualität und zu äußerst attraktiven Preisen, vom führenden europäischen Hersteller von G3-Prozessorkarten für Macs und Kompatible. Kein Wunder, daß unsere Produkte regelmäßig Spitzenbewertungen in den Produkttests der führenden Fachzeitschriften erzielen. Zögern Sie nicht länger – starten Sie durch in die G3-Klasse!





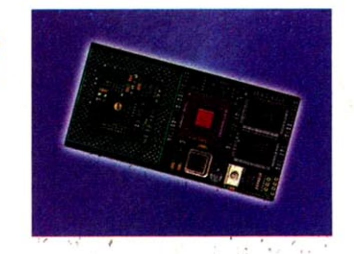
Die **MACCELERATE!750** ist die G3-Lösung für alle Nitro- oder Tsunami-basierten Macs und Clones (z.B. PowerMac 7500-9600, Umax Pulsar und Kompatible). Vom Einstiegsmodell mit 250MHz / 512 KB Backside-Cache bis zum Topmodell mit 375 MHz / 1024 KB Backside-Cache bietet die **MACCELERATE!750** bewährte Top-Performance in allen Anwendungen.

MACCELERATE!750-250/512	DM 969,-
MACCELERATE!750-250/1024	DM 1095,-
MACCELERATE!750-275/1024	DM 1395,-
MACCELERATE!750-300/1024	DM 1695,-
NEU! MACCELERATE!750-375/1024	DM 2395,-

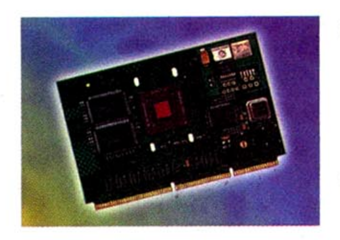
Aptus G3

G3-Power für alle UMAX Apus oder kompatible Rechner (z.B. Gravis MT)! Wahlweise mit 240 MHz / 512KB Backside-Cache oder mit 300MHz / 1024KB Backside-Cache verfügbar, katapultiert die **APTUS G3** mit mehrfacher CPU-Performance-Steigerung auch Ihren Rechner in eine bisher nicht gekannte Dimension! Bereiten Sie sich auf eine atemberaubende Erfahrung vor!

APTUS G3-240/512	DM 999,-
APTUS G3-300/1024	DM 1649,-







Mit der **MACCELERATE!750TA** kommen endlich auch Anwender von PowerMacs 4400 und 7220 sowie Motorola Starmax-Rechnern in den Genuß atemberaubender G3-Leistung! Erhältlich in drei Leistungsklassen – von 240 MHz / 512KB Backside-Cache bis zu 300MHz / 1024KB Backside-Cache – beschleunigt die **MACCELERATE!750TA** diese Rechner je nach Modell und Anwendung auf ca. 300 bis 500% der bisherigen Leistung – Fasten Your Seat Belts!

MACCELERATE!750TA-240/512*	DM 969,-
MACCELERATE!750TA-275/1024**	DM 1395,-
MACCELERATE!750TA-300/1024	DM 1695,-

*NUR FÜR POWERMAC 4400/7220 **NUR FÜR STARMAX-RECHNER

Sofern nicht anders angegeben, arbeitet der Backside-Cache unserer G3-Karten mit halbem Prozessortakt (Verhältnis 2:1).

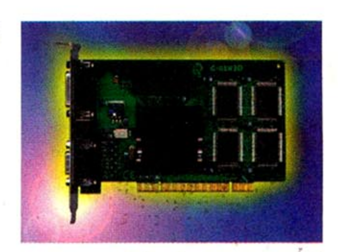


G3-Prozessorkarten für PowerMac 5400/5500/6400/6500 und Performa 6400! Achten Sie auf diese weiteren Neuheiten, die im 4. Quartal verfügbar werden!



Die Grafikkarte mit dem fantastischen Preis-Leistungsverhältnis! Auflösungen bis 1152*870 Pixel in 24 Bit, schnelle 2D-Grafik und starke 3D-Leistung mit QuickDraw3D und RAVE, dazu Unterstützung von 3D-Shutterbrillen – was will man mehr? Optimal geeignet auch als Grafikkarte für den Zweitmonitor. Kaufempfehlung in MACUP 8/98 und MacEasy 9/98.

G-REX 3D/4MB DM 239,- **G-REX 3D/8MB** DM 299,-



HI-TECH MADE IN GERMANY





In der Au 27 • 61440 Oberursel
Telefon (0 6171) 58 37 87
Telefax (0 6171) 58 37 89
Internet http:// www.phase5.de

Unsere Produkte erhalten Sie bei Ihrem Apple-Fachhändler oder direkt bei uns.

Alle angegebenen Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Änderungen in Preis, Technik oder Lieferumfang vorbehalten. Verwendete Produktnamen sind Handelsmarken oder Warenzeichen der jeweiligen Hersteller.

Nachschlagen

■ Zu jedem anständigen Büro gehören selbstverständlich auch ein Telefonbuch, ein Duden und ein Fremdwörterlexikon. All das gibt es auch auf CD – fordern Sie sich einen der auf Seite 31 angeführten Kataloge an. Unbedingter Standard ist die Telekom-Telefon-CD (29 Mark) und der Rechtschreib-Duden (80 Mark). Demnächst wird es sicherlich auch automatische „Übersetzer" für die neue Rechtschreibung geben.

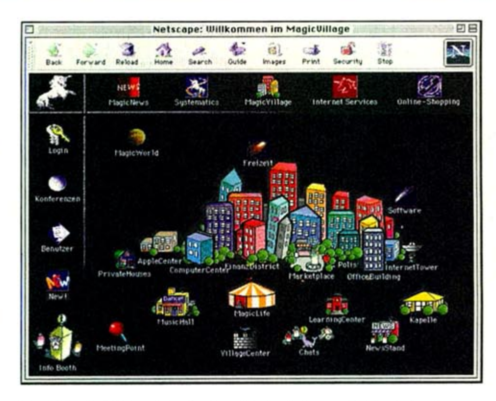


von Terminalprogrammen à la ZTerm macht heutzutage keiner mehr, lieber schickt man sich E-Mails mit angehängten Dateien, was mit allen erwähnten Netzzugängen klappt. Für den E-Mail-Empfang sollten Sie Claris' Emailer 2.0 (etwa 100 Mark im Fachhandel) oder Eudora Pro 4.0 (zirka 100 Mark im Fachhandel) einsetzen, beide sind in älteren oder Lite-Versionen kostenlos. Oder Sie verwenden Outlook Express als Bestandteil von Internet Explorer (siehe Heft 10/98, Seite 38).

Faxe können Sie sich je nach gewähltem Tarif auch rund um die Uhr auf Ihre Mailbox bei den Mobilfunkanbietern D1, D2 oder E-plus schicken lassen, AOL oder die T-Net-Box bieten zudem einen speziellen Faxservice. Schalten Sie Ihren Mac ein, müssen Sie die Seiten auf eigene Kosten abrufen.

Fax/AB-Lösungen, die auch bei ausgeschaltetem Mac laufen, stellen wir ab Seite 32 vor. Eine Einschalthilfe bei Anrufen bietet FDS mit Start-on-call small (rund 170 Mark) an, jedoch braucht der Mac oft zu lange zum Hochfahren, so daß es zweier Versuche bis zur erfolgreichen Verbindung bedarf; zudem muß der Mac sich via Tastatur starten lassen.

Über ISDN ließe sich eine ganze Serie schreiben, hier seien nur kurz die Vorteile erwähnt: Sie erhalten drei Nummern und zwei Leitungen und zahlen kaum mehr als für den normalen Telefonanschluß. Hinzu kommt eine ISDN-Telefonanlage ab etwa 300 Mark. Mit einer zu Hermstedts Leonardo kompatiblen Hardware können Sie schnell größere Datenmengen nach diesem in der Mac-Gemeinde üblichen



Das MagicVillage basiert auf FirstClass, läßt sich aber auch mit einem Brower übers Internet erreichen.

Standard übertragen. Preisgünstigere Karten oder Adapter eignen sich zum Surfen im Web und lassen sich neuerdings zum Teil auch mit TKRs ISDN-Software Kaanu (siehe News, Seite 17) Leo-kompatibel machen. In naher Zukunft und bei Kontakten nach Übersee wird das Internet zunehmend als Basis für Telefongespräche interessant. Wir haben das Thema in Heft 8/97 behandelt. Und bald wird es auch möglich sein, via ISDN preiswert Bildtelefonie zu treiben.

Kommunikation: Unsere Empfehlung
Schnupperer: Faxmodem mit Lite-Software
Hobby-Surfer: 56k-Modem und T-Online/AOL
Außenkontakter: ISDN mit TK-Anlage, ISDN-Adapter und Modem

Der Weltenbummler

■ Im letzten Heft haben wir ausführlich die Wege vom Windows-Rechner zum Mac und zurück beschrieben (Artikel auf CD). Ergänzend liefern wir noch einige Softwareaspekte: Erarbeiten Sie ständig mit PC-Nutzern gemeinsame Projekte, dann sollten sie auf plattformübergreifende Programme achten. Produkte wie ClarisWorks, FileMaker, StarOffice oder Office gibt es auch für Windows, so daß eigentlich nur noch abweichende Versionen von Schriften zu Schwierigkeiten führen könnten, doch auch die stehen meist für beide Systeme zur Verfügung.

Wie Sie ein Netzwerk zusammen mit PCs oder nur unter Macs aufbauen, haben wir in der Juni-Ausgabe beschrieben, den Artikel finden Sie auf der CD.



Drucken und Scannen

Der Publizist

■ Wenn Sie viel drucken oder auf gestochen scharfe, schwarze und nicht verschmierte Schrift Wert legen, sollten Sie sich einen Laserdrucker zulegen, da Tintendrucker relativ langsam sind, die Tinte nicht schnell genug trocknet, Normalpapier sich zumeist ein wenig wellt und die Verbrauchsmaterialien sehr teuer sind. Wir geben die Seitenpreise in unseren Tests deshalb immer mit an (großer Vergleichstest aus dem Heft 5/98 auf CD). Schwarzweißlaser ohne PostScript wie der OkiPage 4m für etwa 600 Mark oder der ethernetfähige SuperScript 1260 von NEC für ungefähr 2500 Mark reichen aus, solange Sie bei TrueType-Schriften bleiben oder nicht allzu großen Wert auf schönsten Verlauf von PostScript-Schriften legen. Kommt es Ihnen auf ein gutes Layout an, sollten Sie zu einem PostScript-Laser mit LocalTalk-Port wie HPs LaserJet 6MP für zirka 2100 Mark greifen, die Nachrüstung von LocalTalk-Schnittstellen für andere Modelle lohnt sich kaum. Haben Sie daheim ein Ethernet-Netzwerk, eignen sich der LaserJet 4000N oder Lexmarks Optra S 1650N (Test in Heft 4/98 und auf CD). Apple hat mit dem LaserWriter 8500 inzwischen nur noch einen DIN-A3-Printer für rund 5000 Mark im Programm.

Für den Tintendrucker (rechts) sprechen Farbe und Qualität zum erschwinglichen Preis – den Laser (ganz rechts) zeichnen Konturschärfe, Tempo, PostScript und Netzwerkfähigkeit aus. Hinzu kommen die auf Dauer niedrigeren Materialkosten.



Schwieriger wird es, wenn Farbe ins Spiel kommt. Tintendrucker sind hier von der Qualität her Spitze und kosten wie Epsons Stylus Color 740 (iMac-Special 10/98, Seite xx) nur rund 600 Mark, es bleiben die oben erwähnten Nachteile sowie die mangelnde PostScript- und Netzwerkfähigkeit. Beides läßt sich via Software-PostScript mit Printersharing, wie wir es am Beispiel von Epsons Stylus Color 1520 beschrieben haben (Mac MAGAZIN 12/97, Seite 40) abstellen. Schneller, mit PostScript und im Ethernet-Netz drucken Farblaserprinter, die ab zirka 7000 Mark zu haben sind. Bedenkt man, daß darin ein netzfähiger Schwarzweißlaser quasi enthalten ist, reduzieren sich die Aufwendungen für Farbe auf rund 3000 Mark. Mit den geringeren Verbrauchskosten hat man als Vieldrucker den Abstand zum Tintendrucker bald wieder heraus.

Wenn Sie gelegentlich mittelgroße Auflagen, zum Beispiel einen farbigen Flyer, herstellen wollen, empfiehlt sich immer noch die Kombination von Tintendruckern und dem Gang zum Copyshop mit einem Farbkopierer oder der Weg in die Druckerei, die bei geringen Stückzahlen Direktprints mit schnell verschleißenden Druckplatten anbietet.

Drucken: Unsere Empfehlung
Vieldrucker: LaserJet von HP
Buntdrucker: Tintendrucker von Epson
Vielbuntdrucker: Farblaser von QMS



Ein Farblaser ist teurer als zwei iMacs und lohnt sich nur für häufige Vielfarbdrucke. Seine Verbrauchskosten sind jedoch vergleichsweise günstig.

Der Maler und Kopist

■ Als Bildquelle für Ihren Mac kommt in erster Linie ein Flachbettscanner in Betracht: Anständige Geräte samt benutzungsfreundlicher Software sind mittlerweile schon für zirka 350 Mark zu kaufen. Einzugsscanner wie Visioneers PaperPort Vx können da preislich nicht mithalten und bieten sich nur für Mini-Schreibtische an.

Falls Sie öfter Vergrößerungen von Fotos brauchen, sollten Sie über die ansonsten ausreichenden 300 dpi Auflösungsvermögen hinausgehen. Dias als Ausgangsmaterial sind selbst für Flachbettscanner mit Durchlichteinheit nicht zu empfehlen – hier eignet sich ein Diascanner besser (siehe Seite 42).

Immer mehr im Kommen sind natürlich Digitalkameras, die insbesondere durch die wegfallenden Entwicklungszeiten und -kosten bestechen. Gleichzeitig ist aber die Qualität noch weit vom analogen Vorbild entfernt. Ein Mega-Pixel-Modell sollte es also schon sein, auch wenn dieser qualitativ immer noch hinter den Möglichkeiten eines modernen Tintendruckers zurückbleibt. Vermeiden Sie Vergrößerungen respektive Digitalzooms!

Einen Scanner im Büro zu haben, ist nicht nur für den Layouter von Vorteil, sondern kann auch den Weg zum Copyshop ersparen. In Kombination mit dem Modem ersetzt er ein herkömmliches Faxgerät und ist immer dann hilfreich, wenn Sie ein bedrucktes Papier, das nicht digital vorhanden ist, versenden wollen. Im Zusammenspiel mit einem (Farb-)Drucker wird der Scanner zum (Farb-)Kopierer, da Sie die Bilder natürlich sofort drucken können. Das Handling ist nicht so einfach wie bei einem echten Kopiergerät oder einem entsprechend ausgestatteten Faxgerät. Lediglich zwei Apple-Scanner besaßen einmal eine Software, die den Macintosh praktisch überbrückte. Hier gibt es noch eine echte Marktlücke zu schließen.

Zusätzlich läßt sich ein Scanner zur Texterkennung einsetzen. So können sich etwa Wissenschaftler ihr Printarchiv für eine Volltextrecherche verfügbar machen. OCR spart das Abtippen und kostet mit etwa 250 Mark für unseren letzten Testsieger TextBridge 8.0 (Artikel aus Heft 6/98, Seite 48, auf CD) wenig.

Bilderquellen: Unsere Empfehlung
Quick and dirty: Megapixel-Digitalkamera
Layout-Ambitionierte: 300-dpi-Scanner
Oberarrangeur: 1200-dpi-Scanner

Ein Flachbettscanner ist schon ab 350 Mark zu haben und liefert Bilder in guter Qualität. Er eignet sich auch als Ergänzung zum Faxmodem.

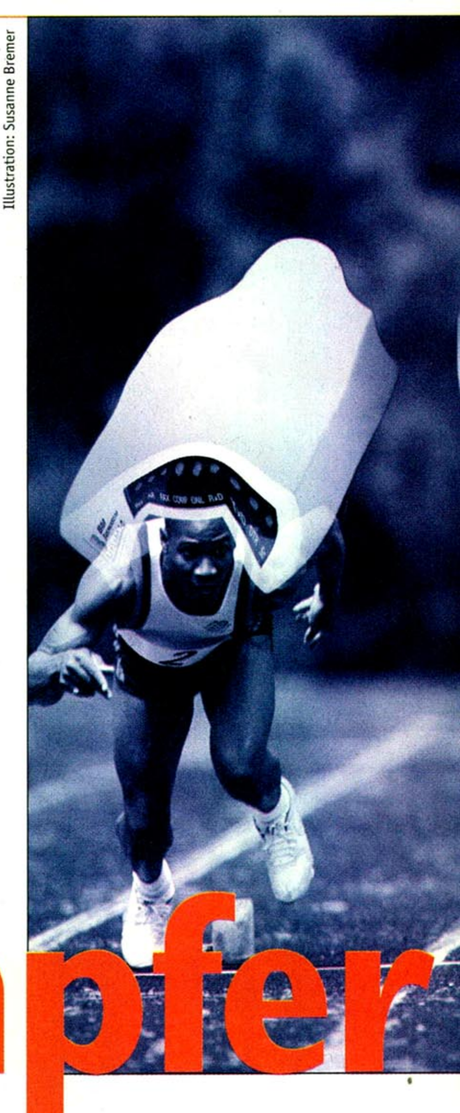


Allgemeine Bezugquellen-Tips

■ Da es momentan keinen guten Macintosh-Einkaufsführer wie den damaligen MACup Buyer's Guide gibt, ist der Weg zum Wunschprogramm für speziellere Zwecke etwas beschwerlicher. Wirklich umfangreich ist der halbjährlich aktualisierte PandaSoft-Katalog, den Sie für eine Schutzgebühr von 5 Mark bei PandaSoft (Tel. 0 30/32 77 18 28, www.pandasoft.de) ordern können. Hilfreich sind zudem der mehrmals im Jahr überarbeitete Gravis-Katalog (9,90 Mark mit CD im Zeitschriftenhandel) oder die Gratis-Kataloge von Arktis (Tel. 0 25 47/12 53, www.arktis.de), MacZone (Tel. 0 82 25/99 50 50) und von Disc Direct (Tel. 0 72 48/91 11 00, www.discdirect.com). Weiterhin lohnt sich der Blick in den Mac-Warehouse-Katalog (Tel. 01 80/5 22 82 21, www.macwarehouse.de), dem zwar die Herkunft aus dem amerikanischen Mutterhaus häufig anzumerken ist, der aber kostenlos ins Haus kommt. Auch Softline (Tel. 0 78 02/92 42 22, www.softline.de), erstellt regelmäßig einen umfangreichen Softwarekatalog, der jedoch hauptsächlich von DOSen-Futter besetzt gehalten wird.

Die meisten Branchenlösungen finden Sie im 4D-Anwendungskatalog, den Sie gegen Versandspesen bei ACI (Tel. 0 81 65/9 51 90, www.aci.de) beziehen können. Fertig programmierte FileMaker-Anwendungen hat das FileMaker-Magazin auf einer 20 Mark teuren CD gesammelt, die Sie beim k&k Verlag (Tel. 0 40/38 61 08 30) erhalten.

Unter www.macsoftware.apple.com bietet Apple USA eine umfangreiche Softwaredatenbank, jedoch ist der Einsatz der meisten dort aufgeführten Spezialtitel im hiesigen Büro wenig sinnvoll, da hier andere Standards vorherrschen. Grenzen Sie die Suche am besten nach deutschsprachigen Titeln auf der search/index-Seite ein. In Deutschland, Österreich und der Schweiz finden Sie einige geeignete Programme unter der Internet-Adresse www.plattform.apple.de, allerdings ist das Angebot mehr als löchrig. ■



Faxgerät, Telefon, Modem und Anrufbeantworter in einem Gerät – das versprechen drei neue **Kommunikationstalente** mit Mac-Anschluß. Ole Meiners ließ sich von den **Multifunktionsmodems** beeindrucken.

Mehrkämpfer

Mit dem Modem Faxe versenden? Ein alter Hut! Faxe zu empfangen, macht mit Modem und eingeschaltetem Mac auch keine Schwierigkeiten – jedenfalls meistens nicht. Weit anspruchsvoller ist es hingegen schon, mit einem Modem zu telefonieren, denn schließlich ist dafür ein voicefähiger Datenadapter nötig und die entsprechende Software für Macs erstens teuer und zweitens nur schwer aufzutreiben. Doch was tun, wenn man den Rechner ausschaltet und in Urlaub fährt? Muß sich, wer sich dann nicht absolut offline setzen und ins telekommunikative Nirwana begeben will, doch ein konventionelles Faxgerät und einen ebensolchen Anrufbeantworter anschaffen?

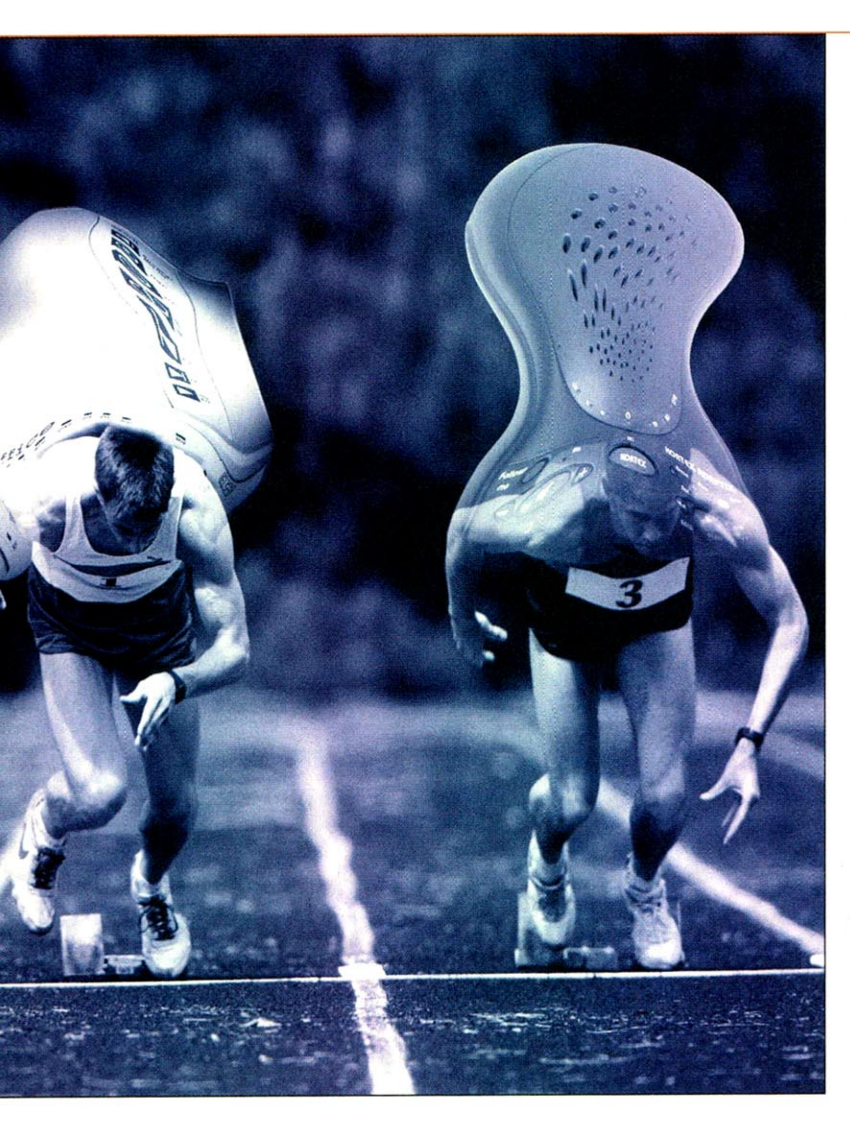
Zwei Highspeed-Modems – und außer Konkurrenz der ISDN-Adapter von Blatzheim – setzen genau hier an und lassen die Telefonleitung nicht allein, wenn Sie Ihre Computerausstattung gerade nicht bedienen können. Faxspeicher und ein digitaler Anrufbeantworter ergänzen die Modems und machen sie zu mächtigen Kommunikationsmaschinen, zusammen mit dem Computer bilden sie ein starkes Team. Doch auch als Einzelgerät sind sie auf die Mithilfe des Rechners nicht unbedingt angewiesen: Alle drei getesteten Geräte lassen sich als Freisprechtelefon benutzen, der Mac dient lediglich als Wählscheibe. Richtig komfortabel machen Sie es sich mit einem Headset, da können Sie auf das Telefon im Arbeitszimmer getrost verzichten ...

Graue Maus: MicroLink Office von Elsa

■ Ein graues Mäuschen mit Magenta-Flecken – ein wenig enttäuschend ist der erste Anblick des „MicroLink Office“ beim Öffnen des Kartons schon. Doch die sieben Flecken auf der Oberseite entpuppen sich als Funktionstasten für den digitalen Anrufbeantworter, elf LEDs künden bereits von einer überdurchschnittlichen Vielfalt dessen, was sich in einem stabilen Metallgehäuse verbirgt.

Hinter der Fassade. Der eingebaute Modemchip versteht sich auf die Standards V.90 und K56flex und unterstützt Fax Class 1 und 2 – mehr gibt der Stand der analogen Datenkommunikation nicht her. Zwei LEDs geben je nach Blinkfrequenz und -takt Auskunft darüber, ob und wie viele Faxe und Sprachnachrichten eingegangen sind. Auf der Rückseite des Gehäuses befinden sich ein Anschluß für ein herkömmliches Telefon sowie Klinkenbuchsen für Mikrofon und Lautsprecher oder Kopfhörer sowie ein Lautstärkeregler. Der 2 Megabyte große Speicher faßt etwa 15 Minuten Sprachnachrichten oder 50 Telefaxseiten in normaler Auflösung – und läßt sich leider nicht erweitern. Dafür aber unterstützt das MicroLink die CLIP-Funktion: Dieses neue Leistungsmerkmal der Telekom übermittelt wie bei ISDN oder im Mobilfunk die Rufnummer der Gegenstation. Beim Abhören von Sprachnachrichten oder dem Lesen von Faxen wird diese Information dann mitgeteilt.

Auspacken, anschließen, loslegen. Das jedenfalls verspricht die Verpackung, und der Installationsaufwand ist in der Tat kaum der Rede wert: Weniger als fünf Minuten benötigten wir lediglich, um das MicroLink Office zum Laufen zu bringen. Die ersten Seiten im Handbuch erklären die wichtigsten Schritte: Anschluß an den Macintosh und die Tele-



fondose, die Ansage für den Anrufbeantworter aufsprechen – fertig!

Jetzt ist der Rechner dran und will mit Software gefüttert werden, denn erst die Steuerung über das mitgelieferte Dienstprogramm weckt die verborgenen Stärken des Kombigeräts. Die Oberfläche ist übersichtlich gestaltet, das Programm listet auf, welche Faxe eingegangen sind, und übermittelt dann die ausgewählten Dokumente an das Ansichtsmodul der mitgelieferten Software FaxExpress. Andere Faxprogramme sollen erst mit einem späteren Firmware-Update den Modem-internen Speicher abrufen können; wenn dieses kostenlose Update verfügbar ist, wird auch die Sprachfärbung des Voice-Chips änderbar sein, kündigte der Distributor TKR aus Kiel an.

Buntes Plastik – 56000 von Kortex

■ Raider hieß irgendwann Twix, aber die französische Firma Kortex wird ihr Adaptix nun unter der nüchternen Bezeichnung „56000“ in den Handel bringen – dabei hätte der Name Miraculix ebensogut gepaßt. Der Funktionsumfang und die Ausbaufähigkeit sind einfach bewundernswert. Gleiches gilt für das Design: Dem Modem sieht man nicht unbedingt an, daß es auch ein solches ist. Ein geschwungenes Kunststoffgehäuse in Dunkelblau zieren rot leuchtende Tasten und ein Halbkreis aus LEDs. Je nach Betriebszustand, eingegangenen Nachrichten und auslösbaren Funktionen blinkt der Wunderkasten in unterschiedlicher Taktung und Frequenz. Für den Pistengänger, der am frühen Sonntagmorgen aus Versehen ins Arbeitszimmer stolpert, ist das mit Sicherheit ein willkommener optischer Reiz, bei konzentriertem Arbeiten aber wirken diese Lichtkaskaden eher irritierend – ein aussagekräftiges LC-Display wäre auch aus Funktionalitätsgründen wünschenswert. Enttäuschend ist die Verarbeitung: Die Tasten fühlen sich „billig“ an, klingen auch so beim Benutzen und verkanten sich zudem bei ungünstigem Druck ungewollt am Gehäuse.

Installation. Auch das 56000 ist überraschend schnell betriebsbereit, jedoch sollte sich der Anwender intensiv mit dem Handbuch beschäftigen, denn die Funktionsvielfalt fordert zahlreiche Einstellungen, die am Gerät selbst durch die Betätigung mehrerer Tasten gleichzeitig ausgelöst werden müssen. Wer sich nach dem Studium des halben Handbuchs fragt, warum sich das – überaus sinnvolle – Feature der Nachrichtenweiterleitung bei eingegangenen Anrufen nicht aktivieren läßt, hätte →



Um Faxe vom Elsa-Modem weiterzubearbeiten, sind zwei Programme erforderlich: Das Dienstprogramm liest die Daten aus dem Modemspeicher und schickt diese weiter an FaxExpress ...

... im Ansichtmodul kann der Anwender dann die empfangenen Telefaxe betrachten oder drucken.

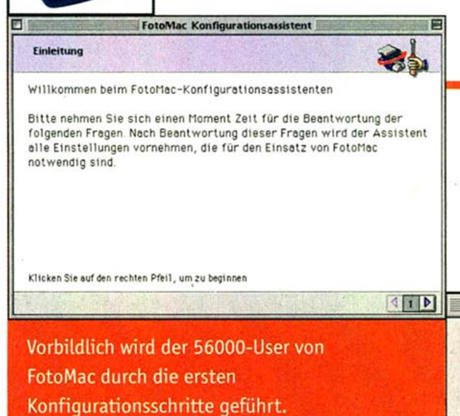
Das ist Service: Statt über kryptische Tastenbefehle wird die Uhrzeit beim MicroLink über den angeschlossenen Mac synchronisiert.

eben vorher die Geheimzahl zur Fernabfrage programmieren müssen! Um das Kortex-Modem einzurichten, ist deswegen etwas mehr Zeit vonnöten, länger als eine halbe Stunde dürfte aber auch ein ungeübter und langsam lesender Anwender nicht benötigen.

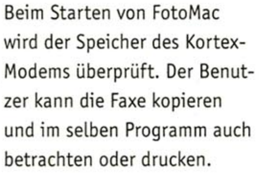
Innere Werte. In Kortex' 56000 verrichtet erwartungsgemäß ein Rockwell-Chip das Datenschaufeln gemäß dem K56flex-Standard. Die Voicefähigkeit ist selbstverständlich, denn das Gerät arbeitet schließlich auch als digitaler Anrufbeantworter. Allerdings ist das Modem mit ebenfalls nur zwei Megabyte Speicher nicht gerade stattlich ausgerüstet, wer einen längeren Urlaub plant, sollte eine Speichererweiterung in Betracht ziehen: Eine Viertelstunde Aufnahmekapazität soll für einige Quasselstrippen zu wenig sein, kommen dann auch noch Faxe an, reduziert sich der nutzbare Speicherplatz weiter. Über einen Erweiterungssteckplatz lassen sich auch andere Module betreiben – Adaptix hat schon ein ISDN-Modul angekündigt, doch bereits jetzt unterstützt das Modem die oben beschriebene CLIP-Funktion: Zwar verfügt das Modem nicht über ein Display, aber der integrierte Sprachchip nennt Ihnen den Anrufer beim „Namen" oder hängt die Nummer an seine aufgesprochene Nachricht.

Sollten Sie nicht zu Hause sein, brauchen Sie nicht hektisch das 56000 wiederholt aus der Ferne abzufragen, um festzustellen, ob es einen wichtigen Anruf aufgezeichnet hat. Sobald eine Mitteilung vorliegt, ist das Kombi-Modem in der Lage, eine vorgegebene Rufnummer zu wählen und Sie beispielsweise bei Ihrer Erbtante zur Fernabfrage aufzufordern. Selbst dieses Feature läßt sich aus der Ferne programmieren, so daß bei einer ausgedehnten Tour zu allen Familienmitgliedern nie der Kontakt abreißt. Zu all diesen Möglichkeiten wünschte sich der Autor auch noch, eingegangene Faxe aus der Ferne abrufen und den Speicherinhalt auf das Faxgerät des Hotels oder den Computer des Neffen umleiten zu können. Doch dieses fehlende i-Tüpfelchen läßt sich ja eventuell nachrüsten, die Firmware des 56000 kann man per Software updaten und so mit neuen Funktionen versehen.

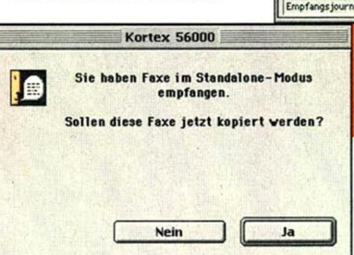




Vorbildlich wird der 56000-User von FotoMac durch die ersten Konfigurationsschritte geführt.



Beim Starten von FotoMac wird der Speicher des Kortex-Modems überprüft. Der Benutzer kann die Faxe kopieren und im selben Programm auch betrachten oder drucken.



Übersichtlich gestaltet ist das Hauptfenster von FotoMac. Fax-, Telefon- und Modemfunktionen lassen sich von hier komfortabel steuern.

ISDN und analog komplett – BM-33k6/ISDN



■ Wer von seinem Macintosh aus über ISDN E-Mails und Dateien transferieren, gleichzeitig aber auch wie gewohnt weiterhin analog Faxe senden und empfangen möchte, wurde bisher nicht gerade verwöhnt. Zu den wenigen, die auch die Mac-User nicht vergessen, gehören die Kieler Kommunikationsspezialisten von TKR. Eine Komplettlösung für die oben geschilderten Anforderungen hatte aber auch TKR nicht zu bieten – bis jetzt.

Das neue „BM-33k6/ISDN" von Blatzheim, das seit kurzem auf dem Markt ist, vereint die Funktionen von ISDN-Adapter, Modem, Faxspeicher und analogem a/b-Port in einem schlichten Gehäuse. TKR steuert zu dem ursprünglich für die DOS-Welt konzipierten Gerät das passende Softwarepaket für den Mac bei – in überzeugender Aufmachung. Wer einen ISDN-Anschluß gleich mitbeantragt, bekommt das Gerät für rund 600 Mark, wer schon einen hat, zahlt – wie bei Handys – mehr: Knapp 800 Mark sind dann wegen der fehlenden Subventionierung durch die Telekom fällig.

ISDN für alle. Für die meisten „normalen" Mac-User bringt das BM-33k6/ISDN handfeste Vorteile – sowohl gegenüber bisherigen Modems wie auch im Vergleich zu fest eingebauten ISDN-Karten. Freuen können sich alle, deren Rechner keine PCI-Steckplätze bieten – wie die Power-Macs der ersten Generation: NuBus-ISDN-Karten sind teurer als die für den PCI-Slot, und Macs ohne ADB-Einschaltmöglichkeit hätten Tag und Nacht laufen müssen, um für Telefaxe erreichbar zu bleiben. Das BM-33k6/ISDN mit serienmäßig 4 Megabyte Faxspeicher, die für rund 80 Seiten reichen, löst das Problem. Zudem muß auch der technisch ungeübte Benutzer seinen Lieblingscomputer nicht öffnen.

Die Verkabelung erklärt sich wie von selbst, die Software-Installation und die Inbetriebnahme verlaufen problemlos – wichtig ist dabei nur, sich nicht vom dem beiliegenden Handbuch mit einem Horrorszenario von endlosen AT-Befehlsketten erschrecken zu lassen und nicht gleich zur großen Mac-Xtra-CD zu greifen. Von der kleinen Zusatzdiskette werden die Betriebssoftware und eine Handbuch-Datei installiert. Das Ding hat es in sich, ein Ausdruck sei unbedingt empfohlen.

Schnell online. Selbst bekennende Computer-Dummies werden hier sicher an die Hand genommen und in selten anzutreffender Klarheit durch den ganzen Dschungel vom ersten AT-Befehl über Festlegung der MSN-Nummern, Einrichtung der Zugänge für AOL, CompuServe und T-Online bis hin zu TCP/IP und PPP geführt. Fünf Minuten nach dem ersten Anschließen konnte sich der Rechner über das Blatzheim-Gerät wieder in das Netz der Netze einklinken – mit maximal 64 kbps, denn die Bündelung beider Kanäle beherrscht der kleine Kasten nicht.

Mit der einfachen Basisinstallation von der speziellen Mac-Diskette werden unter ande-

Kommandozentrale. Der deutsche Distributor format hat dem Kortex-Modem neben den üblichen CDs für Onlinedienste ein mächtiges, eigens für das 56000 konzipiertes Programm beigelegt. Fast alle Funktionen lassen sich bequem über diese Software steuern, darüber hinaus übernimmt das Programm mit dem irreführenden Namen „FotoMac" sämtliche Faxfunktionen.

Ebenso wird hiermit die Telefonie gesteuert, während eine eingebaute Adreß- und Rufnummernverwaltung mit der ausführlichen Protokollierung aller Sendungen und Empfänge den guten Eindruck abrundet. Mit FotoMac ist dem Programmiererteam des Entwicklers RTE eine hervorragend arbeitende Kommandozentrale gelungen, die nicht nur in puncto Bedienkomfort, sondern auch hinsichtlich der Funktionsvielfalt im Macintosh-Bereich neue Maßstäbe setzt.

Allein die Stabilität auf dem zu Testzwecken eingesetzten PowerBook 1400 mit OS 8.1 ließ bedauerlicherweise ein wenig zu wünschen übrig, die Versionsbezeichnung 2.9.7 läßt aber (hoffentlich!) ein Update erwarten.

... und welches ist das Richtige für mich?

■ Diese Entscheidung hängt von Ihrer Telekommunikationsumgebung und Ihren Gewohnheiten ab. Wer keinen ISDN-Anschluß hat oder haben will, kann sich getrost für das MicroLink entscheiden: Es ist stabil, einfach zu konfigurieren und ein zuverlässiges Arbeitstier.

Wer es bunt mag, der Technik gegenüber aufgeschlossen ist und nichts gegen billigen Kunststoff hat, ist mit Kortex' 56000 gut bedient. Sein Funktionsumfang und die Möglichkeit des Upgrades auf ISDN lassen auch in naher Zukunft die Investitionskosten als sinnvoll angelegt erscheinen. Und überhaupt – wollten Sie nicht ohnehin schon immer ein wenig mehr Farbe auf Ihrem Schreibtisch haben? ■

Die Kombigeräte im Überblick

Modell	MicroLink Office	56000
Hersteller	Elsa	Kortex
Info	TKR, Tel. 04 31/3 01 73 00, www.tkr.de	format, Tel. 0 22 06/ 9 58 40, www.format.de
Modem		
Geschwindigkeit	56 kbps	56 kbps
Protokolle	V.90, K56flex	K56flex
Fax	Class 1 und 2	Class 1 und 2
Eingangssignalisierung	LED	Leuchttasten, Sprache
Anrufbeantworter	**digital**	**digital**
Speicher	2 MB	2 MB, erweiterbar
Ansagetexte	4	4
Nachrichtenweiterleitung	nein	ja
Fernabfrage	ja	ja
Mitschneidefunktion	ja	ja
Telefonfunktionen		
Lauthören	ja	ja
Freisprechen	ja	ja
Headset anschließbar	ja	ja
Telefon anschließbar	ja	nein
CLIP (Rufnummern-übermittlung)	ja	ja
Software	FaxExpress Solo, Dienstprogramm zur Konfiguration sämtlicher Einstellungen	FotoMac für Telefonie, Fax und zur Konfiguration zahlreicher Einstellungen
Bemerkungen	Stabiles Metallgehäuse, updatefähig durch FlashROM	Kunststoffgehäuse mit großen Leuchttasten, updatefähig durch FlashROM, Steckplatz für Upgrades
Zirka-Preis	500 Mark	450 Mark
Wertung	■■■■■□	■■■■■□

rem drei kleine Hilfsprogramme in einem Ordner namens „Blatzheim" abgelegt: „Faxspeicher einschalten" macht selbiges, was sich nicht nur bei ausgeschaltetem Rechner empfiehlt, sondern auch dann, wenn der Anwender das mitgelieferte „FaxExpress Solo lite" oder eine andere Faxsoftware nicht ununterbrochen während der Arbeit eingeschaltet haben will. Die Hilfsprogramme „Faxe abfragen" und „Faxe löschen" geben ebenfalls keinerlei Rätsel auf.

Während wir bei unserem Testgerät die Faxspeicher- und -lesefunktionen noch manuell aktivieren mußten, liefert Blatzheim die aktuellen Modelle inzwischen mit verbesserter Software aus. Für die ersten ohne diese Software gelieferten Geräte gibt es ein kostenloses Update von TKR. Zwei kleine Zusatzprogramme kommen damit in die Ordner „Ausschalt-" beziehungsweise „Startobjekte". Dann wird mit dem Ausschalten Ihres Macs automatisch die Faxspeicherfunktion aktiviert. Das BM-33k6/ISDN speichert alle ankommenden Faxe, nach dem Einschalten des Macs wird der Inhalt des Faxspeichers gelesen und in das Format von FaxExpress konvertiert. Mit „Fax Ansicht" können Sie sich die Faxe dann anschauen und drucken. Diese automatische Konvertierung bietet die Software allerdings nur dann, wenn als Faxprogramm FaxExpress zum Einsatz kommt.

Zu guter Letzt besitzt das BM-33k6/ISDN noch einen a/b-Adapter, welcher den zusätzlichen Anschluß zweier analoger Geräte ermöglicht, sei es nun Telefon, Anrufbeantworter (den ersetzt das Blatzheim-Gerät derzeit leider nur mit der Windows-Software) oder ein altes Dampf-Fax für alle Fälle. *Horst Gottfried*

BM-33k6/ISDN in Kürze

BM-33k6/ISDN	
Hersteller	Blatzheim
Info	TKR, Tel. 04 31/3 01 73 00 www.tkr.de
ISDN	
Geschwindigkeit	1 B-Kanal, 64 kbps
Protokolle	X.75, X.75 Datex-J, V.110, V.120, HDLC
Modem	
Geschwindigkeit	33,6 kbps
Protokolle	V.34+ u.a.
Fax	**Class 1 und 2**
Eingangssignalisierung	LED
Speicher	4 MB
Software	Dienstprogramm zur Konfiguration sämtlicher Einstellungen, FaxExpress Solo
Besonderheiten	a/b-Wandler für zwei analoge Endgeräte integriert
Zirka-Preis	800 Mark, 600 Mark bei ISDN-Antrag

Truth In Imaging

Mitsubishi stellt die "Naturally Flat" Technik vor: Darstellungsverhalten eines Flachbildschirms, Brillanz einer Kathodenstrahlröhre

Mitsubishis DIAMONDTRON™ NF bietet eine Fülle von Vorzügen

Völlig planer, krümmungsfreier Bildschirm für ein klares und verzerrungsfreies Bild

Herkömmliche "Flat Screen" Monitore haben keine absolut plane Bildschirmoberfläche. Ganz anders der neue Mitsubishi DIAMONDTRON™ NF, ein Monitor mit Kathodenstrahlröhre, dessen Bildschirm tatsächlich flach ist. Die neuartige Konstruktion erzeugt ein krümmungsfreies, flaches Bild über den gesamten Bildschirmbereich, bis in die äußersten Ecken. Die absolut plane Darstellung erlaubt ein tatsächliches WYSIWYG. Sie erhalten über den gesamten Bildschirm ein detailgetreues, unverzerrtes Bild — aber auch den optimalen Kontrast und die bestechende Helligkeit und Bildschärfe aller unserer DIAMONDTRON™-Geräte. So sind Sie stets bestens gewappnet, sei es für Grafik-, DTP-, CAD/CAM- oder Multimedia-Anwendungen.

Diamondtr
Diamondtr
NF

Vergleich zwischen DIAMONDTRON™ NF (blau) und einer konventionellen Lochmasken-Bildröhre (rot)

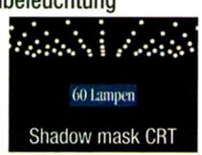
Augenfreundliches Bild mit erheblich verminderter Blendwirkung

Bei herkömmlichen Monitoren macht es die Krümmung schwierig, das Spiegeln der Deckenbeleuchtung auszuschließen, egal, wie oft Sie den Monitor umpositionieren. Beim DIAMONDTRON™ NF dagegen

Beispiele für Reflexion der Deckenbeleuchtung







Vergleich bei 21-Zoll-Bildschirmen

reflektiert die Bildschirmfläche nahezu kein Deckenlicht, so daß Sie bei der Arbeit nicht geblendet werden.

Größerer Blickwinkel vergrößert die lesbare Fläche und kommt dem natürlichen Sehverhalten entgegen

Ein weiterer Vorzug des "Naturally Flat" Bildschirms liegt in der horizontalen und vertikalen Erweiterung des Blickwinkels. Bildgegenstände und Zeichen in Rand- und Eckennähe sind beim DIAMONDTRON™ "Naturally Flat" viel leichter zu erkennen als bei konventionellen, gekrümmten Bildschirmen. Sie erhalten also ein insgesamt lesefreundlicheres Bild, größere Freiheit beim Layout, volle Nutzung der Bildschirmfläche und nicht zuletzt einen viel breiteren Betrachtungswinkel.

Exklusives NF-Chassis für höchste Leistung

Um das Potential der neuartigen DIAMONDTRON™ "Naturally Flat" Röhre ganz zu nutzen, haben wir ein spezielles Chassis entwickelt, das sich durch besonders leistungsstarke Schaltkreise auszeichnet, darunter Digital Focus Enhancement (DFE), Digital Geometric Compensation (DGC) und Dual Beam-Landing Optimiser.

Weitere Vorzüge:

- Entmagnetisierungsfunktion: manuelle Ecken-Justage
- Multi-point Farbtemperatur-Kontrolle
- Neues übersichtliches Bildschirmmenü (OSD), 6-sprachig
- Integrierte USB-HUB Funktion- 2 Anschlüsse zu PC's; 3 Anschlüsse zu Peripheriegeräten (1x an der Monitorfront)









- 0,25~0,27mm AG-Maske (Variabel Dot) • Zeilenfrequenz: 30~121kHz
- Bildwiederholrate: 50~160Hz • Max. Auflösung: 1.800 x 1.440 Bildpunkte

Neu Diamond Pro 900u

- 0,25~0,27mm AG-Maske (Variabel Dot) • Zeilenfrequenz: 30~95kHz
- Bildwiederholrate: 50~152Hz • Max. Auflösung: 1.600 x 1.200 Bildpunkte

DIAMONDTRON NF



Farbmonitore

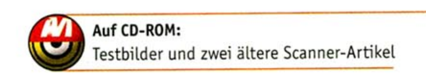
MITSUBISHI ELECTRIC EUROPE B.V. - Gothaer Str. 8 - 40880 Ratingen
Telefon: 02102/486-770 - Telefax: 02102/486-537 - E-mail: megis.monitor@meg.mee.com
http://www.mitsubishi-monitore.de

Fotos: Ralf Bindel





Wer Kleinbildfilme in akzeptabler Qualität in den Mac bekommen und von dort groß herausbringen will, hat nur eine Möglichkeit: **Diascanner.** Ralf Bindel und Martina Nehls-Sahabandu durchleuchteten acht aktuelle Geräte für **unter 5000 Mark.**



Auf CD-ROM:
Testbilder und zwei ältere Scanner-Artikel

Es werde Durchlicht

MacDuden

Frontlader
Einzeldias und Filmstreifenhalter werden von vorn zugeführt. Frontlader können auch APS-Filme scannen.

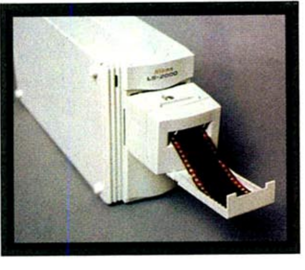
Toplader
Einzeldias werden von oben, Filmstreifenhalter von der Seite zugeführt. Toplader können keine APS-Filme scannen.

Wollen Sie Bilder digitalisieren, um sie zum Beispiel auf Ihrer Homepage zu plazieren, mag ein Flachbettscanner plus Durchlichtaufsatz mit 1200 dpi Auflösung durchaus reichen. Sind die Bilder aber für den Druck bestimmt, so empfiehlt sich eher ein Diascanner. Solche Geräte sind für den Mac schon für weniger als 1000 Mark zu haben, ihre physikalische Auflösung von bis zu 2700 dpi genügt, um die winzigen Kleinbildvorlagen guten Gewissens auf DIN-A4-Format zu vergrößern. Diascanner können außerdem die bessere Alternative für diejenigen Fotografen sein, die die Investition in eine Digitalkamera mangels Auflösekapazität und Objektivauswahl noch scheuen.

Technik. Dia- und Flachbettscanner arbeiten nach dem gleichen Prinzip: Eine Reihe von lichtempfindlichen Sensoren (CCD-Elementen) empfängt das von einer Vorlage reflektierte oder durchgelassene Licht. Das erhaltene Signal wird digital umgewandelt (A/D-Wandler) und je nach Farbtiefe des Scanners in 10 oder 12 Bit pro Farbe weitergegeben.

Diascanner verarbeiten Positiv- und Negativfilme bis zum Kleinbildformat von 35 Millimetern, Frontlader scannen darüber hinaus auch APS-Filme (siehe Seite 44). Die Bilder können gerahmt oder als Filmstreifen vorliegen.

Anschluß. Alle von uns getesteten Diascanner besitzen eine SCSI-2-Schnittstelle mit 25- und 50poliger Buchse und werden an der Geräterückseite terminiert und mit einer SCSI-ID versehen. Wann welche Geräte mit einem USB-Anschluß auf den Markt kommen werden, mochte uns kein Hersteller sagen. Epson und Polaroid haben – bei anderen Geräten – bereits Erfahrungen mit der USB-Technologie sammeln können, jedoch spielt das Thema für den größten Teil der Hersteller mangels Geschwindigkeit des Universellen Seriellen Busses (noch) keine Rolle.

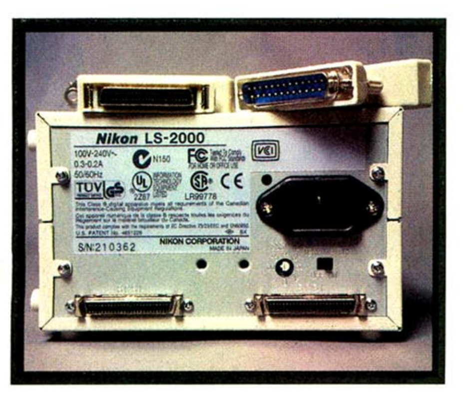


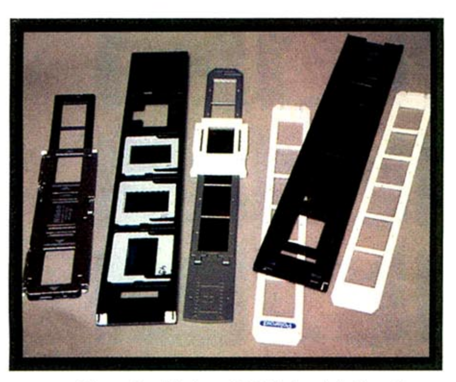
Kein Fummeln mit Filmstreifen: Der Super Coolscan LS-2000 zieht als einziger Filme automatisch ein.

Software. Bei sämtlichen Probanden liegt mindestens ein Plug-in für Photoshop und kompatible Bildbearbeitungsprogramme mit im Paket. Der Scanprozeß und die notwendigen Korrekturen und Optimierungen des Scans werden dabei von der Software gesteuert. Je komfortabler die Funktionen, desto geringer der Aufwand im nachgeschalteten Bildverarbeitungsprogramm. In fast allen Fällen kann der Anwender sowohl die Auflösung als auch die Ausgabegröße des Bildes vorgeben. Zusätzlich lassen sich Kontrast, Helligkeit, Tonwerte, Gammawert und Belichtung regulieren.

Handhabung. Die Toplader, also die Geräte von Polaroid und Microtek, fordern relativ viel Platz, da man den Filmhalter nur von der rechten Seite zuführen kann und ihn nach dem Scannen auf der anderen Seite herauszieht. Bei gerahmten Dias ist ein glatter Rahmen Pflicht, Filmstreifen dagegen klemmt der Nutzer in einen klappbaren Halter. Etwas stabiler wirken die Rahmen- und Streifenhalter der Frontlader, während man von den Filmhaltern der Toplader kaum annimmt, daß sie das Lebensalter der Kaltlichtquelle erreichen.

Die Testbedingungen. Alle Diascanner testeten wir an G3-Macs (233 Megahertz Takt, 64 bis 96 Megabyte RAM, 4 Gigabyte große interne IDE-Festplatte) und an einem Power-Mac 6100. Wir untersuchten Bildqualität, Geschwindigkeit, Installation, Funktionen und Ausstattung der Modelle. Die Beurteilung der Bildqualität, zusammengesetzt aus





Oben: Zweifacher SCSI-2-Anschluß und Terminierung auf der Rückseite des Super Coolscan LS-2000. Nikon liefert Adapter für ihre Half-Pitch-Anschlüsse mit. Darunter: Die Filmhalter-Schar der Scanner von Nikon, Epson, Canon, Polaroid, Konica und Microtek (von links nach rechts).

Farbtreue, Tiefenzeichnung und Schärfe, nahmen wir anhand von Testdias und Farbnegativfilmen vor. Als Filmtyp wählten wir Kodak Gold 100. Einzelne Geräte fütterten wir außerdem mit Schwarzweißnegativ-Filmstreifen, und ihre APS-Fähigkeiten mußten die Testmodelle an einer 25er APS-Negativfilmrolle beweisen (Nexia F, Fuji). Die Testbilder wurden mit den automatischen Korrekturfunktionen der Treiber gescannt und nicht weiter optimiert; sofern verfügbar, haben wird den Scanner mit ColorSync oder mit dem jeweils eigenen Farbmanagementsystem abgestimmt. Die Bilder haben wir anhand ihres Histogramms und ihrer Tonwertkurven in Photoshop untersucht und abschließend subjektiv beurteilt.

Für die Ausgabe eines typischen Urlaubsbilds in der Größe 14 mal 10 Zentimeter und einer Druckauflösung von 150 lpi testeten wir die Scanqualität bei 1200 dpi und der maximalen Auflösung; für die Geschwindigkeitsmessung der Prescans und Scans benutzten wir dieselben Werte.

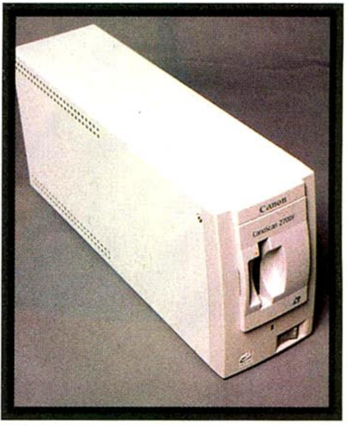
Die Qualität der beigelegten Software beurteilten wir nach den Kriterien Funktionalität und Bedienkomfort, und auch Lieferumfang, Zubehör (Kabel, Terminatoren, Handbücher, APS-Adapter) und Installation wirkten sich aufs Ergebnis aus.

CanoScan 2700F

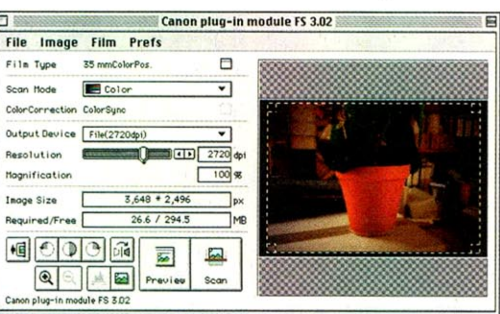
■ Der „CanoScan 2700F“ aus dem Hause Canon ist ein schlanker Frontlader mit hoher Auflösung und 10 Bit Farbtiefe. Das Plug-in ScanPerfect integriert ColorSync, während alle weiteren notwendigen Einstellungen manuell vorgenommen werden. Für optionale Nachfokussierung und Vergrößerung im Vorschaufenster bedarf es jeweils eines neuen Prescans.

APS-Filme werden in den zum Lieferumfang gehörenden Adapter gelegt und per Hand bis zur gewünschten Position vorgespult. Dabei läßt der APS-Adapter eine Betrachtung von Einzelbildern auch ohne Scanner zu.

Der CanoScan hat bei sonst gutem Eindruck die schlechteste Farbnegativwiedergabe aller getesteten Geräte. Selbst der Positivscan kommt wenig kontrastreich, zu dunkel und zeigt einen Farbstich. Hier sind Korrekturen vonnöten. Bei den Scanzeiten wiederum liegt er vor dem fast gleichwertigen Dimâge Scan Dual (siehe Seite 41).



Der CanoScan 2700F kommt mit APS-Adapter und funktionalem Plug-in. Ein Indexscan aller Bilder eines Films ist leider nicht möglich.



FilmScan 200

■ Epsons „FilmScan 200“ ist mit 1200 dpi physikalischer Auflösung ein augenscheinlich minderwertiger, aber günstiger Scanner, der durchaus Qualitäten aufweist. Der Hersteller liefert neben einem ColorSync-Profil eine eigene Kalibrierungssoftware mit. Der TWAIN-Treiber ist für den Heimgebrauch übersichtlich gestaltet, eine feste Ausgabegröße kann aber nicht vorgegeben werden. Ein Auswurf über die vordere Reset-Taste funktioniert nicht – dafür muß erneut das Plug-in gestartet werden. Die Farbtreue der Negativscans ist okay, die Schärfe allerdings nur mäßig. Diapositive werden bei akzeptabler Farbqualität mit einer guten Tiefenzeichnung wiedergegeben. Für einen 25er APS-Indexscan benötigt der FilmScan 200 knapp 11 Minuten. Der ansonsten schnelle Scanner eignet sich für die Druckausgabe bis 15 mal 10 Zentimeter.





Epsons Plug-in bietet nur das Allernötigste, ist dafür aber übersichtlich und leicht zu bedienen.



Scanauflösung ermitteln – ein Beispiel

■ Um ein Kleinbild von 35 mal 24 Millimetern nach dem Scan in einer Größe von 14 mal 10 Zentimetern zu drucken, muß es um den Faktor 4 vergrößert werden. Für eine verlustfreie Wiedergabe bei einer gängigen Druckauflösung von 150 lpi muß ein Qualitätsfaktor von 1,5–2 hinzugerechnet werden, so daß die Eingabeauflösung beim Scan 150 lpi x 4 x 2 = 1200 ppi beträgt. Eine seitenfüllende Abbildung in einem Magazin mit dem Format DIN A4 erfordert also eine mehr als doppelt so große Eingabeauflösung (29,5 cm/3,5 cm = 8,43 => 8,43 x 2 x 150 lpi = 2529 ppi).

Negativ


Der **CanoScan 2700F** leistete sich hier einen deutlichen Blaustich.


Die Farbwiedergabe des **FilmScan 200** kann überzeugen.


Gute Farbtreue beweist hier auch der **QScan 1202E**.


Zu starke Kontraste, wenig Mitteltöne und Tiefen zeigt der **ScanMaker 35t plus**.

MacDuden

Farbmanagement
Abstimmung der Farben der Ein- und Ausgabegeräte, um optimale Farbtreue über den gesamten Verarbeitungsprozeß zu erhalten

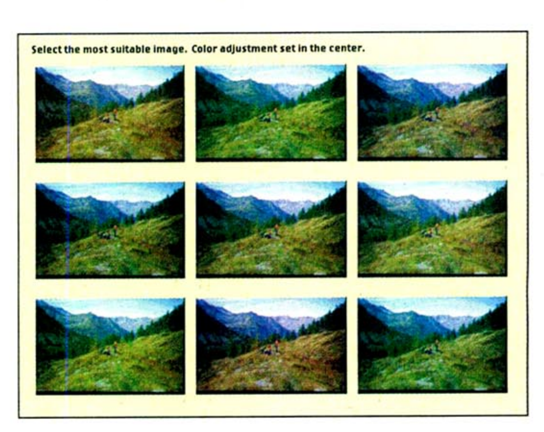
Gammawert
Über den Gammawert wird die Helligkeit der Mitteltöne verändert. Beim unkorrigierten Vorschauscan ist Gamma = 1,0. Mit Werten darüber wird das Bild heller, mit kleineren Werten als 1 wird es dunkler .

Dynamikumfang
(auch Dichteumfang) Bestimmt die Sanftheit der Übergänge zwischen benachbarten Tonwerten in einem digitalisierten Bild. Wird bei Vorlagen als Wert zwischen 0 und 4 OD (Optische Dichte) gemessen. Je größer der Dynamikumfang eines Scanners ist, desto mehr Details kann er erfassen (besonders in Schattenbereichen).

QScan 1202E



■ Das dem Konica-Scanner beigegebene Plug-in QScan 1.0D (68k) bietet nur wenig Komfort und außer einem Schieberegler für die Vorwahl der Auflösung (bis 1200 dpi) keinerlei Einstellmöglichkeiten. Filmwahl, Einzug sowie Indexerstellung besorgt der QScan automatisch. In 30 Sekunden wird ein Index aller Bilder gezeigt, die folgende Farbwahl geschieht durch Variationenvergleich. Das Plug-in beendet sich nach dem Scan von selbst und muß jedes Mal neu aufgerufen werden. Durch Betätigung der Eject-Taste an der unteren Frontseite erfolgt der Auswurf der Filmstreifen, und nach Absenken der Schachtabdeckung wird der beiliegende APS-Adapter eingezogen. Zwar ist die Farbwiedergabe hier etwas schlechter und das Handling ein wenig unkomfortabler als beim FilmScan, doch sonst sind die beiden vergleichbar.

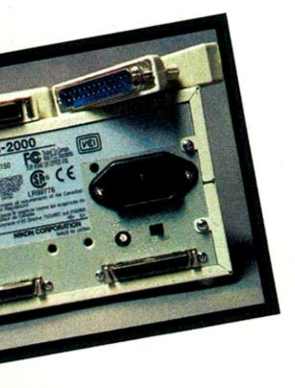


Blaue Berge statt grüner Tannen: einfache Farbkorrektur durch Variationenvergleich beim QScan.

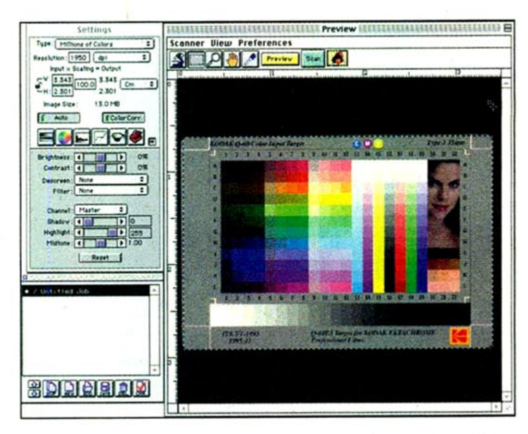
ScanMaker 35t plus

■ Microtek liefert den „ScanMaker 35t plus" mit einem dicken Softwarepaket (siehe Tabelle, Seite 42). Das Scan-Plug-in ScanWizard 3.0.9e, das auch als Stand-alone-Treiber arbeiten kann, paßt sich ins Apfel-Menü ein. Wird der Scanner nachträglich eingeschaltet, registriert ihn ein integriertes SCSI-Probe-Tool.

Mit dem Dynamic Color Rendition Tool (DCR) von Microtek und dem beiliegenden Kodak-Q-60E3-Referenz-Dia läßt sich der Scanner einfach kalibrieren. Glasdias müssen wie bei den anderen Fixfocus-Geräten entrahmt werden. Scan-Jobs und ihre Konfiguration kann der Anwender speichern und wieder aufrufen. Bei Negativen ist die Vorwahl von fünf ISO-100-Typen möglich.



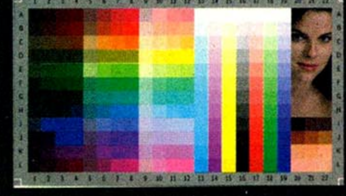
Mit mehr als einer Minute für den Vergleichsscan bei 1200 dpi ist der ScanMaker der Lahmste unter den Durchleuchtern – noch dazu sehr laut. Die Farbwiedergabe beim Negativscan läßt im Vergleich deutlich zu wünschen übrig. Gut ist sie dagegen bei Diapositiven, während hier die Tiefenzeichnung abfällt.

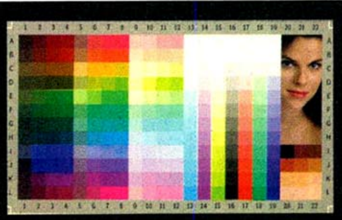


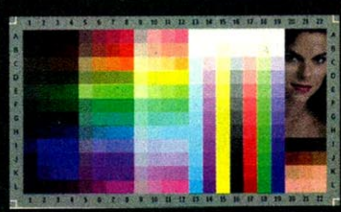
Das Plug-in des ScanMaker ist komfortabel. Gerahmte Dias werden dem Toplader einzeln und von oben zugeführt.

Kodak-Testdia


Der **CanoScan 2700F** läßt hier ein etwas flaues Ergebnis sehen.


Der **FilmScan 200** liefert gute Farben und nur geringe Farbanteile in den Grauwerten.


Deutliche Farbanteile in den Grauwerten erzeugt der **QScan 1202E**.

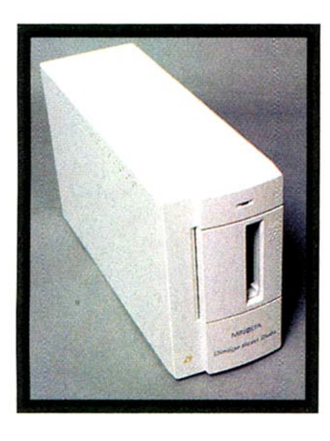

Beim **ScanMaker 35t plus** ist ein leichter Gelbstich nicht zu übersehen.


Etwas blaß, aber durchaus akzeptabel ist das Ergebnis des **Dimâge Scan Dual.**


Der **Super Coolscan LS-2000** glänzt durch optimale Wiedergabe der Vorlage.


Nicht sehr überzeugend ist das Resultat des **SprintScan 35/LE**.

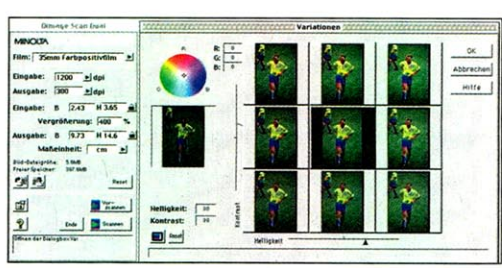

Einen Platz in der Spitzenklasse verdient sich hingegen der **SprintScan 35 Plus**.



Dimâge Scan Dual

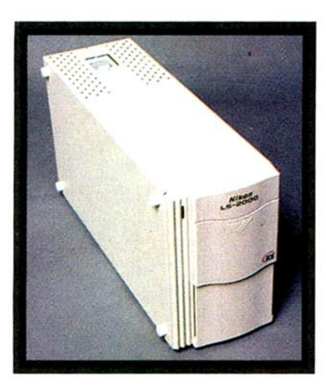
■ Minoltas 2438 dpi starker Dimâge Scan Dual, das leiseste Gerät im Test, bietet über Handbuch und HyperCard-Hilfe eine gute Benutzerführung. Tips wie „Virtuellen Speicher ausschalten" sollte man wahrnehmen, da Instabilitäten sonst unvermeidbar sind.

Das Plug-in läßt sich auf Standard- und Expertenmodus für die Wahl der Scanparameter einstellen. Ebenso ist der Filmtyp wählbar. Dia- und Filmhalter müssen jedoch nach dem Scan der Hälfte der Bilder gedreht werden. Das Gerät ist besonders beim Negativscan recht langsam; der Scan bleibt aber farbtreu, während er im Tiefenbereich zuläuft. Beim Farbdia liegt die Scanqualität im Mittelfeld.



Für den APS-Experten das beste der getesteten Plug-ins liefert Minolta.

Super Coolscan LS-2000



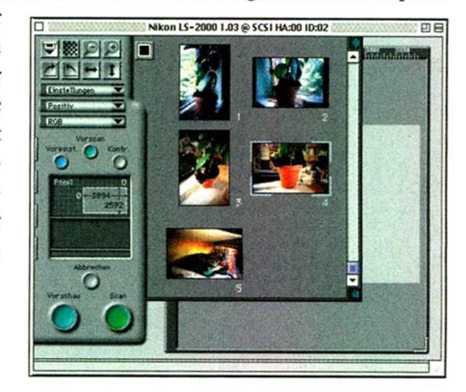
■ Bildqualität, ImageClean-Technik und Ausstattung sowohl in Hard- als auch Software machen den „Super Coolscan LS-2000" zum Gewinner dieses Tests. Einziger Wermutstropfen ist eigentlich der Preis.

Der 12-Bit-Scanner kommt mit einigen Besonderheiten daher: Das Farbmanagementsystem etwa erlaubt das Arbeiten und die Ausgabe in den Farbräumen RGB, CMYK, HSL und RGB. Sehr hilfreich, gerade beim Umgang mit Negativfilmen und Dias, die raschverstauben und verkratzen, ist die integrierte Image-Clean-Technik. Mit dieser Oberflächenkorrektur für Farbfilme werden im Scanbild automatisch Kratzer, Härchen und Staub entfernt. Neben den drei RGB-CCD tastet ein vierter Sensor die Filmoberfläche auf Störungen ab. Unsere Versuche mit einem Dia und einem Farbnegativfilm zeigen Ergebnisse ohne Verlust von Schärfe und Details, die jeder manuellen und zeitaufwendigen Bearbeitung überlegen sind.

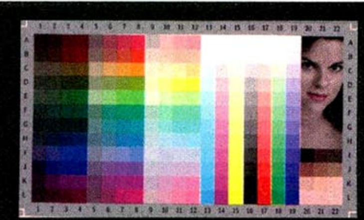
Das Plug-in NikonScan bietet viele Einstellungsmöglichkeiten im Kai-Krause-Look. Lobenswert sind die integrierte Online-Hilfe wie die automatische Bildeinstellung, die bereits sehr gute Scans liefert. Gewählt wird nur zwischen den Filmtypen „Negativ" und „Positiv", das Testnegativ wurde jedoch in überzeugender Farbdarstellung ausgegeben. Mit der Nikon-Spezialität „Multi-Scanning" wird durch wiederholtes Scannen von Bildbereichen das durch Störpixel verursachte „Bildrauschen" in den dunklen Bereichen unterdrückt.

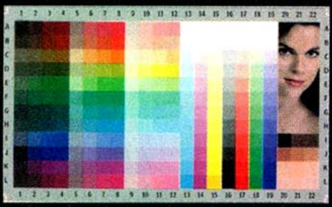
Auch bei Ausstattung und Handling fällt der Nikon LS-2000 positiv auf. In die Öffnung der Grundeinheit werden stabile Adapter für den jeweiligen Vorlagentyp geschoben. Angenehm ist die Arbeit mit dem Adapter für Filmstreifen, die ohne Halter automatisch eingezogen werden. Optional erhalten Anwender einen Diawechsler und einen APS-Adapter, die zum Zeitpunkt des Tests noch nicht vorlagen. Die Nikon-Modelle können im übrigen auch flach aufgestellt werden.

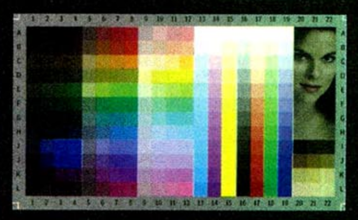
Die Farbwiedergabe ist bei Negativ und Dia brillant, durch das Nikon Farbmanagement erscheinen Kontrast und Farben intensiver. Den Graukeil stellt der Super Coolscan fast exakt dar, in einzelnen Bereichen treten geringe Farbstiche auf. Der Scanner ist etwas langsamer als der Sprint-Scan Plus, benötigt für einen 6er Indexscan vom Filmstreifen aber nur 20 Sekunden. Die Scangeschwindigkeit ist unter anderem abhängig vom Farbmanagement und von der Oberflächenkorrektur.

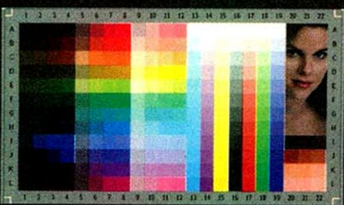


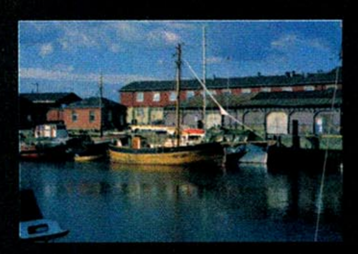
Kai Krause stand Pate: Das Nikon-Plug-in läßt keine Wünsche offen.


Etwas blaß bei leichtem Rotstich scannte hier der **Dimâge Scan Dual.**

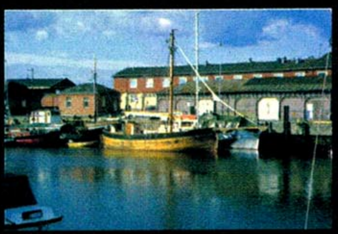

Überzeugend bei Farben und Grautönen schlug sich der **Super Coolscan LS-2000.**


Grünstichig und etwas zu dunkel fällt das Resultat des **SprintScan 35/LE** aus.


Eine gute Farb- und Graudarstellung zeigte der **SprintScan 35 plus.**



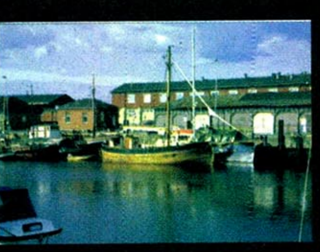
Wenig kontrastreich und zu dunkel mutet der Scan des **CanoScan 2700F** an.



Befriedigende Farben und gute Tiefenzeichnung liefert der **FilmScan 200**.

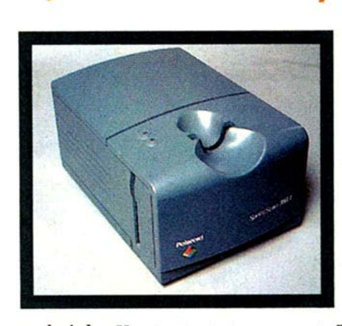


Der **QScan 1202E** zeigt Schwächen in der Darstellung dunkler Bildbereiche.



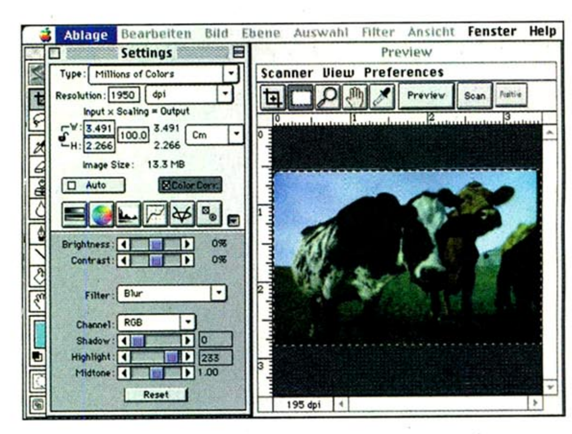
Der **ScanMaker 35t plus** stellt Farben gut dar, die Tiefenzeichnung ist befriedigend.

SprintScan 35/LE



■ Polaroids Toplader „SprintScan 35/LE" ist im Mobilgrau älterer PowerBooks gehalten. Einzeldias finden von oben den Weg ins Gerät, der Filmstreifenhalter ist von der Seite einzuführen.

Das SprintScan-Plug-in verwendet ein eigenes Farbmanagementsystem, bei dem die Bildjustierung häufig wiederholt werden muß. Der Funktionsumfang des Plug-ins ist mit dem des ScanWizard identisch. Automatische Bildeinstellung und Farbkorrektur liefern relativ gute Ergebnisse, wobei der Kontrast etwas versagt. Beim Negativ neigt der SprintScan 35/LE leider zum Rotstich, während er beim Positiv ein starkes Farbrauschen in den Tiefen zeigt und insgesamt zu dunkel ist.



Die SprintScan-Software ist die gleiche wie beim ScanMaker.

Diascanner – technische Daten und Testergebnisse

Modell	CanoScan 2700F	FilmScan 200	QScan 1202E	ScanMaker 35t plus
Hersteller	Canon	Epson	Konica	Microtek
Info	Tel. 0 21 51/34 95 66, www.canon.de	Tel. 02 11/5 08 27 00, www.epson.de	Tel. 0 81 02/80 41 91, www.konica.com	Tel. 02 11/52 60 70, www.microtek.nl
Typ	Frontlader	Frontlader	Frontlader	Toplader
Vorlagenformat	35 mm, APS	35 mm, APS (opt.)	35 mm, APS	35 mm
physik. Auflösung in dpi	2720	1200	1200	1950
Datentiefe pro Farbe in Bit	10	10	10	10
Dichteumfang	3,0	3,0	3,0	3,0
max. Scanfläche (mm)	36,3 mal 24,2	37,5 mal 25,5	37,5 mal 25,5	35 mal 35
Scandurchgänge	1	1	1	1
Interface	SCSI 2	SCSI	SCSI 2	SCSI 2
Fokus	Autofokus, variabel	fix	fix	fix
Zubehör, Lieferumfang/ Optionen	Filmstreifenhalter, APS-Filmkassette	4er Diahalter, 6er Filmstreifenhalter, APS-Adapter (opt., 300 Mark)	4er Diahalter, 6er Filmstreifenhalter, APS-Adapter	6er Filmstreifenhalter, Einzelrahmen
Software	PS-Plug-in Scan Expert FS3.02 E, Canon-ColorSync-Profile	Epson-TWAIN-Treiber, Color Sync Pref., Epson-Kalibrierer, Presto PhotoAlbum	PS-Plug-in QScan 1.0D, Photo Deluxe 1.0e	PS-Plug-in ScanWizard 3.0.9d, MicroScan 1.0.6, Color It! 3.0.6, OmniPage Limited 4.0e
Scangeschwindigkeit in min:sec				
Prescan	00:25	00:10	00:12	00:30
Dia bei 1200 dpi	00:35	01:00	01:00	01:20
Dia bei max. Auflösung	01:20	01:00	01:00	01:30
Negativ 1200 dpi	00:40	01:45	01:45	01:50
APS-Neg. bei 1200 dpi	00:50	01:00	01:00	–
APS-Index 25 Bilder	–	11:00	11:15	–
Farbqualität				
Diapositiv	befriedigend	befriedigend	befriedigend	gut
Negativ	befriedigend	gut	gut	ausreichend
APS	ausreichend	befriedigend	befriedigend	–
Schärfe	befriedigend	befriedigend	befriedigend	befriedigend
Zirka-Preis	1400 Mark	990 Mark	1220 Mark	1400 Mark
Wertung 1)	■■■□□□	■■■■□□	■■■□□□	■■■■□□

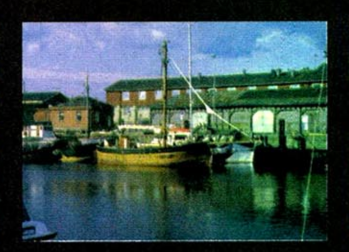
1) Gewichtet wie folgt: Bildqualität 55 %, Scangeschwindigkeit 15 %, Installation 10 %, Funktion 10 %, Ausstattung 10 %



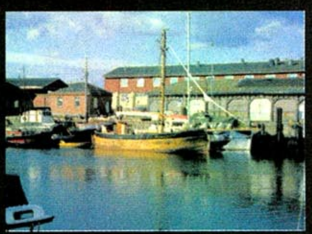
Wie beim Kodak-Dia liefert der **Dimâge Scan Dual** auch hier einen kleinen Rotstich.



Brillante Farben auch mit Oberflächenkorrektur – **Super Coolscan LS-2000**.

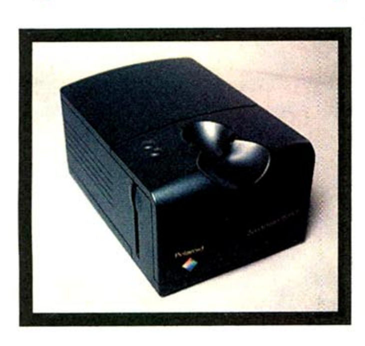


Der **SprintScan 35/LE** fällt durch starkes Farbrauschen in dunklen Bereichen auf.



Hohe Farbtreue auch beim Diascan zeigt der **SprintScan 35 Plus**.

SprintScan 35 plus



■ Als Topkandidat unter den Topladern kommt der „SprintScan 35 plus" von Polaroid. Der baugleiche, aber schwarze und besser ausgestattete Bruder des LE scannt mit 12 Bit pro Kanal, was außer ihm nur noch Nikons LS-2000 beherrscht. Das Softwarepaket enthält neben dem 35-plus-Plug-in das Scanoptimierungsprogramm PhotoPerfect von Binuscan und Adobes Bildbearbeitung Photo Deluxe. Photo Perfect kommt mit Dongle und deutschem Handbuch und erlaubt die komfortable und druckfertige Ausgabe von CMYK-farbseparierten Scans. Das Scan-Plug-in bietet 20 verschiedene Filmtypen zur Auswahl an, das Vorschaubild erscheint in einem angenehm großen Format.

Beim Farbnegativ hat der 35 plus unter unseren Probanden die Nase vorn: brillante Farbwiedergabe, prima Zeichnung in den Lichtern, in den Tiefen jedoch etwas abfallend. Die Farbwiedergabe beim Diascan ist gut bei ebensolcher Schärfe. Auch die Darstellung des Graukeils überzeugt – sie entspricht in etwa der des Nikon. Der SprintScan verdient seinen Namen: Er ist der schnellste Scanner im Test.







Dimâge Scan Dual	Coolscan III LS-30	Super Coolscan LS-2000	SprintScan 35/LE	SprintScan 35 plus
Minolta	Nikon	Nikon	Polaroid	Polaroid
Tel. 0 18 03/22 74 04, www.minolta.de	Tel. 02 11/9 41 40, www.nikon.com	Tel. 02 11/9 41 40, www.nikon.com	Tel. 0 69/66 90 18 00, www.polaroid.com	Tel. 0 69/66 90 18 00, www.polaroid.com
Frontlader	Frontlader	Frontlader	Toplader	Toplader
35 mm, APS (opt.)	35 mm, APS	35 mm, APS	35 mm	35 mm
2438	2700	2700	1950	2700
10	10	12	10	12
3,4	3,0	3,6	3,0	3,4
36,5 mal 24,3	34,7 mal 24,3	34,7 mal 24,3	38 mal 25,4	38 mal 25,4
1	1	1	1	1
SCSI 2	SCSI 2	SCSI	SCSI 2	SCSI 2
fix	Autofokus, variabel	Autofokus, variabel	fix	fix
4er Diahalter, 6er Filmstreifenhalter, APS-Adapter (opt., 250 DM)	6er Filmstreifenhalter, Filmstreifeneinzugsadapter, Einzeldiaadapter, APS-Adapter (opt., 430 Mark), autom. Diazufuhr für 50 Stück, (opt., 900 Mark) CleanImage-Tech.	6er Filmstreifenhalter, Filmstreifeneinzugsadapter, Einzeldiaadapter, APS-Adapter (opt., 430 Mark), autom. Diazufuhr für 50 Stück (opt., 900 Mark), CleanImage-Tech.	6er Filmstreifenhalter	6er Filmstreifenhalter
PS-Plug-in Scan Dual 1.0D	NikonScan v2.0D als Stand-alone-Applikation und PS-Plug-in, Photo Deluxe, SilverFast	NikonScan v2.0D als Stand-alone-Applikation und PS-Plug-in, Photo Deluxe, SilverFast	PS-Plug-in 35 LE, Photo Deluxe	PS-Plug-in SprintScan 35 plus, Binuscan mit Dongle, Photo Deluxe 1.0d
00:30	–	00:20	00:30	00:12
00:40	–	00:25	00:35	00:17
01:45	–	00:35	00:40	00:30
02:00	–	00:25	00:40	00:25
00:40	–	00:25	–	–
06:00	–	09:00	–	–
ausreichend		sehr gut	befriedigend	gut
gut		sehr gut	befriedigend	sehr gut
gut		gut	–	–
befriedigend		gut	befriedigend	gut
1000 Mark	1950 Mark	3700 Mark	1900 Mark	3700 Mark
■■■■□□	Noch nicht getestet	■■■■■■	■■■■□□	■■■■■□

Coolscan III LS-30



■ Mit dem zum Zeitpunkt des Tests leider noch nicht vorliegenden „Coolscan III LS-30“ rundet Nikon ihre Scannerpalette nach unten hin ab. Der zur Photokina vorgestellte LS-30 hat nur 10 statt 12 Bit Farbtiefe – ansonsten jedoch alles, was der Profi LS-2000 ebenfalls aufzuweisen hat; mit seinem relativ günstigen Preis von rund 1950 Mark macht ihn dies zum empfehlenswerten potentiellen Testteilnehmer.

Literaturtips

Helmut Kraus: Scannen. Mit Desktop-Scannern zum perfekten Bild. Bonn (Addison-Wesley) 1996, mit CD-ROM, 89,90 Mark, ISBN 3-89319-890-3.
Sybil Ehrig, Emil Ehrig: Professionell scannen. Eine kompakte Einführung. Heidelberg (dpunkt Verlag) 1997, 49 Mark, ISBN 3-920993-41-1.
Mattias Nymann: 4 Farben – 1 Bild. Grundwissen für die Farbbildbearbeitung mit Photoshop und QuarkXPress. Heidelberg, Berlin, New York (Springer Verlag, Edition Page) 1997, 49 Mark, ISBN 3-540-61085-5.

APS

■ Das Advanced Photo System (APS) macht sich allmählich auf dem Massenmarkt der analogen Fotografie bemerkbar. Zwar gibt es noch keine APS-Diafilme, dafür wartet das System mit einer Reihe von Features auf: Das Format der Negativfilme ist 16,7 mal 30,2 Millimeter, daher können die Geräte kleiner gebaut werden und haben oft nur Zigarettenschachtelformat. Der Fotograf kann zwischen diversen Bildgrößen wählen – vom Normal- (2:3) über Breitbild- (16:9) bis zum Panorama-Format (1:3). Auf einem Magnetstreifen lassen sich zudem Daten wie Format, Datum, Zeitpunkt, Titel und individuelle Belichtungsinformationen aufzeichnen.

Der entwickelte Film wird in der Kassette aufbewahrt und bleibt so geschützt. Diascanner müssen daher APS-Filme aus der Kapsel ziehen, die dazu in einen speziellen Adapter eingesetzt wird. Konstruktionsbedingt sehen ausschließlich Frontlader eine solche Funktion vor.

Unabhängig vom gewählten Format liegen die Bilder beim Scan immer im Format 16,7 mal 30,2 Millimeter vor und können bei der Weiterverarbeitung entsprechend beschnitten werden. Die meisten Diascanner bieten die Möglichkeit zum automatischen Indexscan eines gesamten Films.

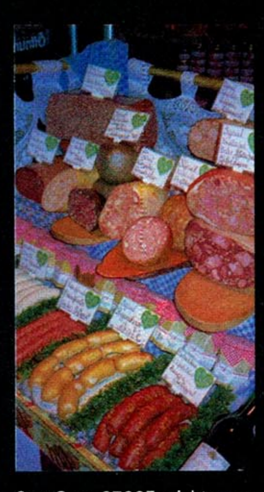
Fazit

■ Die beste Farbwiedergabe zeigen der Super Coolscan LS-2000 von Nikon und Polaroids SprintScan 35 plus. Sie sind die einzigen Scanner im Test mit einer Farbtiefe von 12 Bit, was sich deutlich in der Scanqualität, allerdings auch im Preis bemerkbar macht. In puncto Ausstattung, Software und Zubehöroptionen ist der LS-2000 allen anderen Kandidaten überlegen. Schneller als er ist lediglich der SprintScan 35 plus, der zudem etwas besser mit Farbnegativen umgehen kann und als zweiter Sieger aus unserem Test hervorgeht.

Fast gleich gute Leistung in der Farbwiedergabe beim Negativscan zeigen der FilmScan 200, gefolgt vom Dimâge Scan Dual und dem QScan 1202E. Für Drucke bis 15 mal 10 Zentimeter von APS- und Negativfilmen sind diese Scanner eine gute Lösung, wobei der Scan Dual aufgrund von Auflösung und Software das bessere Preis-Leistungs-Verhältnis bietet. Der CanoScan bildet das vordere, ScanMaker 35t plus und SprintScan 35 LE das hintere Mittelfeld.

Bei der Bildschärfe konnten wir in unserem Test keine allzu großen Unterschiede ausmachen und vergeben daher allgemein das Urteil befriedigend – mit der Ausnahme des SprintScan 35 plus, der sich hier das Prädikat gut verdient hat.

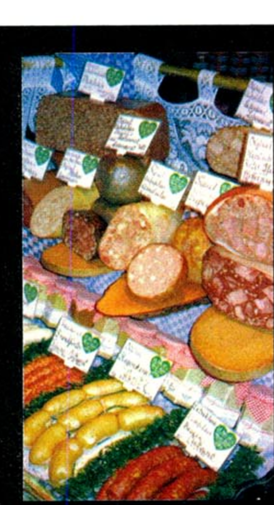
Festzustellen bleibt: Qualität hat ihren Preis. Für jene, die schon einen Flachbettscanner besitzen, sind Diascanner ein platzsparendes Weihnachtsgeschenk. In einem digitalen Fotolabor sollte ein Diascanner auf jeden Fall nicht fehlen. ■



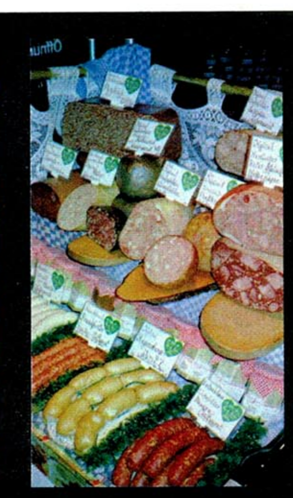
CanoScan 2700F: nicht ganz farbtreu, aber scharf.



FilmScan 200: ein durchaus zufriedenstellendes Resultat.



QScan 1202E: ein Ergebnis im guten Mittelfeld.



Dimâge Scan Dual: guter und schnellster Indexscan.



Der neue „SprintScan 35" Kleinbildscanner und der „SprintScan 45" Multiformatscanner – **ausgestattet mit einem professionellen Softwarepaket inkl. binuscan** – machen das wirklich Beste aus Ihren Scans. In Hochgeschwindigkeit. Den Beweis für die Top-Qualität unserer Geräte finden Sie oben rechts.

Coupon bitte faxen an 069/8404-344

Firma

Name, Vorname

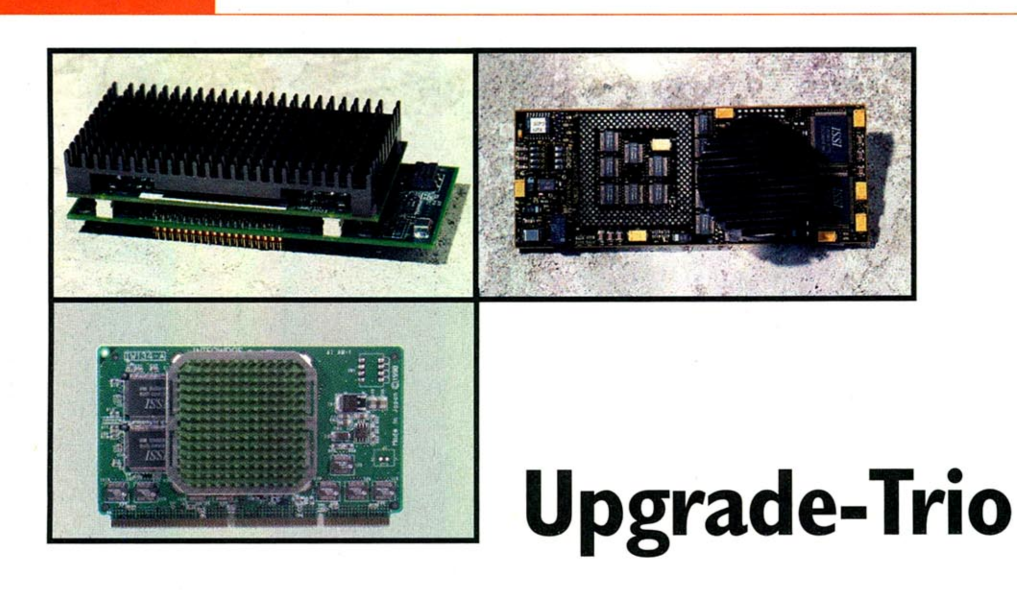
Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon-, Faxnummer

POLAROID GmbH – Offenbach

DI01MAC071098



Upgrade-Trio

Lange waren sie angekündigt, nun sind sie da: **G3-Upgrades** für kleinere PowerPC-Macs. Wir testeten drei Prozessorkarten für **Power-Mac 4400** und Umax' **Apus.**

Die Firmen Newer Technology, Mactell und Vimage haben sich der Beschleunigungswünsche von Besitzern eines Power-Macs oder Clones der unteren Leistungsklasse angenommen: Von der „MaxPowr G3" von Newer Technology oder der „PowerJolt G-Max" von Mactell lassen sich Umax' Apus und der baugleiche Gravis MT auf Zack bringen, während Vimages „Vpower 4400" sowohl Apples Power-Mac 4400 als auch Motorolas StarMax-Modelle 3000 und 4000 auf G3-Niveau hievt.

Der Apus basiert eigentlich auf einer Performa-Platine, hat von Umax jedoch einen austauschbaren Prozessor in einem Null-Kraft-Sockel spendiert bekommen. Von daher ist es recht einfach, die G3-Beschleuniger einzubauen. Sie brauchen lediglich einen Hebel zu bedienen und die Karte richtig herum einzusetzen. Vorher müssen Sie noch den Level-2-Cache entfernen, dessen Funktion der Backsidecache auf der Prozessorkarte übernimmt.

Power-Mac 4400 und StarMax sind leider mit verlöteten Prozessoren versehen, so daß eine Aufrüstung anfangs unmöglich erschien. Den pfiffigen Ingenieuren der japanischen Firma Vimage gelang jedoch ein Kunstgriff, und der PowerPC 750 läuft samt Backsidecache im Cache-Slot!

Bald dürften also wieder reichlich Cache-Bausteine für Apus oder Power-Mac 4400 auf dem Gebrauchtmarkt angeboten werden, da sie nach der G3-Aufrüstung überflüssig sind.

Einer der Rechner in unserem Test war ein Gravis MT 200 mit 256 Kilobyte Level-2-Cache, den Newers MaxPowr G3 von 59 auf 108 Indexpunkte katapultierte (siehe Grafik). Dagegen schaffte Mactells PowerJolt G-Mac nur 105 Prozent, obwohl diese mit doppelt soviel Backsidecache (1024 statt 512 Kilobyte) und um 20 Megahertz höherer Taktung (240 gegenüber 220 Megahertz) daherkommt. Den Gesamtwert trübt hier ein sehr schlechtes Excel-Ergebnis, und wir vermuten noch Abstimmungsprobleme beim Boarddesign, da es sich bei unserem Testexemplar der Karte um ein Vorserienmodell handelte.

Die Vpower 4400 mit 512 Kilobyte Backsidecache und 240 Megahertz Takt kam in einem Power-Mac 4400/200 mit Level-2-Cache zum Einsatz, der nach der inneren Anwendung von 62 auf 123 Indexpunkte hochschoß. Wir haben den Mac zum Spaß auch einmal ohne Level-2-Cache mitlaufen lassen, um einen Vergleichswert zu bekommen. Die 46 Punkte im Ergebnis zeigen an, wie langsam der anfangs ausgelieferte Power-Mac 4400 mit 160 Megahertz und ohne Cache war – er dürfte sich mit der Kartenkur ungefähr auf das Dreifache beschleunigen lassen. Ähnliches gilt auch für den Apus 160 ohne Cache.

Beide Rechnertypen bieten noch weitere Ausbaumöglichkeiten, so daß sie durchaus an einen aktuellen Power-Mac G3/233 heranreichen können.

Preislich ist die MaxPowr mit 1700 Mark deutlich zu teuer, wohingegen die G-Max zum Preis von 1050 Mark rundum empfehlenswert ist. Die Vpower 4400 schlägt mit 1600 Mark zu Buche, bringt aber auch am meisten Leistung und darf deshalb ebenfalls als eine lohnende Investition gelten. ■ JS

Mac-MAGAZIN-Index

	Index (100% = Referenz)
Gravis MT 200	59
• mit MaxPowr 220	108
• mit PowerJolt G-Max 240	105
Power-Mac 4400/200	62
• ohne Cache	46
• mit Vpower 4400/240	123
Power-Mac G3/233	133

■ Referenzgerät ist ein Power-Mac 9600/200, dessen Werte wir auf 100 Prozent gesetzt haben. Die Indexangaben setzen sich aus den Mittelwerten von sechs Praxistests mit Standardprogrammen zusammen.

Upgrades für Apus/Power-Mac 4400

	PowerJolt G-Max 240 (Mac MAGAZIN Kaufempfehlung)	MaxPowr 220	Vpower 4400/240 (Mac MAGAZIN Kaufempfehlung)
Hersteller	Mactell, www.mactell.com	Newer Technology, www.newertech.com	Vimage, www.vimagestore.com
Prozessor/Megahertz	PowerPC 750/240	PowerPC 750/220	PowerPC 750/240
Backsidecache/Ratio	1024 KB/1:2	512 KB/1:2	512 KB/1:2
Bustakt	40 MHz	40 MHz	40 MHz
Geeignete Rechner	Apus, Gravis MT	Apus, Gravis MT	Power-Mac 4400, StarMax 3000/4000
Zirka-Preis	1050 Mark	1700 Mark	1600 Mark
Bezug/Info	Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90	Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00
Wertung	■■■■■■	■■■■□□	■■■■■□



Stop and go auf der A3

Lexmark kombiniert PostScript mit Tinte, Ethernet und A3-Überformat.

Die Eckdaten des neuen Printers „OptraColor 45" sind beeindruckend und lassen auf den ultimativen Alleskönner hoffen: ein Tintendrucker mit sechs Farben, 1200 dpi Auflösung, Hardware-PostScript, Ethernet, der noch dazu Papier im A3-Überformat verarbeitet, und das für 3200 Mark! Doch leider ist es auch Lexmark nicht gelungen, den perfekten Drucker zu bauen. Hauptkritikpunkt ist die nicht mehr zeitgemäße Qualität, die auf die lediglich emulierten 1200 dpi zurückzuführen ist: Physikalisch legt der OptraColor nur 600 dpi vor, wobei er allerdings die Tröpfchengröße variieren kann. Im Ergebnis erreicht er auch unter Einsatz von sechs Farben und Fotopapier längst nicht das Niveau vergleichbarer Drucker von Epson (siehe Mac MAGAZIN 7/98, Seite 28). Das äußerst umständliche Handling – der zeitraubende Wechsel zwischen Schwarz- und Fotopatrone (mit Schwarz, Hell-Cyan, Hell-Magenta) – kann beim ersten Mal kaum ohne Handbuch bewerkstelligt werden und erscheint für einen Netzwerkdrucker einfach nicht opportun. Zudem fehlt ein Netzschalter.

Hinzu kommt, daß der Nutzer den Wechsel der Papiersorten über das Bedienmenü des Geräts nachvollziehen muß. Ein zweites Papierfach empfiehlt sich daher dringend. Auch die Installation der Software und des Verwaltungsprogramms „Markvision" vermitteln dem Anwender echtes Windows-Feeling. Der auf den LaserWriter aufsetzende Treiber ist außerdem nicht ganz ausgereift und produziert in grauen Halbtonbildern böse Streifen. Der Fotodruck gelingt dagegen gut, aber das Schwarz ist damit nicht mehr schwarz, sondern nur dunkelgrau. In CMYK umgewandelte Bilder printet der OptraColor gröber und in Bonbonfarben.

Die Verbrauchskosten liegen wie die Geschwindigkeit im üblichen Rahmen, nur bei der Bildwiedergabe vor allem auf Fotopapier ist das mit 40 Megabyte RAM ausgestattete Testgerät in die Knie gegangen. Für ein 15-Megabyte-Tiff brauchte der OptraColor 19,5 Minuten.

Schön ist allerdings die kaum wahrnehmbare Geräuschentwicklung und die völlige Abwesenheit von PostScript-Fehlern. Bei einem Preis von knapp 3200 Mark belastet der OptraColor 45 das Budget auch kleinerer Arbeitsgruppen nicht zu sehr, die auf alle seine positiven Eigenschaften angewiesen sind. Qualitativ und im Handling muß Lexmark aber noch einiges verbessern. ■ JS

OptraColor 45	
Hersteller	Lexmark
Info	Tel. 08 00/5 39 62 75, www.lexmark.com
Preis	Mit Ethernet und 40 MB RAM zirka 3200 Mark
Wertung	

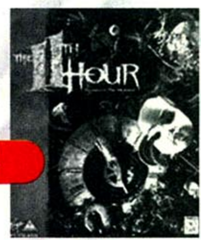
Games, Fun And More

PLAYMAX

PLAYMAX MAILORDER GmbH i.Gr.
Bundesallee 137
12161 Berlin
✆ 030 - 859 666 66 !!
FAX 859 990 43

www.playmax.de

Neuheiten!



89,- DM

11th Hour
Art.Nr.20284

Tomb Raider II
Art.Nr.20065



nur 89,- DM



79,- DM

aGora
Art.Nr.20071
Handbuch in deutsch

Spiele Bundles

89,- DM



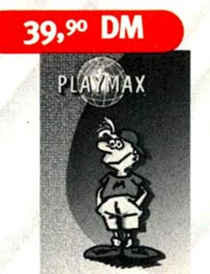
MacPack Blitz
Art.Nr.18159
Command& Conquer, Shockwave Assault, A-10 Cuba, Blood Bath, Sim Tower, Troophy Bath, Heroes of Might & Magic, Mac Attack, Return to Zork, Bridgemaster

79,- DM



MacPack Sneak Attack
Art.Nr.4693
Descent 1, A-10 Attack, The Incredible Machine, Police Quest: Open Season, Blackthorne, Shadow Wraith, Braindead 13, Gus goes to the Kooky Carnival, Infocom & Masterpieces

39,90 DM



PLAYMAX Herbst Bundle
Caesar II, Pro Pinball The Web, Last Express, Evocation,Jewels of the Oracle
Art.Nr.20380

69,90 DM



MacPack Counter Attack
Art.Nr.4692
Kings Quest 7, Sim City Classic, Leisure Suite Larry VI, Lyric Crossword, Outpost, PegLeg, Space Madness, Lunicus, Dr.Tie´s around the world, Jump Raven

69,- DM



4 Mega Games
Jewels of the Oracle
Total Distortion, Superspy, Rave Shuttle **inkl. BOLO**
Art.Nr.19165

Weitere Produkte...

Produkt	Preis
▲ **Unreal CD/e.**	**69,- DM**
▲ Siedler II CD/dt.	89,- DM
▲ BattleGirl CD/e.	89,- DM
▲ Killing Time CD/e.	89,- DM
▲ Warcraft Add-On Armory CD/e.	49,- DM
▲ **Warcraft Battlechest CD/e. !**	99,- DM
▲ Starfleet Academy CD/e.	99,- DM
▲ Myth - Kreuzzug ins Ungewisse	89,- DM
▲ Pro Pinball Timeshock	79,- DM
▲ Warcraft II CD/e.	**59,- DM**
▲ Bonkheads Deluxe CD/e.	99,- DM
▲ F/A 18 Korea CD/dt.	89,- DM
▲ Star Control 3 CD/e.	49,- DM
▲ Diablo CD/e.	79,- DM
▲ Real Pool CD/e.	49,- DM
▲ Pax Imperia II CD/e.	**89,- DM**
▲ Carmaxxdxxn CD/e.	**49,- DM**
▲ **Thrustmaster Flightstick für iMac**	109 DM

▲ Monatsspecial

3Dfx PlayMax Voodoo-1 Beschleunigerkarte mit 4 MB inkl. **Vollversionen** der Mac Top-Titel **Unreal**, Quxxe und Shaxxw Waxrxor

nur DM 299,-

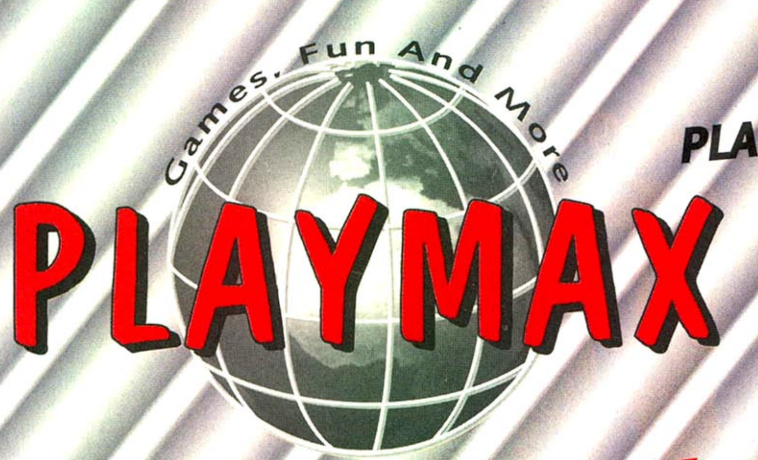
Alle Preise in DM inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, Angebote freibleibend, Irrtum vorbehaltenVersandkosten innerhalb Deutschlands: 9,- DM. Per Nachnahme 12 DM. Ausland auf a.A.
alle Artikel solange Vorrat reicht.

PlayMax Mailorder GmbH i.Gr. ✆ 030 - 859 666 66 FAX 859 990 43









PLAYMAX MAILORDER GmbH i.Gr.
Bundesallee 137
12161 Berlin
✆ 030 - 859 666 66
FAX 859 99 043



Wählen Sie Ihre Bundles selbst!

Games...

6 Spiele für 99,- DM

- Secrets of the Luxor
- Kings Quest VII
- Sim Tower Disk mit dt. Handbuch
- RAMA - Rendezvous im Weltraum
- Caesar II
- Frankenstein
- Rebel Assault 2
- Space Quest 6 CD/e. mit dt. Handbuch
- 3D Ultra Pinball Creep Night
- Mech Warrior II
- Shivers
- Stradiwackius
- die vierfüßigen Freunde
- Mein kleines Postamt
- Asterix die große Reise
- Ceterum censeo
- Meilensteine der Geschichte
- Tie Fighter Collection
- Police Quest V SWAT
- LawnmowerMan & CyberWar
- Ultimate Doom
- Nascar Racing
- Marathon Infinity
- Atari 2600er Pack
- LucasArts Bundle (Sam&Max, Day Of Tentacle, Vollgas)
- Paparazzi CD/e.
- 3D Pinball 1
- Mortimer
- Imperialismus
- Löwenzahn
- Fliegen, Flattern, Flugmaschinen
- Vorsicht, bissiger Hund!
- Iustitia Gesetzestexte
- Larry VII - Yacht nach Liebe



MacSoft

MacSoft® ist ein eingetragenes Warenzeichen

Fun...

4 Spiele für 89,- DM

- Civilization II
- Master of Orion II
- Shaxxw Waxrxor
- Postal
- Deadlock: Planetary Conquest
- Damage Incorporated
- Prime Target
- Dxxe Nxxxx 3D
- Duke It Out in D.C.
- Qxxxe

Alle Preise in DM inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, Angebote freibleibend, Irrtum vorbehalten, Hardware nur per Nachnahme bar.
Versandkosten innerhalb Deutschlands: 9,- DM. Per Nachnahme 12 DM. Ausland auf a.A.
Alle Artikel solange Vorrat reicht.

PlayMax Mailorder GmbH i.Gr. ✆ 030 - 859 666 66 FAX 859 990 43







surfware

iWorld bundesweit zum Ortstarif

Das Online-Angebot iWorld von Unicorn und Systematics hat in letzter Sekunde vor Redaktionsschluß neue Zugangstarife bekanntgegeben. Erstmals bundesweit zum Ortstarif erreichbar, bietet iWorld unter der Nummer 0 18 01/ 00 05 55 für pauschal 39 Mark pro Monat Internet ohne zeitliche Beschränkungen. Ein zweiter Tarif ohne monatliche Basisgebühr beinhaltet zwei Freistunden und kostet 6 Pfennig in der Minute. iWorld-User können ihre Post mit allen herkömmlichen Internet-Mail-Programmen senden und empfangen (technisch handelt es sich um einen POP3- und IMAP-Account).



Sie können aber auch mit dem Browser auf die Mailbox zugreifen und sogar ohne E-Mail-Software elektronische Post erstellen, senden und über den iWorld-FirstClass-Onlinedienst bearbeiten. Zudem können Sie auf die deutschsprachigen Inhalte vieler Foren zugreifen. Wer möchte, kann iWorld unter dem Testaccount Gast@iworld.de und mit dem Paßwort „Gast“ kostenlos ausprobieren.

Wer sich Preisgestaltung und Einwahlnummer anschaut, wird schnell darauf kommen, das Unicorn mit Nacamar kooperiert. Der Provider hat nämlich kürzlich unter derselben Telefonnummer für 39 Mark im Monat den pauschalen Internetzugang angeboten. Der Vorteil bei iWorld dürfte in der Mac-Kompetenz des Anbieters liegen. FS

Info: Unicorn, www.iworld.com, Tel. 0 40/6 56 69 06

FirstClass IS 5.5 verfügbar



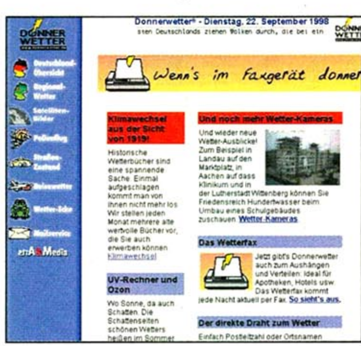
SoftArc hat kürzlich das Messaging-System FirstClass Internet Server 5.5 (FCIS) fertiggestellt. Der FirstClass-Internetserver stellt die Software für ein technisch und grafisch anspruchsvolles Mailboxsystem dar und läßt sich sowohl über den FirstClass-Client mittels Direkteinwahl als auch mit einem Webbrowser aus dem Internet erreichen. Zugriff auf Mail erfolgt wahlweise mit dem kostenlosen Client oder per POP3. Neu hinzugekommen ist ein Java-Applet, das FCIS-Chats ins Web überträgt. Der FCIS-Server läuft auf Mac OS und Windows NT; Clients sind für alle gängigen Betriebssysteme verfügbar.

Beste Referenz für FCIS ist übrigens das MagicVillage, in dem auch das Mac MAGAZIN eine – via Web erreichbare – Konferenz betreibt. FCIS ist zu beziehen über die Firma Unicorn Communications. BÖ/FS

Info: SoftArc, www.softarc.com, Unicorn, Tel. 0 40/6 56 69 06

Donnerwetter!

Unter der URL www.donnerwetter.de werden dem Internetsurfer allerlei Informationen zum Wetter geboten. So können sich beispielsweise reisewillige Sonnenanbeter unter dem Punkt „Biowetter“ ausrechnen lassen, wie lange sie höchstens in der Sonne liegen dürfen, ohne die Haut zu sehr durch schädliche ultraviolette Strahlen zu belasten. Darüber hinaus bietet die Site Wissenswertes für Allergiker oder wetterfühlige Menschen. FS



Ist Emailer tot?

Gerüchteweise erfuhren wir, daß Apple die Weiterentwicklung des beliebten und ehedem unter dem Claris-Label vertriebenen E-Mail-Programms Emailer einstellen wolle.

Zwar solle der Kundensupport weitergeführt werden, wurde ein Apple-Offizieller zitiert, aber man könne und wolle zum Beispiel keine Kompatibilität mit zukünftigen Betriebssystemen garantieren. Einige Betatester von Mac OS 8.5 – Codename Allegro – berichteten in der Tat von diversen gravierenden Inkompatibilitäten zwischen Emailer und der nächsten Systemversion.

Dennoch bleibt das Schicksal dieses zwar nicht perfekten, aber in Sachen Benutzeroberfläche und einfache Bedienbarkeit ungeschlagenen Programms unklar.

Apple-Sprecher Russell Brady betonte, daß man in Cupertino bislang noch keine „offizielle“ Entscheidung bezüglich Emailer getroffen habe. Man werde, so Brady, alle Möglichkeiten des E-Mail-Clients in Betracht ziehen. Nichtsdestotrotz scheint es nicht ganz unwahrscheinlich, daß Emailer-Nutzer in Zukunft auf ein Konkurrenzprodukt umsteigen müssen. Wir empfehlen für die Entscheidungsfindung unseren großen E-Mail-Ratgeber aus Mac MAGAZIN 10/98. FS

Info: Apple, www.apple.de

ticker

Das HTML-Autorensystem **DreamWeaver 1.2** und das Programm zum Erstellen von Shockwave-Grafiken **Flash 3** – beide von Macromedia – sind ab sofort in deutsch verfügbar. *Info: www.macromedia.com/de* +++ Ein kürzlich entdeckter **Bug in Internet Explorer** soll es zulassen, Dokumente auf dem Rechner des Browser-Benutzers auszuspionieren. Hierzu muß dieser jedoch eine speziell darauf ausgerichtete Homepage ansurfen. Darüber hinaus muß der genaue Pfad zum Dokument bekannt sein. Betroffen sind die Versionen Internet Explorer 3 und 4 unter Mac OS und Windows. Ein Bugfix zur Behebung des Problems ist auf dem Microsoft-Server verfügbar. *Info: www.eu.microsoft.com/security/bulletins/ms98-013.htm* +++ Einen neuen Service bieten die Betreiber von web.de mit ihrem **ChatSet**. Das globale Internet-Chat-Netzwerk IRC (Internet Relay Chat) wird für einen Zugang über einen normalen Browser aufbereitet. Der Anwender kann in etwa 10 000 ständig geöffneten Channels aus rund 15 Netzen suchen und sich gezielt für die richtige Plauderrunde entscheiden – ohne langwieriges Konfigurieren und komplizierte Handhabung weiterer Programme. Einzig Java sollte im Browser aktiviert sein. *Info: chat.web.de* +++

send@mac

Tel.: 0180-5 30 53 58 • www.sendamac.de • Fax: 0180-5 30 53 60

iMac JETZT BESTELLEN



iMac
- PowerPC G3 / 233 Mhz • 512 kB BS L2 Cache
- 32 MB SDRAM • 66 Mhz Systembus
- 4 GB IDE Festplatte
- 24fach CD-ROM
- integrierter 15" Monitor, max 1024x768
- 2 MB SGRAM
- 10/100 BaseT Ethernet
- 56 kbps Modem • 2 mal 12 Mbps USB
- 4 Mbps IrDA
- integrierte Stero-Lautsprecher (SRS sound)
- inkl. MacOS 8.1
- inkl. umfangreiche Software-Titel
- Apple USB Tastatur, Apple USB Maus

inkl. Epson Stylus Color 740

3.399,- Bundlepreis!!!

USB PERIPHERIE

LaCie/d2 • externe 4,3 GB Festplatte • USB Schnittstelle • ab Oktober verfügbar — **499,-**

Hermstedt WebShuttle • externer 2kanal ISDN Adapter • USB Schnittstelle • ab November verfügbar — **399,-**

TeleLink USB ISDN HybridModem • externes 2kanal ISDN Modem • analoges V.34 Modem mit Faxfunktion • USB Schnittstelle — **699,-**

IMATION Superdisk Laufwerk • 120 MB Diskettenlaufwerk • abwärtskompatibel zu 1,44 MB Disketten • USB Schnittstelle — **399,-**

Umax Astra 1220 U • Farbflachbett-Scanner • 36 Bit Farbtiefe • SinglePass • 600 x 1200 dpi • inkl. Software • USB Schnittstelle — **399,-**

BUNDLES

3.249,- Nur solange Vorrat reicht!
PowerMacintosh G3 DT 233
• PPC 750/233 MHz • 512kB L2 Cache • 64 MB SDRAM • 4 GB EIDE Festplatte • 24fach IDE-CD-ROM • 2 MB SGRAM • 10 BaseT Ethernet • Virtual PC/PC-DOS

3.999,- Neue Konfiguration!
PowerMacintosh G3 DT 266
• PPC 750/266 MHz • 512kB L2 Cache • 32 MB SDRAM • 4 GB EIDE Festplatte • 24fach IDE-CD-ROM • 2 MB SGRAM • 10 BaseT Ethernet
inkl. Formac 17/200 Farbmonitor

4.249,- Neue Konfiguration!
PowerMacintosh G3 DT 266
• PPC 750/266 MHz • 512kB L2 Cache • 32 MB SDRAM • 4 GB EIDE Festplatte • 24fach IDE-CD-ROM • 2 MB SGRAM • 10 BaseT Ethernet
inkl. Formac 17/500 Farbmonitor

4.449,- Neue Konfiguration!
PowerMacintosh G3 DT 266
• PPC 750/266 MHz • 512kB L2 Cache • 32 MB SDRAM • 4 GB EIDE Festplatte • 24fach IDE-CD-ROM • 2 MB SGRAM • 10 BaseT Ethernet
inkl. Formac 19/200 Farbmonitor

4.999,- Neue Konfiguration!
PowerMacintosh G3 DT 266
• PPC 750/266 MHz • 512kB L2 Cache • 32 MB SDRAM • 4 GB EIDE Festplatte • 24fach IDE-CD-ROM • 2 MB SGRAM • 10 BaseT Ethernet
inkl. Formac 19/500 Farbmonitor

870,- AUFPREIS-ANGEBOT!
Aufpreis -> PowerMacintosh G3 DT 300
• PPC 750/300 MHz • 1MB L2 Cache • 64 MB SDRAM • 6 GB EIDE Festplatte • 24fach CD-ROM • 2 MB SGRAM • ZIP Laufwerk

POWERBOOK AKTION

2.599,- HAMMER-PREIS!
PowerBook 1400cs/166/CD
• PPC 603e/166 MHz • 16 MB RAM • 1,3 GB Festplatte • 12fach CD-ROM • 11,3" PassivMatrix • 800 x 600 Auflösung • **OHNE ETHERNET**

PERIPHERIE

399,- HAMMERPREIS!!!
Agfa SnapScan 600
• Flachbettscanner • 30 Bit Farbtiefe • SinglePass • 600 x 1200 dpi • FotoLook, FotoScan, FotoFlavour, • ColorIt Software • OmniPage IF OCR Software • Visioneer Paperport • 1 Jahr Vorort Austauschservice

589,- NEU! NEU! NEU!
Epson Stylus Color 740
• Farbtintenstrahldrucker DIN A4 • 1440 dpi • inkl. seriellem Druckerkabel • USB, seriell, parallel Schnittstelle • variable Punktgröße

469,- HAMMERPREIS!!!
Epson Stylus Photo 700
• Farbtintenstrahldrucker DIN A4 • 1440 x 720 dpi • optimiert für Photodruck • mit Farbmanagement-Software • inkl. Druckerkabel

649,-
Epson Stylus Color 850
• Farbtintenstrahldrucker DIN A4 • 1440 x 720 dpi • mit Farbmanagement-Software • inkl. Druckerkabel

749,-
d2 CD-Brenner (Panasonic Laufwerk)
• extern • 8x lesen • 4x schreiben • inkl. Toast 3.5.4 • inkl. Rohling und Kabel

849,- HAMMER-PREIS!
Formac ProNitron 17/500
• 17" MultipleScan Monitor • "super-fine" Trinitron Bildröhre • max. Auflösung 1280 x 1024 • TCO 92 • inkl. 3 Jahre Garantie mit Vor-Ort-Service im 1. Jahr

APPLE MERCHANDISING

Artikel	Preis
Apple Tasse • mit Apple Aufdruck	19,-
Apple Metallaufkleber • goldumrahmter Apple Logo	9,-
Apple Schlüsselanhänger	9,-
Apple PIN • goldumrahmter Apple Logo Anstecker	9,-
MacOS PIN • goldumrahmter MacOS Logo Anstecker	9,-
Think Different PIN • goldumrahmter Think Different Logo Anstecker	8,-
Think Different Poloshirt • schwarz • weiße Typo	69,-
Think Different Baseballkappe • schwarz • weiße Typo	25,-
Think Different Umhängetasche • schwarz • weiße Typo • Apple Logo	59,-
Apple Regenjacke • schwarz • gesticktes Apple Logo • Größe XL	79,-

Alle Preise in DM inkl. 16% Mehrwertsteuer. Irrtum vorbehalten. Preisänderungen ohne vorherige Ansage möglich. Angebote gültig solange Vorrat reicht. Teilweise sind noch nicht alle Titel vorrätig! Fragen Sie bitte nach den Versandkosten. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.



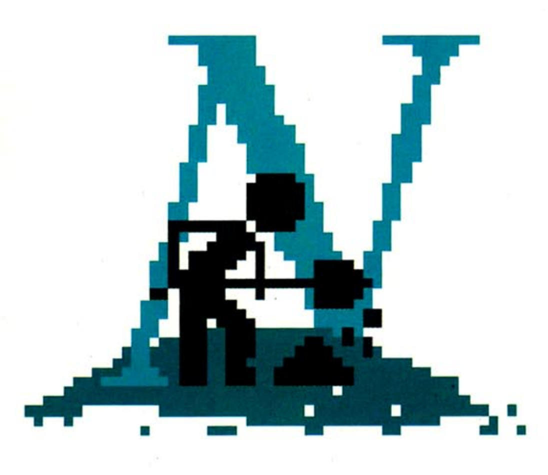
Autorisierter Apple Vertriebspartner

Bei allen Apple Geräten handelt es sich um Geräte mit einem Jahr Apple Hersteller-Garantie. Weitere Produkte auf Anfrage. Fragen Sie nach unseren aktuellen Preisen. Alle Preise verstehen sich in DM inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Irrtum vorbehalten. Angebot gültig solange Vorrat reicht. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Zahlungsmodalitäten.

send@mac
Computer Versandhandels GmbH
Versandabwicklung: Friedrich-Bergius-Ring 34 • 97076 Würzburg

BÜROZEITEN:
Montag-Freitag von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Rahmenhandlung



Webseiten mit Frames zu bauen, ist nicht jedermanns Sache, weil es viele Fehlerquellen gibt. Wann und wie **Frames richtig und sinnvoll eingesetzt** sind, verrät Matthias Böckmann in diesem Workshop.

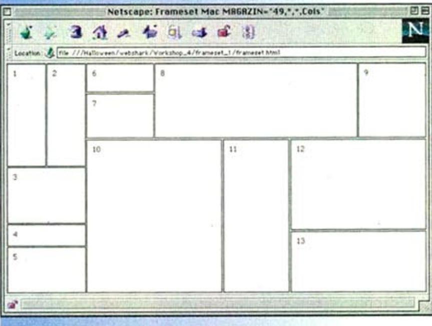
Auf CD-ROM:
PageSpinner 2.01, Webmasters Werkzeuge bestehend aus FTP-Programmen, URL-und Link-Checkern, HTML-Quelltexte

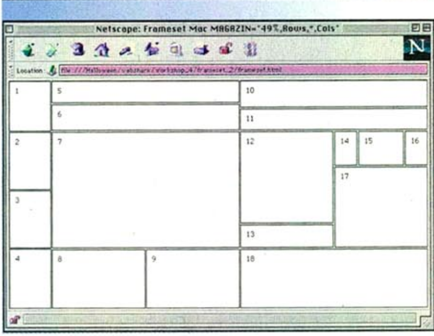
Dieser Teil unseres Workshops bewegt sich in doppelter Hinsicht im Rahmen, während die letzte Folge etwas herausfiel, waren dort doch gleich zwei dicke Brocken auf einmal zu verdauen: zum einen die Tabellen-Tags und deren verschachtelte Reihen-, Zellen- und Gitterstruktur. Die zweite Portion bestand aus den Möglichkeiten, Text auf Webseiten verschiedene Schriften und Fontattribute zuzuweisen. Dieses Mal nun behandeln wir den Einsatz von Frames,

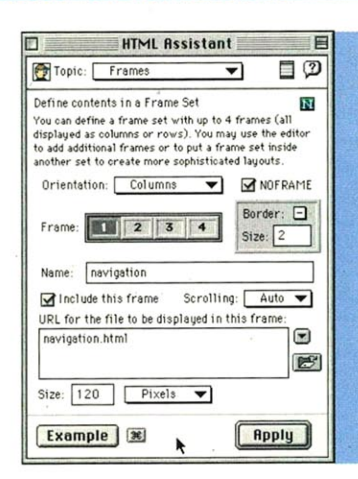
Rahmen setzen in neun Schritten

1

Planen Sie den Einsatz von Frames vor dem Upload. Bedenken Sie, daß jeder Frame eine HTML-Seite darstellt. Wenn's geht, sollten Sie diese vor der Definition des Framesets fertigstellen. Hierbei sind zu beachten: die spätere Position innerhalb der Frames und ein eindeutiger Framename.





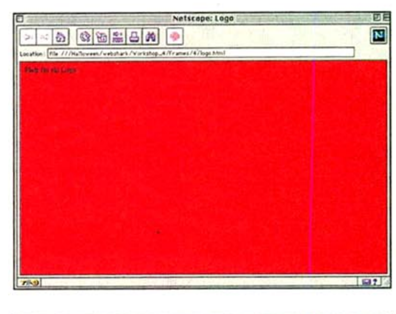


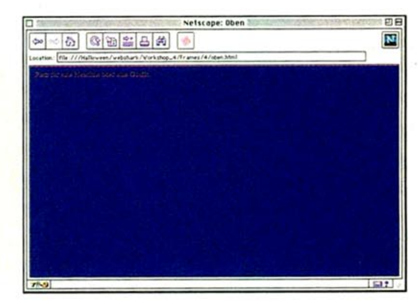
2

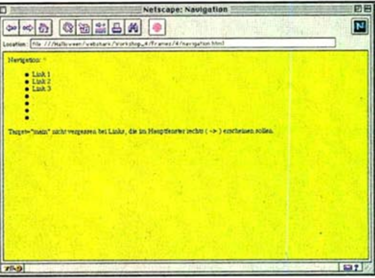
Bei der Definition von Frames hilft in PageSpinner der HTML Assistant. Das Kerlchen mit der Mütze verlangt alle wesentlichen Angaben über die Eigenschaften der Frames. Zuerst die Orientierung als Spalten („Columns") oder als Reihen („Rows").

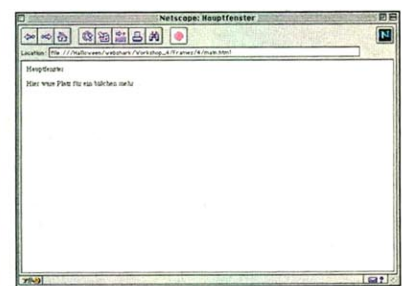
Bis zu vier Frames lassen sich mit Namen versehen und mit einer URL-Angabe belegen. Wichtig ist das Häkchen an „Include this frame". Bei dem Platz, den der Frame einnehmen soll, bleibt Ihnen in der Regel manuelle Nachbesserung aufgrund einer Kontrolle im Browserfenster nicht erspart. Sollen die begrenzenden Rahmen ausgeblendet sein, genügt es nicht, als Bordersize eine Null einzutragen. Schauen Sie hierzu in die Tabelle auf Seite 56.

Wer eine Rahmensammlung wie in Schritt 1 nachbaut, kommt nicht umhin, Framesets innerhalb von Framesets zu definieren.









3

Wir haben vier Webseiten zu Illustrationszwecken eingefärbt. Die Beispieldokumente auf der aktuellen CD-ROM haben einen weißen Hintergrund.



Webmaster in 6 Schritten!

die gemeinsam mit Tabellen und Fonts als HTML-Erweiterungen von Netscape mit der Version 2 von Navigator online gegangen sind.

Der Font-Tag beschränkte sich anfänglich auf die Möglichkeit, die Textfarbe aus dem Body-Tag mit „<FONT color="#rrggbb">...</FONT>" zu überschreiben. Die Angabe einer Schriftfamilie war seinerzeit nicht vorgesehen. Inzwischen können einzelne Tabellenzellen mit dem Befehl „<TD bgcolor= "#rrggbb">...</TD>" eingefärbt werden. Navigator 2 versteht solche Feinheiten mittlerweile ebensowenig wie solche Befehle, mit denen sich die Begrenzungen von Frames – ähnlich wie Tabellengitter – ausblenden lassen.

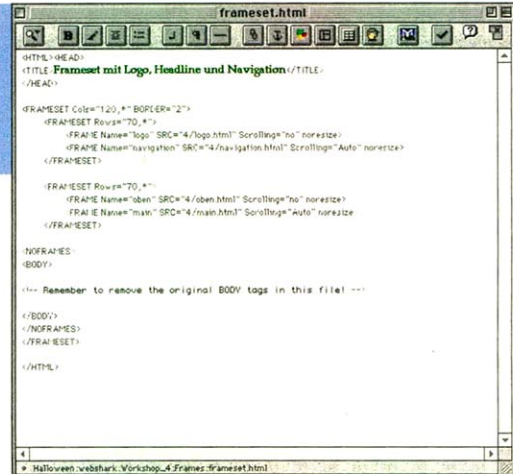
Derlei Fortentwicklungen der Möglichkeiten von HTML werden zum größten Teil irgendwann vom World Wide Web Consortium (www.w3c.org) als neue Standards festgeschrieben. Bereits bei den Schriftattributen aber sind die Meinungen in der Webgemeinde geteilt: Die einen fordern typographische Verbindlichkeit, die es (möglicherweise leider) nicht gibt, während die anderen auf Simplizität bestehen, die allerdings Gefahr läuft, allzu schnell in Eintönigkeit zu münden.

Nirgendwo allerdings klafft die Kluft derartig weit auseinander wie zwischen Frame-Feinden und -Befürwortern. Die einen zum Beispiel bauen Seiten, bei denen in jedem einzelnen Rahmen ein neues Frameset aufgerufen wird, bis der Speicher des Browsers irgendwann hoffnungslos überquillt. Wer dies einmal nachvollziehen möchte, suche in Yahoo! (www.yahoo.com) nach dem Stichwort „Frames", begebe sich in die Kategorie „Computers and Internet" und folge dort dem Pfad „Software: Internet: World Wide Web: Browsers: Netscape Navigator: Humor: Enhancement Humor: Frames". Dort angekommen, klickt der Interessent auf „Crash Site" oder auf die leicht suggestive Frage „So you like Frames?".

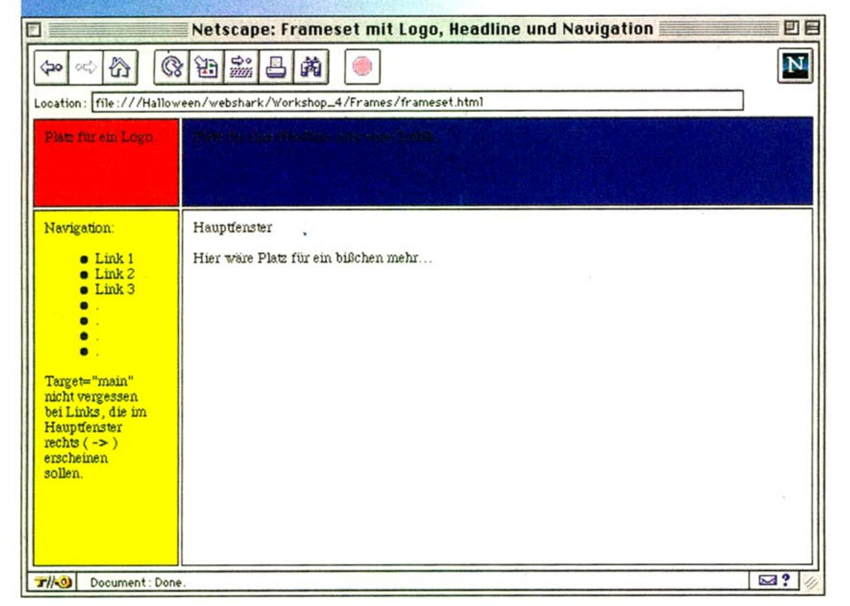
Andere hingegen nutzen Frames, um die Zahl der werbeeinnahmenwirksamen Page-Impressions in die Höhe zu treiben. Als Page-Impression bezeichnet man jede HTML-Seite, die ein Webserver an einen Surfer überträgt. Da ein Frameset nichts anderes bezweckt, als in einem Browserfenster mehrere Webseiten aufzurufen, entsteht gegenüber potentiellen Werbekunden der →

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 56

4 Dieses Frameset ruft alle vier Dokumente auf und trennt die Bereiche durch einen Rand (Border) von zwei Pixeln Stärke.



5 So sieht das dann aus. Mehr als vier Frames sind in der Regel kaum empfehlenswert, weil nicht vier HTML-Dokumente aufgerufen werden, sondern fünf – das Frameset nämlich inklusive.



6 Problem: Im roten Frame soll ein Logo direkt am Fensterrand oben und links stehen, damit die restliches Frames mehr Platz nach rechts erhalten. Ergänzen Sie den Frame-Tag (4) zu diesem Ausdruck: <FRAME Name="logo" SRC="4/logo.html" SCROLLING="no" MARGINWIDTH=0 MARGINHEIGHT=0 noresize> Es werden keine Scrollbars erscheinen, und dank „noresize" kann man den Rahmen nicht vergrößern oder verkleinern, zudem wird der Seiteninhalt direkt an den Fensterrand gerückt. Einzig Navigator beläßt trotz der 0 eine Marge von einem Pixel Stärke.



Webmasters Werkzeuge

Legen Sie folgende Programme von der CD mit in den Werkzeugzeugkasten, den wir Ihnen im Vormonat überreichten. Sie werden sie brauchen, wenn Sie Ihre Seite ins Netz bringen wollen.



Anarchie Pro 3.0 heißt das FTP-Programm der Wahl. Es beherrscht neben Upload und Download per File Transfer Protocol auch das Protokoll HTTP. Somit lassen sich komplette Sites mit allen Bildern und verbundenen Dokumenten in einem Rutsch überspielen.

Das neue Anarchie Pro 3 benötigt das Dienstprogramm Internet Config in der Version 2.0.



Internet Config faßt wesentliche Einstellungen zum Umgang mit Programmen und Dateien für das und aus dem Internet zusammen. Die vorliegende Version 2.0 befindet sich aber noch im Betastadium.



Fetch 3.0.3 bietet sich als weiteres FTP-Programm an. Sein Interface ist simpel, aber funktional.



Ein drittes Filetransfer-Tool nennt sich **NetFinder 1.21** und präsentiert sich wie der Mac-Finder. Uploads starten Sie per Drag-and-drop von Dateien ins Fenster von NetFinder; Downloads erfolgen nach Doppelklick auf die gewünschte Datei. Der Clou: Sofern dahingehend konfiguriert, sorgt NetFinder automatisch für Komprimierung und Konvertierung beim Upload, für Dekodierung und Dekomprimierung beim Download. Dieses Feature setzt DropStuff und StuffIt Expander (siehe Ordner „Basissoftware" auf der CD) voraus. Webseiten und die zugehörigen Bilder aber sind unkomprimiert auf einem Server abzulegen.



Mit dem Tool **PageInspector 1.5** sollten Sie vor (!) dem Upload Ihre Webseiten auf die korrekte Anwendung der dokumentstrukturierenden HTML-Tags überprüfen. Bei den Beispieldateien finden Sie ein äußerst schadhaftes Frameset und eine vermurkste Tabelle. Das können Sie – hoffentlich – inzwischen besser. PageInspector zeigt sich übrigens noch pingeliger als die in PageSpinner unter „Restyle Text..." im „Edit"-Menü zu findende Kontrollfunktion: Unser Workshop-Begleiter sucht hauptsächlich nach korrespondierenden Tag-Paaren und moniert weder versehentlich gelöschte Anführungszeichen innerhalb der Tags noch fehlerhafte Bildverweise.
Der Check mit PageInspector schadet also nicht.



Überdies sollten Sie Ihre Bookmarks und die in Ihren Seiten gesetzten Hyperlinks sammeln und verwalten: Zum Beispiel mit **URL Manager Pro 2.0**, das auch die lokalen Verweise Ihres Homepage-Projektes beherrscht. Ob die Links intakt sind, sprich: ob angegebene Server erreichbar sind beziehungsweise die verbundenen Dokumente existieren, meldet URL Manager Pro an ...



... **Big Brother 1.2**, ein kleines, aber durchaus wertvolles Programm. Big Brother durchkämmt Ihre Festplatte und das Internet und erstattet ausführlich Report an den Kompagnon URL Manager Pro.

Ein Tip: Halten Sie Ihre Webseiten und Bilder immer in einem Ordner beisammen, und kontrollieren Sie gelegentlich die Links zu entfernten Servern. Nichts ändert sich schneller als das Internet.

Rahmen setzen in 9 Schritten

Navigation:

- Link 1
- Link 2
- Link 3
- .
- .
- .
- .

Target="main" nicht vergessen bei Links, die im Hauptfenster rechts (->) erscheinen sollen.

7

Problem: Der gelbe Frame enthält einige Links zu weiteren Seiten, die im weißen Hauptfenster erscheinen sollen.

Beim Link im Navigationsframe bestimmen Sie dann den Zielrahmen mit der Ergänzung „TARGET= "main"" innerhalb des Hyperlinks „<A HREF= "links.html" TARGET="main">Meine Links</A>", wenn die Linkseite im Frame mit dem Namen „main" erscheinen soll. Der Name „main" wird nicht auf der Seite im Navigationsframe bestimmt, sondern bereits im Frameset, das Ihr Navigationsframe und eine beliebige andere Seite im Frame namens „main" aufruft. Im Frameset steht also zum Beispiel: „<FRAME Name="main" SRC="main.html" SCROLLING= "Auto">". Der Besucher sieht demnach zuerst die Seite „main.html" und wahlweise links, rechts, oben oder unten davon den Navigationsframe (muß auch im Frameset stehen) mit dem Klickangebot zur Seite „links.html". Diese würde dann anstelle der Seite „main.html" erscheinen, und andere Frames blieben unberührt. Das ist der Trick mit den Frames. Welche Namen Sie für Frames vergeben, bleibt Ihnen überlassen. In der Tabelle auf Seite 56 erfahren Sie, welche Namen ausscheiden, weil damit Befehle definiert sind.

Alternativ schreiben Sie einmalig den Tag „<BASE TARGET="main">" innerhalb des HEAD-Tags in die Navigationsseite. Alle Links von dieser Seite führen dann in den Rahmen mit dem Namen „main". Verweisen Sie jedoch vom Navigationsframe auf die Startseite Ihres Internet-Angebots, sollten Sie bei dieser URL als Ziel (target) den Zusatz „TARGET="_top"" einfügen. Der Zusatz bewirkt, daß Ihre Homepage im gesamten Browserfenster geladen wird und nicht – im schlimmsten Fall – als Frameset im Rahmen mit dem Namen „main", was eine Rekursivität zur Folge hätte und den Browser verwirren würde, weil Rahmennamen nicht mehr eineindeutig wären und Webseiten in falsche Frames gezwängt würden.

Wollen Sie sich nicht der Unart schuldig machen, fremde Webseiten in eigene Frames einzusperren, nehmen Sie „TARGET="_top"": Ihre Seiten werden verdrängt; oder notieren Sie „TARGET="_blank"": Ein neues Browserfenster mit der Ziel-Location öffnet sich, und Ihres verbleibt im darunterliegenden Fenster.

8

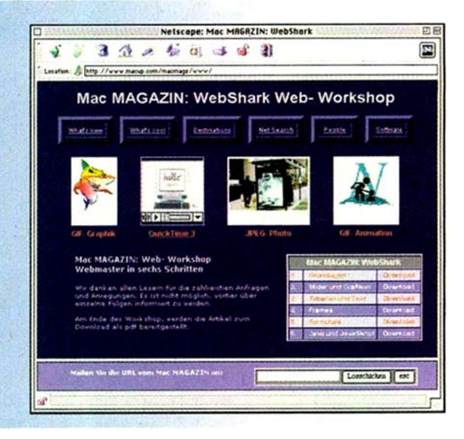
Problem: Border ist als BORDER=0 definiert, aber Internet Explorer zeigt trotzdem einen Rahmen.

Im Frameset muß „BORDER=0 FRAMEBORDER=0 FRAMESPACING=0" stehen, damit sowohl Navigator 3 (BORDER=0) als auch Navigator 4 und Internet Explorer 3 und 4 (FRAMEBORDER=0) die Rahmen ausblenden. „Framespacing" – sprich: ein namenloser Raum zwischen Frames – ist eine Erweiterung von Microsoft, die nicht den HTML-4-Spezifikationen entspricht.

9

Problem: Bei einem größeren Fenster als der rechten Darstellung – Breite eines 14-Zoll-Monitors und Höhe eines 17-Zoll-Displays – stimmen die Proportionen der Frames zueinander nicht mehr.

Das läßt sich nicht vermeiden. Die Inhalte der Seiten stehen fest wie die Position des Frames, nicht aber die Fenstergröße.



fälschliche Eindruck einer hohen Anwenderaktivität und Beliebtheit eines Online-Angebots, obwohl vielleicht lediglich die Startseite besucht wurde. Zwei Beispiele: die Zeitung mit den vier großen Buchstaben unter www.bild.de und der kleinformatige Hamburger Widersacher, die „Morgenpost", unter www.mopo.de.

Trotzdem haben Frames für Webseiten ihre Berechtigung, etwa um statische Navigationselemente an gleicher Stelle im Browserfenster zu halten,oder um Werbebannern einen festen Platz zuzuweisen. Der Umgang mit Frames verlangt jedoch eine intensive Vorbereitung, weil mehrere Seiten zu erstellen sind, die dann von einem Frameset aufgerufen werden. Das Frameset enthält lediglich einen Titel und die Angaben der Pfade zu den anderen Seiten, ihre URLs also. Diese Seiten sind natürlich hinsichtlich plazierter Bilder und anderer Inhalte auf die spätere Position im verbleibenden Platz des Browserfensters abzustimmen. Nichts nämlich ist lästiger, als innerhalb von Frames scrollen zu müssen, weil der komplette Frame-Inhalt nicht dargestellt wird.

Die Rahmeneigenschaften beeinflussen also nicht nur die Seite, die die Frames definiert, sondern alle Seiten in den Frames und zusätzlich die Verweise zur eigenen Startseite und zu Seiten, die nicht von Ihnen stammen. Als besonders schlechter Stil erweist sich nämlich, fremde Pages in eigene Frames einzusperren. Wie Sie dies anders lösen, behandeln wir in Schritt 7 unserer kleinen Rahmenabhandlung.

Schwerlich verhindern können Sie aber beispielsweise, daß andere zu Seiten von Ihnen verweisen, die Sie eigentlich in einem Frame dargestellt sehen wollen, weil ohne Rahmenbedingungen das Umfeld der isolierten Seite nicht mehr stimmt.

Neues Fenster, gleiches Fenster, mein Fenster, dein Fenster, eine andere Seite im gleichen Frame ... dieser Verwirrung entfliehen Sie hoffentlich mit dem Studium dieses Workshops – nicht entfliehen können Sie jedoch der Tatsache, daß auch ohne Ihre Rahmen jede Webseite eingerahmt ist vom Fenster des Internet-Navigators, eingerahmt vom Bildschirm. Das ist genau wie beim Blick aus dem Fenster, das der Welt draußen einen Rahmen gibt. ■

VORSCHAU

Der nächste Teil geht auf die Bestandteile von Formularen ein. Dann verraten wir, wie Sie eine Seite bauen, die es Ihren Besuchern gestattet, Ihnen eine Mail zu schicken.

Umrahmen

■ Ein Frameset stellt keine eigenen Inhalte dar, sondern bewirkt, daß andere HTML-Seiten in definierten Bereichen eines Browserfensters geladen werden. Daher beinhaltet ein Frameset keinen <BODY>-Tag, sondern nur <HEAD>, <TITLE> und Frameset, das mit </FRAMESET> zu beenden ist.

Innerhalb des Framesets bestimmen Sie die Frames mit ihren Eigenschaften und Quelldateien. Der Tag <FRAME> kommt ohne Partner aus. Anstelle eines Frame-Tags lassen sich durch ein zweites Frameset die Rahmen verschachteln. Das erste Frameset legt die Grundstruktur fest; für jeden Frame bestimmen Sie entweder einen festen Wert (x), einen prozentualen Anteil (x%) oder daß er den restlichen Platz einnehmen soll (*).

Für jeden Link kann bei <A HREF="url" TARGET="name"> ein beliebiges Ziel angegeben werden. Ist der Name nicht für einen Frame bestimmt, öffnet sich ein neues Fenster.

Code-Befehl	Code-Bedeutung	Code-Belehrung
Im Frameset <FRAMESET ...>		
COLS="x,*"	Frames in Spalten	Breite der Frames wahlweise in "Pixel" oder "x%" (Prozent) der aktuellen Browserfensterbreite, "*" bedeutet, daß der verbleibende Platz automatisch dem zweiten Frame zugeordnet wird, "*,*" wirkt wie "50%, 50%"
ROWS="x,x,..."	Frames in Reihen	siehe oben; jeder Frame muß im Frameset eingetragen sein
BORDER=y	Randstärke	Breite des Rands in y Pixel; ohne diesen Zusatz beträgt die Randstärke immer 3 Pixel. 0 Pixel unterdrücken den Rand nur bei Navigator 3 und 4, aber nie bei Navigator 2
BORDER=0 FRAMEBORDER =0 FRAMESPACING=0		läßt bei Navigator und in Internet Explorer den Rand verschwinden
Für die Frames <FRAME ...>		
Name="name"	Frame-Name	Jeder Frame benötigt einen eigenen Namen. Die Einträge: "_self", "_parent", "_top", "_blank" sind als Namen unzulässig, weil ihnen Funktionen zugewiesen sind
src="url"	Quelle	Die hier als „url" definierte HTML-Seite wird in den Frame geladen
Optionale Zusätze innerhalb des Frame-Tags		
noresize	Größenfestschreibung	Bei sichtbaren Rahmen lassen sich diese vom Anwender nicht mehr verschieben
SCROLLING=z	Definition von Scrollbars	Anstelle von z sind folgende Einträge erlaubt:
	yes	Scrollbars erscheinen, auch wenn sie nicht nötig sind.
	no	Scrollbars erscheinen nicht, auch wenn sie nötig sein sollten.
	auto	Scrollbars erscheinen nur, falls nötig. Standard, daher eigentlich obsolet
MARGINWIDTH=x	Weite zum Rand	Angabe in Pixeln, um die der Inhalt vom Fensterrand dargestellt werden soll.
MARGINHEIGHT=y	Höhe zum Rand	Angabe in Pixeln, um die der Inhalt vom Fensterrand dargestellt werden soll.
Bei Seiten in Frames		
<BASE TARGET= "name">	Zielvorgabe	Alle Links dieser Seite werden aufgerufen im Frame mit dem Namen „name". Dieser Tag sollte vor </HEAD> gesetzt sein.
Funktionen der TARGETS		
	_self	Linkaufruf im gleichen Frame
	_parent	Linkaufruf im Browserbereich, der vor dem Frameset galt
	_top	Linkaufruf im gesamten Browserfenster
	_blank	Linkaufruf in einem neuen Browserfenster

Myth II News

Bungie wird „Myth II" inklusive der beiden Tools „Fear" und „Loathing", die zur Erstellung aller Charaktere und Maps dienen, ausliefern. Dies gibt den „Myth II"-Käufern die Möglichkeit, eigene Maps, Szenerien und Kampagnen zu generieren.

Mit Fear, dem sogenannten Tag-Editor, läßt sich so ziemlich jeder Aspekt des Spiels verändern – angefangen bei den Umgebungsgeräuschen über die Waffen und das Wetter bis hin zu dem Verhalten und den Sounds von Kriegern und Kämpfern, Monstren und Zauberern.

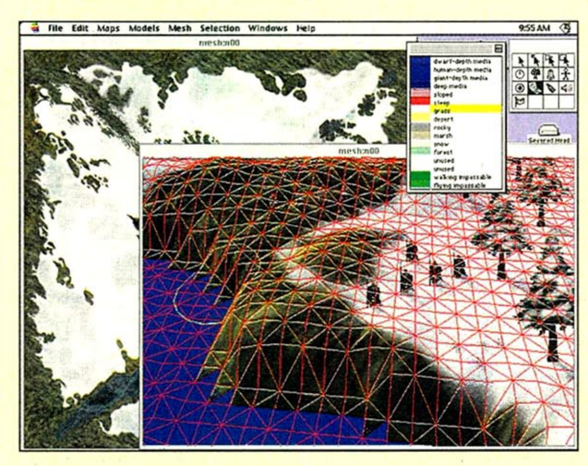
Loathing erlaubt es dem Spieler, eigene Maps zu erzeugen. Aus einer Map-Texture und einem 3-D-Drahtgitter kann sich der User eigene Landschaften mit passendem Wetter und Untergrund sowie geeigneter Flora und Fauna erstellen. Auch die Soundkulisse bestimmter Gegenden und der Standort von Einheiten lassen sich hier festlegen.



Die Kombination aus beiden Tools gestattet ambitionierten „Myth"-Fans nicht nur, bestehende Maps nach Belieben umzugestalten, sondern sogar auch neue Level zu erzeugen.

Konkret bedeutet das, daß der Spieler etwa die Krieger doppelt so schnell machen oder – wenn er's mag – den Zwergen anstelle ihrer Molotow-Cocktails brennende Hühnchen als Waffen geben kann. Und wem das mittelalterliche Ambiente irgendwann nicht mehr gefällt, der soll, ausreichend Kreativität vorausgesetzt, mit Fear und Loathing in der Lage sein, anstelle von Burgen und dem freien Feld eine Schlacht in einem Raumschiff oder auf dem Mond zu basteln – wenn er will, auch mit komplett anderen Schwerkraftverhältnissen. *FS*

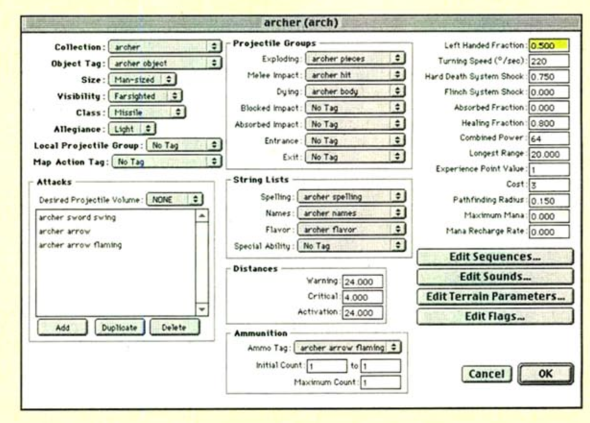
Info: www.bungie.com, http://ash.sww.net/



Eine detaillierte und realistische Map zu erzeugen, ist laut Bungie eine Menge Arbeit, aber wer sich daranwagen möchte, findet in Loathing das richtige Werkzeug.



Jeder Kreis repräsentiert den Wirkungsradius des jeweiligen Umgebungsgeräuschs. So kann der Spieler etwa bei einem Fluß oder Wasserfall das entsprechende Tosen in eine Map integrieren.



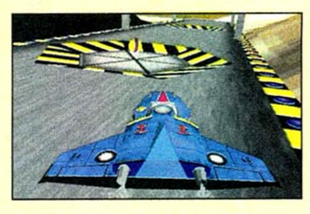
Mit Fear lassen sich Sounds, Szenerie, Waffen, Wetter und nahezu alle anderen Aspekte von „Myth II" erzeugen und verändern.

Starcraft zur Weihnacht

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, liegt uns eine Betaversion von „Starcraft" vor, dessen Single-player-Modus im Test absolut fehlerfrei lief. In drei Episoden kann der User in dem Science-fiction-Real-time-Strategiespiel und erklärtem „Warcraft"-Nachfolger bereits diverse Missionen erledigen. Doch noch möchte Blizzard das heißersehnte Spiel nicht freigeben. Die Entwickler wollen zuvor noch kleine Bugs im Netzwerkspiel ausmerzen. Laut Hersteller nähert sich die Betaphase aber dem Ende, und ein letzter finaler Test beginnt. Ein Sprecher begründete uns gegenüber die Verzögerungen und das Verweigern einer Auskunft bezüglich eines definitiven Erscheinungstermins mit dem Wunsch, ein absolut stabiles und qualitativ hochwertiges Produkt in den Handel zu bringen. Daher würde man so lange an dem Spiel arbeiten, bis möglichst alle potentiellen Fehler ausgemerzt sind. Laut Aussagen von Blizzard und Beta-Testern steht einem Release noch vor Weihnachten aber nichts im Wege.

Info: Blizzard, www.blizzard.de

Rennspiel kostenlos



Daydream Software, die das QuickTime-VR-Spiel „Safecracker" auf den Mac brachte, hat ihren jüngsten Mac-Titel „Clusterball" vorgestellt. Das beste daran: „Clusterball" ist kostenlos! Aufgrund eines neuen Finanzierungskonzepts, können, so die Pressemitteilung „Mac-User aus ganz Europa in Kürze ‚Clusterball' umsonst spielen". Während bis zu acht Spieler mit ihrem Hover-Vehikeln in dem Onlinespiel Bälle einsammeln, soll das Geld über Bandenwerbung hereinkommen. Zudem können weitere Spieler zuschauen. In Kürze soll „Clusterball", das auf allen auf Power Macintoshs spielbar sein soll, auf der Web-Site von Daydream verfügbar sein. *FS*

Info: www.daydream.se/ges

Flipper von Little Wing

Die japanische Firma Little Wing, Hersteller der ersten Kult-Flipper für den Mac („Tristan", „Eight Ball Deluxe", „Crystal Caliburn", „Loony Labyrinth"), hat einen neuen Flipper entwickelt. „Golden Logres" liegt uns in einer sehr stabilen Betaversion vor. Das Spiel bietet drei Tische mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Ansprüchen.

Wie bei Flippern üblich, ist das Ballspiel in eine Geschichte eingebettet, hier in die um König Artus und seine Tafelrunde. Die Handlung findet sich aber nicht nur in der Artwork wieder, sondern auch in Fenstern, die die nächste Aufgabe einleiten. Die drei Tische bieten alle gängigen Features wie Multiball, Rampen und bis zu vier Flippern pro Tisch. Zwar kann die Neuentwicklung nicht den Realitätsgrad der „ProPinball"-Reihe von Empire Interactive erreichen, aber sie bietet dennoch jede Menge Spielspaß. Vor allem Liebhaber der anderen Flipper aus dem Hause Little Wing werden viel Freude haben. Gegenüber den Vorgängern lassen sich bei „Golden Logres" Spiele zu jedem Zeitpunkt sichern.

Noch ist nicht klar, wer hierzulande die Distribution übernehmen wird, ein etablierter Name ist jedoch im Gespräch. Vermutlich wird „Golden Logres" in Deutschland sogar eher verfügbar sein als in den USA. *FS*

Info: www.littlewing.co.jp

Flipper von Empire



Der Name des neuen Flipperprojekts von Empire Interactive lautet „Big Race USA Pinball"; es wird aller Voraussicht nach zeitgleich für Mac und PC erscheinen. Bislang hatte der Hersteller nur die PC-Version angekündigt, doch ein Entwickler von Cunning Development, dem Team, das für die Programmierung zuständig ist, bestätigte eine nahezu gleichzeitige Veröffentlichung beider Fassungen. Eine Playstation-Variante soll zu einem späteren Termin auf den Markt kommen. Gerüchten zufolge ist die Mac-Version der Vorliebe der Entwickler für die Apple-Plattform zu verdanken, die bei der Entwicklung der ProPinball-Spiele wichtige Dienste leistete.

„Big Race USA Pinball" soll als Mischung aus klassischem Flipper und Video-Action-Game inklusive Netzwerkspiel-Option daherkommen. Noch ist ein wenig unklar, wie das aussehen wird. Fest steht bereits, daß vier Flipper, das schon von „Pro Pinball Timeshock" bekannte „Operators Menü" zur Einstellung des Flippers und diverse Computer-Gegner für Spannung sorgen sollen. Wie sich jedoch die Video-Action oder das Multiplayerspiel gestaltet, bleibt noch abzuwarten. *FS*

Info: www.empire.co.uk/



Agora verfügbar

Das Echtzeit-3-D-Rollenspiel „Agora" von Knowble Design ist ab sofort erhältlich. Zu Beginn kann der Anwender unter verschiedenen Charakteren wählen, von denen jeder – wie bei Rollenspielen üblich – über unterschiedliche Fähigkeiten verfügt, die es im Lauf des Spiels fortzubilden gilt.

Ein erwähnenswerter Aspekt ist sicher der Aufbau der Level: Anders als bei anderen Spielen sind hier die Welten kreisrund, das bedeutet, der Held läuft nicht irgendwann gegen eine unsichtbare Wand. Ferner läßt sich „Agora" von mehreren Teilnehmern zugleich im Netzwerk spielen. Die Grafik überzeugt auf den ersten Blick nicht, was jedoch noch nichts über das Gameplay aussagt. Hierzulande vertreibt die Firma Playmax „Agora" für rund 80 Mark, dort arbeitet man derzeit an einer Teil-Lokalisierung des Spiels. *FS*

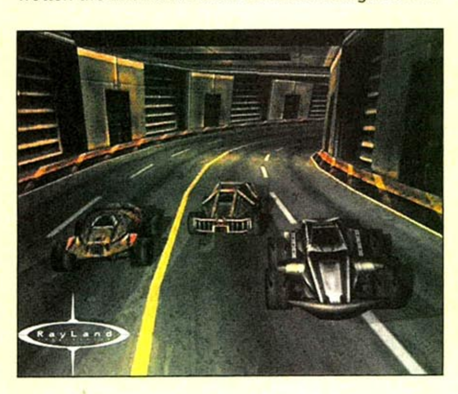
Info: www.knowbledesign.com/; Playmax, Tel. 0 30/85 96 66 66

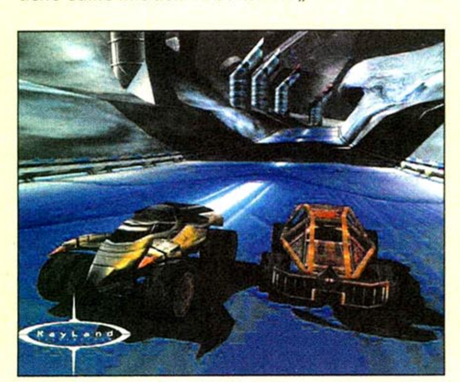
Neue Rennspiele

Vor allem „Carmageddon"-Fans sollten sich „MadTrax" des französischen Herstellers Rayland Interactive schon einmal vormerken. Bislang gab Rayland lediglich bekannt, daß „MadTrax" zwar für den Mac erscheinen, aber zunächst die Windows-Version fertiggestellt würde und daß es sich um ein Autorennen mit Fight- und Arkade-Elementen handeln soll. Neben dem Kampfaspekt wollen die Entwickler dem Streckendesign besondere Aufmerksamkeit schenken, so daß das Spiel auch fahrerische Qualitäten auf anspruchsvollen Kursen mit vielen Sprungschanzen fordert. Die Grafik ist mehr als vielversprechend.

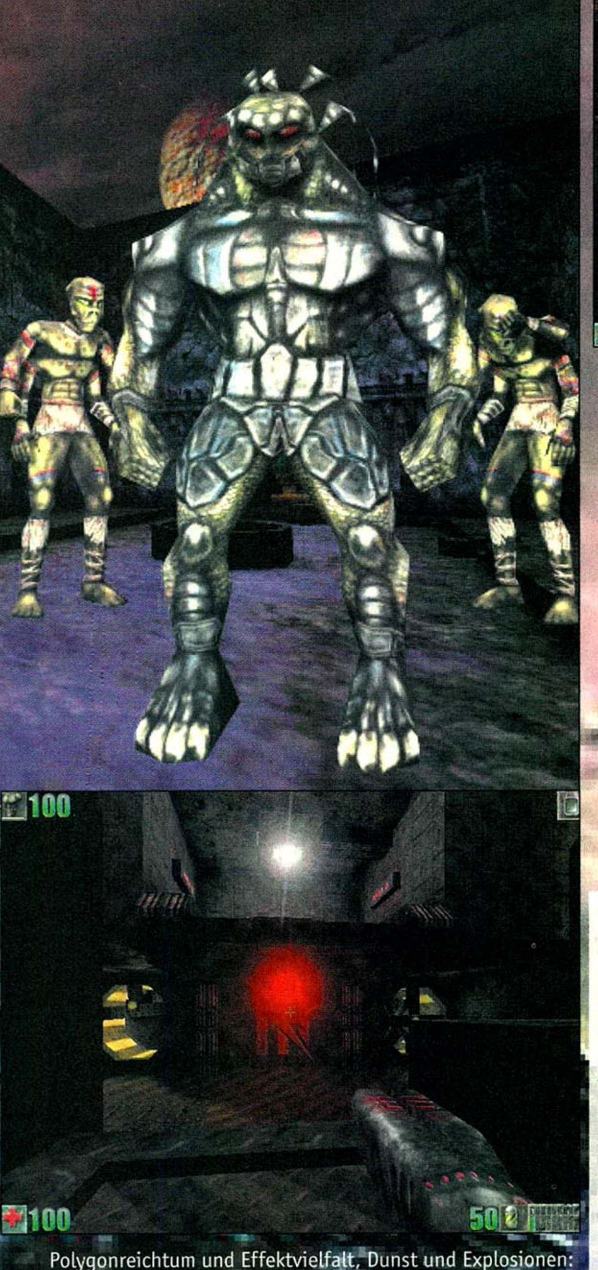
Auch Pacific Media Worx will ein seit längerem angekündigtes Rennspiel (siehe Mac MAGAZIN 8/98, Seite 96) in der Mac-Version auf den Markt bringen. Das dem Playstation-Hit „WipeOut" ähnliche Game mit dem Arbeitstitel „Tanaka" will der Hersteller angeblich noch in diesem Jahr veröffentlichen. Die Spieler steuern ihre über dem Parcours schwebenden Vehikel über achterbahnartige Kurse und versuchen zum einen, das Ziel zu erreichen, und zum anderen, die Gegner mit einer Vielzahl von Offensivwaffen zur Strecke zu bringen. Nach Angaben von Pacific Media Worx nähert sich das Spiel bereits der Betaphase. *FS*

Info: www.pacmedia.com/; www.rayland.com











Feel so real

Ein neues First-Person-Spiel verläßt die gewohnten Dimensionen – in Sachen Grafik wie in bezug auf die Systemanforderungen: Unreal. Felix Segebrecht hat es erlebt.

Polygonreichtum und Effektvielfalt, Dunst und Explosionen: „Unreal" beeindruckt Auge und Ohr in ungeahntem Maße.

Um mit dem Sensationellsten anzufangen: Über die exzellente Qualität der Grafik von „Unreal" gibt es wahrhaftig keine Zweifel – ein optimales System vorausgesetzt. Gegen diesen neuen First-Person-Shooter sieht selbst „Quake" ziemlich alt aus, während „Marathon 2" und „Duke Nukem" gar nicht erst in den Ring zu steigen brauchen. Was allerdings Spielwitz und Plot angeht, liegen die Dinge etwas anders, aber das nur am Rande!

Was aber ist nun so toll an der Grafik? Ganz klar, es gibt fast nichts, was sie nicht kann: wahnsinnige Licht-, Nebel- und Dunsteffekte, Spiegelungen, feine Texturen, auch wenn man genau vor einem Objekt steht, und unglaublich viele Polygone, die sehr realistische Umgebungen zaubern – wie gesagt, nur auf leistungsfähigen Systemen!

Mit der Akustik ist es ähnlich: Auf 16 Kanälen sorgen Sound und Musik in CD-Qualität mit tollen Effekten für eine standesgemäße klangliche Unterstützung des optischen Hochgenusses, etwa wenn einem ein Beben, begleitet von bedrückenden, knarzenden Geräuschen, den Boden unter den Füßen wegreißt. Für weitere Eindrücke sei auf die Screenshots verwiesen, von denen wir übrigens auch einige auf CD in den Ordner „High-

Irreale Systemanforderungen

Die Systemanforderungen machen dem Titel des Spiels alle Ehre. Die Dream Machine zum optimalen „Unreal"-Vergnügen ist ein Power-Mac G3 mit einer Beschleunigerkarte Voodoo 1 oder Voodoo 2 oder einem RagePro-Chip von ATI onboard sowie 96 Megabyte Arbeitsspeicher. Das Handbuch dazu: „Wenn Sie glauben, das seien hohe RAM-Anforderungen, dann lassen Sie sich gesagt sein, daß sie 40 Prozent niedriger als für einen Windows-PC sind". Die Chips RageII+ und IIc (wie er im iMac steckt) sind zu langsam, um ihre 3-D-Fähigkeiten für „Unreal" nutzbar zu machen. Das muß man erst mal sacken lassen.

Aber auch ohne Voodoo oder RagePro empfiehlt sich viel Arbeitsspeicher und ein G3-Prozessor. Von Haus aus akzeptiert die Rave-Beschleunigung übrigens nur ATI-Karten. In den „Advanced Options" kann der Spieler diese Einschränkung zwar ausschalten, aber dennoch fabrizierten Karten wie Formacs Pro Media lite und die G-Rex von Phase 5 im Test bloß Texturmüll. So können Besitzer dieser Karten bei „Unreal" leider nicht von Rave profitieren, was aber am Spiel, nicht an den Karten liegen dürfte.

„Unreal" selbst benötigt 80 Megabyte des schnellen Speichers. Wer darüber nicht in ausreichendem Maße verfügt, muß auf Virtuellen Speicher ausweichen, was zu ruckeligen Bildern führen kann. Ein G3-Mac mit 64 Megabyte RAM – per Virtuellen Speicher auf 100 Megabyte „aufgepumpt" – brachte zufriedenstellende Ergebnisse zwar auch ohne 3Dfx-Beschleunigerkarte, insbesondere aber nach dem Einbau einer solchen. Ist ein solcher 3-D-Beschleuniger vorhanden, verbessern sich Grafikqualität und Geschwindigkeit immens.

Bevor Sie jetzt aber resigniert aufgeben oder verzweifelt Ihre Ersparnisse durchrechnen und den Kauf eines G3 anpeilen, lesen Sie weiter. Natürlich läuft Unreal auch auf 604- und 603-Macs – nur eben nicht so schön „real". Neben dem Prozessor ist, wie erwähnt, der Arbeitsspeicher ein wichtiges Kriterium. Auf einem 250-Megahertz-604 mit 96 Megabyte RAM und 1 Megabyte Level-2-Cache war „Unreal" mit ein paar Qualitätseinbußen (640 mal 480 Pixel Auflösung mit „Line Skipping" oder 400 mal 300 Pixel normal) durchaus spielbar und konnte mit einer flotten 3-D-Karte durchaus begeistern.

Auf dem 166-Megahertz-604 mit 512 Kilobyte Level-2-Cache und 48 Megabyte RAM wurde es schon ruckeliger, hier mußten wir die Grafik stärker reduzieren. Eine Voodoo-Karte verbesserte zwar die Grafik, aber ein leichtes Ruckeln blieb.



Nicht jeder Alien ist böse: Die Nali zeigen dem Spieler Geheimgänge und Waffenverstecke.

Nicht nur düstere In-room-, sondern auch tolle Out-door-Szenarien fordern den Spieler.

lights" gepackt haben. Sie liegen in verschiedenen Qualitätsstufen vor, da sie auf unterschiedlichen Rechnern erstellt wurden.

Zum Plot. Ähnlich wie Astronautin Ripley in „Alien" werden auch Sie sich fühlen, nachdem Sie in die Rolle eines der Charaktere, Mann oder Frau, geschlüpft sind. Als Inhaftierte(r) des Gefangenenraumschiffs Vortex Rikers sind Sie auf dem Weg zu einem Gefängnismond, als eben dieses Schiff abstürzt und Sie zu den wenigen Überlebenden gehören. Sie nutzen die Chance zur Flucht. Ob das so klug war, muß sich noch zeigen, denn obgleich Sie Stimmen anderer Menschen hören, klingen diese nicht so, als würden sie sich über die neugewonnene Freiheit wirklich freuen. Auch die Meldungen auf Monitoren und die Einträge in Logbüchern stimmen nicht eben hoffnungsfroh. Schon nach kurzem wird Ihnen klar, daß Sie es bald mit blutrünstigen Aliens zu tun haben werden. Daß der erste zunächst die Flucht ergreift, nachdem er ein paar Besatzungsmitglieder zerlegt und in Pfützen aus Blut zurückgelassen hat, täuscht.

Später werden Sie auf dem Planeten aber auch Verbündete finden. Die telekinetisch begabten Ureinwohner namens Nali sind friedlich und von den Skaarj, die die Besatzung und Gefangenen der Vortex zermatscht haben, unterworfen worden. Ähnlich wie in „Quake" ist die „Unreal"-Welt eine interessante, widersprüchliche Mischung aus Science-fiction-High-Tech und Mittelalter.

Zur Wertung. Es erschien uns angebracht, bei „Unreal" getrennt Punkte für Grafikqualität und Spielwitz zu vergeben. Zwar ist der „Unreal"-Plot anspruchsvoller als der von „Quake", aber auf das First-Person-Spiel, das parallel zur Technik auch auf der Ebene der Story eine echte Entwicklung nach vorn darstellt, warten wir noch. Trotzdem: In puncto Grafik und Sound hat MacSoft mit „Unreal" eine neue Stufe der Realitätstreue erklommen. Auch das Multiplayerspiel mit elf Leveln und sogenannten Bots (vom Rechner gesteuerten Figuren) gefiel uns sehr. Natürlich ist auch Netzwerkspiel via Internet möglich. Da fehlt nun nur noch ein vernünftiges Headset, und die virtuelle Realität wird perfekt. ■

Unreal	
Hersteller	MacSoft
Info	www.wizworks.com/macsoft/
System...	siehe Kasten
Preis	zirka 70 Mark
Wertung Grafik	■ ■ ■ ■ ■ ■
Story	■ ■ ■ ■ □ □



Gerade im Multiplayermodus, in dem der Spieler auch gegen den Mac antreten kann, begeistert „Unreal".

Last, but not least testeten wir noch auf einem 200-Megahertz-603e mit einer MacPicasso 540, einem 3D Overdrive (Voodoo-1-Beschleuniger) sowie 46 Megabyte RAM. Die Grafikqualität konnte zwar dank 3Dfx-Chipsatz entzücken, aber in Spielbereichen mit vielen Objekten oder großen Räumen, wo der Hauptprozessor viele Polygone zeichnen muß, ruckte es in regelmäßigen Abständen. Das dürfte sich durch mehr RAM legen, doch auch dann dürften Raten von über 12 Frames pro Sekunde nicht realisierbar sein.

Hier bietet „Unreal" jedoch ausreichend Möglichkeiten, das eine oder andere Feature auszuschalten, die sich alle gut im Handbuch beschrieben finden. Vor allem auf langsamen Systemen ohne 3-D-Beschleuniger empfehlen wir, mit „Line Skipping" und der Darstellungsgröße zu beginnen. Ganz ausgebuffte Gamer können in den „Advanced Settings" jede Kleinigkeit des Spiels einstellen.

Bei der Entscheidung zwischen Voodoo 1 und 2 empfehlen wir derzeit erstere für 200 Mark, denn lediglich schnelle G3-Rechner können aus der ungleich teureren Voodoo 2 Performancevorteile ziehen. Nächstes Jahr ist mit mehr Spielen zu rechnen, die auf Voodoo 2 setzen. Dann werden entsprechende Karten, die derzeit noch über 600 Mark kosten, günstiger zu haben sein.

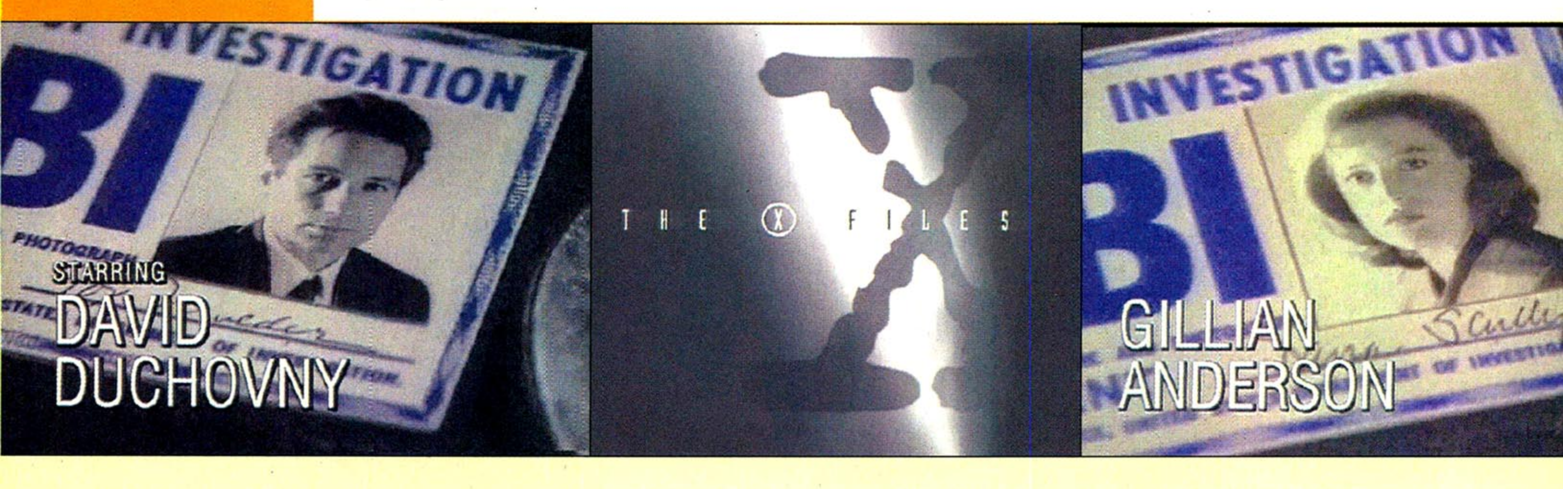
Und jetzt noch einmal zusammengefaßt: Ein PowerPC 603 sollte es mindestens sein, etwas weniger ruckelig läuft es mit einem 604, perfekt ist ein G3. Mit 96 Megabyte RAM (zur Not (!) mit Virtuellem Speicher aufgeblasen) wird „Unreal" real – fast: Die 3-D-Grafik erfordert mindestens einen RagePro von ATI, besser noch eine 3Dfx-Beschleunigerkarte, wobei Voodoo 1 derzeit der Vorzug zu geben ist – Voodoo 2 lohnt sich höchstens für G3-Macs.

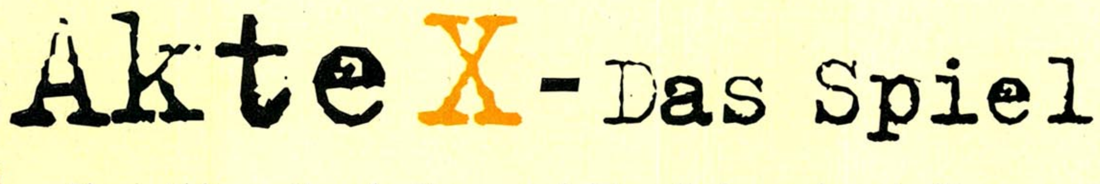




Mit 3-D-Beschleunigung.

Ohne 3-D-Beschleunigung.





Akte X - Das Spiel

Sie erzählt von Verschwörungen sinistrer Kreise und mysteriösen Zwischenfällen – die „Akte X", die sich nun auch auf dem Computer öffnet. Andreas Kämmerer ist Special-agent Craig Willmore und macht sich auf, Scully und Mulder aus der Patsche zu helfen.

Als der Pilot der Serie „The X-Files" 1993 auf amerikanischen TV-Monitoren landete, konnte noch niemand ahnen, daß kurze Zeit später Millionen Fans wie gefesselt vor ihren TV-Geräten sitzen würden. Es schien, als hätte eine außerirdische Macht die Gesetze des gewöhnlichen Zuschauergeschmacks außer Kraft gesetzt. Horror, Science-fiction und PSI-Phänomene auf der einen Seite, zwei unbekannte FBI-Agenten, weiblich und männlich, auf der anderen – wie konnte das zusammengehen? Es ging nicht nur, es explodierte. Und wer sich mit der Inkubationszeit nach Deutschland verbrachter Medienprodukte aus den USA auskennt, mußte kein telepathisch begabter Außerirdischer sein, um den Erfolg von „Akte X" für deutsche Verhältnisse richtig vorherzusagen.

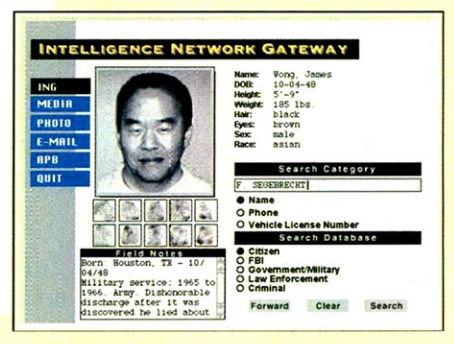
Auch hierzulande schufen die Schauspieler Gillian Anderson und David Duchovny in Gestalt der FBI-Agenten Dana Scully und Fox Mulder einen unerwarteten TV-Kult. Woche für Woche bevölkerten plötzlich Außerirdische und andere obskure Gestalten aus dem unerschöpflichen Mythenschatz in modernisierter Form den Bildschirm und standen Themen auf der Agenda, die selbst vor Theorien einer finsteren Verschwörung innerhalb der Bundesbehörden nicht Halt machten.

Eine riesige Fangemeinde bildete sich gerade unter den besser Ausgebildeten und den gut Verdienenden, so daß die Werbeindustrie nicht nur begehrliche Blicke wagte, sondern durch Bücher, Zeitschriften und – zuletzt – einen Spielfilm ihrer Klientel reichlich Geld aus der Tasche zog. Was lag da also näher, als die „X-Files" mit dem Medium Computerspiel bekannt zu machen? „The X-Files Game" mit der Folge „The Truth Is Out There" ist das Produkt, das es seit dem 28. September 1998 in einer komplett mit den deutschen Originalstimmen synchronisierten Fassung für den Mac zu erwerben gibt. Werfen wir also einen Blick in unbekannte Dimensionen und fragen nach der Wahrheit da draußen.

Das Spielgeschehen. Nachdem sich „The X-Files Game" im Arbeitsspeicher des Power-Macs ein moderates Plätzchen von mindestens 12 Megabyte Größe gesucht hat (32 Megabyte werden empfohlen), erfahren wir im einführenden Film den zentralen Plot dieser Folge. Scully und Mulder werden während der Überprüfung eines Lagerhauses von drei Ganoven unter Beschuß genommen. Scully geht getroffen zu Boden, als plötzlich gleißendes Licht die Szenerie illuminiert. Äußerste Pein signalisierende Schreie nagen sich in die Gehörgänge des Publikums, bis unerwartete Stille eintritt. FBI-Agent Mulder weiß den Spannungsbogen zu halten, und so lugt er hinter der Deckung hervor und starrt argwöhnisch auf eine für das Publikum nicht einsehbare Stelle – Cut, Ende des Intros, Spielstart, Szenenwechsel.

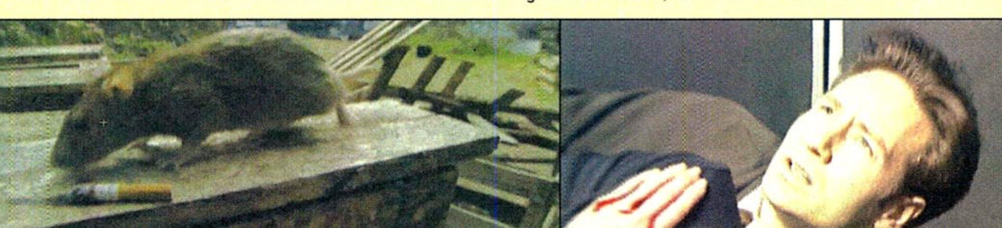
Seattle, FBI-Außenstelle. Special-agent Craig Willmore, unser Alter ego für das gesamte Spiel, betritt das Büro. Nach einer kurzen Begrüßung seines Kollegen Agent Cook nimmt Willmore hinter seinem Schreibtisch Platz. Und hier erschließt sich dem Spieler gleich zu Anfang wie von allein die besonders komfortable Benutzeroberfläche des Spiels: Denn wir befinden uns in einem interaktiven Film, wobei wir mit der Maus gewappnet die Regie übernehmen und bestimmen, in welche Richtung sich das Geschehen entwickeln soll. Konkret bedeutet dies, daß wir jeweils nach der Einspielung einer Filmsequenz mit dem Mauszeiger in die Szene einsteigen, die Umgebung nach Spuren absuchen und Verdächtige einem Verhör unterziehen können. Dabei ist es möglich, den jeweiligen Schauplatz Schritt für Schritt und in wechselnden Perspektiven zu erkunden: außer rechts, links, vor und zurück läßt sich der Blickwinkel je nach Situation auch nach oben oder unten erweitern.

Findet unser Alter ego Indizien und interessante Gegenstände, landen diese als kleine Icons am Bildschirmrand, von wo aus Willmore sie dann bei Bedarf ins Spiel bringen kann. →



Von seinem Bürocomputer in Seattle hat Special-agent Willmore Zugang zum FBI-Archiv – und das gilt es zu nutzen, will man die Akte bald schließen.





MacMagic bei der Arbeit.

Ihr Onboard Video bei der Arbeit.

Screenshot from >F/A-18 Hornet Korea<
Graphic Simulations

The 3Dfx interactive logo is a registered trademark of 3Dfx Interactive.

Gönnen Sie sich diesen kleinen Unterschied für den nächsten Take Off !

MacMagic die Gamekarte

DM 199

... die Realität beginnt

Erwarten Sie das Unmögliche von den Masters of Voodoo ... Fortsetzung folgt ...

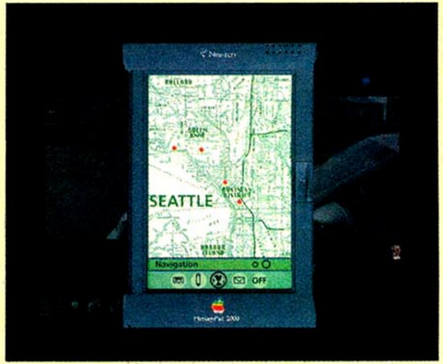


Mühlenstr.2 • D 31157 Sarstedt
Tel: +49/(0)5066/7013-10 techn. Hotline
Tel: +49/(0)5066/7013-18 Bestellungen
Tel: +49/(0)5066/7013-49 FAX

e-mail:
macsupport@village.de
orders@village.de
Internet: www.villagetronic.com





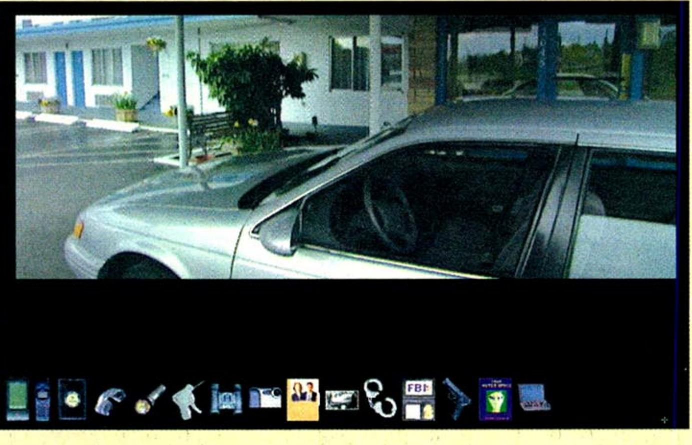


Immer wieder muß Special-agent Willmore zurück nach Seattle, um seinen beiden Vorgesetzten Rapport zu erstatten. Die düster-verrauchte Atmosphäre der FBI-Büroräume trägt nicht unbedingt zu einem Gefühl der Sicherheit bei und unterstreicht Willmores Verdacht, daß in der Behörde nicht alles mit rechten Dingen zuzugehen scheint.

Ausgeklügelte Features. Zentral gelegen prangt das fette Filmfenster, das im Interesse einer optimalen Geschwindigkeit der Filmsequenzen ein etwas gequetscht wirkendes Format hat. Dafür findet sich ober- und unterhalb des Filmfensters genug Raum für eine Menge Icons, mit denen der Spieler das Geschehen gezielt beeinflussen kann. Möchte etwa Special-agent Willmore einer Vernehmung mehr Nachdruck verleihen, genügt ein Mausklick auf den FBI-Ausweis, und schon hat der Verdächtige ihn vor der Nase. Sofort schaltet die Ansicht um, und der Spieler sieht eine Filmszene, in der Willmore seinen FBI-Ausweis zückt. Ein paar dieser wichtigsten Requisiten findet Willmore gleich zu Anfang in seinem Büro vor: FBI-Ausweis, Handschellen, Universaldietrich, Handy, Taschenlampe, Nachtsicht- und Untersuchungsgeräte, Digitalkamera, Pistole und ein alter Bekannter – ein MessagePad 2000.

All diese Gegenstände nehmen einen zentralen Platz bei der Ermittlungsarbeit ein. Ohne Nachtsichtgerät oder Dietrich wäre Willmore zum Beispiel bei seiner ersten Spurensicherung im Lagerhaus völlig aufgeschmissen. Dem PDA kommt im Spiel als Kommunikations- und Steuerzentrale eine besondere Rolle zu. Über ihn lassen sich Adressen und E-Mails verwalten, und er dient als automatisches Notizbuch, das die Chronologie der Beweissicherung aufzeichnet. Zudem wurde der Newton um eine innovative Reisefunktion erweitert: Einfach den gewünschten Ort auf der digitalen Landkarte anklicken, und Agent Willmore befindet sich dort.

Apropos E-Mails: Diese sollten nicht nur gelesen, sondern mit den aktuellsten Ermittlungsergebnissen auch an die Vorgesetzten gesandt werden. Für fundiertere Recherchen kann der Spieler zudem eine FBI-eigene Datenbank anzapfen (etwa mit dem Kennzeichen eines verdächtigen Kraftfahrzeugs), nachdem sich Willmore erfolgreich in seinen PC eingeloggt hat. Kleiner Tip: die Pinnwand in Willmores Office nach dem Paßwort absuchen. Alle „Akte X"-Fans, die trotz ernsthafter Bemühungen im Nebel kognitiver Dissonanzen gefangen sein sollten, können auf die Assistenz der sogenannten „Künstliche Intuition" zurückgreifen. Ein blaues Icon am rechten oberen Bildrand leuchtet auf, wenn man einem Beweisstück nahe ist, und zeigt auf Mausklick, welche Indizien noch wo verborgen sein könnten.

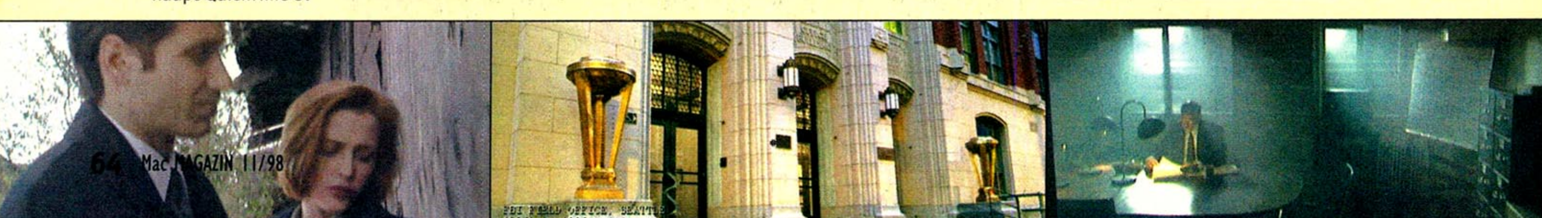


Auch wenn Willmore seine Reiseziele per Newton auswählen kann – als Vehikel zieht er doch die Limousine vor. Das MessagePad ist übrigens nicht der einzige Hinweis auf ein Faible der Entwickler für Apple: „Akte X" nutzt als erstes Spiel überhaupt QuickTime 3.

Alles bestens? Fox Interactive, der Hersteller von „The X-Files Game", hat seine Hausaufgaben recht gut gemacht. Ein Adventure, das sich ob der linearen Handlung und des in drei Stufen einstellbaren Schwierigkeitsgrads gerade für Einsteiger eignet, dürfte viele „Akte X"-Fans ermutigen, zu diesem Spiel zu greifen. Und dies sogar dann, wenn für sie Computer im allgemeinen und dieses Spielgenre im besonderen eher unbekannten Dimensionen angehören. Und auch wenn Fox und Mulder erst im Endteil der Story persönlich auftauchen: Allein der schicken Aufmachung wegen muß jeder „Akte X"-Fan diese Packung besitzen.

Für die intergalaktische Spezies der NOMUS (normale Mac-User) stellt sich dieser Fall etwas verwickelter dar. Die Pluspunkte für den Kauf sind: die hervorragende (wenn auch ab und an ruckelige) Präsentation, Profi-Schauspieler und originale Synchronsprecher, das superbe Maus-Handling, ein schickes Interface, der eingebaute Newton als Navigator sowie die überaus realistische, dichte Atmosphäre. Jedoch läßt eine Folge „Akte X" auf 7 Hybrid-CDs anfangs hoffen, mit einer interaktiven Fabel der epischen Art für den Kauf belohnt zu werden – zu Unrecht. Auch die dargestellte Tatsache, daß ein Agentenleben größtenteils aus der Suche nach Indizien besteht, ruft nicht unbedingt knisternde Spannung hervor. Die einfache Handlung und die recht kurze Spielzeit entlasten die „X Files" von dem Verdacht, hartgesottene Adventure-Freaks ernsthaft in Versuchung führen zu wollen. Mehr als ein Aperitif ist für diese Klientel nicht drin. ■

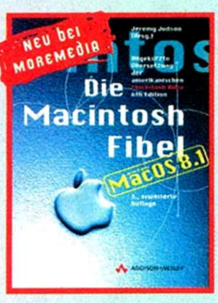
Akte X – Das Spiel	
Hersteller	Fox Interactive
Info	www.foxinteractive.com
System...	120-MHz-PowerPC 603, 12 MB freier RAM, 250 MB Festspeicher, 4fach-CD-Laufwerk
Preis	90 Mark
Wertung	4 von 6



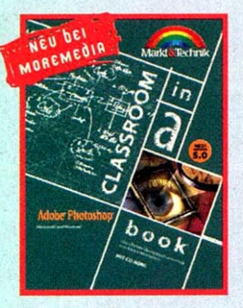
MOREMEDIA



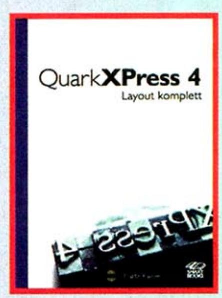
Das Buch zu Mac OS 8.5 (Maschke) *Praxisnahe Beschreibung zum neuen System 8.5: Schritt-für-Schritt-Erklärung von der Installation und Anpassung, haufenweise Tips & Tricks u.a. Sparen Sie Zeit und Geld.*
1871 • **DM 49,–**



Die Macintosh-Fibel (Judson) *Die zweite deutsche Übersetzung der 6. Auflage des verbreitesten Bestsellers – mit MacOS 8. Eine wahre Mac-Enzyklopädie mit wertvollen Tips und Tricks.*
1615 • **DM 99,90**



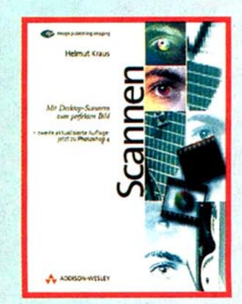
Adobe Photoshop 5.0 (Classroom in a Book) *In dem offiziellen Trainingshandbuch von Adobe lernen Sie in einem ca. 40-Stunden-Kurs den effektiven Umgang mit Photoshop 5.0. CD für Mac/Win.*
1980 • **DM 89,95**



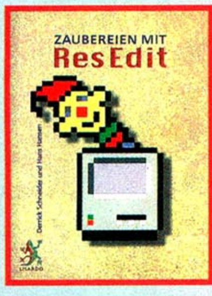
QuarkXPress 4 (Kaeser) *Step-by-step-Einführung von der Installation bis zur Bedienung. Werden Sie zum Profi: Typografische Grundlagen und Hintergründe aus der Druckvorstufe u.v.m. Mit CD-ROM.*
1902 • **DM 59,–**



Das CD-Brenner-Buch (Franken) *Erfahren Sie alles, was zum Erstellen und Brennen eigener CDs nötig ist: Anwendungsgebiete, Standards & Dateisysteme, Hard-/Software, Systemkonfiguration u.a. CD für Win.*
1965 • **DM 59,–**



Scannen (Kraus) *Zweite aktualiserte Auflage. Die Grundlagen der EBV (Farbe, Druck, Scanner, Kalibrierung) – wie man Scans veredelt und Fehler vermeidet. Viele praxisnahe Beispiele. Mit CD für Mac/Win.*
1365 • **DM 89,90**



ResEdit (Schneider/Hansen) *In Workshops, Experimenten und Beispielen demonstrieren die Autoren den kreativen Umgang mit ResEdit. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Mit beiliegender CD.*
1648 • **DM 69,–**



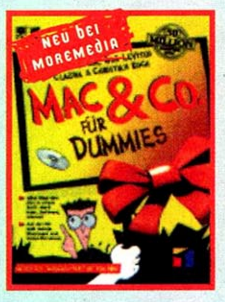
Multimedia-Produktion (Franz) *Praxisorientiert vermittelt Ihnen dieses Werk alle wichtigen Schritte, Aufgaben u. Tätigkeiten bei der Konzeption, Planung & Realisierung von multimedialen Projekten. CD f. Mac/Win.*
1983 • **DM 49,-**



Microsoft Office für den Mac (Maschke) *In Kombination sind Word, Excel u. PowerPoint äusserst leistungsfähig. Dieses Praxisbuch zeigt, wie Sie Office ´98 schnell und effektiv ausreizen. Mit CD!*
1984 • **DM 69,-**



150.000 clip arts, Fonts, Photos *1.400 Web Page Icons, 2.000 fonts, 54.000 Vector Art Images, über 47.000 s/w Tiff Image & 47.000 Photos. 10 CDs mit Handbüchern.*
1799 • **DM 199,95 (MAC)**
1800 • **DM 139,95 (WIN)**



Mac & Co für Dummies (Pogue et al.) *Alles Wissenswerte zum Mac: von der Hardware übers Betriebssystem bis zur Software und dem Internet. CD mit Shareware und Demoversionen.*
1976 • **DM 69,80**



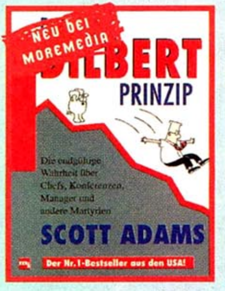
E-Mail für alle – alles über E-Mail (Netz u.a.) *Step-by-step wird die ganze Bandbreite der E-Mail-Praxis abgedeckt: Verschlüsselung, Faxe per E-Mail, Datenversand, E-Mail ans Handy u.v.m. CD Mac / Win.*
1983 • **DM 49,–**



Apple Script: Die zweite Reise (Schneider u.a.) *Hier nun die komplett überarbeitet Neuauflage. Alle Änderungen und Erweiterungen seit System 7.5 und MacOS 8. Neu: automatisches Erzeugen von Scripts, viele praktische Beispiele zum Finder etc. CD f. Mac.*
2025 • **DM 69,- L 12/98**



Multimedia mit dem Mac (Maschke) *Dieses praxisbezogene Buch deckt das gesamte Spektrum vom Heimanwender bis zum Profi vollständig ab und nimmt dabei Rücksicht auf die verschiedenen Rechnerklassen. Mit CD für den Mac.*
1516 • **DM 79,-**



Das Dilbert Prinzip (Adams) *Längst sind sie Cartoon-Kult, Dilbert und sein Hund Dogbert, mit den satirischen Wahrheiten über Chefs, Konferenzen, Manager und andere Martyrien.*
1933 • **DM 49,–**

Dogberts top secret Management Handbuch (Adams)
2088 • **DM 39,80**

Dilbert Future (Adams)
2089 • **DM 49,–**

GESCHICKT EINGEFÄDELT

Coupon ausfüllen und in einen Briefumschlag an:

MoreMedia
GmbH & Co Vertriebs KG
Leverkusenstr. 54
22761 Hamburg

oder per Fax: **0 40-85 18 38 49**
24 Stunden, 7 Tage die Woche!

oder telefonisch: **0 40-85 18 38 00**

oder online: **www.moremedia.de**

Preisänderungen vorbehalten. Die Versandspesen betragen:
- *im Inland pro Bestellung DM 9,- / bei Nachnahme: DM 12,-*
- *pro bestellter CD DM 6,- / bei Nachnahme: DM 9,-*
- *im Ausland pro Bestellung DM 19,- / bei CD-Bestellung im Ausland DM 12,- (Zahlung nur mit Kreditkarte – Nachnahme leider nicht möglich)*

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

○ **Ich zahle per Nachnahme** *(nur im Inland)*

○ **Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankeinzug** *(nur im Inland)*

○ **Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte**
Bitte 16stellige Kreditkarten-Nr. eintragen:

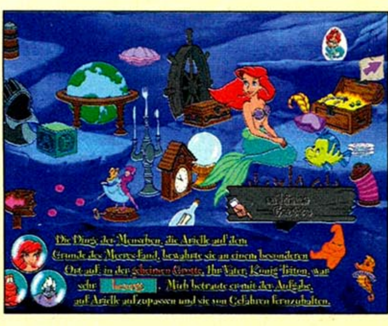
○ American Express ○ Visa Card ○ Diners Club ○ Eurocard

gültig bis: . . / . .   **MM&ME 11/98**

○ *Sollten nicht alle von mir bestellten Produkte lieferbar sein, bitte ich um Teillieferung (Versandspesen pro Teillieferung).*

Ich bin an weiteren Informationen rund um meine Computeranwendung interessiert (ggf. streichen).

multimedia ticker



■ Im Grunde sehen sie sich alle ähnlich: Ob Pocahontas, Aladdins Freundin oder eben Arielle: Sie alle verkörpern den gleichen Typ von Frau oder Mädchen, und zwar nicht nur äußerlich, sondern auch inwendig. Gleiches trifft übrigens auch auf die männlichen Disney-Figuren zu. Sicherlich hängt das damit zusammen, daß sich Disney einst auf die Fahnen schrieb, die Welt vom Bösen zu befreien, und das Gute wird nun mal mit Schönheit – oder was Disney dafür hält – gleichgesetzt.

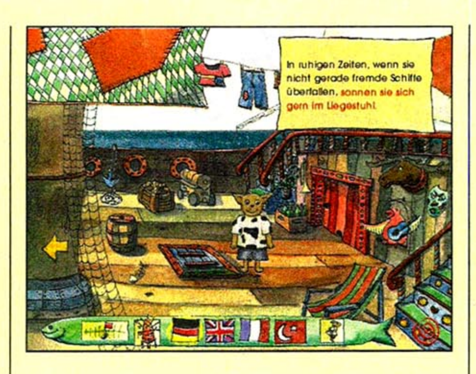
Die Geschichte der kleinen Meerjungfrau ist bekannt, nun kommt sie interaktiv daher. Zu finden sind auf „Arielle" nicht nur die üblichen Vorlese- und Lesetexte inklusive interaktivem Interface, sondern die Kids können auch mit der Krabbe Sebastian und anderen Meeresbewohnern singen und ihre eigenen Szenen gestalten und drucken. Alles in allem bietet die CD eine der Form nach perfekte, inhaltlich aber recht klischeehafte Kurzweil, die sehr viel Speicherplatz fordert.

Arielle die Meerjungfrau. Disney Interactive, 68040-Prozessor, 30 MB freier Plattenspeicher, 16 MB RAM, System 7.1, zirka 80 Mark.



■ Gäbe es so etwas wie öffentlich-rechtliche CD-ROMs, diese hier wäre eine. Nicht nur sehen die Macher dieser Scheibe von jedem Schlenker sprachlicher und inhaltlicher Art ab, auch kann sie durch eine gewisse Biederkeit, dabei aber viele wertvolle Informationen glänzen. Die gut gemachte Chronik der Musik mit einer Fülle von Hörbeispielen und perfekten Verweisen macht sogar richtig Spaß, wenn sie auch versucht, die komplette Geschichte der Musik in ein einziges Interface zu pressen. Auf jeden Fall ist die Scheibe ob ihres Informationsgehalts ihren Preis wert.

Lexikon der Musik. Das interaktive Standardwerk der Klassik. Ullstein Multimedia, ISBN 3-8032-8914-9, 68040-Prozessor, 3 MB Plattenspeicher, 8 MB RAM, zirka 100 Mark.



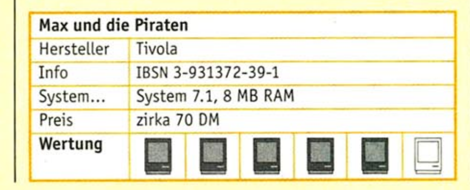
Seemännisch

Max auf See

■ Max hat schon ziemlich viel erlebt in seinem kurzen Leben. Nicht nur war er einst mit Marie einkaufen, sondern auch ein Schloßgespenst konnte er kennenlernen und eine Geheimformel finden. Nun soll er dem Piraten Segelohr helfen, eine Piratenmaschine wieder zusammenzubauen, obwohl er doch eigentlich nur mit Onkel Pong am Strand sitzen und seinen Urlaub genießen wollte. Pong denkt wie immer nur ans Essen, was Max langweilt. Außerdem weint der Kapitän so jämmerlich, daß Max ihm einfach helfen muß. Segelohr hatte die Piratenmaschine geschenkt bekommen, doch durch einen dummen Zufall ist sie schon kurz danach explodiert. Um ihre Einzelteile wiederzufinden, muß Max natürlich die Santa Wackelzahn bis in den letzten Winkel erkunden. Und auch wenn es (für Erwachsene) am Anfang recht einfach erscheint, die Aufgabe zu lösen, so stellt sie doch in Wirklichkeit eine Herausforderung dar.

Auf dem Weg über und unter das Deck, ja sogar bis zum Meeresboden begegnet Max selbstredend allerlei seltsamen Figuren, die ihm Auskunft geben über das Leben auf See, über Krankheiten, das richtige Essen und die passende Ausrüstung. Zum Beispiel lernt Max, warum Piraten immer verschiedene Holzbeine und Augenklappen haben sollten.

„Max und die Piraten" ist für die jüngste Generation sehr ansprechend gemacht. Die Aufgabe, die Bestandteile der Piratenmaschine zusammenzusuchen, wird Kinder (ab vier Jahren) wahrscheinlich so schnell nicht wieder loslassen, schon weil sie wissen wollen, was passiert, wenn ... Man könnte die CD als Vorbereitung für spätere Spieletaten am Computer sehen, auch wenn es sich hier noch um eine Mischung aus Living Book, Computer- und Lernspiel handelt. Wenn es den Kleinen zu langweilig wird, können sie übrigens in eine andere Sprache wechseln (Deutsch, Englisch, Französisch und – das ist neu! – Türkisch). Ganz nebenbei lernen die Kids so auch noch den einen oder anderen Brocken einer fremden Sprache. ■ SB



Max und die Piraten	
Hersteller	Tivola
Info	IBSN 3-931372-39-1
System...	System 7.1, 8 MB RAM
Preis	zirka 70 DM
Wertung	



Welterfahren

Auf dem Highway

■ Den Spruch „Get your kicks on Route 66" kennt jeder, ebenso die dazugehörige Straße. Der Highway 50 dagegen ist weit weniger bekannt, auch wenn er sich ebenfalls quer durch die USA schlängelt, und zwar von Washington nach San Francisco. Durch zwölf Bundesstaaten führt uns die Strecke, an deren Rändern sich nicht nur zahlreiche Fotomotive tummeln, sondern sich auch unzählige Begebenheiten zugetragen haben, die wiederum zu Geschichten geronnen sind. „Highway 50 ist Amerika und der Inbegriff der Sehnsucht in uns allen", läßt der Autor der CD verlauten. Für ihn trifft das auf alle Fälle zu, was man schon an seiner Begeisterung merkt, die sich anhört, als wollte er einen zu einer Religion bekehren. Am besten hört man ihm entweder nur mit halbem Ohr zu oder schenkt es sich gleich ganz.

Weitaus interessanter kommen da schon die Filme zu Menschen und Plätzen, die Geschichten zu bestimmten Orten und die Themenspecials daher. Keinesfalls sollte der Betrachter sich aber die Guided Tour durch die einzelnen Streckenabschnitte entgehen lassen, die all diese Elemente vereint und ihnen so überhaupt erst Sinn verleiht. Weniger sinnvoll ist hier, daß, wenn der Betrachter eine Etappe anschaut – eben mit der Option, dabei auf Fotos, Filme oder Geschichten auszuweichen –, er niemals weiß, an welcher Stelle auf dem Kontinent er sich eigentlich befindet. Oder wüßten Sie, wo die Städte Ely oder Delta genau liegen?

Auf dieser CD-ROM ist die Welt noch in Ordnung. Der Autor hinterläßt den Eindruck, als hätte er auf dem Highway 50 sein Glück gefunden und nichts Böses erlebt, weil es nichts Böses gibt. Bilder von Freiheit und Abenteuer werden strapaziert, fast schon so stark wie in einer bekannten Zigarettenwerbung. Von jeglichem Unbill befreit, wünscht sich der Betrachter schnell auch so eine Reise durch die USA, oder wenigstens, daß er die CD noch eine Weile anschauen darf. So hat sie auf jeden Fall ihren Zweck erfüllt. ■ SB

Highway 50	
Hersteller	United Soft Media
Info	ISBN 3-8032-9012-0
System...	System 7.1, 68030 oder PPC 601, 8 MB RAM, 3 MB Plattenspeicher
Preis	zirka 70 Mark
Wertung	



Dünner Schinken

■ Natürlich kann ein Buch von knapp 300 Seiten nicht alles über eine Programmsammlung wie Microsofts Office 98 verraten, und deshalb wird diesen Anspruch auch niemand an das neue Werk von SmartBooks stellen. Der Autor Thomas Maschke nutzt diese Chance geschickt und konzentriert sich auf zentrale Probleme und gibt hier Hilfestellung für den Leser. Man merkt, daß er schon einige Zeit mit dem Büro-Paket gearbeitet hat, denn Beispiele und Erklärungen sind recht praxisnah. So erfährt man von der Unart Excels, einzelne Zellen nur auf Umwegen schützen zu können. Oder wie Sie in PowerPoint eine gelungene Gestaltung auf andere Folien übertragen. Oder wie Sie in Word überflüssige Befehle aus Menüs entfernen.

Geht es allerdings um etwas speziellere Fragen, ist das Buch kein geeignetes Nachschlagewerk. Wollen Sie etwa herausbekommen, wie Sie in Excel eine Tabelle von horizontaler auf vertikale Struktur umbauen, liefert Ihnen das Buch keinen Treffer. Dafür bietet der Office-Assistent Ihnen die Antwort nach kurzer Suche. Und so sollten Sie das Buch auch eher als Einstiegslektüre auffassen, die Sie übrigens auch verstehen können, ohne vor dem Mac zu sitzen. Etwas gewundert hat uns allerdings der Hinweis zu Beginn, bei Problemen doch im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" „Mac OS Standard" auszuwählen: Dann installiert der Office-Installer alle Microsoft-Erweiterungen ein zweites Mal. Und auch die heißen Tips sind oft nur heiße Luft: „Es wird höchste Zeit zu speichern!" Ärgerlich ist auch die CD, denn außer 50 Megabyte Shareware und einigen Apple-Werbe-Movies bietet Sie nichts zum Thema Office: Keine Tutorials, keine Übungsdateien, keine Wörterbücher oder ähnliches. Alles in allem ist das Buch jedoch kurzweilig und nützlich. Mit 69 Mark zahlt man allerdings mehr als den üblichen Kleinauflagen-Bonus für Mac-Publikationen. ■ JS

Thomas Maschke: Microsoft Office 98 für Macintosh. Kilchberg/Schweiz (SmartBooks) 1998, 282 Seiten. Plus CD-ROM. 69 Mark. ISBN 3-446-19412-6

Wertung ■■■■□□

Bookmarks



■ **Aliza Sherman: Cybergrrl. Der Internet-Guide für Frauen.** Wien (Signum) 1998. Deutsch von Karin Maria Schertler. Zirka 300 Seiten. 39,80 Mark. ISBN 3-85436-253-6.
Das Web ist zwar angeblich keine Männerdomäne (siehe auch Mac MAGAZIN 10/98, Seite 36), doch Deutschland ist auch nicht die USA, wo Frauen etwa 43 Prozent der Netzbewohner ausmachen. Bei uns sieht's ein bißchen anders aus, aber vielleicht nicht mehr lange. Der Signum-Verlag aus Wien will jedenfalls mit diesem Buch sein Schärflein dazu beitragen, daß Frauen sich im weltweiten Netz wie zu Hause fühlen. Das Buch soll zur Frankfurter Buchmesse erscheinen. Wir sagen im nächten Heft, wie Signum sein Vorhaben in die Tat umgesetzt hat.

■ **Samuel Hügli u. a.: Insiderbuch Quark XPress 4. Tips, Tricks und Techniken für die Druckvorstufe.** Zofingen/Schweiz (SMI, Midas) 1998. Zirka 350 Seiten. 98 Mark. ISBN 3-907020-38-3.
Ein Muß für jeden, der mit XPress in der neuesten Version 4.0 arbeitet oder selbiges vorhat. Mit allerhand Tips, die nicht jeder kennt.

■ **Thomas M. Reuter: Das Buch zu FrameMaker.** Kilchberg/Schweiz (SmartBooks) 1998. 368 Seiten mit CD-ROM. 79 Mark. ISBN 3-908488-28-1.
FrameMaker hieß das Standardlayout-Programm zur Erstellung von Büchern und technischen Dokumentationen. Dieses Werk will ein Zwischending zwischen Nachschlagewerk und Einführung sein, viele Praxistips geben, gleichzeitig aber auch elegante Lösungen mit FrameMaker zeigen.

■ **Edith Stork: Logistik im Büro. Unordnung kostet Geld.** Weinheim (Beltz) 1998. 117 Seiten. 42 Mark. ISBN 3-407-36333-8.
„Wer Ordnung hält, ist zu faul zum suchen", sagt der Volksmund. Edith Stork ist da anderer Meinung, denn eine Notiz, Visitenkarte, Pressemitteilung oder was auch immer wiederzufinden, wenn der Schreibtisch aussieht wie die Ablagefläche fürs gesamte Großraumbüro, ist alles andere als ein Kinderspiel. Und zeit- und damit kostenintensiv ist es obendrein. Die Autorin weist den Ausweg.

■ **K. Balzer, W. Enke, W. Wehry: Wettervorhersage. Menschen und Computer-Daten und Modelle.** Heidelberg, Berlin, New York (Springer) 1998. zirka 160 Seiten. 48 Mark. ISBN 3-540-64186-6.
Ja, ja, das Wetter. Häufig fragt man sich doch, wer eigentlich für die Voraussage verantwortlich war. Ein Mac? Wer sich dem Phänomen nähern möchte, kann zu diesem Werk greifen.


Illustration: Susanne Bremer

Privat: geheim

Würden Sie Vertrauliches auf einer Postkarte verschicken? Sehen Sie! Auch Ihre **E-Mails** sollten Sie **verhüllen**, wollen Sie sichergehen, daß nur der Empfangsberechtigte sie liest. Wie das geht, zeigt Michael Thomas anhand der Krypto-Software **Pretty Good Privacy**.

E-Mails zu empfangen und zu verschicken ist eine einfache und bequeme Sache. Da Ihre Nachrichten jedoch in der Regel unverschlüsselt von einer Serverstation zur anderen weitergereicht werden, besteht auch immer die Gefahr, daß sich ein Spitzel in Ihren Datenverkehr einklinkt. Den interessieren natürlich weniger Ihre privaten Liebesschwüre als zum Beispiel Daten von Bankkonten oder Kreditkarten. Betrachten Sie eine E-Mail also wie eine Postkarte, der Sie auch nicht alles anvertrauen. Können Sie es dennoch einmal nicht vermeiden, sensible Inhalte auf dem E-Mail-Wege zu verschicken, gilt: Wahren Sie Diskretion. Dies tun Sie, indem Sie, geheimagentengleich, Ihre elektronische Post in nahezu bombensichere digitale Briefumschläge hüllen.

Schon vor einigen Jahren hat der Amerikaner Phil Zimmermann zu diesem Zweck das kostenlose Krypto-Programm Pretty Good Privacy, kurz PGP, entwickelt, das Nachrichten derart sicher kodieren kann, daß es in den USA nach wie vor als waffentauglich eingestuft wird (siehe Kasten).

Dabei hat sich PGP, nach einigen etwas umständlich zu handhabenden Vorformen, mit der aktuellen Version 5.5.3i zu einer benutzerfreundlichen Lösung entwickelt, die sich als Standard in der Nachrichtenverschlüsselung etablieren konnte.

Das PGP-Prinzip. Im Gegensatz zu gewöhnlichen Kryptoverfahren, die zum Beispiel auch Kompressionsprogramme

Kryptografie: Rüstungskontrolle vs. Datenschutz

■ PGP fällt in den USA unter das Kriegswaffenkontrollgesetz und darf nicht exportiert werden, was seine Unterstützer nicht daran hindern konnte, den reinen Quellcode außer Landes zu führen, um ihn auf einer der zahlreichen Mirrorseiten weltweit digital bereitzustellen. Damit könnte es in Kürze vorbei sein: Bislang waren Public-domain-Programme außerhalb der USA nicht von Exportbeschränkungen betroffen. Mit der anstehenden Erweiterung des sogenannten Wassenaar Arrangements (www.wassenaar.org), einer internationalen Übereinkunft zur Kontrolle der Verbreitung konventioneller Waffen, zu deren 33 Unterzeichnern die Bundesrepublik zählt, ist zu befürchten, daß die freie Verteilung von Kryptografiesoftware drastisch eingeschränkt wird. Im Juli 98 wurde deshalb in Australien die International Crypto Campaign (www.efa.org.au/Campaigns/crypt98.html) initiiert, um weltweit gegen eine derartige Kriminalisierung der Kryptografie vorzugehen: Verschlüsselungssoftware, so die Forderung, soll nicht als Waffe, sondern als legitimes Mittel verstanden werden, eine ebenso freie wie vertrauliche Kommunikation im Internet aufrechtzuerhalten.

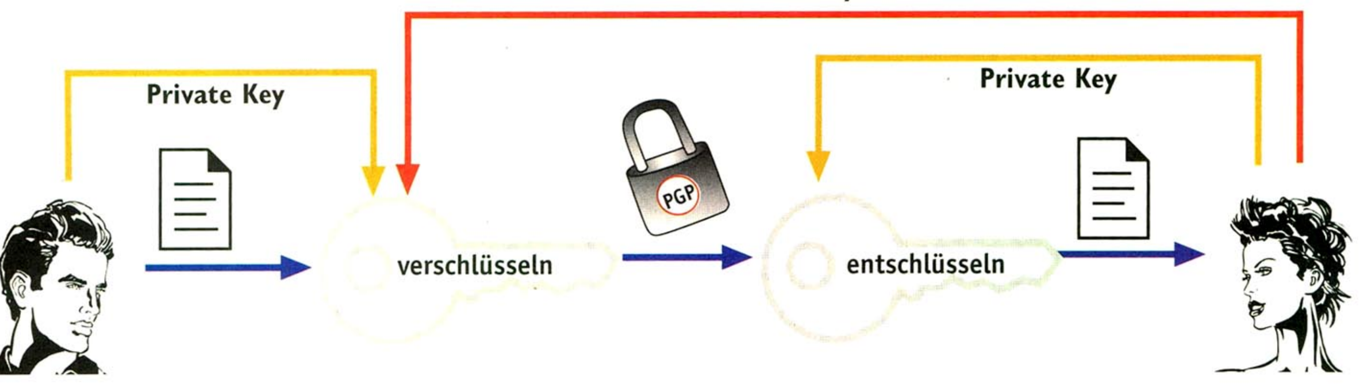
Da die Rechtslage derzeit ungeklärt ist, werden Sie Pretty Good Privacy vorerst nicht auf unserer CD vorfinden. Es steht Ihnen jedoch frei, es sich für rein private Zwecke unter www.pgpi.com/versions/freeware.shtml oder www.pgp.de herunterzuladen.

wie DropStuff bieten, verschlüsselt PGP Nachrichten nicht mit einem einzelnen Codewort, das zwischen den Korrespondenzpartnern ausgetauscht werden muß. Statt dessen erzeugen Sie mit dem PGP-Bestandteil „PGP Keys" eine Art digitalen Schlüsselbund. Dieser besteht aus zwei separaten Schlüsseln, dem „Private Key" und dem „Public Key".

Der Zugriffscode des ersten Schlüssels ist tatsächlich nur Ihnen bekannt. Entsprechend sorgfältig sollten Sie ihn aufbewahren, etwa auf einer Diskette, die Sie an einem sicheren Ort verwahren. Der Public Key ist hingegen, wie seine Bezeichnung schon verrät, öffentlich und kann als Datei beliebig weitergegeben werden, etwa über eine Homepage oder als Dateianhang einer E-Mail. Das heißt, die unsichere Weitergabe von Codewörtern entfällt unter Pretty Good Privacy völlig, da einzig die für den Verschlüsselungsvorgang benötigten, frei zugänglichen Public Keys ausgetauscht werden müssen – mit einem solchen öffentlichen Schlüssel codierte Mails kann aber niemand lesen, der nicht auch den passenden Private Key besitzt.

Damit verläuft ein vertraulicher Austausch nach folgendem Prinzip: Sie besorgen sich zunächst den öffentlichen Schlüssel Ihres Gegenübers und schreiben Ihre Botschaft in einer gewöhnlichen Textanwendung oder im E-Mail-Programm vor. Mit Hilfe des Public Keys des Empfängers verschlüsseln Sie die Mail, mit Ihrem Private Key vergeben Sie eine Signatur, die den E-Brief als von Ihnen stammend ausweist. Erhält der Adressat die verschlüsselte Nachricht, kann er sie mit seinem Privatschlüssel dekodieren. Will Ihr Partner umgekehrt Ihnen eine vertrauliche Mail schicken, benutzt er entsprechend Ihren frei verfügbaren, öffentlichen Schlüssel, kryptografiert mit diesem und „unterschreibt" mit seinem eigenen geheimen Schlüssel. Erhalten Sie anschließend das Kryptogramm, erschließen Sie den Inhalt wiederum über Ihren Private Key.

Auf den folgenden Seiten sehen Sie, wie Sie mit PGP Schlüssel erzeugen und für den konspirativen Nachrichtenaustausch verwenden.

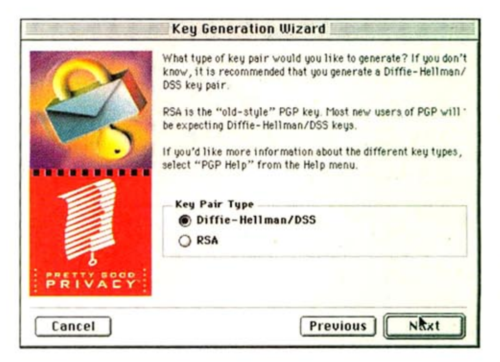


Öffentlichen und privaten Schlüssel generieren



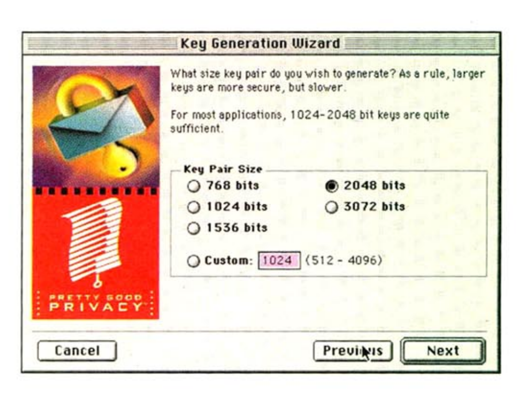
1

Um Nachrichten mit PGP zu verschlüsseln, müssen Sie zunächst ein Schlüsselpaar erzeugen. Nach der Installation von PGP 5.5.3i öffnen Sie die Anwendung PGPKeys und geben Ihre Nutzerdaten ein. Klicken Sie im nachfolgenden Fenster auf „New Key Files", gelangen Sie zu PGPs „Key Generation Wizard", der Sie in einer kommentierten Dialogfolge dabei unterstützen wird, Ihr Schlüsselpaar zu erzeugen. Das erste Fenster verlassen Sie, indem Sie auf „Next" klicken. Geben Sie nun Ihren Namen ein. Wenn Sie möchten, tragen Sie hier auch Ihre E-Mail-Adresse ein. Auf diese Weise können Sie Ihren Public Key später auf einem PGP-Server ablegen lassen, der als eine Art öffentliche Schlüsselbörse fungiert. So müssen Sie Ihren Public Key nicht jedem Korrespondenzpartner einzeln senden, sondern können bequem auf die Serveradresse verweisen, von der aus man sich den Schlüssel einfach herunterladen kann.



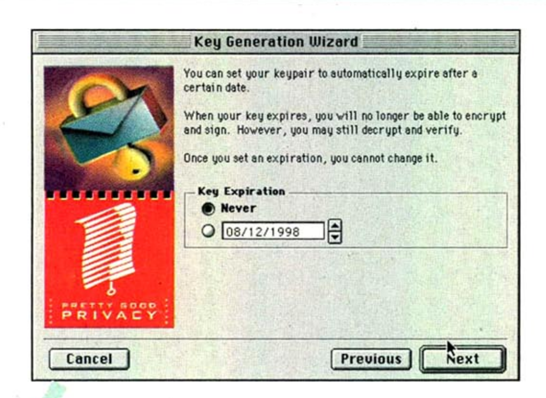
2

Im anschließenden Dialogfenster legen Sie den Schlüsseltyp fest. Entscheiden Sie sich für „Diffie-Hellman/DSS", wenn Sie einen aktuellen Schlüssel erzeugen wollen. Dieser ist allerdings nicht mehr mit dem älteren RSA-Algorithmus – benannt nach den Erfindern Ravir, Shamir und Adleman – kompatibel, der in früheren PGP-Versionen verwendet wurde. PGP erlaubt Ihnen, beliebig viele Schlüsselpaare zu erzeugen (Hauptsache, Sie verlieren nicht die Übersicht!). Kommunizieren Sie also oft mit Anwendern, die noch auf den RSA-Standard zugreifen, erzeugen Sie einfach zunächst ein „Diffie-Hellman"-Schlüsselpaar und in einem erneuten Durchlauf ein RSA-Paar.



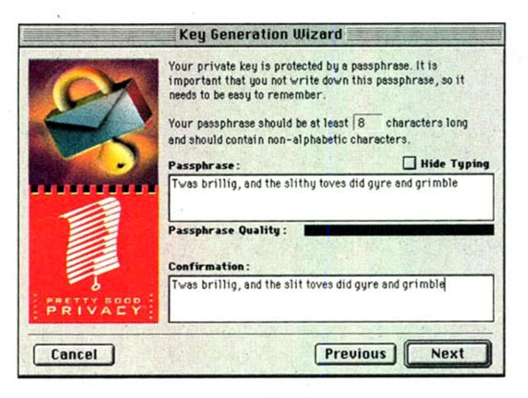
3

Wählen Sie nun die Schlüsselgröße aus. Je höher die Bit-Zahl, desto sicherer ist der Schlüssel. 1024 Bits sollten es schon sein, können einen 68k-Mac allerdings auch ein paar Minuten beschäftigen. →



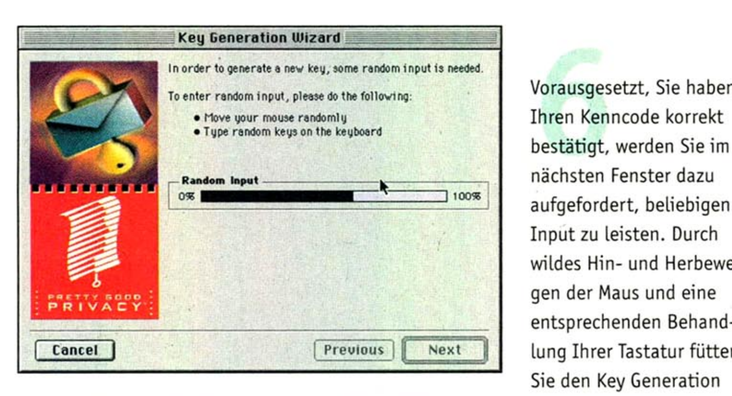
4

Hier können Sie entscheiden, ob Ihr Schlüsselpaar unbegrenzt gültig sein oder aber an einem bestimmten Stichtag seine Wertigkeit verlieren soll.



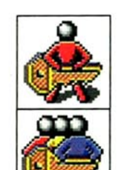
5

Ihr privater Schlüssel wird durch eine sogenannte Paßphrase geschützt, die mehr als ein einfaches Codewort sein und beispielsweise aus einem Satz bestehen kann. Tragen Sie Ihren geheimzuhaltenden Spruch im ersten Eingabefeld unter „Passphrase" ein, und wiederholen Sie ihn noch einmal in dem darunterliegenden Textfeld. Beachten Sie, daß auch etwa mehrere aufeinanderfolgende Leerzeichen berücksichtigt werden.



6

Vorausgesetzt, Sie haben Ihren Kenncode korrekt bestätigt, werden Sie im nächsten Fenster dazu aufgefordert, beliebigen Input zu leisten. Durch wildes Hin- und Herbewegen der Maus und eine entsprechenden Behandlung Ihrer Tastatur füttern Sie den Key Generation Wizard mit einer derartig zufälligen Informationsfolge, daß sie wohl niemand auf diesem Planeten jemals wieder wird nachvollziehen können. Haben Sie 100 Prozent auf der „Random Input"-Skala erreicht, können Sie mit „Next" weiterklicken.



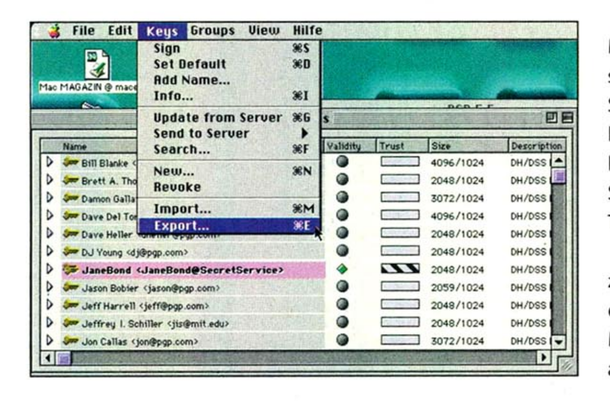
7

Ihr Mac wird nun je nach Rechenleistung etwas Zeit benötigen, um den Schlüssel zu erstellen. Ist der Vorgang beendet, können Sie Ihren Public Key mit der Option „Send key to server" sofort öffentlich auf einem PGP-Schlüsselserver zugänglich machen. Sie können Ihren Schlüssel auch nur an Ihnen bekannte Korrespondenzpartner etwa per E-Mail weitergeben. Auch ein nachträgliches Senden des Public Keys ist mit dem Utility PGPKeys jederzeit möglich.

Klicken Sie auf „Next". Der Key Generation Wizard wird Sie nun beglückwünschen: Ihr Schlüssel ist erfolgreich generiert. Wenn Sie die Anwendung beenden, werden Sie abschließend noch gebeten, eine Sicherheitskopie des Schlüsselpaars zu erzeugen.

Wenn Sie nun im PGP-Ordner den Ordner „PGP Keyrings" öffnen, finden Sie zwei Dateien vor: „PGP private keys"und „PGP public keys".

Öffentlichen Schlüssel exportieren



1

Möchte ein anderer PGP-Nutzer Ihnen eine verschlüsselte Nachricht übersenden, benötigt er Ihren Public Key. Haben Sie diesen direkt bei der Schlüsselerzeugung mit dem Key Wizard auf einem PGP-Server abgelegt, kann er ihn einfach herunterladen. Das Tool PGPKeys bietet darüber hinaus über den Menüleistenbefehl „Keys" die Option „Search...", mit der Sie die unterschiedlichen Serverstationen nach Public Keys weiterer Teilnehmer absuchen können.

Sie können Ihren Schlüssel auch manuell exportieren: Öffnen Sie hierzu PGPKeys. Haben Sie bereits einen Schlüssel erzeugt, sollte dieser in einem Fenster angezeigt werden. Wählen Sie ihn aus, und gehen Sie im Menü „Keys" auf „Export...". Im folgenden Sichern-Dialogfeld geben Sie an, wo und unter welchem Namen der Schlüssel gespeichert werden soll.

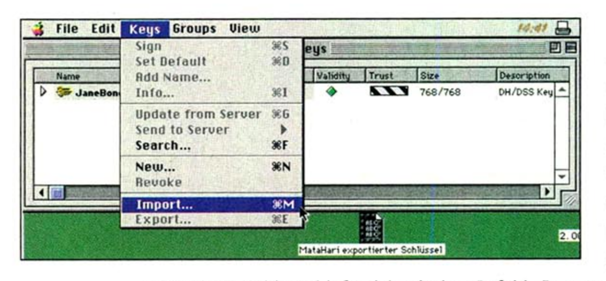


2

PGPKeys erzeugt daraufhin ein Dokument, das Sie entweder auf einer Diskette oder als Anhang einer E-Mail einfach weiterreichen können.

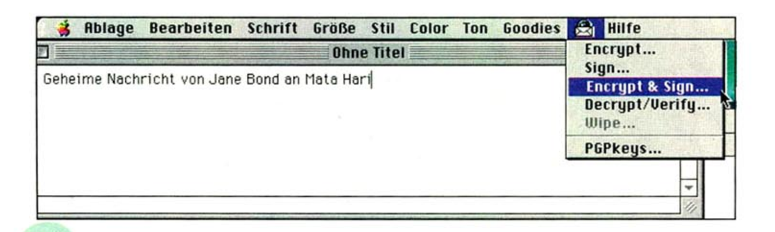
Einfaches Kryptogramm erstellen

■ Um die Verschlüsselung eines Nachrichtendokuments einschließlich der Dekodierung beim Empfänger näher zu erläutern, entwerfen wir das folgende Szenario: Jane Bond möchte ihrer Freundin Mata Hari eine geheime Mitteilung zukommen lassen. Beide habe bereits per PGP ihre jeweiligen Schlüsselpaare erzeugt und die exportierten Schlüsseldokumente untereinander per E-Mail ausgetauscht.

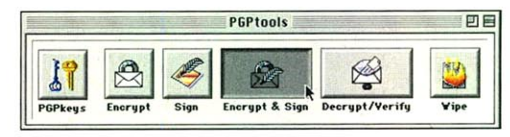


1

Als erstes importiert Jane Bond den von Mata Hari erhaltenen öffentlichen Export-Schlüssel. Hierzu genügt ein einfacher Doppelklick auf den eigenen Private Key. Daraufhin wird PGPKeys gestartet. Das Programmfenster zeigt zunächst nur Janes Schlüssel. Der von Mata exportierte Schlüssel läßt sich mit dem Befehl „Import..." aus dem Menü „Keys" aufnehmen. Alternativ kann Jane den Schlüssel auch direkt per Drag-and-drop ins Fenster ziehen.

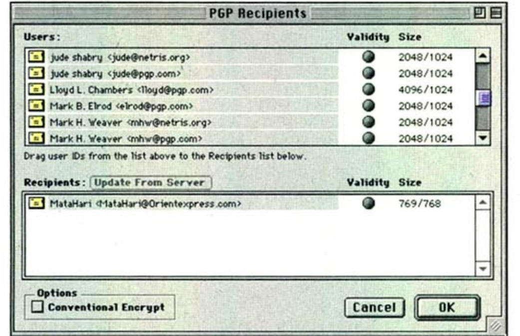


2 Als nächstes formuliert Jane Bond in einer ganz gewöhnlichen Textanwendung ihre Nachricht, die sie anschließend in die Zwischenablage kopiert.

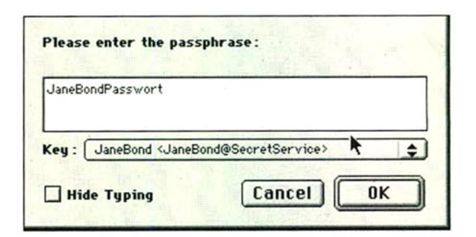


3 Nun öffnet Jane die Anwendung PGP Tools, die im PGP-Ordner ablegt ist, und drückt auf die Taste „Encrypt & Sign". Daraufhin öffnet sich ein Dialogfenster, in dem sie auf „Use Clipboard" klickt.

Im Gegensatz zu einem einfachen „Encrypt" fragt PGP bei „Encrypt & Sign" vor der Verschlüsselung noch einmal die Codephrase des Absenders ab. Erhält der Empfänger ein Kryptogramm mit dieser „Signatur", kann er nahezu ausschließen, daß die Nachricht mit gefälschtem oder entwendetem Schlüssel kodiert wurde.



4 Das Fenster „PGP Recipients" erscheint. Jane wählt die Adressatin Mata Hari und zieht deren Namenszeile in den unteren Rahmen.



5 In einem weiteren Fenster gibt Jane Bond nun noch die Paßphrase ihres geheimen Schlüssels ein.



6 Damit wird die Nachricht in der Zwischenablage kodiert. Mit dem Befehl „Einfügen" kann Jane deren Inhalt in den Editor zurückkopieren. Der ursprüngliche Text wird nun verschlüsselt erscheinen.

Dieses Kryptogramm kann Jane nun als ein gewöhnliches Textdokument speichern und als Attachment per E-Mail versenden. Gar noch einfacher für Jane ist es, wenn sie den Inhalt der Zwischenablage in ein Mailformular einfügt und direkt versendet.

Nachricht entschlüsseln



1 Angenommen, Mata Hari hat die verschlüsselte Nachricht mit einem E-Mail-Formular empfangen, muß sie den kryptografischen Text einschließlich der Zeilen „BEGIN..." und „END PGP MESSAGE" in die Zwischenablage kopieren, PGP Tools öffnen und auf die Taste „Decrypt/Verify" klicken.

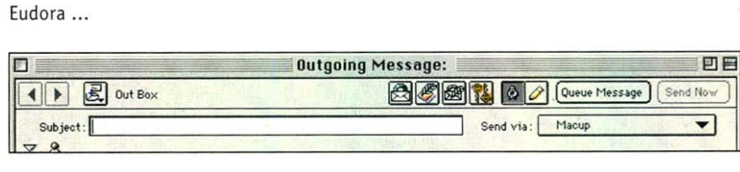
Hat Mata Hari die verschlüsselte Mitteilung als Attachment erhalten, öffnet sie das Dokument mit einer beliebigen Textanwendung, kopiert es in die Zwischenablage und klickt in PGPTools ebenfalls auf „Decrypt/Verify".



2 Nun wird Mata Hari nach dem Code ihres eigenen privaten Schlüssels gefragt. Gibt sie diesen korrekt ein, wird das Kryptogramm dekodiert. Sie kann daraufhin in das Mailprogramm zurückkehren und einfach den entschlüsselten Text einfügen und lesen.

PGP-Plug-ins

Pretty Good Privacy 5.5.3i wird mit Plug-ins ausgeliefert, die das Kryptografieren in Eudora und Emailer noch einfacher gestalten. Der Verschlüsselungsprozeß geht dabei im Grunde ähnlich vonstatten wie oben beschrieben. Nachdem Sie die Nachricht im Mailformular geschrieben haben, drücken Sie eine der Tasten, die Sie nach der Installation der Plug-ins jeweils im Mailfenster vorfinden: das Schloß zum einfachen Kryptografieren, die Feder für ein zusätzliches Signieren. Beim Versenden der Mails fragt Pretty Good Privacy den Code ab. Gibt der Anwender diesen korrekt ein, wird die Nachricht verschlüsselt versandt. ■



Eudora ...

... und Emailer, jeweils angereichert mit PGP-Buttons.

MOREMEDIA



Illustrator Akademie 1 *Erlernen Sie das mächtige Werkzeug Illustrator 7 ruckzuck durch die Illustrator Akademie CDs. Die CD vermittelt Ihnen die Grundlagen vektorbasierender Zeichenprogramme und erleichert Ihnen den Umstieg von anderen Zeichenprogrammen. CD für Mac und PC.*
4055 • **DM 69,-**



FileMaker Workshop *Lernen Sie auf leichtem Wege die wesentlichen Funktionen des Bestseller-Datenbank-Programms FileMaker Pro 4 kennen. Nutzen Sie die Dokumentation einer exemplarischen, kompletten Datenbank für Ihre eigenen Belange in einem kleineren Betrieb. CD für Mac & PC.*
4041 • **DM 69,-**



Die CD zu System 8 *Schauen Sie zu beim kompletten Durchgang durch das Mac-Betriebssystem am Beispiel der neuen Version 8.0. Erleben Sie auf der CD-ROM vom MACup Verlag alle Details von der Installation bis zum Konfigurieren eines ganz persönlichen Benutzerprofils.*
4042 • **DM 49,-**



Die Newton CD *Hier stellt Autor Rüdiger Weiß, Newton-Anwender der allerersten Stunde, umfassend alle Informationen, Tips & Tricks für den Newton zusammen: über 630 Sharewareprogramme, Demos, Patches & Utilities. Videos und Tutorials erklären den Anschluß und die Inbetriebnahme. CD für Mac/Win.*
4043 • **DM 49,-**



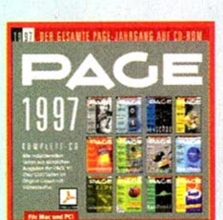
DTP Kreativ *In 32 QuickTime-Filmen mit insgesamt über drei Stunden Dauer zeigt Ihnen Page-Autor Michael Baumgardt, wie Sie mit den Programmen Photoshop, Painter, Illustrator, Freehand und QuarkXPress originelle Hintergründe und einfallsreiche Typographie gestalten können. CD für Mac/PC.*
4021 • **DM 69,-**



Screen Multimedia-Lexikon *Das umfangreiche Nachschlagewerk birgt über 1200 Begriffsdefinitionen und erklärt die Begriffe mit rund 800 Grafiken, Illustrationen, Animationen und Videos. Kompetent und leicht verständlich mit interaktiver Nutzerführung. CD für MAC und PC.*
4009 • **DM 25,-** Sonderpreis!











MACup-Jahrgangs-CDs *Wenn es um die Belange der Mac-Anwender geht, hatte die Zeitschrift „MACup" schon immer die Nase vorn. Monat für Monat mit heißen News aus dem Mac-Business. Infos über Hard- und Software, knallharte Recherchen und komplexe Marktübersichten. Ein Blick auch auf älter Ausgaben lohnt immer. Auf einen Griff finden Sie alle Ausgaben im Originallayout mit Reader zum Lesen und Drucken; mit Stichwortsuche und Querverweisen sowie Links zu Demosoftware, Datenblätter etc. Für Mac und Windows!*

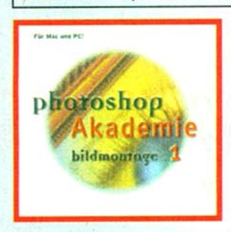
MACup-Jahrgangs-CD 1997 4046 • **DM 49,–**
MACup-Jahrgangs-CD 1996 4027 • **DM 49,–**
MACup-Jahrgangs-CD 1995 4017 • **DM 49,–**
Bundle aller drei CDs 4050 • **DM 99,–**

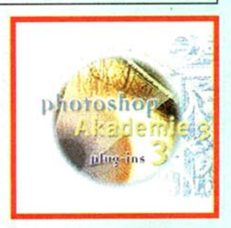
PAGE-Jahrgangs-CDs *Seit Jahren schreibt die Zeitschrift „PAGE" monatlich Neues über die kreative und gestalterische Avantgarde sowie über aktuelle Typotrends. Sie ist der kompetente Partner in Sachen Electronic Publishing. Die CD bietet Ihnen ein fulminantes Publishing-Know-how, jederzeit griffbereit. Alle redaktionellen Seiten im Originallayout zum Lesen und Drucken. Mit indizierter Volltextsuche in Adobe Acrobat und Querverweisen sowie direkten Links zu anderen Artikeln. Mac und PC!*

PAGE-Jahrgangs-CD 1997 4045 • **DM 49,–**
PAGE-Jahrgangs-CD 1996 4028 • **DM 49,–**
PAGE-Jahrgangs-CD 1995 4018 • **DM 49,–**
Bundle aller drei CDs 4051 • **DM 99,–**

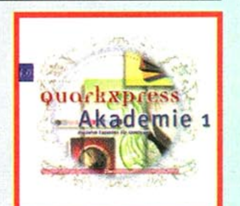
The Golden Share Ware Collection 1 *Hier finden Sie alles, was Ihr Mac begehrt: Spiele, Programme, Utilities und Treiber für die Online-Welt, Grafikprogramme und Video-Utilities, Musik und MIDI-Shareware, Tools für Entwickler und Tüftler. Bonbon: Betriebssystem MKLinux kostenlos!*
The Golden Share Ware Collection 2 *Der zweite Teil mit Hunderten von neuen Programmen, Utilities und Tools. Freuen Sie sich auf die neuesten Versionen der beliebten Programme und nutzen Sie die drei Gigabyte Software mit einer überbordenden Fülle beliebter Hilfsmittel.*

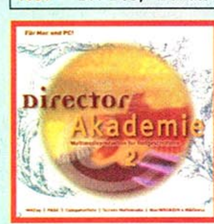
4034 • **DM 89,–** ***GSW 1*** *(6 CDs für den Mac)*
4053 • **DM 89,–** ***GSW 2*** *(5 CDs für den Mac)*
4057 • **DM 148,–** ***Bundle (Golden Share Ware 1 und 2)***

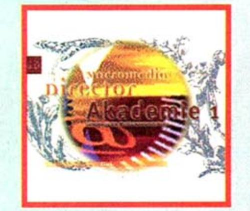












Photoshop Akademie-Reihe *In der erfolgreichen Akademie-CD-Serie weihen Spezialisten Sie in die Geheimnisse und Möglichkeiten von Photoshop ein. Photoshop Akademie I ist ein Lehrstück in Sachen digitaler Bildverarbeitung. Akademie II erklärt, wie Sie mit Version 4.0 tolle Bildeffekte gestalten. Die Akademie III erklärt Ihnen praxisnah die Einsatzgebiete und Verwendung von Plug-ins. In IV erhalten Sie alles zu Photoshop 5.0: u.a. Werkzeuge, Filter, Effekte, Lehrbeispiele und Dateien im WWW, für Layout-Programme und andere Systeme. Alle CDs für Mac und PC!*

4075 • **DM 69,–** ***Akademie I***
4076 • **DM 69,–** ***Akademie II***
4077 • **DM 69,–** ***Akademie III***
4066 • **DM 69,–** ***Akademie IV***
4068 • **DM 195,–** ***Bundle (Photoshop Akademie I, II, III und IV)***

Quark XPress Akademie-Reihe *Lassen Sie sich das hervorragende Werkzeug nicht entgehen. Lernen Sie in der Akademie 1 spielerisch den effektiven Umgang mit QuarkXPress. Informieren Sie sich über die Verarbeitung von Bildern und den Einsatz von Typografie. Aufbauend auf die Akademie 1 erweitert die QuarkXPress Akademie 2 vorhandene Grundkenntnisse zu einem soliden Fundament: Grundeinstellung der Werkzeuge und Vorgaben, Typografie und Formatierung für Fortgeschrittene und Bildbearbeitung. CDs für Mac und PC!*

4037 • **DM 69,–** ***Quark XPress Akademie 1***
4038 • **DM 69,–** ***Quark XPress Akademie 2***
4056 • **DM 118,–** ***Bundle (Quark XPress Akademie 1 & 2)***

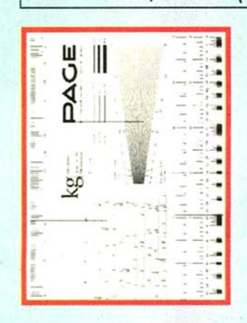
Director Akademie-Reihe *Kompakt, übersichtlich und klar: CD-ROM-Einführung in Macromedia Director. Im ersten Teil finden Sie eine fundierte Erklärung der neuesten Funktionen und wie Sie damit Ihre Entwicklungen optimal vorantreiben. Aufbauend auf die Director Akademie 1 führt der zweite Teil in die Programmierung multimedialer Anwendungen mit Director 6 ein. Anhand anschaulicher Modelle erklärt der Autor alle Aspekte der Skriptsprache Lingo, von den Grundlagen der Programmierung bis hin zu Spezialthemen wie die Einbindung von Inhalten aus dem Internet. CDs für Mac/PC.*

4039 • **DM 69,–** ***Director Akademie 1***
4054 • **DM 69,–** ***Director Akademie 2***
4058 • **DM 118,–** ***Bundle (Director Akademie 1 und 2)***

PAGE Typoster *Die drei Page Typoster (88x62,5cm) bieten Typografie zum Hinschauen: Alles zu den Themen „Buchstaben", „Ziffern", „Zeichen" und „Zwischenräume" auf einen Blick. Dekorativ und lehrreich zugleich. Jetzt im Ausverkauf zum Super-Sonderpreis!*
4003 • **DM 25,-**



Photoshop-Poster Bildmontage *Großformatiges Poster (60 x 85 Zentimeter) zeigt Ihnen auf einen Blick, welche Resultate Sie mit welchen Einstellungskombinationen erzielen können. Anhand einer Fülle farbiger Illustrationen sehen Sie die Ergebnisse der Einstellungen in feine Nuancen.* 4012 • **DM 39,-**



Page DTP-Typomaß mit Rasterzähler – exclusiv bei uns! *Das beliebte Typomaß mißt in DTP-Points. Kinderleicht ermitteln Sie Schrift-größen, Zeilenabstände, Linienstärken und Rasterweiten. Mit 32seitiger Anleitung zu Interpunktionszeichen, Rasterzählung u.v.m.*
4001 • **DM 49,80**

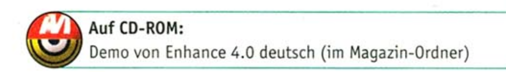
Bestellen Sie jetzt direkt im Internet: http://www.moremedia.de



Drunter und drüber



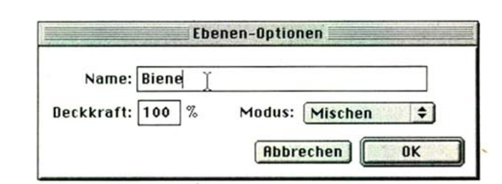
MicroFrontiers Bildbearbeitungsprogramm Enhance 4.0 bietet Features für Fortgeschrittene zum Einsteigerpreis – zum Beispiel Ebenen. Nils Kokemohr zeigt, wie Sie diese Funktion effektiv einsetzen.



Auf CD-ROM:
Demo von Enhance 4.0 deutsch (im Magazin-Ordner)

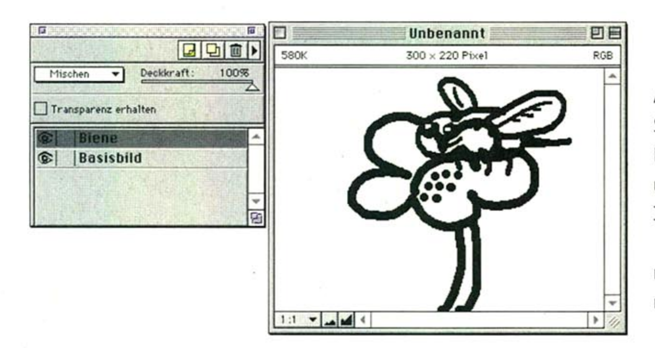
Bereits letzten Monat haben wir gezeigt, daß Enhance 4.0, das seit kurzem auch in deutsch vorliegt, in etlichen Bereichen mit den wesentlich teureren Profiprogrammen wie etwa Photoshop durchaus mithalten kann. So auch in der Arbeit mit verschiedenen Bildebenen, die wir Ihnen anhand eines einfachen Beispiels näher erläutern wollen. Mit der Demoversion der Software, die Sie auf der CD finden, können Sie die einzelnen Arbeitsschritte leicht nachvollziehen.

1 In unserem Beispiel habe ich damit angefangen, eine Blume in ein leeres Bild in Enhance zu malen. Blenden Sie nun die Ebenenpalette ein (über das Menü „Werkzeuge" und „Ebenen-Optionen"), werden Sie dort den Eintrag „Basisbild" finden. Dies bedeutet nicht mehr, als daß das Bild aus nur einer Ebene besteht – der „Hintergrundebene", wie sie in Photoshop heißen würde. Klicken Sie jetzt einmal auf das kleine Notizblocksymbol oben rechts (das erste der drei kleinen Symbole). Damit läßt sich eine neue Ebene anlegen.



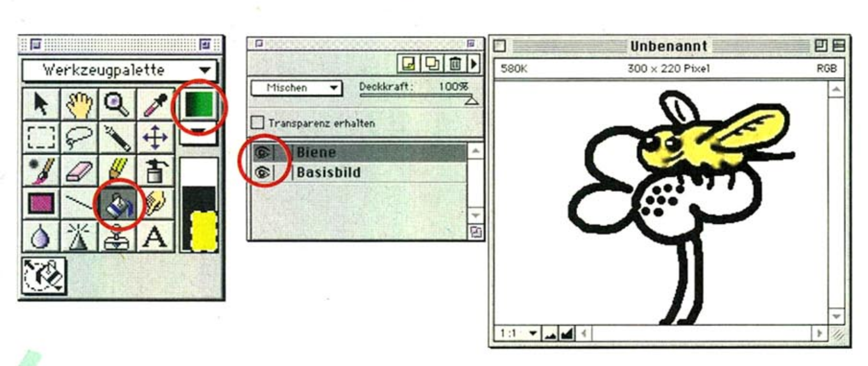
2 Tragen Sie unter „Name:" einen sinnvollen Titel für Ihr Bild ein.

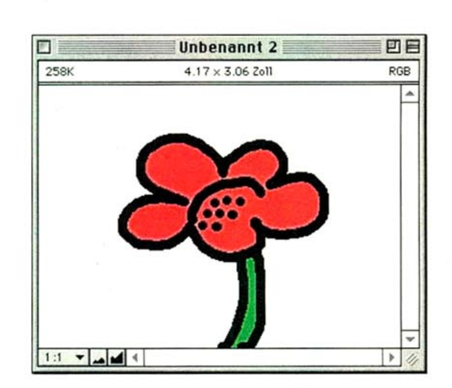
Belassen Sie die Deckkraft bei 100 Prozent und den Modus bei „Mischen" (welches der normale Modus ist). Um diese Parameter brauchen Sie sich jetzt nicht weiter zu kümmern, da sie sich nachträglich noch immer verstellen lassen.



3 Als nächstes habe ich eine Biene auf die Blume gemalt. Wie Sie sehen, überlagern die Striche der Biene die der Blume so, daß man nichts mehr erkennen kann. Würde das Bild aus einer einzigen Ebene bestehen, müßte man mit viel Nerven, viel Feingefühl und vor allem viel Zeit die überflüssigen Striche der Blume hinter dem possierlichen Insekt entfernen.

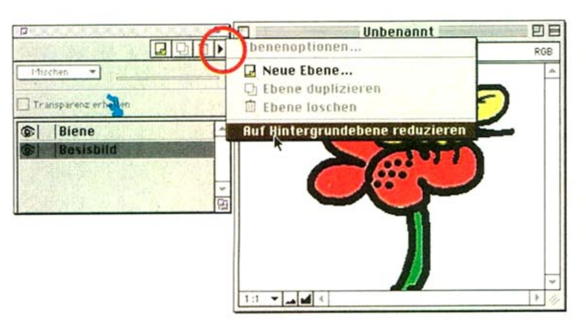
Da die Biene sich jedoch in einer eigenen Ebene befindet, haben ihre Pixel nichts mit denen der Blume zu tun. Deshalb besteht der Bauch des Tieres aus einer zusammenhängende Fläche, die nicht von den Blütenblättern zerteilt wird.



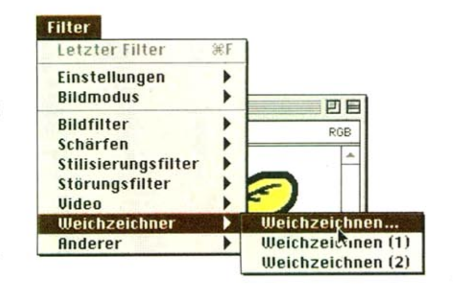


4 Wählen Sie aus der Werkzeugpalette die Farbe Gelb, und klicken Sie mit dem Eimer-Werkzeug einmal auf den Bauch. Die Fläche füllt sich gelb, trotzdem ist die Blume darunter noch vollkommen intakt. Wechseln Sie als nächstes in die Basisbild-Ebene. Mit den kleinen Augen (neben den Ebeneneinträgen in der Ebenenpalette ganz auf der linken Seite) können Sie übrigens einzelne Ebenen gezielt ein- und ausblenden – sehr praktisch, um bei der Arbeit mit vielen Ebenen den Überblick zu behalten.

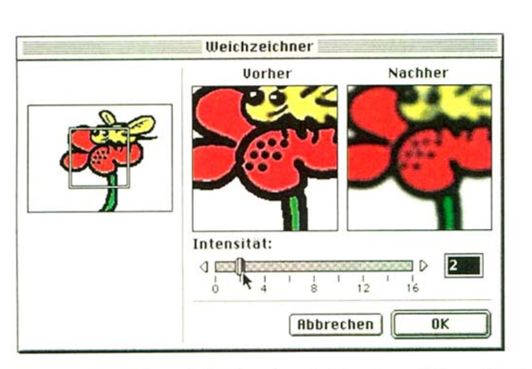
5 Füllen Sie auch die Flächen der Blume mit Farbe, damit deutlich wird, daß sich unter der Biene noch ein komplettes Pflänzchen befindet.



Nun noch ein etwas raffinierterer Trick, wie Sie mit Ebenen spezielle Effekte kreieren können. Zuerst muß dazu das erstellte Bild zu einer einzigen Ebene zusammengefaßt werden. Wählen Sie dazu über das Menü, das sich unter dem kleinen Dreieck in der Palette ganz oben rechts befindet, den Befehl „Auf Hintergrundebene reduzieren". Das macht aus allen Ebenen eine einzige.



Diese Ebene stellen Sie bitte etwas unscharf. Dazu wählen Sie über das Menü „Filter" und das Untermenü „Weichzeichner" den Befehl „Weichzeichnen..." an. (Achten Sie darauf, daß Sie den Weichzeichnen-Befehl mit den drei Pünktchen am Ende anwählen. Diese drei Pünktchen bedeuten, daß sich nach dem Anwählen des Menüpunkts noch ein Dialogfenster öffnet, in dem Sie weitere Einstellungen vornehmen können.)

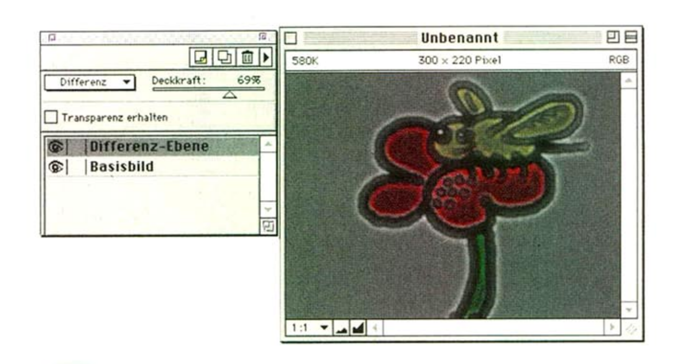


Stellen Sie den Schieberegler in diesem Dialog auf einen niedrigen Wert, zum Beispiel 2.

Kopieren Sie die gesamte Ebene in die Zwischenablage, erstellen Sie eine neue Ebene (wie oben beschrieben), und fügen Sie dann den Inhalt der Zwischenablage ein. Drücken Sie Befehlstaste-D, um die eingefügte schwebende Auswahl in der neuen Ebene zu plazieren.

Stellen Sie nun den Modus von „Mischen" auf „Differenz". Das Bild wird schwarz werden, denn im Modus „Differenz" wird die obere Ebene von der unteren abgezogen. Da beide Ebenen identisch sind, ist das Ergebnis Null, also Schwarz.

Benutzen Sie nun wieder denselben Weichzeichnungsfilter, und machen Sie das obere Bild noch etwas unschärfer. Verwenden Sie zum Beispiel den Wert 4 oder 5.

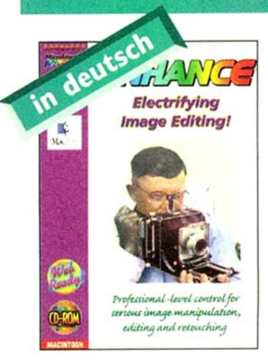


Das Ergebnis ist ein merkwürdiges Bild, dessen Linien ein wenig nach Aquarellstrichen aussehen. Ich habe hier die Deckkraft der ersten Ebene auf 69 Prozent gestellt, der Effekt ist noch stärker, wenn die Deckkraft 100 Prozent beträgt.

Sie können natürlich noch viele weitere Ebenen-Kombinationen durchspielen. Probieren Sie doch zum Beispiel einmal, die obere Ebene gegen die untere zu verschieben. ■

Leseraktion

Enhance 4.0 deutsch für nur 149 Mark*!



Bislang war **Enhance 4.0** nur in englischer Version in den USA zu beziehen – wir haben das Programm übersetzen lassen und bieten Ihnen jetzt die komplett deutsche Version direkt über das Mac MAGAZIN. Enhance 4.0 stammt vom gleichen Hersteller wie die in Deutschland bereits etablierte Einsteiger-Bildbearbeitung Color It! – und ist genauso einfach zu bedienen. Darüber hinaus bietet Enhance 4.0 eine Reihe zusätzlicher Funktionen, die absolut professionelle Bildbearbeitung ermöglichen – zum Beispiel Ebenen, Vierfarbseparation, Bilddatenverwaltung sowie Unterstützung von Plug-ins für Photoshop 3.0 und höher. Mit 149 Mark sind Sie dabei. Einfach Coupon ausfüllen, und ab geht's!

Profi-Bildbearbeitung zum Low-cost-Preis

ENHANCE

Enhance 4.0 deutsch

- ➔ *Für 68k- und PPC-Macs*
- ➔ *Deutsche Software und deutsche Dokumentation (auf CD)*

**unverbindliche Preisempfehlung zuzüglich Versandkosten; solange der Vorrat reicht. Die Versandspesen betragen: ➔ im Inland pro Bestellung 6 Mark/bei Nachnahme 9 Mark ➔ im Ausland pro Bestellung 12 Mark (Zahlung nur mit Kreditkarte – Nachnahme leider nicht möglich)*

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon wahlweise

➔ *per Post an*

MoreMedia
Stichwort „Enhance"
Leverkusenstr. 54
22761 Hamburg

➔ *per Fax rund um die Uhr unter* 0 40/85 18 38 49

oder bestellen Sie

➔ *telefonisch unter* 0 40/85 18 38 00 *sowie*
➔ *über das Internet bei* www.moremedia.de

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen

○ ***Ich zahle per Nachnahme*** *(nur im Inland)*

○ ***Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankeinzug*** *(nur im Inland)*

○ ***Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte***

Bitte 16stellige Kreditkarten-Nr. eintragen

○ *Visa Card* ○ *Eurocard*

gültig bis *Kunden-Nr.*

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Informationen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Mit 190 Sachen um die Welt



Dominik Warncke und Johannes Schuster zeigen am Beispiel eines **PowerBook 190cs**, wie man Geräte mit Formfaktor 5300 zerlegt und pflegt.

Als Apple im August 1995 die PowerBooks der Serie 5300 herausbrachte, schickte sie für den schmaleren Geldbeutel noch die Linie 190 hinterher, die anders als erstere ohne PowerPC-Prozessor auskommen mußte. Sowohl den 190ern als auch den 5300ern ist die Innovation einer Expansion-Bay eigen, über die verschiedene Peripheriegeräte Anschluß finden: So kommen Sie mit einem PowerBook dieser Typen schon in den Genuß von PC-Cards, die damals noch PCMCIA hießen. Die mit einem 33 Megahertz schnellen 68LC040-Prozessor bestückten 190er PowerBooks gingen zuletzt sogar offiziell für knappe 1500 Mark über den Ladentisch und freuen sich daher einer großen Verbreitung, während die Luxusmodelle mit 603e-Prozessor und 100 bis 117 Megahertz recht teuer waren und blieben.

Gehäuse öffnen

■ Als erstes entnehmen Sie dem PowerBook den Akku, da dieser mit seiner Sicherungssperre am oberen Gehäuseteil verzahnt ist. Drehen Sie dann das Gerät im geschlossenen Zustand um, und lösen Sie die drei sichtbaren Schrauben auf der Unterseite mit Hilfe eines Torx-Schraubendrehers der Größe T 8 x 60. Jetzt wenden Sie es erneut, klappen das Display auf und drücken links und rechts am Unterteil mittig an den Seitenrändern in der fühlbaren Rille mit dem Daumen oder Zeigefinger die zweigeteilte obere Gehäusehälfte hoch. Diese teilt sich dabei in Trackpad und Tastatureinheit.

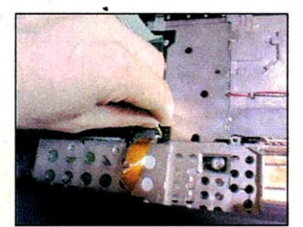


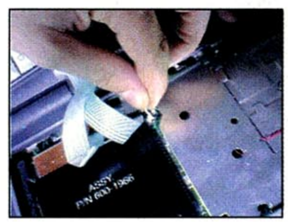


Klappen Sie die beiden Hälften auf, haben Sie freien Einblick in das Innenleben des Rechners. Und wie wir nicht müde werden zu betonen: Erden Sie sich mit einem entsprechenden Erdungs-Armband oder durch einen Griff an die Heizung, da die elektronischen Komponenten in einem PowerBook noch viel empfindlicher gegen elektrische Ladung sind als die in Tischrechnern. Beim späteren Zusammenbau müssen Sie darauf achten, daß die Bohrungen für die Gehäuseschrauben am Trackpadteil unter denen des Tastaturteils liegen, da nur so ein lückenlosen Schließen des Gehäuses möglich ist.

Tastatur und Trackpadeinheit austauschen





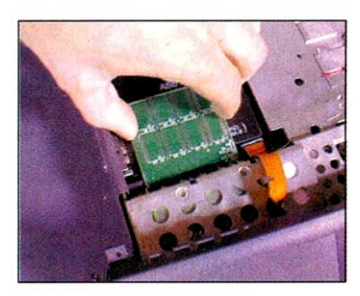


■ Je nachdem, wie und wo Sie Ihr PowerBook erworben haben, besitzt dieses eine dunkel- oder eine hellgraue Tastatur mit US-amerikanischer oder europäischer Tastaturbelegung. Sind Sie es leid, sich ständig auf Ihrer amerikanischen Tastatur zu vertippen, tauschen Sie sie wie folgt aus, wobei Sie natürlich größte Vorsicht walten lassen sollten, um nicht durch Abrutschen wichtige Leiterbahnen auf dem Motherboard zu schädigen: Klappen Sie das Display soweit es geht nach hinten, und legen Sie die Tastatur darauf ab, um die Hände frei zu haben. Jetzt nehmen Sie am besten einen spitzen, aber weichen Gegenstand wie einen Zahnstocher zu Hilfe, um die Sicherung der Flexikabelstecker zu lösen. Haken Sie nacheinander links und rechts unter den leicht vorstehenden Rand der Sicherungen, und ziehen Sie diese vorsichtig nach oben. Nun können Sie die beiden Verbindungskabel einfach herausziehen. Beim Ausbau des Trackpads gehen Sie ebenso vor. Legen Sie den Gehäuseteil so weit entfernt vom restlichen Gehäuse ab, wie es das Flexikabel zuläßt, und lösen Sie die Steckersicherung.

Der Einbau von Tastatur und Trackpad erfolgt dann in umgekehrter Reihenfolge. Die Falzung der Flexikabel verrät Ihnen dabei, wie Sie diese in die Stecker setzen müssen. Wiederum mit Hilfe des Zahnstochers drücken Sie nun die Sicherung der Stecker fest.

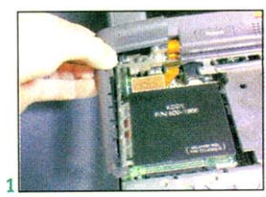
Zum Reinigen von Trackpad und Tastatur nehmen Sie am besten ein mit Fensterreiniger befeuchtetes Tuch und reiben damit – behutsam! – die Verschmutzungen ab. Mit einem Q-Tip und etwas Reinigungsalkohol können Sie die Tastaturzwischenräume säubern. Funktionieren einige Tasten nicht mehr oder reagiert das Trackpad nicht, dann müssen Sie die entsprechenden Bauteile wohl oder übel neu kaufen. Es ist angebracht, eine defekte Tastatur komplett auszutauschen, auch wenn lediglich ein paar der Tasten nicht mehr ansprechen.

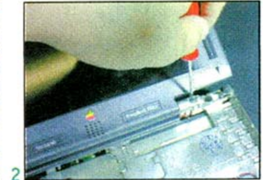
Arbeitsspeicher aufrüsten



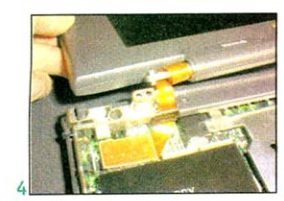
■ Ursprünglich gab es das PowerBook 190 ab Werk mit 4 und das 190cs mit 4 oder 8 Megabyte RAM on board. Dieses recht dürftige Erinnerungsvermögen können Sie bis auf 36 respektive 40 Megabyte steigern. RAM-Module sind erhältlich von 4 bis 32 Megabyte Kapazität, jeweils mit 70 Nanosekunden Zugriffszeit. Den sogenannten PB53xx-RAM-Slot finden Sie zwischen der eingebauten Expansion-Bay und der Festplatte auf dem Motherboard. Ziehen Sie das alte Modul senkrecht nach oben aus dem Slot heraus, und drücken Sie den neuen Baustein einfach hinein.

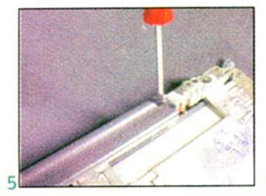


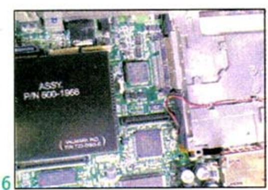

1


2


3


4


5


6

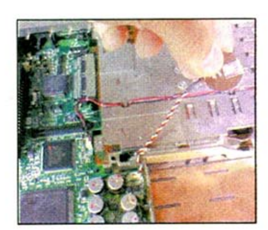
Hilf Dir selbst!

Display austauschen

■ Sollte Ihr schmuckes 9,5-Zoll-Passivmatrix-Display mit 16 Graustufen beim PowerBook 190 oder das 10,4-Zoll-Passivmatrix-(DualScan-) Farbdisplay mit 256 Farben beim 190cs den Dienst versagen, können Sie sich beim Apple-Händler oder über Kleinanzeigen Ersatz beschaffen. Der Austausch ist eine Sache von Minuten. Nehmen Sie links und rechts am Gehäuseoberteil die beiden L-förmigen Rahmenteile ab (1). Das Display muß möglichst in einem Winkel von 135 Grad aufgeklappt sein, damit die Rahmenteile an ihm vorbeigeführt werden können. Jetzt lösen Sie die zwei sichtbaren Schrauben der Display-Scharniere (2). Um das linke Gelenk ist das Verbindungskabel von Display und Motherboard gewickelt. Ziehen Sie es senkrecht aus seinem Steckplatz auf dem Board heraus, es ist nicht zusätzlich gesichert (3). Nun können Sie das neue Display aufpflanzen (4). Achten Sie darauf, das Display-Kabel nicht einzuklemmen; Sie dürfen es nur in der dafür vorgesehenen Position zwischen Scharnier und Gehäuse befestigen.

Apple und einige andere Hersteller boten nach Einführung des PowerBook 190/190cs Grafikkarten von 512 Kilobyte und 1 Megabyte VRAM an, die es ermöglichen, auf extern anzudockenden Monitoren bis zu 832 mal 624 Pixeln Auflösung 16-Bit-Video mit 256 Farben darzustellen. Bei 8-Bit-Video sind sogar 20-Zoller anschließbar. Zum Einbau einer solchen Karte ist die Gehäuseblende (5) zu entfernen, die Karte findet dann ihren Platz in direkter Verlängerung des nach außen geführten Monitoranschlusses zur Mitte des Motherboards hin, zwischen Prozessor und Diskettenlaufwerkschacht (6). Denken Sie daran, daß Sie für den Anschluß eines externen Monitors ein spezielles Adapterkabel benötigen.

Batterie austauschen



■ Sollten Sie merken, daß die von Ihnen getätigten Einstellungen verschwunden sind, und dies mit schöner Regelmäßigkeit nach dem Anschalten des PowerBooks, ist es Zeit, die Batterie zu wechseln. Sie finden sie im unteren Gehäuseteil am oberen Rand des Akkueinschubfachs. Ziehen Sie den Steckkontakt zum Motherboard, und nehmen Sie den Stromlieferanten aus seiner Vertiefung. Im Elektronikfachhandel erhalten Sie einen neuen.

Festplatte ausbauen





■ Platte voll? Kein Problem. Heutzutage gibt es genügend größere SCSI-Festplatten mit 2,5 Zoll Durchmesser, neu wie gebraucht, um eine aus den Nähten platzende 500-Megabyte-Harddisk zu ersetzen. Zum Ausbau lösen Sie die sichtbaren Schrauben des metallenen Festplattenkäfigs. Die letzte haltende Schraube finden Sie versteckt unter einem puffernden Abstandhalter in der Mitte des Unterteils zum vorderen Gehäuserand hin. Die Verbindung zwischen Festplatte und Motherboard entdecken Sie, wenn Sie den Käfig samt eingebauter Platte nach links aus dem Gehäuse herausklappen. Jetzt ziehen Sie das sichtbare Flexikabel aus seinem Steckplatz heraus. Es ist nun ein leichtes, die Festplatte aus ihrer Halterung herauszuschrauben. Vergessen Sie nicht, das Kühl- und Schutzblech für den Prozessor wieder einzusetzen, das unter der Festplatte fixiert wird.

Akku macht schlapp

■ Es kommt vor, daß nach häufiger mobiler Benutzung der Nickel-Metallhydrid-Akku den Geist aufgibt und auch nach längeren Ladezeiten nicht gewillt ist, mehr als ein Viertelstündchen zu arbeiten. Da hilft leider nur noch ein Neukauf des Akkus beim Apple-Fachhändler. ■

Diskettenlaufwerk herausnehmen

■ Apple hat die PowerBooks mit Formfaktor 53xx von vornherein mit einer Expansion-Bay mit PC-Card-Steckplatz für Karten des Typs II und III versehen, für den es Modems, ISDN-Adapter, Ethernet- und Speicherkarten diverser Hersteller gibt. Leider müssen Sie sich entscheiden, was für Sie in der Expansion-Bay mehr Sinn macht, Ethernetadapter oder Modem, denn es paßt jeweils nur eine der Karten dort hinein. Aber auch das Diskettenlaufwerk der PowerBooks kann gegebenenfalls einer PCMCIA-Karte Platz machen. Es ist so einfach auszutauschen wie ein leerer Akku, da es in einem extra dafür angelegten Schacht an der rechten Gehäuseseite ruht. Lösen Sie die Sperre an der Unterseite des Gehäuses, und ziehen Sie das Laufwerk heraus. Jetzt können Sie ein entsprechend gekapseltes Kartenmodul einschieben. ■



Bezugsquellen

■ Die PowerBooks 190 und 190cs gehören auf dem Apple-Gebrauchtmarkt zu den gefragtesten Geräten ohne PPC-Prozessor. Trotzdem oder gerade deshalb ist es schwierig, Ersatzteile zu erhalten. Kleinanzeigen in den entsprechenden Fachmagazinen sind eine oft ergiebige Quelle.

Auch im Web lassen sich Zubehörlieferanten ausfindig machen. Es hat jedoch seinen Preis, etwa in den USA zu bestellen – schauen Sie mal auf die Site von Lind electronics (www.lindelectronics.com) oder Targus (www.targus.com). Allerhand Zubehör wie RAM, Festplatten, Tragetaschen oder Ersatzakkus sind bei fast allen Mailorderhäusern oder im Fachhandel erhältlich.

Lecker!

Der MacAbo.

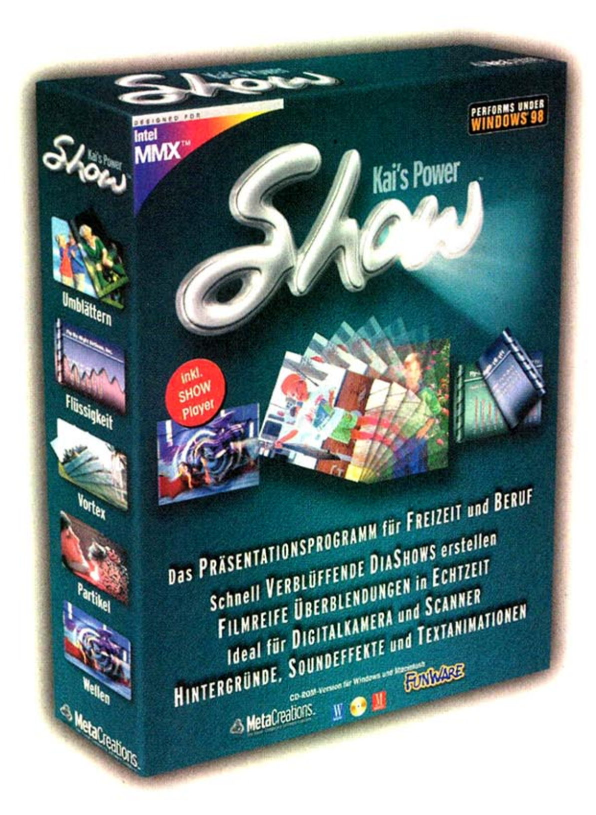
Jetzt mit einer
Mega-Portion
Kai's PowerShow*

Reichlich belegt mit

100%

Macintosh





*Deine Abo-Prämie

für nur einen neuen Mac-MAGAZIN-Abonnenten.

Systemvoraussetzungen



Power Macintosh, Mac OS 7.6.I oder höher, 16- oder 24-bit-Video, 16 MB RAM, 25 MB freier Festplattenplatz, CD-ROM-Laufwerk.



Diese Show wird Dir schmecken. Ob Du eine Geschäftspräsentation oder eine private Diavorführung vorbereiten willst – mit Kai's Power SHOW machst Du das in Sekunden und in absoluter Profiqualität. Und zwar mit hochwertigen Spezial- und vielen Soundeffekten, einer ausgeklügelten Ablaufkontrolle und flexiblen Importoptionen. So arbeitet SHOW beispielsweise ganz hervorragend mit Digitalkameras und Scannern zusammen. Absolut flexibel ist auch die Ausgabe mit Stand-alone-Player, Projektor, Drucker oder Video. Du brauchst für diese schlaue Scheibe nur einen Abonnenten für **Mac MAGAZIN** zu werben. Diese ultrascharfe Prämie gibt's auch, wenn Du selbst kein Abonnent bist. Kleiner Tip zum Aboerben: Das Abo ist günstiger, schneller, sicherer, bequemer – einfach besser. Also, laß Dir diese leckere Prämie nicht entgehen.

Coupon ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:
inter abo Betreuungs-GmbH, Abonnentenservice Mac MAGAZIN
Postfach 103245 • 20022 Hamburg • **FAX: 0 40-23 67 02 00**

Ja!

Ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129,- DM statt 153,60 DM im Einzelverkauf (Ausland zzgl. 24,- DM Porto & Versand). Ich habe in den letzten 6 Monaten Mac MAGAZIN nicht im Abo bezogen und kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

eMail

×

Datum / Unterschrift

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

○ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug ○ Gegen Rechnung

Geldinstitut BLZ

Konto-Nr.

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

○ Bequem und bargeldlos per Kreditkarte

Gültig bis Ende /

1198

16stellige Kreditkarten-nummer

○ American Express ○ Visa Card ○ Diners Club ○ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

×

2. Unterschrift

Ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Her mit der lecker Prämie!

Name des Werbers

Straße

PLZ / Ort

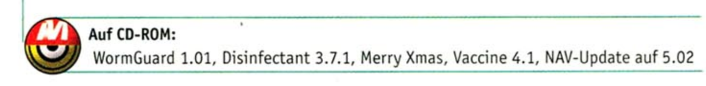
Telefon / Fax /eMail

Der Werber erhält die Abo-Prämie ungefähr 4 Wochen nach Zahlung des Abonnements. Die Prämie gilt nicht für rabattierte Abonnements und nur solange der Vorrat reicht. Bitte beachten Sie, daß Werber und Abonnent nicht dieselbe Person sein dürfen. Das Prämienangebot hat ausschließlich für das Inland Gültigkeit.

Helpline



Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir an dieser Stelle **beantworten**. Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.



Auf CD-ROM:
WormGuard 1.01, Disinfectant 3.7.1, Merry Xmas, Vaccine 4.1, NAV-Update auf 5.02

MacDuden

Viren
arbeiten selbständig und richten manchmal Schaden an. Einige möchten sich nur vermehren und verbreiten.
Trojanische Pferde
versprechen einem Funktionen wie etwa „Surfen in AOL, ohne bezahlen zu müssen", installieren aber einen Virus, der oft erheblichen Schaden nach sich zieht.
Makroviren
arbeiten nur in Programmen, die Makros kennen, und behindern die Arbeit mit der Wirtssoftware.
Würmer
benutzen ein Schlupfloch im Betriebssystem, um sich einzuschleichen. Ihr Zweck heißt Selbsterhaltung und Schaden anrichten.

Viren greifen an! Was tun ...?

Die Helpline widmet sich in diesem Monat einem einzigen, in dieser Jahreszeit brennend akuten Thema: **Viren auf dem Mac.** Doch keine Panik! Matthias Böckmann weiß, wie Ihr Mac gesund bleibt.

Infektiös

■ Die Telefonbuch CD (TBCD Aug 97) der Telekom hat einen Wurm, der zu bekämpfen ist mit WormFood 1.3 von der Mac-MAGAZIN-CD 47. Ich schicke Euch die Scheibe gleich mit, denn so will ich sie nicht benutzen.

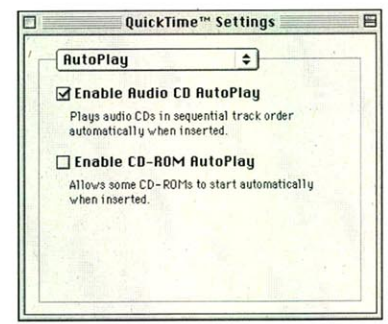
Filipe Martins, Duisburg

➔ *Der Mac blieb lange Zeit von Schädlingen verschont, doch jetzt rollt eine neue Welle von Widersachern auf uns zu: Die „Autostart-Würmer" benutzen eine Funktion, die eigentlich ein Feature ist. Dabei handelt es sich um die Möglichkeit, ab QuickTime 2.0 Inhalte von CD-ROMs automatisch nach dem Einlegen einer CD-ROM aufzurufen, sprich: ein Programm zu starten – also auch einen bösen „Worm", der dies als Hintertür benutzt, um sich auf dem Mac einzunisten.*

Besonders fatal: Viele finden das Autostart-Feature komfortabel. Erst QuickTime 2.5 besitzt ein Kontrollfeld, das uns diese Funktion ausschalten läßt und damit dem „Autostart Worm 9805" und seinen Verwandten einen Riegel vorschiebt.

Der Autostart Worm ist benannt nach dem Datum seines ersten Auftretens. Das war im Mai 1998 und in Hongkong, weshalb er auch als „Hongkong-Virus" bekannt ist. Der neue Virus befällt nur Power-Macs. Auf der vor diesem Zeitpunkt hergestellten und uns vorliegenden CD „Telefonbuch für Deutschland" von DeTeMedien befindet es sich nachweislich nicht, obwohl das Utility WormFood für die digitale Auskunft der Telekom die Diagnose „POTENTIALLY DANGEROUS" stellt – möglicherweise gefährlich, aber ein falscher Befund.

Wir setzten kommerzielle Virenscanner und Freeware-Tools auf mehrere Varianten der Viren-Würmer an. Während WormFood bei der „gesunden" Telefon-CD anschlug, übersah es andere Autostart-Würmer. Auch WormScanner 2.01 erkennt nicht alle Würmer. Anders Virex 5.8.1 mit den Virendefinitionen vom 1. August: Es fand alle Viren auf unseren kontrolliert infizierten Disketten und räumte sie aus.



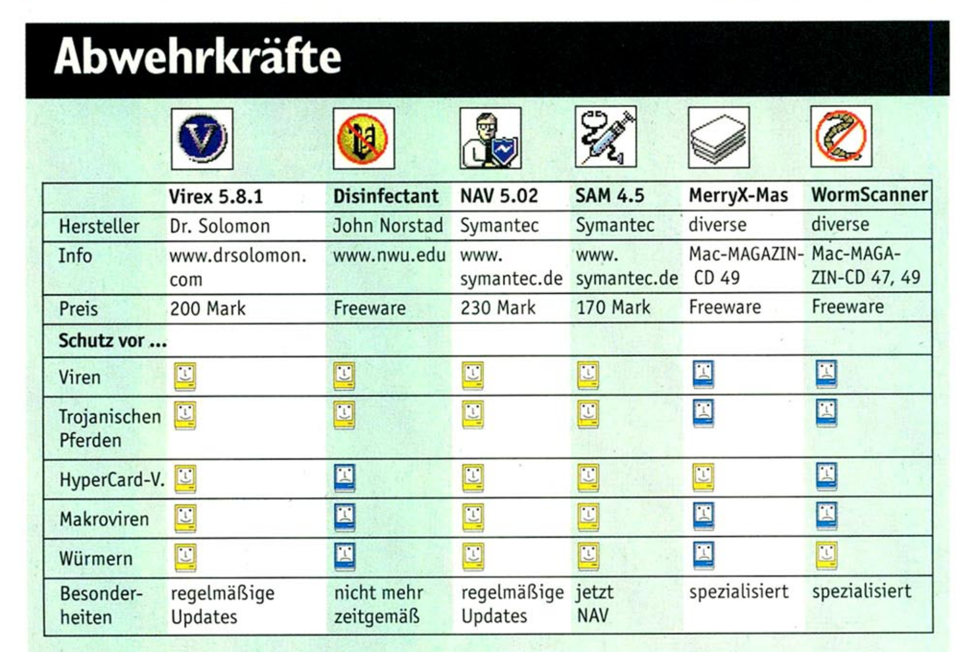
Zum Schutz vor dem Autostart Worm deaktivieren Sie „CD-ROM automatisch starten" im Kontrollfeld ab QuickTime 2.5.

Die Empfehlung lautet daher, QuickTime Autostart auszuschalten und ein Tool wie Virex einzuschalten. Die zusätzliche Kontrolle mit WormScanner oder Disinfectant kann nicht schaden. Mit Ausnahme der plattformübergreifenden Makroviren in Microsoft-Software bot Disinfectant von John Norstad einen zuverlässigen Gratisschutz vor Infektionen am Mac. Das bewährte und wehrhafte Disinfectant wird aber nicht mehr aktualisiert.

Die Abwehrkräfte befinden sich immer in der Defensive, weil nur bekannte Viren als Gefahr erkannt werden. Sinnvoll sind daher Norton AntiVirus (NAV) und Antivirus für den Mac (SAM), beide von Symantec, und Virex von Dr. Solomon: Für diese finden Sie auf der unserer CD regelmäßig aktuelle Settings und Virendefinitionen.

Damit wir von den neuen Viren nicht heimgesucht werden wie Hongkong von der „Hühnergrippe", müssen wir wachsam bleiben.

Abwehrkräfte



	Virex 5.8.1	Disinfectant	NAV 5.02	SAM 4.5	MerryX-Mas	WormScanner
Hersteller	Dr. Solomon	John Norstad	Symantec	Symantec	diverse	diverse
Info	www.drsolomon.com	www.nwu.edu	www.symantec.de	www.symantec.de	Mac-MAGAZIN-CD 49	Mac-MAGAZIN-CD 47, 49
Preis	200 Mark	Freeware	230 Mark	170 Mark	Freeware	Freeware
Schutz vor ...						
Viren	☺	☺	☺	☺	☹	☹
Trojanischen Pferden	☺	☺	☺	☺	☹	☹
HyperCard-V.	☺	☹	☺	☺	☺	☹
Makroviren	☺	☹	☺	☺	☹	☹
Würmern	☺	☹	☺	☺	☹	☺
Besonderheiten	regelmäßige Updates	nicht mehr zeitgemäß	regelmäßige Updates	jetzt NAV	spezialisiert	spezialisiert

Viren: Frequently Asked Questions

Mein Mac stürzt regelmäßig ab. Ein Virus?
Systemabstürze haben zumeist andere Gründe als einen Virus, doch startet der AutoStart Worm 9805 nach der ersten Infektion den Mac sofort neu. Anstecken können Sie sich durch Einlegen einer „kranken" CD, aber auch durch Disketten, Zips oder externe Festplatten und Netzwerkserver.

Beim Verdacht auf Viren heißt es zuerst einmal: Ruhe bewahren, um den möglichen Schaden zu begrenzen.

Kann sich mein Mac im Internet anstecken?
Ja, doch nicht beim Surfen im Web. Es gibt zwar Java-Viren, doch die sind nur in der Entwicklung von Java-Software ausführbar. Die Browser und die Mac OS Runtime for Java (MRJ) wissen gefährliche Zugriffe auf Ihre Festplatte zu verhindern.

Downloads oder Anhänge bei E-Mails können Viren beinhalten. Daher sollten Sie diese Dateien vor dem Auspacken prüfen.

Befallen PC-Viren auch das Mac OS?
Nein. Die Lebensbedingungen sind zu unterschiedlich, aber überall dort, wo auf dem Mac ein PC-Biotop geschaffen wird, droht Gefahr. In SoftWindows und Virtual PC fühlen sich PC-Viren durchaus wohl. Dort schaden die Widersacher aber nur der Emulation. Die größere Gefahr geht von Makroviren aus, die über PC-Dokumente kommen und vor allem Word und Excel lahmlegen.

Gibt es Viren auf Mac-MAGAZIN-CDs?
Nein. Wir kontrollieren mehrfach mit Virex, SAM und Disinfectant sowie mit Scannern gegen den AutoStart Worm und gegen HyperCard-Viren. Eine 100prozentige Sicherheit läßt sich aber trotz aller Sorgfalt nicht versprechen. So enthält die CD-ROM der legendären Erstausgabe (Mac MAGAZIN 11/94) einen HyperCard-Virus.

Wie viele Viren gibt es?
Bekannt sind um die 25 Mac-Viren gegenüber 25 000 Viren, die sich auf der PC-Plattform tummeln.

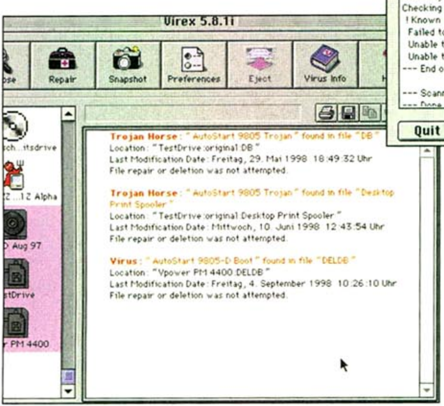
Sind Computerviren auf Menschen übertragbar?
Nein, aber Viren sorgen für Verunsicherung, die dann auf uns Computeranwender überspringt.

Wer hilft bei neuen Viren?
Wenden Sie sich an die Hersteller von Antivirenprogrammen wie zum Beispiel an die Firma Dr. Solomon, Tel. 0 18 05/23 76 78, www.drsolomon.com.

Hilfe können Sie auch häufig bei Rechenzentren an Universitäten bekommen. So unterhält der Fachbereich Informatik an der Universität Hamburg beispielsweise ein „Viren Test Center". Kontakt: Tel. 0 40/54 94 22 34 (öfter probieren und nach dem Mac-Experten fragen.)

Schließlich: das Mac MAGAZIN. Bei einem bestätigten Verdacht warnen wir unsere Leser öffentlich. ■

Virex findet alle bekannten Viren. Auf der Telefonbuch-CD-ROM befindet sich kein Schädling.



WormScanner

```
cases.)
--- Starting scan for autostart apps
Checking volume "Beteigeuze"
Checking volume "Virtual Valerie"
Checking volume "Unwahrscheinlichkeitsdrive"
Checking volume "Sektor ZZ 9 Plural Z Alpha"
Checking volume "TBCD Aug 97"
Checking volume "TestDrive"
Checking volume "Vpower PM 4400"
 ! Known worm "DELDB" of type C or D is set to auto-start.
  Failed to fix volume, disk is locked.
  Unable to delete the auto-start application.
  Unable to make the auto-start application visible, error code -44.
--- End of scan for autostart apps

--- Scanning folder "Systemerweiterungen".
```

Quit   Scan

Ein Tool wie WormScanner erkennt keine Viren und nicht alle Würmer.



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen! Schicken Sie Sorgen und Fragen rund um das Thema Mac an:

➔ **MACup Verlag**
Mac MAGAZIN, Helpline
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Fax 0 40/85 18 32 49
Internet: macmags@macup.com

Teilen Sie uns bitte Ihre Systemkonfiguration und weitere Details mit, die mit dem Problem zusammenhängen könnten. Denken Sie daran, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.

Buy different - lease clever



Individuelle Beratung
Komplett-Systeme
Peripherie + Software
Attraktive Preise
Leasing für Privat + Firmen
Vor-Ort-Installation
Netzwerke Apple/PC/NT
Phone-Hotline



Friedberger Anlage 14
60316 Frankfurt
Tel. 069 - 94 41 38 96
Fax 069 - 94 41 38 87

http://www.gottschalk-dalka.de

HERING & ZINK

Zazenhäuser Strasse 80 • 70437 S-Zuffenhausen
Tel. 0711 873 444 Fax 0711 873 999

Computer-Dienstleistungen
Hardware-Verleih



Autorisierter Apple Servicepartner

STORM Service Center

UMAX Service Partner

DayStar Genisis MP™

Netzwerktechnik + Internet

Druckerreparatur + Wartung

Verkauf & Service: kostengünstig • kundennah • plattformübergreifend (Windows/Windows NT) • Zubehör

M + P MONITORSERVICE

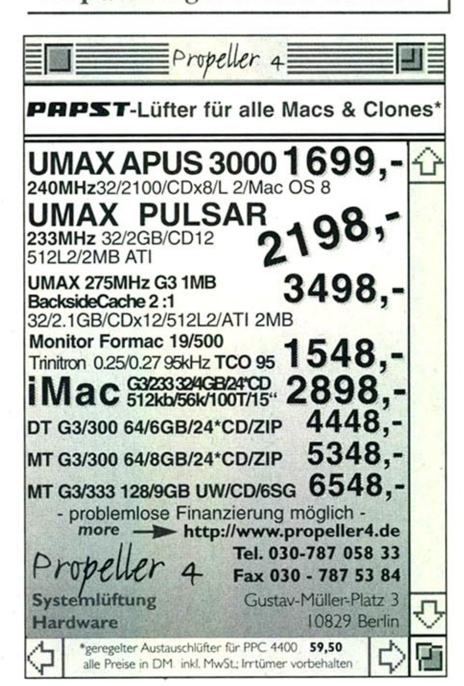
Monitorreparaturen
alle Größen und Hersteller
zu Pauschalpreisen

Monitorverkauf
für Apple u. PC neu oder
überholt mit Garantie

Inzahlungnahme
"apple"-compatible
Monitore ab 16"

Tel.: 04101/793396
Fax: 04101/793398
Hotline: 0172/4012614

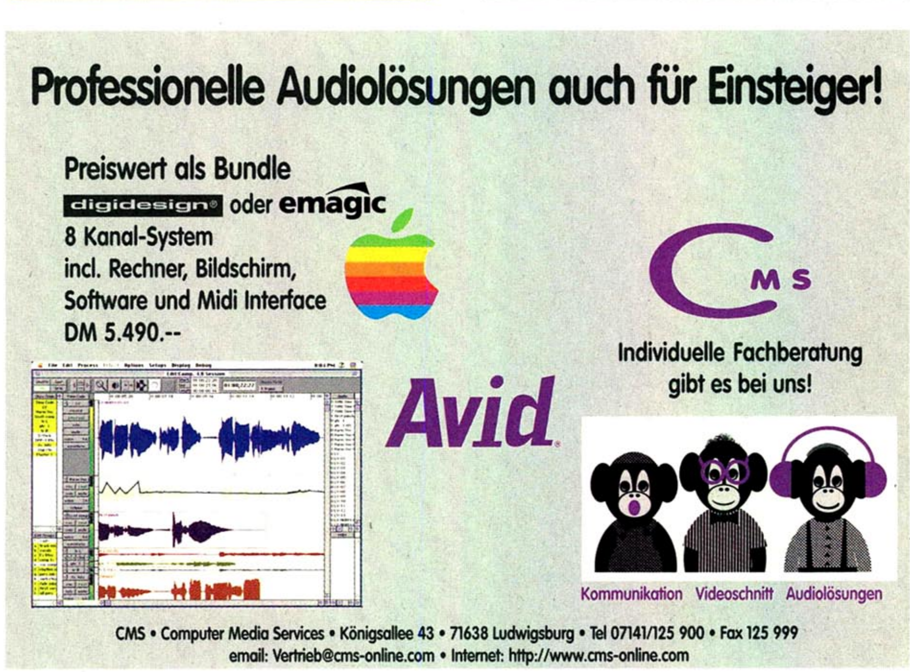
Internet:
www.pinneberg.de/MplusP











Lecker & locker: Der MacFree'n'easy!

Das jederzeit kündbare Jahresabo von Mac MAGAZIN ist einfach gut.

Das ist ganz nach Deinem Geschmack: viel Durchblick ohne Verpflichtung. Jeden Monat, so lange Du willst, **Mac MAGAZIN** im Abo bekommen. Mit reichlich aktuellen Infos, Tests, Neuvorstellungen und jeder Menge Tips, Tricks und Klartext in Sachen Macintosh. Und jedes Mal mit der einzigartigen CD-ROM. Und das günstiger, schneller, sicherer und bequemer als am Kiosk.





Der MacFree'n'easy:
Alle Freiheiten, keine Verpflichtungen.



Die Mac-Probier-Aktion!

Das kostenlose Probeheft von Mac MAGAZIN.
Laß jemanden auf den Geschmack kommen.



Jetzt kannst Du einen Menschen Deiner Wahl in Sachen **Mac MAGAZIN** auf den Geschmack kommen lassen. Das Rezept ist ganz einfach: Diese Karte ausfüllen und schon kriegt derjenige ein kostenloses Probeheft und kommt in den Genuß der Infos, Tests, Neuvorstellungen, Tips, Tricks und des Klartexts in Sachen Macintosh.

Umsonst und lecker!



Das kostenlose Probeheft:
Gratis, aber nicht umsonst.

Naschen erlaubt!

Zum Nachtisch gratis ComputerFoto probieren.



Mac MAGAZIN macht Dir ein süßes Angebot. Du kannst jetzt gratis **ComputerFoto** kennenlernen und Dir ein Probeheft sichern. Von dem Magazin, bei dem sich alles ums digitale Bild dreht. Mit Tests, Trends und Technikberichten, Reportagen, Workshops, Meinungen und Fotoimpressionen. Und das jedes Mal mit einer redaktionellen, das Heft ergänzenden, multimedialen CD-ROM daherkommt.

Impressum

In Wort und Bild.

MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Redaktion: Tel. 0 40/85 18 32 50,
Fax 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macup.com
MagicVillage: Mac MAGAZIN & MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder
Chefredakteur: Claus Heitmann (CH)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ), Sabine Böker (SB), Ole Meiners (OLM), Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS), Olaf Stefanus (OS; Textchef)
Redaktionsassistenz:
Uta Schaaf, Tel. 0 40/85 18 32 50
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Ralf Bindel, Max Dejá, Michael Esser, FBI, Max Greschak, Andreas Kämmerer, Joachim Korff, Martina Nehls-Sahabandu, Peter Reelfs, Michael Thomas
Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director)
Comic: Nerling
Illustrationen: Susanne Bremer
Fotos: Apple Computer Deutschland, Ralf Bindel, Photo Disc, Redaktion, Klaus Westermann

Digitale Druckvorlagenherstellung:
FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Editorial Director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder

Marketing: Tanja Paustian,
Tel. 0 40/85 18 31 50, Fax 0 40/85 18 35 47
Anzeigenleitung: Ingo Hölters,
Tel. 0 40/85 18 35 10, Fax 0 40/85 18 35 49
Stellvertretende Anzeigenleitung: Barbara Herpich,
Tel. 0 40/85 18 35 00, Fax 0 40/ 85 18 35 49
Anzeigenverkauf: Barbara Herpich, Matthias Meißner, Christopher Tyziak, Jana Wegener,
Tel. 0 40/85 18 35 02, Fax 0 40/85 18 35 49
Anzeigendisposition/Druckabwicklung:
Birgit Pielke (Leitung), Dominik Warncke,
Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49
Vertrieb: Michaela Schröter,
Tel. 0 40/85 18 35 46, Fax 0 40/85 18 35 47



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Editorial & Marketing Representatives USA:
Trish Philbin, Oren Ziv
MACup Publishing, 155 Montgomery St., Suite 509,
San Francisco CA 94104-4110,
Tel. (0 01) 4 15/3 62 21 34,
Fax (0 01) 4 15/3 62 21 58

Leserservice

Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg, Frau Klein, Tel. 0 40/23 67 02 71,
Fax 0 40/23 67 02 00,
E-Mail: macmagazin&maceasy@interabo.de

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 129 Mark (im Ausland zuzüglich 24 Mark Porto und Versand). Der Preis für ein **Schnupperabo** (3 Ausgaben) beläuft sich auf 30 Mark (im Ausland zuzüglich 6 Mark Porto und Versand).

Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Tel. 0 30/61 13 09 14, Fax 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.

Sonderdruckdienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können für Werbezwecke in Form von Sonderdrucken hergestellt werden. Anfragen richten Sie bitte an Birgit Pielke, Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49

Mac MAGAZIN & MACeasy erscheint monatlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3/98 vom 1.1.1998. Vertrieb durch IPV Inland Presse Vertrieb GmbH, Wendenstr. 27–29, 20097 Hamburg, Tel. 0 40/23 71 10

Special Thanks

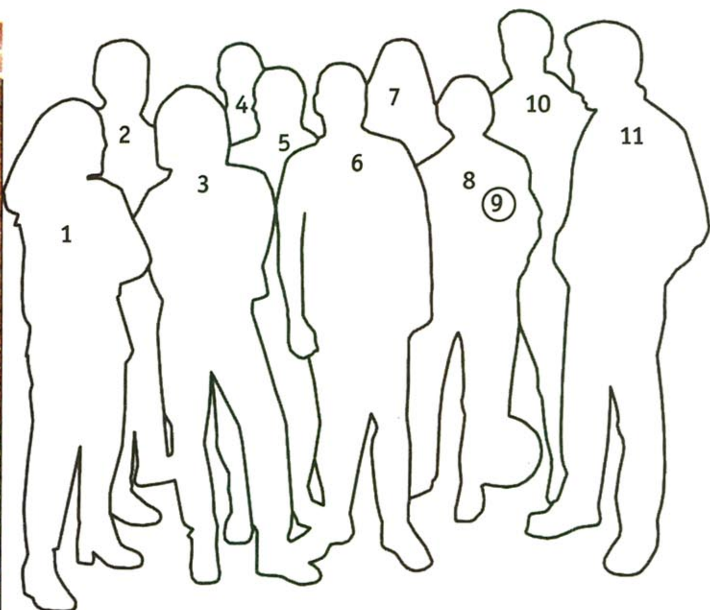
Berti für die Einsicht.
Eberhard für die Cocktails.
Schmuggen & Björnsen fürs Quizzeln.
http://icreport.house.gov/ für den hohen Unterhaltungswert und die Gelegenheit zur Beobachtung, wie sich Fanatismus im Internet niederschlägt.
FC St. Pauli für das 4 zu 1 gegen den 1. FC Köln (Kopf hoch, Bernd Schuster).
Den alten Weibern für den **späten Sommer**.
Dem **Filmfest Hamburg** fürs Filmfest Hamburg.

Produktionserweiternde Hilfsmittel

Musik: 3 is a magic number, Judy Garland live @ Carnegie Hall, Lovestation featuring Lisa Hunt, Nirvana – Bleach, Petra & Co – Just let go, Steam System vs. John „00" Fleming – Barraca Destroy, U2 – Discothèque (Hexadecimal Mix), Unit 4 – Cosmic Disco, Van Zant, Stevie Wonder – Songs in the Key of Life

Drogen: Camel ungefiltert, Haribo Salzlakritz, Ente mit Rotkohl, Feine Nürnberger Lebkuchen in der 200-GrammPackung, Lucky Strike gefiltert, Mai Tai, Prosecco und Federweißer, Red Snapper, Sinupret, „Quake" 2 auf Pentium-Rechner (höhöhö), Waldmeister





1 Susanne Bremer, 2 Johannes Schuster, 3 Joachim Korff, 4 Matthias Böckmann, 5 Olaf Stefanus, 6 Ole Meiners, 7 Uta Schaaf, 8 Sabine Böker, 9 Peter Reelfs, 10 Claus Heitmann, 11 Felix Segebrecht

AppleTalk



Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zum Mac MAGAZIN. Und eines ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!

MacMan abgekratzt



➔ Bereits in der letzten Ausgabe war MacMan höchstpersönlich auf die wild wuchernden Spekulationen um seine Identität eingegangen. Auf vielfachen Wunsch wollen wir jetzt an dieser Stelle einmal an die Öffentlichkeit tragen, wie es zu dem in einschlägigen Kreisen kolportierten Gerücht kam, Matthias Böckmann sei es, der hinter unserem „Rächer der Entnervten" stecke.

■ Ich glaube, Böcki ist doch MacMan. Ich habe mal die Farbe von MacMans Bild abgekratzt, und seht, wer da erscheint ... :-)
Mit freundlichen Grüßen

Helge Grimm

➔ Nett gemacht, Helge, aber Kenner sehen natürlich, daß es sich hierbei um eine dilettantische Fälschung handelt. Denn:
1. Böcki besitzt zwar eine gelbe Jacke, aber niemals würde er sich in eine derartige Exhibitionisten-Kutte schmeißen.
2. Böckis Hang zu handlicher Kommunikationstechnik geht glücklicherweise nicht so weit, daß er auch auf Mäuse hören würde.
3. MacMan hat nicht so viel Haupthaar vorzuweisen ...

Wer denn nun der wahre MacMan sei, bleibt natürlich unser süßes Geheimnis. Oder, wie unser CD-Recke Joachim Korff so treffend bemerkte: „Wie sagt schon der Haribo-Chef zu Thomas Gottschalk: ‚Du darfst zwar alles essen, aber nicht alles wissen.'"
In diesem Sinne

Die MacMännerInnen

iMac I – voll daneben?

➔ Daß der iMac nicht nur ungeteilte Freude hervorruft, hat sich ja mittlerweile rumgesprochen. Hans Seifert hat seinem Unmut Luft gemacht.

■ Was ich im letzten Mac Magazin, oder besser iMac Magazin, gelesen habe, ist wohl das Erschreckendste, seit es den Mac gibt. Mit dem iMac ist doch kein Blumentopf zu gewinnen. Das Ding ist, außer daß es ein nettes Design hat, doch voll daneben. Wer einen Mac hat, der hat auch SCSI-Geräte und eventuell PCI-Karten – wo soll er diese im iMac anschließen?

Die vielgepriesene USB-Schnittstelle ist auch nicht das Allheilmittel, da sie mit dem in der Wintel-Welt verwendeten Pendant nicht hundertprozentig kompatibel ist. Das heißt, die USB-Geräte müssen Mac-tauglich sein, das wird bis jetzt leider verschwiegen. Der 15-Zoll-Monitor ist überholt. Es wird davon ausgegangen, daß 17-Zoller bald Standard sind. Der iMac wäre der richtige Netzcomputer, wenn er folgendes erfüllte:

- 3 PCI Steckplätze,
- 17-Zoll-Monitor,
- Diskettenlaufwerk – es kostet doch nichts,
- ein vernünftiges CD-ROM-Laufwerk – ohne Lade,
- SCSI – damit man seine Geräte weiterbenutzen kann.

Der Preis sollte bei 2500 Mark liegen. Denn das kostet ein vergleichbarer PC. Ich habe nun schon seit 6 Jahren einen Mac, aber ich werde mir als nächsten Rechner einen PC kaufen mit Intel und Wintel und so. Ich sehe keine Zukunft für den Mac-Markt. Software ist teuer. Wenn ich mir die jetzt für den Mac kaufe, befinde ich mich wahrscheinlich bald in einer Sackgasse.

Helfen Sie mir, meine Gedanken zu ordnen. Sagen Sie mir, daß der Mac Zukunft hat, daß die PPC-Prozessoren weiterentwickelt werden, daß Apple aufwacht und nicht für sich entwickelt, sondern für uns, die Nutzer der Technik!!! MfG

Hans Seifert

➔ Dieser Bitte wollen wir nachkommen, Herr Seifert, und zwar in der vorgegebenen Reihenfolge:
1. Ja, der Mac hat eine Zukunft!
2. Ja, die PPC-Prozessoren werden weiterentwickelt!
3. ... na ja, wie sagt der Amerikaner an sich doch so schön: „Two out of three ain't bad."
MfG

Die Zweidrittel-Mehrheit

iMac 2 – alles für'n Arsch?

➔ Jens Kröger setzt noch einen drauf und erzählt, warum der kleine Bondi-Blaue an seiner Schule bestenfalls für den Allerwertesten taugen würde.

■ Seit 1985 haben wir als einzige Berufsschule in Niedersachsen inzwischen über 50 Macs im Unterrichtseinsatz. Wenn ich zu meinem Chef gehe und sage, ich brauche neue PCs, dann kann ich hier beim Händler vor Ort einen 300-MHz-Rechner inklusive Windows 98 und StarOffice für 1399 Mark kaufen!!!! WIR HABEN IN DER SCHULE KEINE CHANCE, EINEN iMac ZU KAUFEN, WENN DER NICHT BILLIGER IST!!!! Was soll ich mit einem Klassensatz iMacs mit Modem, wenn wir in den Räumen Datenleitungen liegen haben und diese gar nicht benötigen? Wie soll ich denn auf einem Klassensatz iMacs Schulsoftware installieren, die auf Disketten kommt oder auf externen Platten lagert? Zum Chef rennen und sagen, wir brauchen nicht nur Computer, die doppelt so teuer (vielleicht auch schneller) sind als die vom Händler in Wilhelmshaven, sondern zusätzlich brauchen wir noch einen Brenner für die Installation oder bei jedem Gerät zusätzlich ein SuperDisk-Drive für die Schülerdisketten? Wir haben seit 1985 zirka 500 000 Mark in Apple-Sachen investiert, das ist jetzt alles für'n Arsch ... Na, ich mußte das mal loswerden! Bis denne,

Jens Kröger

Getrost verarscht

■ Hallo Mac MAGAZIN/MACeasy!
Anfang Mai 1998 haben wir einen G3/300 gekauft. Bei der Installation diverser Software hat sich der Rechner bereits laufend aufgehängt. Das Gerät wurde zur Reparatur gebracht. Es dauerte zirka 3 Wochen, bis der Rechner mit neuem Prozessor zurückkam. Jetzt lief die Maschine zwar ohne Hänger, jedoch stellte sich nunmehr der Scrollvorgang als eine reine Zumutung heraus – wesentlich langsamer als auf einem 6100/66 (mit einer MacPicasso) oder einem 8100/100!!! Auch ein mit einer G3-Karte aufgerüsteter 8500er ist um Welten schneller – wozu dann eigentlich einen neuen Rechner kaufen, stellt sich die Frage! Also vor dem Urlaub den G3 schnell wieder zur Reparatur geschickt, in der Hoffnung, daß selbiger nach drei Wochen wieder zurück ist. Das war aber leider nicht der Fall. Nach etlichen Urgenzen haben wir die Maschine Mitte August wieder erhalten. Unrepariert – es konnte kein Fehler festgestellt werden. Wiederholte Anfragen bei Apple Österreich waren reine Zeitverschwendung und haben nur die Telekom finanziell unterstützt. Gleiches gilt für die Apple-Hotline: „Haben Sie schon überprüft, ob alle Kabel richtig angeschlossen sind?" et cetera. Einmal pro Jahr begeht man halt doch den Fehler, sich an die Hotline zu wenden, und ärgert sich dann anschließend zwei Tage lang. Jeder unserer Mitarbeiter könnte dort kompetentere Auskünfte geben. Man hat, so Apple, das Problem nach England zur „Customer Relations Abteilung" weitergeleitet, und außerdem kenne man das Problem nicht. Die „Customer Relations Abteilung" hat zwar angerufen, kann das Problem auch nur weiterleiten, und ansonsten mögen wir sie (gemeint ist die „Customer Relations Abteilung") auf dem laufenden halten!!!!

Unserer bescheidenen Meinung nach dürfte das Onboard-Video in diesem Rechner nicht für berufliche Zwecke, sondern nur für Spiele geeignet sein, oder es gehört der Grafiktreiber noch zur Sorte der Bananensoftware. Und wenn dies Apple bekannt ist, darf man sich getrost verarscht fühlen. Wir haben somit vor vier Monaten für einen Rechner viel Geld bezahlt, diesen bislang praktisch nicht nutzen können, und Apple stellt sich dumm.

In Hinkunft sollten wir wohl besser wieder HP oder IBM finanzieren.
Mit freundlichen Grüßen

Architekturbüro Schmölzer

➔ *Liebes Architekturbüro Schmölzer,*
in unseren Breitengraden fällt derlei in die Rubrik „scheun Schiet". In derartigen Fällen hilft erfahrungsgemäß nur noch ein dickes Fell in Kombination mit weit über dem Durchschnitt liegender Verdrängungsfähigkeit. Trösten Sie sich einstweilen damit, daß der Mac eine Zukunft hat und daß der PPC-Prozessor weiterentwickelt wird. ;-) Und fühlen Sie sich geehrt, daß Sie Apples Spezialisten fachlich auf die Sprünge helfen durften. Aber es ist natürlich auch zuviel verlangt, von den vielbeschäftigten „Experten" in der Hotline einen Rat zu erwarten, der bei einem derartigen Problem auch nur für 5 Pfennig weiterhilft – die sind schließlich nicht dafür ausgebildet, womöglich ihr eigenes Nest zu beschmutzen, sondern im Zweifelsfall ist es dann halt Eigenverschulden, nicht wahr? Weiß der Geier, was Sie mit dem armen Rechner angestellt haben, daß der jetzt so lahmt …

In der Hoffnung auf weiterhin gute „Customer Relations" verbleiben

die MM-Experten

Frohe Ostern!



➔ *Olaf Ringelband hat vor kurzem im MagicVillage bereits die Vor-Ostern-Saison mit einer Anekdote eröffnet. Ihr zufolge scheint irgend jemand in der Macintosh-Gruppe von Microsoft den Großen Vorsitzenden mit der großen Brille nicht so recht lieb zu haben und hat deshalb in der englischen Version von Office 98 für den Mac ein sogenanntes Easter Egg versteckt. So soll beim Eintippen von „I'd like to see Bill Gates dead." in Word 98 der Thesaurus unter anderem folgendes Synonym zum besten geben: „Darauf trinke ich!"*
Na, denn ma' Prost Ostern! ■



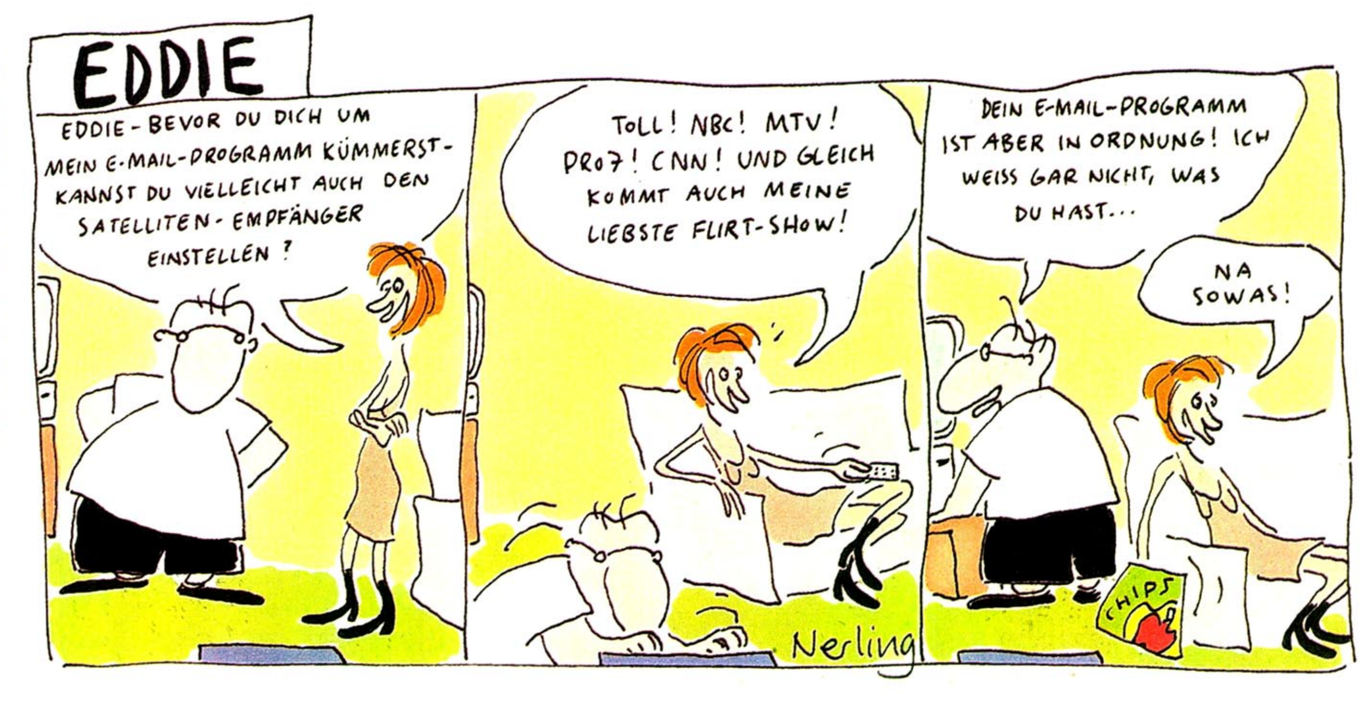
Damit es Ihre Seiten bleiben!

■ Post geht an:
Redaktion Mac MAGAZIN
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstraße 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 99
E-Mail empfangen wir via:
macmags@macup.com im Internet;
Mac_MAGAZIN_&_maceasy
im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Cartoon des Monats



Klein und dick



Wer suchet, der findet – in unseren **Kleinanzeigen**! Auf der CD finden Sie die „Extended Version" mit zusätzlichen Flohmarkt-Angeboten, auch aus MACup. Spaß beim Stöbern!



Auf CD-ROM:
Unser Flohmarkt mit über 500 weiteren Kleinanzeigen

Gewerblich

FLUGSIMULATION professionell:Info & Demo 06171-581254 Fax 581255

Verkaufe PB 1400cs/166/16/1,3/CD-Rom incl. int. Ethernet-Karte 10BaseT, DM 3800,-(VB), Tel: 0941/3782972

Stellenangebote

Suche freie Mitarbeiter, Studenten, Praktikanten, Aushilfen für Systembetreuung: Mac/NT/SUN/Helios/ Linux/Netzwerk/ Internetschulung: MSO/Quark/Photo-Shop/FreeHand/Director/Illustrator

Programmierung: 4D/Filemaker/Java/Oracle Tel. 0 40/23 88 38-0

Biete Hardware

HP DeskJet 850c, für Mac + PC, neuwertig, ovp, neue Farbpatrone, optional PostScript-SW, Preis: VS, Tel./Fax: 0 89/12 77 94 70

PM 7600/120 MHz, Seagate 1 GB SCSI-HD, 32 MB, 4 MB VRAM, L2 256K, CD-ROM, Maus, erw. Tast., alles gepflegt, div. SW u. MAC OS, VB DM 2.400,-, Tel.: 08 21/42 14 53

PB 3400c, 48 MB RAM, 1.2 GB, CD, FD, ext. ZIP, OS 8, Nort.-Ut., div. prof. SW, neuw. mit Koffer, NP DM 10.500,- für jetzt DM 4.300,-, Tel.: 0 40/52 87 72 48

PB 5300c, PCMCIA, DM 2.300,-; PB 520c, Ethernet, DM 1.500,-; mit jew. sehr scharfen Aktiv-Farbdisplays + allen denkbaren Anschlüssen (SCSI, ext. Monitor u.v.m), wenig gebr.; PCMCIA Ethernet-Card, DM 150,-; Tel.: 0 89/3 11 61 88

P 475, 12/240, 1 MB VRAM, Tast., Maus, DM 470,-; 13" RGB, DM 200,-; 12" RGB, DM 150,-; 12" GS, DM 120,-; HP DeskWriter C, DM 150,-; alles wie neu, Tel.: 0 68 21/86 43 11

Digital-Kameras: Fuji MX700, 1.5 Megapixel, Cebit-Sensation, sehr klein + leicht, LiIO-Akku, fabrikneu, ovp, statt DM 1.798,- nur DM 1.490,-; Sanyo D-CAM-X, 1024x768 mit Upload-SW, nagelneu, ovp, statt DM 1.280,- nur DM 850,-; MWSt jew. ausweisbar; Tel.: 0 89/74 57 60 20

Perf. 630/CD, 20/250, mit 14" RGB Farbmonitor, HP Farbdrucker u. SW (Claris Works, Filemaker) sowie 10 Spiele auf CD, DM 1.000,-, Tel.: 0 60 21/54 02 08 o. 01 72/4 45 58 11

PB Duo 2300, PPC 100/44/750, neuwertig, optional: Minidock, OS 8, Zweittast. US/D, sehr günstig gegen Gebot, Tel.: 00 41/56/2 21 10 46

PM 7600/120, 32 MB RAM, 1.2 GB FP, VB DM 2.000,-, Tel.: 0 23 61/5 77 07

Perf. 5260/120, 603e, 24 MB RAM, 1.2 GB HD, 12x CD-ROM, Syst. 8.1, div. SW, Spiele, Tast., Maus, Preis: VS, Tel.: 05 51/79 43 87

PM 6100/80, 40 MB RAM, 160 MB HD, Maus, Tast., Nec CD-ROM ext., DM 800,-; 2 Stück 8 MB Simms, DM 100,-; Tel.: 0 21 51/33 09 95

Perf. 6300, PPC 603e, 100 MHz, 24 MB RAM, 1.2 GB, CD, TV-/Video-Karte, 14.4 Modem Apple 15" MultipleScan Monitor, Farbdrucker HP 550c, VB DM 1.400,-, Tel.: 0 52 51/68 03 54

Verkaufe 17" Monitor Hansol Mazellan 700P, Beschreibung in der MM 8/98, nagelneu, FP DM 800,-, Tel.: 0 80 33/30 98 52, E-Mail: Schaller.Wolfgang@t-online.de

PPC 8100 AV/90, 48 MB, 1.2 GB, 12 CD, DM 1.950,-; 21" Miro, DM 750,-; PCMCIA-Modul für PB 540 o.ä., DM 170,-; Tel.: 0 89/4 39 14 90

IIsi, 17/500, Maus, Tast., 13" RGB-Monitor, Syst. 7.5, DM 750,-; Syquest 200c, 1 Medium, ext., DM 400,-; CD-ROM, 4fach, ext., DM 150,-; SCSI-FP 700 MB, ext., DM 300,-; Fujitsu S/w-Tintenstrahldr. (inkl. Powerprint), DM 200,-; Tel.: 0 71 43/3 15 21

Newton 2100, dt., Netzteil, Mac-Adapter, div. SW, Speicherkarte 4 MB, Tasche, VB DM 2.000,-, Tel.: 0 40/3 19 58 75, E-Mail: S.Panknin@dassyndikat.de

Miro Motion DC 20, ovp, wenig gebraucht, DM 300 + Porto, evtl. mit Premiere 4.2.1 LE, DM 200,-; Tel.: 09 31/9 14 83 (nach Thomas fragen), Fax: 9 20 02, E-Mail: Hornetf@aol.com

Verkaufe Quadra 840 AV, 44 MB RAM, 2x 500 MB FP int., mit Hermstedt Leonardo SP u. Geoport-Adapter, Syst. D7.5.5 Rev. 2, ohne Monitor, sehr gepflegter Zustand, VB DM 1.900,-; Apple Nadeldr. Imagewriter (I), gegen Gebot; Tel.: 0 92 21/9 12 01, Fax: 9 12 02, E-Mail: Stefan.Mac.Richter@t-online.de

Umax 840-Scanner für DM 120,- abzugeben, Tel.: 0 30/6 15 46 07

Trenne mich schweren Herzens von meinem 6100/66 mit 350 MB, 16 MB RAM, 66 MHz inkl. Apple 15" Multiple Scan Farbmonitor: ohne Monitor, DM 995,-, mit Monitor, DM 1.400,-, Tel.: 0 33 72/40 31 44

PB 5300c, PCMCIA, DM 2.300,-; PB 520c, Ethernet, DM 1.500,-; jew. sehr scharfe Farbdisplays + alle denkb. Anschl., wenig gebraucht; PCMCIA Ethernet-Card, DM 150,-; Tel.: 0 89/3 11 61 88

Biete PPC 7500/200, Infos u. Kontakte: http://home.t-online.de/home/fpanreck

Mac LC, 12" Mon., Deskwriter, 10 MB RAM, kompl. DM 690,-; Picasso 520/ 4 MB, DM 210,-; Fujitsu FP, 4.2 GB AV-Platte, NP DM 1.799,- für DM 450,-; Quantum 1.2 GB, DM 200,-; E-Mail: christian.greiner-@allgaeu.org

Apple Color Stylewriter 2200, DM 499,-; Apple Color Stylewriter 2500, DM 299,-; Apple Power Macintosh 7600/132, 16/1.2, Video-In, ovp, DM 2.599,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

PB 150, 8 MB RAM, 120 MB HD, Syst. 7.5.1, Ersatzakku, SW, in gute Hände, DM 600,-, Tel.: 03 71/5 21 20 38, E-Mail: duden@usa.net

PPC 6100/66, 24 MB RAM, L2 Cache, 250 MB HD, Maus, Tast., 14" Apple Monitor, DM 1.200,-; Tel.: 02 34/49 37 62 o. 0 24 06/6 17 38

Miro Trinitron HR, 19" Festfrequenz, Bildeinstellung per SW, DM 490,-; Supermac Grafikkarte, Nubus, Mill. Farben, 1024x768, DM 250,-; zus. DM 690,- (neu DM 6.000,-); 4 Jahre alt, gepflegt u. einwandfrei, zzgl. Porto, Tel.: 07 11/46 81 88

Apple Scanner 1200/30 mit Silverfast-SW, Dongle, 14 Mon. alt, inkl. Photoshop LE, VB DM 850,-, E-Mail: michaelfrater@compuserve.com

Syquest 270 ext., DM 220,-; Syquest 270 int, DM 170,-; 5x 270 Medien, je DM 50,-; Powerprint 302, DM 150,-; Fuji DS7, DM 450,-; Tel.: 04 41/1 30 23

Liebhaberstück: 20th Anniversary Macintosh (Spartacus), 64 MB, F-Gerät, neu, unbenutzt, ovp, 3 J. Garantie, NP DM 15.500,- für DM 11.300,-, Tel./Fax: 0 52 28/12 26 (abends)

Syquest EZ-Drive 135 ext. Wechselplatten-LW + Kabel + 10 Medien, VB DM 300,-; Tel.: 0 53 62/7 23 85, E-Mail: CBoehm2804@aol.com

PB 190c, 24/500 + 2te Batterie, DM 1.500,-; CSN 220 + F.-Patr., DM 400,-; Diam. SupraExpress Modem 336q, DM 80,-; IIsi, 9 MB, 540 + 40 FP, Apple Portrait Monit., erw. Tast., Maus, DM 350,-; Tel.: 0 61 81/4 68 41

Apple Perf. 6320, PPC 120 MHz, 1 GB, 48 MB RAM, DM 1.600,-; Tel.: 01 72/4 12 63 20 (München o. Hamburg)

Mac IIci, 8/80, DM 190,-; Mac IIfx, 8/80, DM 240,-; Tel.: 0 84 65/15 63 (nach 19 Uhr)

Apple Monitore: 15" Multiple Scan, Schwenkständer, DM 390,-; 14" Sony CPD 1420 S mit Trinitronröhre, DM 320,-; 14" Apple Audio-Vision, Schwenkst., Lautspr., Mikro, DM 490,-; Apple LC II, 8/80 MB, DM 295,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Monitore: 14" Apple Multiple Scan, Schwenkst., Lautspr., DM 420,-; 13" Apple Color High Resolution, Trinitronröhre, DM 390,-; Wacom Tablett, SD-422 E, Zeichenfl. 305x305 mm, ohne Stift u. HB, DM 395,-; PB 180, Ersatzteile, pass. auch für and. aus 100er Serie, Hauptplatine mit 4 MB, DM 320,-; Gehäuse, DM 250,-; Bildschirm, DM 280,-; Disketten-LW, DM 210,-; Tast. mit engl. Tasten, DM 190,-; Stecker-Netzteil, DM 95,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Bildschirmkarte Supermac, Spectrum/8x24 PDQ, Nubus, für bis zu 21" Bildschirm, DM 250,-; sowie dazu passende Supermac-Videokarte, Spigot, Nubus, für Videoaufnahme, DM 50,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

FP SCSI 3.5", flache Bauweise, int., orig. Apple, 500 MB, DM 290,-; Quantom 800 MB, DM 270,-; Drucker HP 550c, mit ungebr. neuer Farbpatrone, HB, Treiber, Anschlußkabel, DM 395,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

PB 190cs, 24 MB RAM, 500 MB HD, kaum gebr., NR-Gerät inkl. Zubehör u. div. SW (Claris Works, Exel, Lotus 123), VB DM 1.600,-, Tel.: 01 72/4 42 19 55

Verkaufe Perf. 5300 inkl. Scanmaker 2.1, 2 GB, 48 MB, 262 KB BSC, 8 CD, TV-Karte, Tast., Maus, viel SW für DM 1.750,-, Tel.: 0 64 29/14 56

PB 540c, 36/320, TFT-Display, PCMCIA-Modul, Apple Express-Modem, Ethernet-Kabel, SCSI-Kabel, 2 Ladegeräte, 1 Akku, Mac OS 8, HB u. SW, Top-Zustand, DM 2.950,-; Tel.: 09 11/9 89 89 66

PPC 7600, 120 MHz, 80 MB RAM, 1.2 GB FP, erw. Tast., Maus, Syst. 8.1, DM 2.100,- plus Versand, Tel.: 0 87 61/12 56 o. 01 71/7 51 90 63

Biete Miro Motion DC 30 inkl. Adobe Premiere LE für DM 700,-, Tel.: 02 28/33 09 07 (abends)

Perf. 5300/100, 48 MB 1.2 GB, Modem 4x CD-ROM, TV-Karte, SW (Claris Works, Photoshop u.v.m.), DM 1.500,-, Tel.: 0 61 36/8 91 97

Perf. 6200/75 mit 14" Monitor u. Farbdrucker, Syst. 8.0, div. SW, VB DM 1.400,-; ZIP-LW u. Zoom Faxmodem V.34; E-Mail: u.fix@wolfsburg.de

PB 160, 4 MB RAM, 120 MB FP, Tasche, Akku neu, FP DM 500,-; Tel.: 0 23 81/5 84 86, E-Mail: maximann@aol.com

PM 7200/90, 72/2000, CD, 256K L2, 2 MB VRAM, 1.44 MB LW inkl. Claris Works 4.0, Mac OS 7.5.3, Photoshop 2.5 LE, Preis: VS, Tel.: 06 21/6 29 50 73 (Mo-Fr 8-18 Uhr, Herrn Lengler verlangen)

PM 4400/160, 48 MB RAM, 1.2 GB HD, 4 MB Grafik, Apple Stylewriter, Mac OS 8, Star Office, ohne Monitor, VB DM 1.600,-, Tel.: 0 69/95 82 00 55

Neuwertiges 16 MB Speichermodul für PB 5300/190, VB DM 100,-, Tel.: 01 71/1 95 26 26

Biete ein ZIP-LW mit 2 Disks, fast neu, 2x benutzt, DM 220,- inkl. Data Server (dt.), Tel.: 05 11/7 01 05 96

PB Mac G3 MT 300, 64 MB, 1x 4 GB UW-SCSI, 24x CD, 6 MB SGRAM, Tast., Maus, ovp, weit unter NP, Tel.: 0 89/61 07 97 28

Prozessorkarte, G3/275 MHz, von Phase 5, mit 8 Mon. Garantie, DM 1.750,-; Prozessorkarten: 233 MHz 604e, DM 450,-; 200 MHz 604e, DM 400,-; für PM 7300, 7500, 7600, 8500, 8600, 9500, 9600; Tel.: 07 21/97 01 65

Verkaufe Techworks Power 3d/3DFX Game-Beschleuniger, ideal für Myth, Quake, Unreal, Tomb Raider, FA 18, PCI, Glide, Rave, Open Gl. u.v.m., 1 Mon. alt, FP DM 300,-, Tel.: 02 31/69 40 29 (ab 18 Uhr)

Epson Stylus Pro, DM 550,-; Apple Laserwriter 320 PS, DM 850,-; Tel.: 02 12/2 47 22 64

PM 6100/60, 1 GB HD, 72 MB RAM, ext. u. erw. SCSI-Tower mit CD- u. Syquest-LW, inkl. 3x 200 MB Cart., erw. Tast., Maus, sämtl. Zubehör, FP DM 1.699,-, Tel.: 0 75 31/9 10 33, E-Mail: piko@fh-konstanz.de

6100/66 PM, 72 MB RAM, 2.1 GB HD, 4x CD, OS 8.1, VB DM 1.200,-; Second Wave PCI to Nubus Chassis mit 4x PCI-Slot zum Betrieb von PCI Karten an einem Nubus-Rechner, NP DM 2.900,- für VB DM 1.790,-; Perf. 630/33, 36 MB RAM, 540 MB HD, 4x CD, Ethernetkarte, VB DM 800,-; Tel.: 0 59 03/63 88, E-Mail: Torsten.Roeger@t-online.de

Apple Quadra 650, 52/1000, 4x CD, 2 MB VRAM, Ethernet, mit 20" Philips Monitor, Maus, Tast., Apple Stylewriter Color Pro Farbtintenstrahldrucker, Mac OS 8.1, DM 1.500,-, Tel.: 0 62 23/99 08 88

PM 5400/180, 48 MB RAM, 512 KB Level 2 Cache, 2 GB HD, 8x CDROM, int. Geoport 33.600, 15" Monitor, Software, DM 1.950,-, Tel.: 0 78 51/45 41

PPC 6400/180, 72 MB RAM, 6.4 GB FP, Mac Picasso Grafikkarte, 33.6K Modem, Mac OS 8, sehr guter Zustand, DM 2.000,-, Tel.: 0 76 66/23 38, E-Mail: chmueller@medianet.freinet.de

Mac Quadra 700 (im CI-Gehäuse), mit 20 MB RAM, 2 MB VRAM, Millionen Farben, 540 MB HD, Syst. 7.5, DM600,-; 14" Mac Colormonitor, DM 300,-; ext. LW (2x), DM 100,-; 17" S/w-Monitor (Formac/Nubuskarte), DM 150,-; 17" Colormonitor Multisync mit 1280 x 1024 Bildpunkten, praktisch neu, mit On-Sceen Display u. Mac Adapter, DM 650,-; 2 x 8 MB, polige Simms, á DM 25,-; Tel./Fax: 05 61/28 37 13

PM 7500/604e, 180 MHz, 2 GB FP, 32 MB RAM, 12x CD-ROM, 512 KB L2 Cache, Tast., Maus, 4 MB VRAM, AV-Funktionen, Video-Eingang, Audio-In/Out, DM 2.259,-, Tel.: 05 31/12 43 48, E-Mail: j_lasko@braunschweig.netsurf.de

PPC 6100/60, 601/60 MHZ, 24 MB RAM, 260 MB HD, 14" Apple Vision Monitor, Agfa Snapscan, Epson Stylus Color, Programme + Real PC, DM 1.800,-, Tel.: 0 21 66/60 34 05

Verkaufe Perf. 5200: PPC 603, 75 MHz, 16 MB RAM, 4x CD-ROM, 800 MB HD, 15" Monitor, Preis: VS CHF 1.500,-, Tel.: 00 41/01/3 91 85 03, E-Mail: vonrotz@zik.ch

PM 7200/75, 64 MB RAM, 500 MB HD, CD, L2 Cache, Tast., Maus, SW u. Spiele, Personal Laserwriter, VB DM 650,-, Tel.: 0 56 65/26 07, E-Mail: andrebu@primus-online.de

Biete ext. 2fach SCSI-System mit Seagate 540 MB FP u. TEAC 6,4fach CD-ROM für VB DM 300,-; Drucker HP 550C für DM 150,-; Tel.: 0 23 51/2 42 62, E-Mail: i01106@urmel.mfh-iserlohn.de

PPC 8100/80 AV, 4.3 GB HD, Nokia 17", 80 MB RAM, div. SW, US Robotics 56K Modem, erw. Apple II Tast., DM 2.300.-, Tel.: 07 31/4 71 29 o. 01 72/7 63 90 19 (ab 19 Uhr), E-Mail: Casper_tbs@usa.net

Thrustmaster Flight-Control-Stick und Throttle-Stick (FCS and WCS), DM 200,-, Tel.: 02 02/45 13 06, E-Mail: mwehner@hightek.com

270 MB Syquest-LW mit 4 Cartridges (zus. ca. 1 GB Speicherplatz) zu verkaufen, nur für Backups an Perf. 630 genutzt, VB DM 500,-, Tel: 09 11/6 37 03 00 (abends), E-Mail: na2048@fen.baynet.de

Lexmark Optra C Farblaser, 600x 600 dpi, 64 MB, Ethernet, druckt A4 vollflächig, 8 Mon., 3000 Ausdr., kommen + testen, NP DM 10.000,- für VB DM 6.000,-, Tel.: 06 21/86 75 20

Perf. 475, 8/250, Syst. 7.1, MS Works, ohne Tast., DM 450,-; erw. Apple Tast. II, DM 180,-; Powerprint, DM 140,-; Opcode Studio 4, DM 590,-; VGA-Adap., DM 20,-; Tel.: 0 30/8 26 53 43

Beschleuniger für Mac LC Micromac Thundercache inkl. 2x 4 MB Simms u. VRAM, kompl. für DM 200,-; Iomega Bernoulli, 90 MB, transportable, inkl. 4 Cartridges, DM 250,-; Tel.: 0 33 20/32 49 01, Fax: 0 33 20/32 59 51

Perf. 475, 12 MB RAM, 250 MB HD, Apple RGB-Monitor etc., NR, gepflegt, VB DM 500,-; Tel./Fax: 02 28/21 15 45

Syquest 200 MB ext. inkl. 3x 200 MB Cartridges, Kabel u. Terminator, wenig benutzt, DM 500,-; Tel.: 0 53 04/34 40

Verkaufe PM 6200/75, 32 MB RAM, 800 MB HD, int. Modem sowie ausreichend SW, VB DM 1.200,-; DIP-Schalter zur Benutzung von VGA-Monitoren am Mac, DM 20,-; Tel.: 0 69/52 02 66

PPC 7500/132, 32 MB RAM, 256 KB L2 Cache, 4 MB VRAM, 1 GB HD, 12x CD-ROM, VB DM 1.500,-; 14" Perf. Display, DM 150,-; Art Pad II, DM 100,-; ATI 2 MB XClam VR 3D Grafikkarte, Tel.: 01 72/3 53 55 45

Verk. int. 8x CD-ROM, ATAPI-Treiber 5.25", urspr. 5 J. Garantie, Tel.: 0 71 82/46 35

Mac IIci, 8/80, DM 190,-; Mac LC II, 4/80, DM 130,-; Quadra 950, 16/160, DM 750,-; Apple 16" Monitor, DM 300,-; SE 30 Ethernetkarte mit BNC Abgang, DM 30,-; gr. erw. Apple Tast., DM 110,-; Apple Maus eckig, DM 20,-; Netzteile SI, DM 40,-; Tel.: 0 84 65/15 63 (nach 18 Uhr)

Löse meine Mac-Sammlung auf: Mac SE, 4/40, DM 200,-; Mac SE, 4/20, DM 180,-; Mac SE/30, 4/40, DM 550,-; MAC II, 8/40, 19" Monocrom, DM 550,-; Mac IIcx, 8/40, 19" Monocrom, DM 550,-; Mac Portable, 2/40, Koffer u. 2. orig. FP int. zusätzlich, DM ???; alles mit SW, Tast. u. Maus, alles VB, Tel.: 07 21/50 30 94

CD-ROM-Caddy, 79 Stk. (auch in Paketen á 20 Stk.) abzugeben, DM 4,50 pro Stk., Tel.: 0 62 24/5 43 03, E-Mail: Loda-Henke@t-online.de

1705 Multiple Scan Monitor an Bastler. Defekt auf Hauptplatine, pumpt sich nicht bis Bildrand, reparabel, 8 Mon. alt, NP DM 1.250,- für VB DM 650,-, Tel.: 0 30/7 53 71 03 (wochentags ab 18.30 Uhr erreichbar)

PB Duo 210, 8/80, Syst. 7.1, inkl. Duo Dock, ext. Tast., Maus, Apple Color 15" High-Res Monitor, VB DM 999,-, E-Mail: mikeasboe@t-online.de

Modem Spiderman 2000, 33.600 BPS (Datenmodem, Fax u. Anrufbeantworter einem Gerät), inkl. SW u. Kabel, DM 200,-, Tel. 01 77/5 04 97 47

Perf. 400, 4 RAM - kann auf 10 RAM aufgestockt werden, 14" Farbmonitor, HB, Tast., Maus, kompl. DM 299,-; Apple StyleWriter Tintenstrahldrucker s/w, VB DM 80,-; Tel.: 07 21/9 91 16 77

Perf. „Pizzaschachtel" 475, 12/80, mit 14" Apple Monitor, Nichtraucher, VB DM 555,-, Tel.: 06 21/57 73 22 (18-20 Uhr)

PCMCIA-Modem „SupraPCCard", 56Kflex, nie gebraucht (Fehlkauf, wegen Nicht-Gebrauch), SFR 200,-, Tel.: 00 41/79/4 10 70 33 (Handy)

Apple Prozessorkarten: 604/132 für DM 50,-; 604/150 für DM 150,-; inkl. KB Cache, Tel.: 07 61/7 90 10 79

Duo 280, 12/240 (US), Aktivmatrix, GS-Display, DM 1.300,-; dito mit int. Modem, DM 1.400,-; Tel.: 02 02/2 73 12 77

Syquest 200 MB LW mit 4x 200 MB Medien u. 1x 88 MB u. 2x 44 MB Speichermedium, meistbietend zu verkaufen o. Tausch gegen einen CD-Brenner, Tel.: 01 77/5 69 49 30

Quadra 950, 450 MB HD, 70 MB RAM, Grafikkarte 16.8 Mio Farben, Syst. 7.6, ext. CD-ROM, erw. Tast., Maus, VB DM 1.300,-, Tel.: 0 60 84/38 44

PPC 4400, 48/2, Ethernet, 15" Farbmonitor, VB DM 1.600,-; Perf. 400, 6/340, CD, S/w-Monitor, HP 510 Drucker, sehr viel SW, VB DM 500,-; Tel./Fax: 05 11/44 10 43, E-Mail: kowohl@altavista.net

Perf. 5200, 24/800/CD, TV/Video, int. Modem, Tast., Maus, leiser Papst-Lüfter, ZIP, viel SW, DM 1.600,-; Tel.: 0 61 04/94 49 30, E-Mail: SeverinKurpiers@zeitform.de

Syquest-Wechselplatten-LW, int. 200 MB, wenig benutzt, DM 495,-; 200 MB Syquest-Wechselplatten, 2 Stück, DM 180,-; Tast. für Mac, erw., Original-Apple, DM 150,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Apple PM 6100/66, 24/500 MB, DM 1.250,-; PC-Karte für Power 6100, einschl. DOS 6.22 u. Windows 3.1, DM 350,-, mit 32 MB Speicher-Modul, DM 530,-; versch. Ersatzteile für PB, 100er Serie; Tel.: 0 40/5 22 75 56

PB 180, Ersatzteile, pass. auch für and. aus 100er Serie, Hauptplatine mit 4 MB, DM 320,-; Gehäuse, DM 250,-; Bildschirm, DM 280,-; Disk.-LW, DM 210,-; Tast. mit engl. Tasten, DM 190,-; Stecker-Netzteil, DM 95,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

FP SCSI 3.5", flache Bauweise, int., Original-Apple, 500 MB, DM 290,-; Quantom, 800 MB, DM 270,-; separate Zahlentastatur für PB o. kl. Tast., SW, DM 80,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Apple Monitore: 15" Multiple Scan, Schwenkständer, DM 390,-; 14" Sony CPD 1420 S mit Trinitronröhre, DM 320,-; 14" Apple Audio-Vision, Schwenkst., Lautspr., Mikro, DM 490,-; Apple LC II, 8/80 MB, DM 295,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Spartacus, 68 MB AbSp., Ethernetkarte, OS 8.1, VB DM 12.000,-, Tel.: 00 43/55 76/4 21 88 (ab 18 Uhr)

HP DeskJet 850c, für Mac + PC, neuwertig, ovp, neue Farbpatrone, optional PostScript-SW, Preis: VS, Tel./Fax: 0 89/12 77 94 70

Mac Classic, wie neu, mit Tast, Maus, HB, Preis: VHS; Sony GDM 1952 Monitor Color, Festfrequenz, Trinitron-Bildröhre, Datenblatt auf Anfrage, Zustand wie neu, mit Grafikk. für IIc, Preis: VHS, Tel./Fax: 0 99 64/99 63

Perf. 6400/200, 72 MB, 2.4 GB, Grafikkarte, Pro Media 2.0, Tast., Maus, System, DM 2.500,-; ext. Platte 1 GB, DM 300,-; 16 MB RAM für Perf. 6400/200, Tel.: 0 23 31/46 29 09 o. 01 72/2 95 87 59

PM 7600/120, 32 MB 1.2 GB FP, VB DM 2.000,-, Tel.: 0 23 61/5 77 07

PM 7100/66 AV, 56 MB RAM, 810 MB HD, Audio-Video-In/ Out, erw. Tast., Maus, Syst. 8.1, VB DM 1.850,-; Syquest-LW 88 MB ext., VB DM 190,-; Medien 44 MB á DM 20,-; Medien 88 MB á DM 40,-; LW + je 10 Medien 44 MB + 88 MB, zus. DM 690,-; Tel.: 0 60 27/81 81 (ab 19 Uhr)

PM 7600/120 MHz, Seagate 1 GB SCSI-HD, 32 MB, 4 MB VRAM, L2 256K, CD-ROM, Maus, erw. Tast., alles gepflegt, div. SW u. MAC OS, VB DM 2.400,-, Tel.: 08 21/42 14 53

Pinocchio 2-Kanal-ISDN-Karte, DM 700,-; PM 6320, 64 MB, 1.2 GB, CD, Ethernet, DM 1.700,-; PM 8100/80 AV, 120 MB, 1 GB, CD, DM 2.300,-; Apple CSW Pro, DM 150,-; Nec Thermo-Farbdrucker SSC 3000, DM 400,-; Mac LC 10/100 mit Formac Pro LC 33, DM 300,-; Apple 14" Farbmon., DM 200,-; Tel.: 0 51 41/98 03 50

Perf. 5200, PPC, 75 MHz, 40 MB RAM, 800 HD, CD-ROM, int. 15" Monitor, int. Modem, TV, Video-In, Tast., Maus, SW-Paket mit Claris Works, Photo-Shop 3 LE, dazu Stylewriter 1200, VB DM 1.100,-, Tel.: 03 32 00/8 50 21

Perf. 5300, 32 MB, 1.2 GB, CD, TV, Video, Fax-Modem, int. 15" Monitor m. Lautsprecher, Mikro, Tast., Maus, Fernbed., DM 1.300,-; HP Deskwriter 310, S/w-Farbe, DM 175,-, Tel.: 0 62 21/38 01 50, E-Mail: 100.192475@germanynet.de

6100/60 + 486, 40 MB RAM, 500 MB HD, CD, 12" Monitor, DM 1.000,-; 7200/75, 8 MB, 1 GB, CD, DM 1.000,-; alles mit Tast. + Maus, Tel.: 0 89/16 49 99 (tags)

Digitalkamera Sony-DKC-ID1 mit allem Zubehör, DM 950,-; Zoom, Modem 33.6K (Mac), DM 100,-; Modem 56K (Mac); Tel.: 01 72/6 01 03 56

PB Duo 270c, 18 MB RAM, 250 MB FP, VB DM 1.400,-; Dock I, 230 MB FP, DM 500,-; Centris 650, 20/540, DM 700,-; Nubus Token Ring Karten, 6x je DM 20,-; Ethernet Trancieve T-Coax, DM 40,-; erw. Tast. von Apple, je DM 110,-; Tel.: 0 89/5 20 46 00

RAM Doubler 1.6.2d für DM 30,- inkl. Porto, Tel.: 02 01/58 34 28, E-Mail: Tim-Frauenrath@gmx.de

Quadra 650, 230/25, CD, Miro Prisma GX-8 mit 2 MB VRAM, ergo. Tast, Apple 16" Monitor, kompl. VB DM 1.300,-, Tel.: 0 40/2 70 23 55, Fax: 27 80 52 95

28.8 Dr. Neuhaus Faxmodem inkl. Fax-, Datenübertragungs-SW, VB DM 70,- inkl. Versandkosten, Tel./Fax: 07 11/54 31 39, E-Mail: hmgoede@aol.com

PM 8100/80, AV, CD, 144 MB RAM, Mac Picasso 340, Wacom Art Pad, Mac Mouse Stick II, 2 HD á 1 GB, Ethernet, Transceiver, div. Spiele u. was ich sonst noch so finde, VB DM 2.600,-, Tel.: 01 72/9 00 20 05

PM 4400/200, 2 GB FP, 110 MB RAM, 2 MB VRAM, 15" Apple Farbmonitor, Tast., Maus, SW Aldus Pagemaker 5.0, Claris Works 3.0, Freehand 3.0, Star Office 3.0, Works 2.0 u.v.m., außerdem Syst. 8.1, A3 Farbdrucker, VB DM 4.000,-, Tel.: 0 26/80 24 67 (ab 17 Uhr)

Classic 4/40 mit 16 MHz-Karte, inkl. Tast. u. Maus, DM 300,-, Tel.: 0 57 64/17 30

Stylewriter 2500, Druckkopf u. Patrone neu, Zustand 1a, VB DM 180,-; SCSI-FP Seagate Medalist SL, 1 GB, wenig gebraucht, Zustand 1a, VB DM 180,-, Tel.: 0 73 06/3 13 33 (AB, 18 Uhr)

Apus 200, 32/1.7, CD, L2 neu, Scanner Umax 610, Drucker HP 660c, Zip-LW neu, Apple Monitor, 56K-Modem neu, inkl. SW, zus. nur DM 2.500,-, Tel.: 01 77/2 58 84 88

LC, 10 MB RAM, 512 KB VRAM, FPU, Faxmodem, Tast., Maus, VB DM 250,-; Tel.: 0 40/25 72 19

Miro Motion DC 20, ovp, wenig gebraucht, DM 300,- + Porto, evtl. mit Premiere 4.2.1, DM 200,-, Tel.: 09 31/9 14 83 (nach Thomas fragen), Fax: 9 20 02, E-Mail: hornetf@aol.com

P 475, 12/240, 1 MB VRAM, Tast., Maus, DM 470,-; 13" RGB, DM 200,-; 12" GS, DM 120,-; ImageWriter II, DM 200,-; HP DeskWriter C, DM 150,-; alles wie neu, Tel.: 0 68 21/86 43 11

Apple LC II, 10/40, inkl. 13" Farbmonitor u. Tast., DM 400,-; Tel.: 0 40/59 36 06 70

PB 3400c, 48 MB RAM, 1.2 GB, CD, FD, ext. ZIP, OS 8, Nort.-Ut., div. prof. SW, neuw. mit Koffer, NP DM 10.500,- für jetzt DM 4.300,-, Tel.: 0 40/52 87 72 48

PPC Perf. 5200 inkl. Tast. u. Maus, 64 MB RAM, 800 MB HD, Modem, TV/Video-In-Karte, Syst. 8.0, DM 1.500,-, Tel./Fax: 06 41/3 01 04 93

PB 5300c, PCMCIA, DM 2.300,-; PB 520c, Ethernet, DM 1.500,-; mit jew. sehr scharfen Aktiv-Farbdisplays + allen denkbaren Anschlüssen (SCSI, ext. Monitor u.v.m), wenig gebr.; PCMCIA Ethernet-Card, DM 150,-; Tel.: 0 89/3 11 61 88

Quadra 6100, 12 MB/ 150, CD, mit 17" DOS-Farbmon. u. der kompl. Claris Büro-SW für DM 900,-, die ideale Einsteiger o. Bürokombination; Quadra 610, 12 MB/ 150, Tast., Maus, ohne Monitor, DM 400,-; weitere Orig.-SW vorhanden, Tel.: 0 69/94 41 55 61 (AB) o. 94 41 55 70 (tagsüber)

Kodak DCP 9000, Thermosubdrucker A3+, 1.5 Jahre alt, erst wenige Drucke, NP DM 30.000,- für VB DM 13.000,-, Tel.: 02 01/26 00 20

PB 150, 4/250, nagelneu, Akku noch ungeladen, Tragetasche, wegen Nichtbenutzung zu verkaufen, DM 1.300,-; Faxmodem Global Village Teleport 33.6, DM 190,-; Tel.: 0 89/65 03 01

Verkaufe Perf. 5300, 2 GB HD, 48 MB RAM, inkl. ScanMaker 2.1, 8x CD, TV-Karte, Tast., Maus, viel SW, DM 800,-, Tel.: 0 64 29/14 56

Apple LC II, 10/40, inkl. 13" Farbmonitor u. Tast., DM 400,-, Tel.: 0 40/59 36 06 70

Digital-Kameras: Fuji MX700, 1.5 Megapixel, Cebit-Sensation, sehr klein + leicht, LiIO-Akku, fabrikneu, ovp, statt DM 1.798,- nur DM 1.490,-; Sanyo D-CAM-X, 1024x768 mit Upload-SW, nagelneu, ovp, statt DM 1.280,- nur DM 850,-; MWSt jew. ausweisbar; Tel.: 0 89/74 57 60 20

Farb-Monitor Miro 1950/19", Festfrequenz, 5BNC-Eingänge, DM 450,-; Trommelscanneransteuerung: Eurocore-Raster-Mac-Interface-Karte für Nubus-Macs; Linotype-Hell-FPI-Karte, Kommunikationskarte für Nubus-Macs und RIP bzw. Belichter; Tel.: 0 23 89/98 71 75, Fax: 0 23 89/67 56

CD-LW Nec Multispin 8x, kaum benutzt, DM 180,-; Tel.: 0 24 36/33 99 64

Perf. 630/CD, 20/250, mit 14" RGB Farbmonitor, HP Farbdrucker u. SW (Claris Works, Filemaker) sowie 10 Spiele auf CD, DM 1.000,-, Tel.: 0 60 21/54 02 08 o. 01 72/4 45 58 11

PM G3 MT 300, 64 MB, 1x 4 GB UW-SCSI, 24x CD, 6 MB SGRAM, Tast., Maus, ovp, weit unter NP, Tel.: 0 89/61 07 97 28

PB Duo 2300, PPC 100/44/750, neuwertig, optional: Minidock, OS 8, Zweittast. US/D, sehr günstig gegen Gebot, Tel.: 00 41/56/2 21 10 46

Linotype Jade 2, neu, DM 690,-; Nikon Diascanner LS 2000, DM 3.500,-; HP4PS, 10 MB, DM 900,-; Tel.: 02 31/73 75 46

Grafikkarte Twin Turbo 128M, 4 MB VRAM, VB DM 350,-; Tel.: 09 11/5 10 96 21


PM 7200/75, 40/500, L2, 2 MB VRAM, VB DM 1.700,-; Epson Stylus Color, VB DM 150,-; Tel./Fax: 0 89/74 16 04 27

FP 250 MB aus Perf. 630 zum Preis von DM 50,- sowie 4 MB Arbeitsspeicher für DM 10,-; Modem (int.), Apple Communikation Kit 14.4 für Perf. 630, 5200 - 6300, DM 70,-; Tel.: 05 21/1 48 80, Fax: 0 89/66 61 75 12 27

Proof-Drucker A3+, SuperMac ProofPositive, keine 300 Drucke, inkl. neuestem RIP (Update DM 1.500,-), NP DM 40.000,- für schlappe VB DM 5.900,-, Tel.: 02 11/9 38 39 33, E-Mail: stephana@studio-aust.com

Power Print 3.0, DM 130,-, Tel.: 0 40/66 41 04

PB 5300c, 24/500, mit D2-CD-LW, 8fach u. Lasat Voice 288, Syst. 7.6, DM 2.300,-; Classic II, 10/40, mit Stylewriter 2, DM 400,-; Tel.: 0 61 55/6 40 55 o. 01 77/3 23 15 03

Quadra 900, 16/450, mit Nubus-Grafikkarte u. Sony 19" Farbmonitor Model GDM-1950, DM 1.050,-, Tel.: 0 61 09/6 76 76

Epson Stylus Pro XL+, A3+ Farbdrucker, nur DM 900,-; Minolta Quickscan 35, Kleinbildscanner bis 2850 DPI, nur DM 350,-; Tel.: 0 40/47 62 23, E-Mail: christian.horst@metronet.de

Perf. 6320, PPC, 129 MHz, 1 GB, 48 MB, DM 1.600,-; zus. mit PB 190cs, 66 MHz, 500 MB, 24 MB, Joysticks, 15" Monitor, SW bis der Azt kommt, nur kompl. Abgabe, DM 3.900,-, Tel.: 0 89/6 25 80 27

Etherdock für Duo, neu, DM 500,-, Tel.: 0 25 51/78 73

Apple Duo Dock + 2 GB int. + 20" Radius (Monitor inkl. Nubuskarte), auch einzeln abzugeben, VB DM 2.500,-; Dyna Etherprint Steuerung (2x) inkl. SW, je VB DM 200,-; Tel.: 08 21/21 73 60 (tagsüber), 0 89/49 00 19 10 (abends)

Laserbelichter Agfa 9400 + Rip für Mac/PC, VB DM 6.400,-; PM 7100, 72 MB RAM, 700 MB HD + 17" Trinitron, VB DM 1.450,-; Tel.: 0 94 43/90 57 02

Syquest EZ-135, ext. Wechselplatten-LW, Kabel, 10 Medien, VB DM 300,-; Tel.: 0 53 62/7 23 85, E-Mail: CBoehm2804@aol.com

PM 4400/160, 48 MB, 1.2 GB, 2 MB Grafikkarte, 17" Apple Vision Monitor, Umax Vista 12S Scanner, 1 GB Jaz-Drive, Quark 3.32, Freehand 5.5, Photoshop 3.05, alles zus. für nur DM 7.000,-, Tel.: 0 70 71/3 48 95 (ab 18 Uhr), E-Mail: o_a_@Yahoomail.com

Quadra 900, 16/200, DM 680,-; Quadra 700, 16/160, DM 420,-; Tel.: 0 84 65/15 63 (nach 19 Uhr)

PM 7100/66/CD, 40 MB RAM, 500 MB FP, DM 1.200,-; PM 7100/66, 40 MB RAM, 700 MB FP, DM 1.000,-; alles top in Ordnung, Tast. neu, Tel.: 0 25 34/9 74 10

Drucker Fujitzu DL 1000, neu, mit Garantie, inkl. Power-Print-SW für Mac, VB DM 450,-, Tel.: 0 21 66/4 83 80 o. 02 21/9 62 47 01

Perf. 5200, 48/800, 14400 Modem, 25 Mon. alt, kaum gelaufen, viel SW, mit Pinocchio-ISDN (2-Kanal), Stylewriter 1200, DM 1.700,-; PB 190 sw, 12/500, 20 Mon. alt, 14400 PCMCI-Karte, DM 1.300,-, Tel.: 0 40/4 22 28 72 o. 01 72/4 52 90 68 (priv.), 0 40/66 92 57 61 (dienstl.)

Scanner Umax UC840, SCSI-Flachbett 400x800 dpi, inkl. Durchlichteinheit, HB, Treiber für Mac und Win, NP ca. DM 2.450,- für VB DM 850,-, Tel.: 0 23 89/67 55, Fax: 67 56

Mac Quadra 700 (im CI-Gehäuse), 20 MB RAM, 2 MB VRAM (Millionen Farben), 540 MB HD, Syst. 7.5, DM 600,-; 14" Mac Colormonitor, DM 300,-; ext. CD-LW (2x), DM 100,-; 17" S/w-Monitor (Formac/Nubuskarte), DM 150,-; 17" Colormonitor Multisync mit 1280x1024 Bildpunkten (praktisch neu), mit On-Screen Display u. Mac Adapter, DM 650,-; 2x 8 MB 72 polige Simms, á DM 25,-; Tel./Fax: 05 61/28 37 13

P 475, 12/240, 1 MB VRAM, Tast., Maus, DM 470,-; 13" RGB, DM 200,-; 12" GS, DM 120,-; Imagewriter II, DM 200,-; HP Deskwriter C, DM 150,-; alles wie neu, Tel.: 0 68 21/86 43 11

Apple PPC 6100/60 MHz, 40 MB RAM, 700 MB HD, L2, Syst. 8.0, 160 MB HD ext., 17" Targa Monitor, erw. Tast., Maus, Gravis Joystick, alle Kabel, Orig.-HB, Rech., Fonts, Popchar, Disklight, HDT, Norton Util., Suitcase, Virex, Spiele, VB DM 1.500,-, Tel.: 0 89/99 89 48 00

PM 7100, 72 MB RAM, 700 MB HD, 17" Trinitron Monitor, VB DM 1.450,-; Laserbelichter 9400 mit Rip für Mac/PC, VB DM 6.400,-, Tel.: 0 94 43/90 57 02

Gravis Joystick II für Mac, neu, nur DM 50,- + Versand, Tel.: 02 03/35 12 81

Trackman Marble (Mac), wenig gebraucht, in Orig.-Verpackung, DM 100,-, Tel.: 0 61 02/24 17 64

ACER-ISDN-T30, ext. ISDN-Modem u. Telefonanlage, weil überzählig, DM 350,-, Tel.: 02 11/99 82 66

14" Apple Trinitron Monitor; 2x 8 MB Simms, 72 pol.; Preise: VS, Tel.: 0 40/5 31 90 47

Biete Software

RAM Doubler 1.6.2d für DM 30,- inkl. Porto, Tel.: 02 01/58 34 28, E-Mail: Tim-Frauenrath@gmx.de

Verk. Originale: Descent, Shockwave Assault, je DM 20,-; Isis (OEM), DM 10,-; Secrets of Luxor inkl. Lösungsbuch, DM 25,-; Claris Works 4, DM 40,-; System 7.6.1, DM 50,-; HDT PE V. 1.7.8, DM 20,-; Tel.: 08 61/16 49 16

Syst. 7.1, DM 30,-; Type Manager 3.8, DM 30,-; Type Manager 4.0, DM 50,-; Photoshop 3.0, DM 150,-; Photoshop 4.0, DM 300,-; Pagemaker 4.2, DM 150,-; Pagemaker 5.0, DM 300,-; Freehand 4.0, DM 50,-; Freehand 5.5, Dm 300,-; SimCity, Lemmings, DM 50,-; alles Orig.-SW, Tel.: 0 71 43/3 15 21

Microsoft Office 4.2.1d, DM 399,-; MSO 98d, DM 699,-; Claris Works Office 5.0.1d, DM 139,-; ACI 4D First + 4D Write, DM 39,-; Adobe Photo Deluxe 1.0, DM 49,-; Apple AtEase 3.0d, DM 69,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Spiele! Warcraft 2, DM 50,-; Myst, DM 50,-; Deadalus Encounter, DM 30,-; Mega Rock Rap'n Roll, DM 20,-; Aladin - König der Löwen, je DM 40,-; zus. DM 200,-; Soft Windows 3.1, DM 100,-; Tel.: 03 75/79 55 33

Free Objects 1-5, DM 200,-; Hands on Photoshop, DM 40,-; Tilch: Rockarchiv, DM 50,-; Rolling Stones: Voodoo Lounge, DM 30,-; Goo, DM 40,-; Soap, DM 50,-; Show, DM 70,-; Rebirth, DM 150,- u.v.m.; Tel.: 04 41/1 30 23

Adobe Premiere 4.2.1 LE (aus Bundle), unreg., DM 200,- + Porto; Tel.: 09 31/9 14 83 (nach Thomas fragen), Fax: 9 20 02, E-Mail: Hornetf@aol.com

USE., Büro für alle, Kontakte, Projekte, Finanzen, alltägl. Büroarbeiten optimal organisieren, DM 120,-; Access PC 2.01e, HB, DM 40,-; Norton Utilities 2.0e, DM 70,-; Norton 3.21d, DM 100,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Now SW, engl., mit HB: Now Utilities 4.0, DM 120,-; Now Up to date 3.0, DM 80,-; Now Contact 3.0, DM 90,-; Disk Express II 2.5, Al-Soft, HD-Optimierung, engl., aus 1991, DM 25,-; Stat View 4.02e, Statistik-Programm mit allen Funktionen, HB 500 Seiten, DM 260,-; Acess PC, 2.01e, DM 40,-; Canvas-Zeichenpogamm 3.0e, DM 130,-; At Ease 2.03 von Apple, DM 45,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Apple System-SW, jew. nur CD: 7.5 für 6100, 7100, 8100, DM 75,-; 7.52 für PB, DM 95,-; Disketten-Vers.: 7.1e für PB 160 u. 180, 7 Disk., DM 55,-; 7.5e, 12 Disk., DM 80,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Exel-Kalkulationsprog. 4.0, HB, unreg., DM 190,-; Filemaker Pro 2.1, HB, DM 220,-; Ragtime 4.2, Office-Paket, HB, DM 610,-; Team Agenda 2.0, Termin/Zeitplaner, netzwerkfähig, für Mac, Newton, PC, DM 120,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Ram Doubler 8, Norton Util. 3.5.2d, Stuff It Deluxe 4.5 + Spring Cleaning 2, In Control 4 (Outliner, Listengen., Organizer), je VB DM 80,-, Tel.: 0 71 41/50 64 23

Biete Warcraft 2 für SFR 25,- oder DM 27,-; Cäsar 2 für SFR 38 oder DM 40,-; Tel./Fax: 00 41/0 71/2 45 16 28 (von 6.30-7.10 Uhr, 12-13.10 Uhr, 16.10-21 Uhr)

Photoshop 5.0, DM 1.160,-; Premiere 5.0, DM 750,-; Pagemaker 6.5, DM 990,-; Premiere 4.2 (o. Upgr.Opt.), DM 199,-; Avid Videoshop 3.0 (o. HB), DM 45,-; 101 Instant Standards für Band in a Box, DM 40,-; Tel.: 0 25 05/6 41

MS Office 98 (ovp u. verschweißt), DM 550,-, Tel.: 02 11/9 02 32 72, E-Mail: gst@writeme.com

MS Office 98, dt., ovp u. unbenutzt, DM 850,-, Tel.: 06 21/7 14 04 60

Steinberg X-Pose, unbenutzt, unreg., gegen Gebot o. Tausch gegen ...? Tel.: 01 72/8 37 80 84, E-Mail: nickrivers@vossnet.de

Quake, Marathon Infinity, Duke it out in DC, für je DM 40,- o. zus. DM 100,-, Preise sind VB, Tel.: 0 62 03/6 15 28, E-Mail: markus.hoffmann@heidelberg.netsurf.de

FWB/HDT 1.8 Vollvers., DM 110,-; Mac Tools 3.0, DM 35,-; Magic Mac 2.0, DM 150,-; NVDI Mac, DM 60,-; CBX-Extension f. Logic Audio, DM 75,-; div. Spiele, je DM 40,-; Macwelt CDs, Shareware; Tel.: 0 30/8 26 53 43

Verkaufe Spiele-Pack für DM 190,- inkl. Joystick, darunter sind: Buried in Time, Vollgas, Wolfpack, Rebel Assault 1, Golden Gate Killer, F/A-18 2.0 inkl. Korea Crisis, CH-Flightstick Pro Joystick mit neuem Treiber, Auswahl ist möglich, Tel.: 0 34 43/44 17 55 (ab 16 Uhr)

Myst, Deadalus Encounter 3 CDs, je DM 30,-; Jearn 2 Learn, Learning with Asterix, Rock Rap'n Roll, Musikmalkasten, Guiness 95, 3D Atlas, je DM 25,-; Concert Ware, DM 45,-, Tel.: 0 54 04/68 37

Microsoft Office 4.2.1, unreg., DM 300,-; Tel.: 02 12/2 47 22 64

Illustrator 7.0, DM 999,-; Freehand 8.0, DM 799,-; Pagemaker 6.5, Photoshop 5.0, DM 1.199,-; Tel.: 01 77/5 77 50 42

CD-ROM Toolkit V233, unreg. m. HB, DM 20,-; HDT Toolkit PE V201, m. HB, DM 20,-; 6 CD-Games, zus. DM 40,- o. einzeln DM 5,- bis DM 20,-; Tel./Fax: 0 71 42/6 66 02

Spiele: Flight Unlimited, unreg., HB, DM 60,-; Buster u. die Bohnenstange, DM 15,-; 1 CD mit Trophy Bass, Simm Tower, Bridgemaster, elek. HB, DM 30,-; Tel.: 00 41/01/7 61 72 70

Strata Vision 3D 5.0, DM 100,-; Bryce 3D, DM 250,-; Poser 2.0, DM 150,-; Pro Pinball The Web, DM 50,-; alles updatefähig, unreg., Tel.: 01 72/3 53 55 45, Fax: 03 51/2 88 09 95

Diablot Creatures, nur zus. für DM 60,-, Tel.: 0 69/97 12 69 13

X-Pose Visual Sampler von Steinberg, neu, ovp, VB DM 480,- o. Tausch gegen Cubase VST 3.55, Tel.: 0 23 68/27 91

Tie Fighter (ungeöffnet), DM 40,-; Master of Orion II, DM 50,-; Opus'n Bill (Bildschirmschoner mit Pinguin), DM 40,-; Norton Utilities 3.1, DM 60,-; FAXstf 3.2.2, DM 70,-; Tel.: 09 21/6 34 98

Verkaufe Vollversion HTML-Editor „GoLive Cyberstudio V2", NP DM 680,-, neu, noch noch verpackt, Preis: VHB, E-Mail: busch.s@zdf.de

Myst, Daedalus Encounter, Return to Zork, Pro Pinball - The Web, je. DM 30-; Vollgas, Sam & Max - Hit the Road, Day of the Tentacle, Indiana Jones, je. DM 15,-; Tel.: 01 77/5 04 97 47

Apple System-SW, jew. nur CD, 7.5 für 6100, 7100, 8100, DM 75,-; 7.52 für PB, CD, DM 95,-; Disketten-Versionen, 7.1 engl. für PB 160 u. 180, 7. Disk., DM 55,-; 7.5 engl., 12 Disk., DM 80,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

OmniPage 7.0d, Texterkennung, unreg., DM 520,-; Adobe Premiere 1.0e, HB, unreg., DM 90,-; Duden, Dt. Universal-Wörterbuch, A-Z, neue Rechtschr., CD, DM 62,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Stat View 4.02 engl., Statistik-Programm mit allen Funktionen, HB 500 Seiten, DM 260,-; Access PC, 2.01 engl., DM 40,-; Canvas-Zeichenprogramm 3.0 engl., DM 130,-; At Ease 2.03 von Apple, DM 45,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Exel-Kalkulationsprogramm 4.0, HB, unreg., DM 190,-; Filemaker Pro 2.1, HB, DM 250,-; Ragtime 4.2, Office-Paket, HB, DM 610,-; Team Agenda 2.0, Termin/Zeitplaner, netzwerkfähig, für Mac, Newton, PC, DM 120,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

USE., Büro für alle, Kontakte, Projekte, Finanzen, alltägliche Büroarbeiten optimal organisieren, DM 120,-; Access PC 2.01e, HB, DM 40,-; Norton Utilities 2.0e, DM 70,-; Norton 3.21d, DM 100,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Textbridge Pro 8.0 CD-Version, ovp, eingeschweißt, OCR (Texterkennungsprogramm für alle Scanner), VB DM 150,-, Tel.: 0 25 92/98 14 67

Sicherheits-Bundle: SAM AntiVirus 4.5, Norton Utilities 3.5, Hard Disk Tool Kit 2.0.6, zus. nur DM 150,-, Tel.: 0 73 61/93 13 79

Mac OS 7.5.5 = 7.5 + Updates + Dienstprogr. + HB, VB DM 65,-; Mac OS 7.6.1 = 7.6 + Upd. + Internet Connection Kit 1.2 + Dienstprogr. + HB, VB DM 85,-; Tel.: 02 31/27 65 59

Freehand 7.0 (Mac) für DM 450,-, Tel.: 0 64 07/52 27

Best Color, Postscript-Rip für Epson Stylus Color 3000 & 5000 etc., DM 2.350,- (MWSt ausweisbar), Tel.: 0 25 63/9 75 27, Fax: 9 75 27

MS Office 98 zzgl. Smart-Bücher MS Office 98, Mac OS 8, VB DM 520,-; Tel.: 0 52 02/27 73 69

Tausche Riven (dt.) gegen Atlantis (dt.), Tel.: 02 21/21 49 66

Für Animation: Strata Pro 175, DM 300,-; Strata Pro 2.0 mit Update auf 2.1, DM 600,-; Bryce 2.0e, DM 75,-; Director 4.0e Academic/Win, DM 100,-; Director 6.0d/Win, ohne HB, DM 450,-; alle Preise zzgl. Versandkosten, Tel.: 0 89/30 00 22 66

Tech Tool Pro, unreg., DM 190,-, Tel.: 07 11/2 23 74 74

Adobe Premiere 4.2.1 LE (aus Bundle), unreg., DM 200,- + Porto, Tel.: 09 31/9 14 83 (nach Thomas fragen), Fax: 9 20 02, E-Mail: hornetf@aol.com

Neue japanische Mac-SW: Apple Japanese Language Kit 1.2 für DM 250,-; PageMaker 5.0J (auf CD) für DM 200,-; Pagemaker 6.0J (auf Disk.) für DM 350,-; ATOK 8 für DM 50,-; SoftWindows 3.0J für DM 150,- und mehr (Schriften etc.), aus Konkursmasse, Tel.: 0 69/94 41 55 61 (AB) o. 94 41 55 70 (tagsüber)

Norton Utilities 3.2, DM 80,-; Tel.: 0 89/65 03 01

Adobe Illustrator 7.0, DM 880,-; Painter 5.0d, DM 310,-; Suitcase 3.0, DM 95,-; Vollversionen kompl. mit HB u. Lizenz; Adobe Type on Call-CD 2300, PS-Schriften + ATM, NP DM 129,- für DM 35,-; Tel.: 0 30/3 92 44 75

Deck II 2.5 + Sound Edit 2, VB DM 80,-; Cubase VST 3.5, VB DM 425,-; Tel.: 0 61 82/6 60 45 o. 0 61 81/66 12 33

Mac OS 8.1 CD, nicht reg., DM 100,-, Tel.: 0 24 36/33 99 64

OS 7.6 für DM 50,-; Die Siedler II für DM 50,-; 20 Stück Mac MAGAZIN - CDs für DM 50,-; Tel.: 0 60 21/54 02 08 o. 01 72/4 45 58 11

System Shock, Poker, Populous II, Labyrinth of Time, Powermonger, Syndicate, Vollgas, PGA Golf II, S. Wing, C. Spaceship Warlock, Around T. World 1.80D, Mysteries in London, Put-Put + Fatty Bears, Falcon F16 (V.2.2, nur Mac), ab DM 20,-, Tel.: 0 40/66 41 04

FaxExpress Solo Lite u. FaxExpress Solo Update 4.0.4 u. Internet C. Kit 1.1.5, zus. DM 99,-; Powermanager (Adreßverw. u. Kal.), DM 39,-; PhotoEdge 1.0, DM 39,-; CADintosh 2.6 Vollversion, DM 29,-; MacMuPAD 1.2.2 (Mathe-Pr.), DM 39,-; Internet C. Kit 1.2, DM 49,-; Tel.: 0 23 81/2 68 46

RAM Doubler 8, Norton Util. 3.5.2d, Stuff It Del. 4.5 + Spring Cleaning 2, In Control 4 (Outliner, Listengen., Organizer), je VB DM 80,-, Tel.: 0 71 41/50 64 23

Verk. Originale: Descent, ShockWave Assault, je DM 20,-; Isis (OEM), DM 10,-; Secrets of Luxor inkl. Lösungsbuch, DM 25,-; Claris Works 4, DM 40,-; System 7.6.1, DM 50,-; HDT PE V. 1.7.8, DM 20,-; Toshiba CD-ROM-LW 6fach SCSI, DM 100,-; Tel.: 08 61/16 49 16

Sculpt 3D/4.2, DM 800,-; Extreme 3D/2.0, DM 400,-; Strata-Vision, DM 400,-; Corel Dream 3D, DM 400,-; X-Res 3.0, DM 300,-; Flash 2, DM 500,-; E-Mail: ropippes@aol.com

Adobe Streamline 4.0d, DM 240,-; Adobe Illustrator 7.0d, DM 790,-, Photoshop 4.0d, DM 590,-; Photoshop 3.0d, DM 490,-; alles ovp, unreg, Fax: 0 86 69/81 99 92, E-Mail: info@centerchiemgau.de

Painter 5.0.3d, DM 390,-, Poser 1.0d, Claris Impact 2.0d, DM 170,-; Streamline 3.1d, DM 195,-; alles Orig. mit HB, Tel.: 0 46 23/18 77 61

System 8.1, VB DM 90,-; Design Center 3D, VB DM 40,-; Tel.: 0 65 71/24 44, Fax: 9 32 22

Schulausgangsschrift als Mac-Zeichensatz, DM 33,-; Tel.: 0 30/334 65 19

Photoshop 5.0, DM 1.160,-; Premiere 5.0, DM 750,-; Pagemaker 6.5, DM 990,-; Premiere 4.2 (o. Upgr.Opt.), DM 199,-; Avid Videoshop 3.0 (o. HB), DM 45,-; 101 Instant Standards für Band in a Box, DM 40,-; Tel.: 0 25 05/6 41

Tennis interaktiv auf CD-ROM, NP DM 99,- für DM 39,- plus Versandkosten abzugeben, Tel.: 0 64 23/22 50 (nach 19 Uhr)

Suche Hardware

Wer hilft Schule mit Macs + Mac-Zubehör (kostenlos o. Spendenquittung), Tel.: 0 23 07/6 97 14

Suche Würfel-Mac aller Art, Angebote unter Tel.: 05 81/1 20 28 98

Suche einen Mac, Quadra oder so (mit Monitor) geschenkt, bin armer Student, Tel.: 0 81 61/53 48 35

Apple GeoPort Telekom Adapter II 28.8 ext.; ext. HD 1.2-4.0 GB im Apple-Design; Apple Design-Aktivlautspr.; Apple-Drucker: Imagewriter LQ, Color Stylewriter Pro, Portable Stylewriter, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Gibt es in ganz Hamburg und Umland nicht irgendeine Firma, die uns gegen Spendenquittung einen Perf. 5xxx/1xx, 32 MB, Video, L2 C abgeben kann? Bauspielplatz Rahlstedt, Tel.: 0 40/6 72 98 68

Suche günstig u. gutes Apple CD-LW int. o. ext., 4fach Brenner, PCI-Bildschirm-/ Grafikkarte sowie DOS-Karte für PCI, Tel.: 0 40/5 22 75 56

Suche internes Modem für mein PB 540c, Tel.: 00 41/18 22/52 47

PB preisgünstigst von Student gesucht (gern auch geschenkt). Angebote bitte an E-Mail: luniak@hotmail.com

Suche PB 1400 zu realistischem Preis, Tel.: 0 30/8 34 97 77, E-Mail: haubold@zedat.fu-berlin.de

Wer will Schüler für Schule seinen alten oder neuen Newton schenken? Mit oder ohne Zubehör, ist egal. Danke! Tel.: 00 43/6 76/3 83 30 72, E-Mail: j.kroell@madison.at

Wer schenkt Schüler etwas für seinen Mac? Übernehme natürlich Versandkosten. Ich freue mich über alles, Tel.: 00 41/1/9 32 32 36

Schüler sucht günstig Mac oder Clone mit mind. 100 M-Hz Taktfrequenz, PCI Slot, 15" Bildschirm, Maus u. Tast., Mac OS 7.6, 4x CD-ROM, 32 MB RAM, Tel.: 00 41/1/9 35 20 24, E-Mail: buno_bunovski@yahoo.com

Suche CD-ROM-LW, extern, für Macintosh, Tel.: 02 01/71 45 50 (ab 18 Uhr)

Newton 130 gesucht, Tel.: 02 41/15 46 44, Fax: 02 41/15 53 16

G3 PB TFT preiswert v. Student gesucht. Freundliche Angebote an Tel./Fax: 02 28/21 15 45

Suche Emplant o. Amax Macintos Emulator für Amiga, Tel.: 02 41/52 03 55 (nach 18 Uhr)

Apple CD-ROM-LW 300 ext. gesucht, Tel.: 03 42 98/3 58 97 (ab 18 Uhr)

PPC 601-Upgrade-Karte für Perf. 630 und Grafikkarte für Perf. 630 gesucht, E-Mail: rausche@blinx.de

Int. PB 100-Modem gesucht, neu o. gebraucht, aber fehlerfrei! Preis: VHS, E-Mail: ulfiulf@t-online.de

Schriftsetzer sucht für Lernzwecke altes, ausrangiertes PB, wenn es geht kostenlos, kann auch defekt sein. Übernehme selbstverständlich die Versandkosten, Tel.: 02 28/9 32 37 42

Suche günstig und gut erhalten: PCI-Bildschirm-/ Grafikkarte, Apple CD-LW int. o. extern, 4fach-Brenner von Teac o. Yahama, PM, PB, FP, DOS-Karte für PCI, Tel.: 0 40/5 22 75 56

Laserdrucker für Mac gesucht, Tel.: 0 40/2 79 36 74

Suche von Privatperson sehr gut erhaltenen S/w-Laserdrucker (Lexmak, HP o.ä.), Angebote bitte an Tel.: 0 81 31/9 43 16 (AB, rufe zurück)

Computer/-zubehör gegen Spendenquittung von Schule gesucht, Tel.: 0 23 07/6 97 14

Internes Modem für PB Duo 230 gesucht, Tel.: 0 40/8 99 77 78

Suche StyleWriter I, II o. 1200 im Raume Bonn/-Koblenz, Tel.: 0 26 41/20 47 67

Hard-Disk, int. o. ext., zu Mac II, mind 200 MB; ext. Disketten-LW (800 KB o. 1.4 MB); Wechselplatten zu Bernoulli-LW, mögl. 150 MB; Fax: 00 41/13/62 03 76 (Zürich), E-Mail: dkuhn@kzu.ch

Suche dringend RAM-Erweiterung für PB 150, Tel.: 06 81/98 57 60

Suche ext. o. int. 3.5" Disketten-LW für Mac IIsi (Art.-Nr. 661-0474 f.int. LW), Angebote bitte an Tel./Fax: 0 70 62/57 52

Internes PB 100-Modem gesucht, neu oder gebraucht, aber fehlerfrei! Preis: VHS, E-Mail: ulfiulf@t-online.de

Defektes PB 180c gesucht, Tel.: 05 11/9 52 36 17

Suche Software

Prof. Tims verrückte Werkstatt, Tel.: 0 23 02/2 67 62, Fax: 2 67 63

Suche Comand + Conquer, tausche gegen Civilisation o. Colonization o. Return to Zork o. Titanic, E-Mail: journeyman@pironet.de

Verschiedenes

Suche HB (-kopie) für Apple LaserWriter 4/600 PS, Tel./Fax: 0 89/12 77 94 70

Heilbronn + Umgebung: Mac-Freaks, wo versteckt Ihr Euch? Gemeinsam sind wir stärker! Tel.: 0 71 31/57 44 01, E-Mail: hofmann@cc86.org

DIN-Tast. für PB 190/5300, Orig.-Apple Ersatzteil, ovp, DM 129,-; Orig.-Oldies: Apple HyperCard 1.2.5, DM 39,-; MS Exel 2.2a, DM 39,-; Claris MacWrite II, DM 39,-; Claris FileMaker II, DM 39,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Pestalozzi-Grundschule im Internet sucht für net@days 98 Kooperationspartner aus dem Mac-Bereich. Siehe unsere Homepage http://home.kamp.net/home/hans-juergen.fuhrmann

Original-HB für Illustrator 5.0/6.0, Painter 3.0, Freehand 4.0, Filemaker Pro 2.0, Harddisk Toolkit 2.0.6e; dt. Vers., zzgl. Porto, Tel.: 07 11/46 81 88

Buch Mac User, Guide to Connectivity von John Rizzo, engl., 1993, 380 Seiten, DM 32,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Photoshop 3, Der kleine Liebling, Buch + CD-ROM, NP DM 49,80 für DM 33,-; Epson Stylus Color 800 Patronen, 1x Farbe, 1x Schwarz, originalverschweißt, wegen Systemwechsels für zus. DM 50,-; jeweils inkl. Versandkosten, Tel.: 0 64 23/22 50

Suche HB (-kopie) für Apple LaserWriter 4/600 PS, Tel./Fax: 0 89/12 77 94 70

Biete orig. Mac Academy Schulungs-CDs für OS 8, Photoshop, Claris Works + Videos von Claris Works, Tel.: 05 11/39 28 07

Support u. Schulung sämtl. prof. DTP-Programme (Mac + Windows) von praxiserfahrenem Grafik-Designer (QuarkXPress, Pagemaker, Freehand, Illustrator, Photoshop), Tel.: 02 21/21 49 66

Handbuch für QuarkXPress 3.3 gesucht, Tel./Fax: 09 41/44 86 25

Suche Photoshop 4.0 - Handbuch, Tel.: 0 30/3 92 44 75

Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken haben, oder wenn Sie etwas suchen, füllen Sie einfach das nebenstehende Formular aus!



Ihre Kleinanzeige für Mac MAGAZIN

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❏ Biete Hardware ❏ Biete Software ❏ Verschiedenes
❏ Suche Hardware ❏ Suche Software ❏ Gewerblich

Name Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

PLZ/Ort

Firma/Position

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Straße

Datum Unterschrift MM 11/98

Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler. Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

anzeigenindex

Name	Produkt/Dienstleistung	Seite	Ansprechpartner	Telefon od. Internet	CD-ROM
Application Systems Heidelberg	Spiele	57	Herr Ritzhaupt	0 62 21/30 00 02	
Arktis Software GmbH	Arktis-Shop	27	Arktis-Shop	0 25 47/12 53 od. 13 03	
Calcomp Ltd.	Creation Studio	9	Headquarter Europa	www.calcomp.com	
Cyberport	Cyberport Online Store	47	Hotline	0 18 05/00 10 38	
Design Pro	Hard- und Software	15	Zentrale	0 54 81/29 90	
FDS-Felix Data	Telekomm.-, Umschalt-, Kabel- und Adapterlösungen	CD-ROM	Zentrale	02 31/9 82 22 86	Marktplatz
Formac Elektronik GmbH	ProFormance, ProNitron	18–21	Zentrale	0 33 79/34 00	
Format Network Communications GmbH	Lasat-Produkte	67	Zentrale	0 22 06/9 58 40	
InfoGenie GmbH	Mac-Hotline	95	Fax-Bestelladresse	0 30/32 60 26 01	
Informatikberatung Frank Renner	Software	CD-ROM	Zentrale	0 23 05/44 08 70	Software/ Bürodatenbanken
M.A.X. Computer-Systeme GmbH	Mailorder	48–49 78–79, 93	Zentrale	0 30/85 95 30 10	
MACup Verlag GmbH	Leserservice	71, 73	Zentrale	0 40/85 18 30	
Mitsubishi Electric Europe GmbH	Farbmonitore	36–37	Zentrale	0 24 04/2 00 22	
MoreMedia GmbH & Co. KG Hamburg	Mailorder für Publisher	65, 75	Zentrale	0 40/85 18 38 00	
Phase 5 Digital Products	G3-Beschleunigerkarten	29	Bestell-Line	0 61 71/58 37 87	
Polaroid GmbH	Scanner	45	Anmeldung und Informationen	0 69/66 90 18 00	
Send A Mac GmbH Computer	Apple Versandhaus Versandhandels-GmbH	51	Bestell-Line	0 18 05/30 53 58	
Systematics GmbH	Apple Distribution Center	U2, CD-ROM	Geschäftsstellen in ganz Deutschland	0 40/22 66 60	Online
Teramax Computer Store GmbH	Mailorder	11	Zentrale	0 71 31/59 20 10	
Village Tronic GmbH	MacMagic-Grafikkarten	63	Info-Line	0 50 66/70 13 17	
Werner Redelius	Software	CD-ROM	Zentrale	0 46 24/80 40 11	Bürodatenbanken
Yatho Bay & Le Guern GbR.	Apple-Fachhändler	17	Info und Vertrieb	0 21 54/95 19 56	
Anzeigenrubrik Finder		81–82			
B + E Software GmbH	RagTime	Uii	Zentrale	0 21 03/9 65 70	
GRAVIS Computervertriebsgesellschaft mbH	Mailorder	ix–xiv	GRAVIS Mail	0 30/39 02 22 22	
Anzeigenrubrik Einkaufsführer/ Schulungsführer		xx–xxi			

vorschau

Mac MAGAZIN 12/98 erscheint am 4. November 1998



Special
Digitale Fotos



■ Digitale Fotografie wirft weiterhin viele Fragen auf: Was bringen die aktuellen Kameras? Welche Ausstattungsmerkmale sind entscheidend? Wie werden aus Digitalshots Fotos zum Anfassen? Wir verraten es Ihnen – im nächsten Heft.

► **Ratgeber**
Das ist beim Kauf einer Digitalkamera zu beachten

► **Kaufempfehlungen**
Die besten Kompaktkameras für jeden Zweck

► **Praxis**
Vom digitalen Schnappschuß zum gedruckten Foto



OS 8.5
Alles über Allegro

■ Mitte Oktober soll es soweit sein: Mac OS 8.5 – auch bekannt unter dem Codenamen Allegro – kommt in den Handel. Wir sagen Ihnen alles, was Sie über die neue Betriebssystemversion wissen müssen.

► **Test:** Was bringt Mac OS 8.5 wirklich?
► **Kaufberatung:** Für wen lohnt sich das Update?
► **Ratgeber:** So nutzen Sie die neuen Funktionen





Test
USB-Peripherie

■ Dem iMac folgen nun langsam, aber sicher auch die Geräte mit Universal Serial Bus in den Handel. Wir bitten die ersten Vertreter der neuen Peripherie-Generation zum Praxistest.

Surprise
Mac MAGAZIN wird 50!

■ Aufmerksame Leserinnen und Leser wissen, was auf sie zukommt: die 50. Ausgabe des Mac MAGAZINs! Für uns Grund genug zum Feiern – und für einige nette Überraschungen im Heft. Drum seien Sie auch nächsten Monat wieder zur Stelle, wenn Sie Ihren Zeitschriftenhändler sagen hören: Mac MAGAZIN ist da.



Mac-MAGAZIN-CD 12/98:

Auch die CD wird **50**. Feiern Sie mit – mit dem **einmaligen CD-Jubiläums-Paket** • Dazu gibt's wie gewohnt jede Menge Updates & Treiber, Shareware satt und Demos • Und noch ein Jubiläums-Goodie: **Tomb Raider II** als Demo

Der leckere Lieferservice: Die Macs des Monats!



Dir fehlt die eine oder andere leckere Ausgabe von **Mac MAGAZIN**? Du suchst Anwender-Rezepte oder Informationen zu einem ganz speziellen Thema? Kannst Du alles haben. Nutze unseren Lieferservice, und schon bekommst Du die gewünschten Hefte direkt ins Haus.



Ausgabe 11/97
- Workshop: Musik-CDs selbermachen
- Der Mac als Anrufbeantworter
- Internet-Special: Der beste Weg zur Homepage
- CD-ROM: Die Siedler II Extended Demo



Ausgabe 12/97
- Macs mit G3-Power
- Special: Die besten Spiele aus 13 Jahren
- Test & Kaufberatung: Wechselspeicher
- CD-ROM: PageStream 3.3 Special Edition



Ausgabe 01/98
- Plug-ins: So wird Ihre Bildbearbeitung rund
- Test: Die neue Generation der 19-Zoll-Monitore
- Neue ISDN-Adapter
- CD-ROM: Color It! 3.0 LE



Ausgabe 02/98
- Ratgeber: Datenkomprimierung
- Praxistest & Workshop: Festplatten bis 1000 Mark
- Kaufberatung: PowerBooks & Zubehör
- CD-ROM: Neuartige Bildbearbeitung GPO



Ausgabe 03/98
- Großer OS-Ratgeber: Welches System für wen?
- Prüfstand: Die besten Digitalkameras
- Spielspaß total: Joysticks und Game-Pads
- CD-ROM: The Journeyman Project 3 Exklusiv-Demo



Ausgabe 04/98
- Frühjarsputz: Raus mit den Speicherfressern
- ISDN-Special: Alles rund um die vier Buchstaben
- Kaufberatung: 56k-Modems
- CD-ROM: Vollversion Plug-in Squizz Mania



Ausgabe 05/98
- Turbo-Tips & Tempo-Tricks: Mehr Speed am Mac
- TV-Special: Fernsehen am Mac
- T-Online-Workshop: Auf ins Internet
- CD-ROM: Exklusiv Myth-Demo in deutsch



Ausgabe 06/98
- Ratgeber: Macs vernetzen leichtgemacht
- Mac macht mobil: Die neuen G3-PowerBooks
- Texterkennung: Die besten OCR-Programme
- CD-ROM: 3-D für alle – Strata Vision 3D 4.0





Ausgabe 07/98
- Special: Musik am Mac
- Workshop: Internet-Suchmaschinen
- Kaufberatung: TFT-Monitore
- CD-ROM: Digitales Tonstudio für den Mac

Ausgabe 08/98
- Fitness für den Mac: Mehr Datensicherheit & Tempo
- Ratgeber: Die besten 19" und alle 17" Monitore
- Workshop: Die eigene Homepage gestalten
- CD-ROM: Vollversion Spin Panorama 1.0



Ausgabe 09/98
- Sonderheft: Alles über den iMac
- Kaufberatung: Die besten Grafikkarten
- Video am Mac: Hardware und Software
- CD-ROM: Vollversion VideoShop 3.0



Ausgabe 10/98
- Richtig mailen: Programme, Verwaltung, Dateiversand
- iMac-Special: Die günstigsten Angebote
- Workshop: Programmieren am Mac
- CD-ROM: Einmalig – Code Warrior Lite

Mmh, das sieht ja alles sehr lecker aus! Deshalb bestelle ich zum Stückpreis von 12,80 Mark* folgende Ausgaben von Mac MAGAZIN:

Ausgabe	Stückzahl	Ausgabe	Stückzahl
◯ 11/97		◯ 05/98	
◯ 12/97		◯ 06/98	
◯ 01/98		◯ 07/98	
◯ 02/98		◯ 08/98	
◯ 03/98		◯ 09/98	
◯ 04/98		◯ 10/98	

*Alle Preise verstehen sich zzgl. eines Versandkostenanteils von 3,- Mark pro Lieferung und nur solange der Vorrat reicht.

Bestellcoupon ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:

inter abo Betreungs-GmbH
Leserservice Mac MAGAZIN
Postfach 30 05 20 • 10975 Berlin

FAX: 0 30 - 61 13 09 - 11

Bitte schickt die Rechnung an:

Name / Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

eMail

✕

Datum / Unterschrift

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

EVE



Im Angesicht **globaler Herausforderungen** besinnt sich MacMan auf **das Wesentliche** und erkennt die Bedeutung von kalifornischen Fahrstühlen.

MacMan schlägt zu

Alle mal die Augen zumachen und sich folgende Tatsache zurück ins Bewußtsein holen. Wir sitzen auf einem riesigen, unglaublich alten Ball, der sich wie verrückt um sich selbst dreht und in dessen Innern eine wabernde, ganz doll heiße Masse existiert, von der wir nur durch eine gleichsam eierschalendünne Kruste getrennt sind. Auf dieser Kruste schaffen wir all das, was wir meinen zum Leben zu brauchen: Straßen, Häuser, Campingplätze, Zahnstocher, Blumenstraußbindemaschinen, eben das ganze Zeug.

Und dieses Gesumse jagt mit einer unvorstellbaren Geschwindigkeit in einer elliptischen Bahn um einen gigantischen Feuerball, mit ein paar anderen Bällen und ein bißchen Geröll dazu. Und das alles wiederum dreht sich noch viel schneller um das gedachte Zentrum eines unendlichen Kontinuums. Und wir spielen verrückt, nur weil der Anbruch eines neuen Jahrtausends bevorsteht. Über dieses Ereignis haben wir uns vor ein paar Jahren noch überhaupt keine Gedanken gemacht, vor allem nicht eine bestimmte Gruppe von Menschen. Und diese Gedankenlosigkeit stürzt nun die Computerbranche in den „Jahr-2000-Fehler"-Taumel.

Der findige Amerikaner hat natürlich auch einen Namen für das Problemchen, nämlich Y2K, und weiß auch gleich Geld aus der Misere zu schöpfen. Zum ersten Mal hat ein Unternehmen nun eine Unternehmensberatung verklagt, die damals zum Einsatz eines bestimmten Computersystems riet, das sich nun als Y2K-Fehler-behaftet herausstellte. Die Geier kreisen bereits über dem noch nicht gefällten Urteil. Denn die Geier wollen Geld verdienen und müssen sich nun, da sich Apple auf einem aufsteigenden Ast zu bewegen scheint, neues Aas suchen.

Einer der Antriebsmotoren dieses Aufschwungs ist der iMac. Sexy Maschinchen, das. Mächtig viel Design (Design ist ja übrigens, wenn es trotzdem funktioniert). Die Durchgängigkeit der Gestaltung geht ja bis hin zur zweifarbigen Kugel der Maus. Und ebendiese, die Maus, veranlaßt mich zu der Annahme, daß Apples neues Designteam zu etwa 99 Prozent aus Pygmäen besteht, denn der Durchmesser des Eingabegeräts weicht nur unwesentlich von dem eines Fünfmarkstücks ab. Wenn ich das Ding in die Hand nehme, also die Maus, ist es verschwunden. Um an die Maustaste zu kommen, mußte ich bislang Fingerakrobatik zum besten geben, nun aber lasse ich mir ein praktisches Überbein am Mittelhandknochen wachsen. Alles eine Willensfrage.

Und dann sind da natürlich noch die Fahrstühle des Apple-Hauptquartiers am Infinity Loop in Cupertino, die maßgeblichen Anteil am Umschwung haben. Denn es geht die mehrfach bestätigte Geschichte, daß Steve Jobs ab und an in einen Fahrstuhl steigt und einen der Mitreisenden mit den Worten „Justify your existence!" auffordert, die Daseinsberechtigung im Unternehmen innerhalb der Fahrt schlüssig darzulegen. Dieser zugegebenermaßen etwas rustikalen Methode sind bereits einige überflüssige Stromverbraucher zum Opfer gefallen. Wahrscheinlich kalauert er auch ein bißchen vor sich hin: „Mein Name ist Jobs, und Sie, meine Damen und Herren, hatten mal welche bei Apple!" Oder: „Wie lange sind Sie eigentlich bei uns, heute mal nicht mitgerechnet?" Oder aber: „Wir wissen nicht, was wir ohne Sie tun würden, wir versuchen es aber einfach mal!"

In diesem Sinne: Seid bedeutend.

MacMan klagt an!

■ Er ist stets und ständig im Undercover-Einsatz für Recht und Gerechtigkeit. Jeden Monat tritt er an dieser Stelle an die Öffentlichkeit, um über seinen nimmermüden Kampf für das Gute am Mac zu berichten. Wenn Sie wissen, wo das Böse sein Unwesen treibt, wenden Sie sich an MacMan – per Post, Fax oder E-Mail, rund um die Uhr.

Glück



Ein Systemfehler ist aufgetreten.

Neustart

gehabt...

...kann man wohl nicht gerade behaupten, wenn auch nach dem x-ten Versuch wieder nur eine Fehlermeldung auf dem Bildschirm erscheint. Zögern Sie nicht, unser neues Hotline-Angebot anzunehmen. Ab sofort steht Ihnen die Mac - Hotline täglich, auch am Wochenende, von 7 bis 24 Uhr zur Verfügung. Hier erhalten Sie schnelle und kompetente Hilfe in allen Fragen zum Apple Macintosh, Ihren Anwendungen und Ihrer Hardware. Sie können die Hotline darüber hinaus auch zur zielgerichteten Kaufberatung nutzen. Die Mac - Hotline kostet 3,63 Mark pro Minute. Die Gebühren werden mit Ihrer Telefonrechnung abgebucht. Sie gehen keine weiteren Verpflichtungen ein.



Keine unnötige Warteschleife:
Sie werden schnellstmöglich mit einem unserer Spezialisten verbunden.



Offline-Recherche:
Kann eine Frage nicht schnell gelöst werden, rufen Sie einfach später erneut an. In der Zwischenzeit arbeiten wir an der Lösung Ihres Problems.



Geld-zurück-Garantie:
Bleibt die Mac - Hotline Ihnen einmal eine Antwort schuldig, wird Ihr Geld zurückerstattet - Fax mit Einzelgesprächsnachweis genügt!



Wertschecks:
Für DM 34,90 - oder weniger - telefonieren Sie so lange, bis Ihr Problem gelöst ist. Sie zahlen ansonsten nur die ermäßigte Telefongebühr von 48 Pfennig/Min. Drei verschiedene Wertscheckvarianten sind erhältlich.

Die Bestellnummern lauten:

Wertscheck (1 Anruf)	34,90 Mark	= 2095862
Wertscheck (3 Anrufe)	89,90 Mark	= 2095863
Wertscheck (10 Anrufe)	249,00 Mark	= 2095864



Bestelladresse:
InfoGenie GmbH • Horstweg 24 • 14059 Berlin
Fax: 030/32 60 26 01



! Computer

0190/87 55 24

17 Stunden tägli

0190/ 87 55 24
tgl. 7.00 bis 24.00
Mac - Hotline

■ **1.0. Haben Sie bereits einen iMac gekauft?**

❑ Ja ❑ Nein

■ **2.0. Wie finden Sie den iMac?**
(1=sehr gut, 5=mies)

.... Design .... Nutzwert
.... Ausstattung .... Preis

■ **2.1. Welche Ausstattungsmerkmale vermissen Sie?**

❑ Diskettenlaufwerk
❑ SCSI-Anschluß
❑ ISDN-Modem
❑ Kartensteckplatz für
  ❑ Videokarte
  ❑ Grafikkarte
  ❑ TV-Tuner-Karte
  ❑ 3-D-Beschleunigerkarten
  ❑ Sonstiges ....

■ **3.0. Besitzen Sie derzeit einen Computer?**

❑ Ja, und zwar ❑ Nein
  ❑ 68k-Mac
  ❑ PowerPC-Mac
  ❑ G3-Mac
  ❑ PowerBook
  ❑ G3-PowerBook
  ❑ DOS/Windows-PC
  ❑ sonstiges Modell

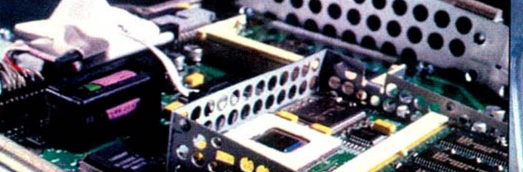
Softwarebundle

Der Macintosh-Händler Gravis wird jedem iMac ein Softwarepaket beilegen, das auch unseren Gewinner erfreuen wird.

SurfExpress beschleunigt den Internet-Zugang, während sich mit ePage lite SMS-Botschaften via Modem verschicken lassen. Home Page 3.0 setzen Sie ein, um die eigene Website zu gestalten. Das Dienstprogramm StuffIt Deluxe sorgt für perfekte Datenkomprimierung und bereitet Daten für den Versand via Internet vor. Damit es Ihrem iMac auch in Zukunft noch gutgeht, achten Norton AntiVirus 5.0 und Data Saver auf Sicherheit.

Umax-Uhr

Unser iMac-Paket haben wir nur einmal zu vergeben. Sollten Sie nicht der oder die Glückliche sein, so haben Sie immerhin die Chance, eine von 20 todschicken transparenten Uhren zu gewinnen. Die Zeitmesser spendiert Umax.



■ **3.1. Wie alt ist Ihr Computer?**

❑ 6 Monate ❑ 12 Monate
❑ 2 Jahre ❑ 3 Jahre
❑ 4 Jahre ❑ älter

■ **3.2. Wenn Sie einen Computer haben, benutzen Sie ihn hauptsächlich ...**

❑ ... privat ❑ ... beruflich

für...

priv.	berufl.	
❑	❑	Office-Anwendungen
❑	❑	Grafik/Illustration
❑	❑	Bildbearbeitung
❑	❑	Layout
❑	❑	Webdesign
❑	❑	Online/Kommunikation
❑	❑	Programmierung/Entwicklung
❑	❑	Datenverwaltung
❑	❑	Spiele/Infotainment
❑	❑	Sonstiges

■ **4.0. Planen Sie einen Computerkauf?**

❑ Nein
❑ Ja, und zwar in den nächsten ...
  ❑ 3 Monaten ❑ 6 Monaten
  ❑ 12 Monaten ❑ 2 Jahren

Ich kaufe mir ein(en)
  ❑ iMac
  ❑ G3-Mac
  ❑ Power Macintosh
  ❑ G3-PowerBook
  ❑ PowerBook
  ❑ DOS/Windows-PC
  ❑ sonstiges Modell

■ **5.0. Für welche USB-Peripheriegeräte interessieren Sie sich?**

❑ USB-ISDN-Modem
❑ USB-nach-ADB-Adapter
❑ USB-nach-Seriell-Adapter
❑ USB-nach-SCSI-Adapter
❑ USB-Drucker
❑ USB-Scanner
❑ USB-Hub
❑ USB-Wechselplattenspeicher
❑ Sonstige USB-Geräte

■ **6.0. Wie gefällt Ihnen dieses iMAC-MAGAZIN?**
(1=sehr gut, 5=mies)

.... Aufmachung
.... Themenauswahl

■ **6.1. Wenn Sie alle drei Ausgaben des iMac MAGAZINs gelesen haben, welche Ausgabe(n) gefiel(en) Ihnen am besten? (Platz 1 bis 3)**

.... 9/98
.... 10/98
.... 11/98

■ **6.2. Gefällt Ihnen das iMac MAGAZIN von Layout und Aufmachung her besser als das „reguläre" Mac MAGAZIN?**

❑ Ja
❑ Nein

■ **6.3. Wie beurteilen Sie die einzelnen Artikel im vorliegenden iMac MAGAZIN?**
(1=sehr gut, 5=mies)

.... News
.... Mit dem iMac ins Internet
.... Der Umstieg auf den iMac
.... Installation – Das iMax-Team

■ **7.0. Ich bin eher**

❑ Power-User
❑ fortgeschrittener Mac-Anwender
❑ Einsteiger

■ **8.0. Sagen Sie uns nun bitte noch, wie alt Sie sind und welchen Beruf Sie ausüben.**

❑ Ich bin ..... Jahre alt.

Mein Beruf paßt in folgende Kategorie:

❑ Fotografie/Atelier ❑ Grafik/Druck
❑ Werbeagentur ❑ Presse/Medien
❑ Bildungswesen ❑ Öffentlicher Dienst
❑ Medizin/Pharmazie
❑ Industrieunternehmen
❑ Handwerk
❑ Handel/Banken/Versicherungen
❑ Student/Schüler
❑ Sonstiges ....

Wenn Sie gewinnen wollen, schicken Sie diesen Abschnitt bitte an:
MACup Verlag GmbH
Stichwort „Mac-MAGAZIN-Gewinnspiel"
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg

oder per Fax
0 40/85 18 35 47

Einsendeschluß ist der 2. November 1998

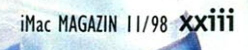
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Absender:

Name ....
Straße ....
PLZ/Ort ....
Telefon ....
E-Mail ....

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags und der Gewinnspielpartner interessiert (ggf. streichen).





Einer gewinnt alles!

iMac
+ SuperDisk
+ Softwarebundle
+ Spielebundle

Gewinnen Sie **einen iMac** und das **innovative USB-Drive SuperDisk**. Freuen Sie sich außerdem über ein **Softwarepaket** und aktuelle **Spiele**. Der Kult-Mac inklusive Zubehör könnte schon bald Ihnen gehören, wenn Sie uns nur ein paar Fragen beantworten.

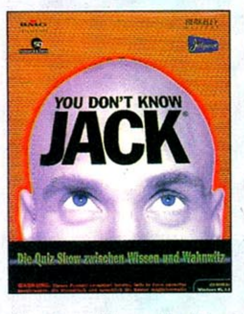
iMac

Steve Jobs beschreibt den iMac als preisgünstigen Computer von morgen, der Internet, Mac-Feeling und Spielspaß mit innovativem Design verbindet. Der iMac verkörpert das Internet-Zeitalter wie derzeit kein anderer Computer und ist mit seinem 233-Megahertz-PowerPC-G3-Prozessor schneller als jeder aktuelle Pentium-II-PC. Der hochwertige 15-Zoll-Monitor bietet eine Auflösung von 1024 mal 768 Punkten. Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen zählen 32 Megabyte Arbeitsspeicher, eine 4-Gigabyte-Festplatte, 24fach-CD-ROM-Laufwerk, integrierte Stereolautsprecher mit SRS-Sound sowie Internet-Zugang per Knopfdruck über das interne 56kbps-Modem. Für die Integration in ein Netzwerk sorgt ein 100BaseT-Ethernet-Anschluß. Innovativ sind die zwei 12-MBit-USB-Anschlüsse und eine Infrarotschnittstelle (4 MBit/s IrDA). Der iMac wird zur Verfügung gestellt von Apple.









Spielepaket

Der schicke iMac ist der optimale Familien- und Einsteiger-Mac, aber auch für designbewußte Kunden die richtige Wahl. Wer gern mal spielt, kann kaum ein geeigneteres Gerät finden. Für ausreichend Spielspaß bei unserem Supergewinn sorgt das qualitativ hochwertige Spielebundle. Es enthält das Adventure „Atlantis" , die Strategie- und Wirtschaftssimulation „Die Siedler II" und den High-quality-Flipper „Pro Pinball Timeshock". Das geniale Quiz „You Don't Know Jack" verspricht interessante und amüsante Stunden für bis zu drei Spieler gleichzeitig, während „Das Geheimnis der Burg" einen lehrreichen Abenteuerspaß für Kinder ab 8 Jahren bietet.

Das Spielebundle, dessen Titel alle in deutscher Sprache vorliegen, kommt vom Mailorder-Spielehändler Arktis.

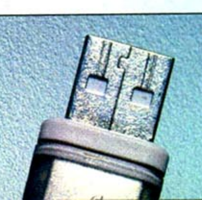


SuperDisk

Dieses USB-Drive von Imation ist eines der ersten Wechselplattenlaufwerke für den iMac. Das SuperDisk stellt eine optimale Speicherlösung für kleine und große Datenmengen dar, es liest und beschreibt sowohl herkömmliche 1,44-Megabyte-Floppydisketten als auch die schnelle 120 Megabyte fassende SuperDisk. Mit dem Laufwerk SuperDisk haben Sie also auch am iMac Zugriff auf Ihren auf Disketten gespeicherten Datenbestand und sind mit den speziellen SuperDisk-Medien bestens auf die Zukunft vorbereitet. Das SuperDisk hat Imation für unser Gewinnspiel gespendet.








MacInn
MacInn GbR
Altwegring 16a
84424 Isen
Tel. 08083/54091
Fax 08083/54141
E-Mail info@macinn.de
http://www.macinn.de
Computer
Lösungen
aus einer Hand
Ihr MacOS- und DOS/WindowsNT
Systemhändler im Münchner Osten


Akzente
Computer
shop
Ladengeschäft
vor Ort Service
Hard- und Software
Schulungen
D - 89073 Ulm
Frauenstraße 40
fon 0731-22 55 1 fax 0731-9217612 e-mail: akzentel@aol.com


gesellschaft zur unterstützung
[enter]
elektronischer datensysteme gbr
vertrieb, service, beratung
korintenberg und letzgus
fon 089/13999032
fax 089/13999021


CompuMac
• AppleCenter
• Apple autorisierter Service Partner
Werastraße 42 u. 44
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541/9203-0
Fax: -88 • Mailbox: -79
AppleCenter
AASP
http://www.CompuMac.de


schulz
Das Büro-Systemhaus
Tektronix
Adobe
Schulz Bürozentrum GmbH
Dachauer Straße 192 • 80992 München
Tel.: 089/1 59 20-304 • Fax: -280 • http://www.schulz.de


Mac MAGAZIN & MACeasy
Millimeter für
Millimeter sind Sie dabei!
NEU
Einkaufsführer und/oder
Schulungsführer
iMac Special


BERUFLICHE
Digitale Druckvorstufe
AUS UND
Multimedia / Internet
WEITER
QuarkXPress / Photoshop
BILDUNG
FreeHand / QuarkImmedia
UMSCHULUNG
Medienberufe
TRAINING
Programm-/ Firmenspezifisch
WORKSHOP
Topaktuelle
Weiterbildung
Fachkraft für Digital-
und Printmedien
9 Monate Vollzeit, staatl.
anerkannt und gefördert.
Neue Umschulung
Mediengestalter für
Digital-und
Printmedien
24 Monate Vollzeit,
staatl. anerkannt
und gefördert.
Weide-Dörrich GmbH ■ Bildungszentrum für Digitale Medien ■ 76359 Marxzell / bei Karlsruhe ■ Fon 07248/9150-0 Fax -50

1

der Versand bestellen: Tel. (030) 32 77 18 - 27
das Internet surfen und bestellen: www.pandasoft.de
das AppleCenter beraten: Uhlandstraße 195 Berlin (Charlottenburg)
das ServiceCenter reparieren: Pestalozzistraße 55 Berlin (Charlottenburg)

pandasoft

AppleCenter • Uhlandstr. 195 • 10623 Berlin • Tel.: (030) 31 59 13-0 • Fax: -55
ServiceCenter • Pestalozzistr. 55 • 10627 Berlin • Tel.: (030) 32 70 28-88 • Fax: -87
Pandasoft Dr.-Ing. Eden GmbH



2





3



- Reparaturservice vor Ort
- Netzwerk -und Kommunikationskonzepte
- Schulungen und Trainingsangebote

30159 FRINGS & KUSCHNERUS



Osterstraße 26
Hannover
Telefon: (05 11) 32 66 41
e-mail: mm@fundk.com

AppleCenter



VFC® Computer GmbH

- Vertrieb und Reparatur von Soft- und Hardware
- Schulungen für Windows • Macintosh
- Netzwerkinstallationen Wartungsverträge
- Druckdienstleistungen mit Endverarbeitungen

...besuchen Sie uns in unserem CC[1] Shop in Hannover

Berliner Allee 12
30 175 Hannover
Tel. 0511-34 82 69 0
Fax 0511-34 82 69 69
e-mail: info@vfc.de

- Mietarbeitsplätze • Geräteverleih Speziallösungen

4







7









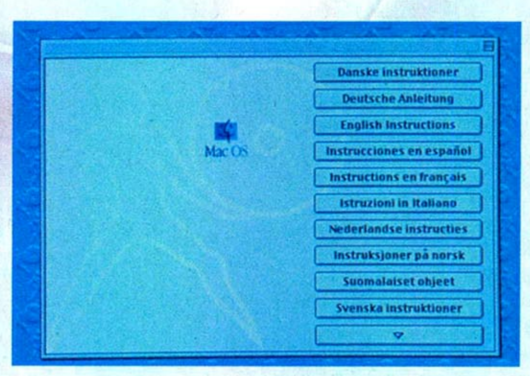
Konfigurieren.

1 Jetzt wird es ernst. Wird der iMac anspringen? MaxK drückt den Einschaltknopf – nichts passiert. Leichte Unruhe im Team und in der Jury. „Drück' noch mal" – MaxG zeigt den Durchblick des Praktikers. Guter Tip: Der iMac startet. „Das geht viel schneller als zu Hause", bemerkt MaxK. Die Jury druckst herum, entschließt sich aber letztlich, mit der Wahrheit nicht hinter dem Berg zu halten. „Der iMac ist ja auch zwölfmal so schnell wie Euer Performa 5200", wird MaxK aufgeklärt. Der nimmt's gelassen und zeigt keinerlei Betroffenheit. Für den Bruchteil einer Sekunde blitzt jedoch ein unzweideutiger „Haben woll'n!"-Glanz in seinen Augen auf. Wenn jetzt jemand das Wort „Weihnachten" in den Raum zu werfen wagt, könnte es zu ungewollten Diskussionen kommen. Tut aber keiner – Glück gehabt!

2 Der iMac präsentiert ein Auswahlfenster für die Systeminstallation – welche Sprache darf's denn sein? „Deutsche Abteilung", meint MaxG. „Anleitung", korrigiert MaxK. Auf dem richtigen Weg sind sie beide. Einmal klicken, bitte. „Die Maus ist cool", gibt MaxG eine erste Zwischenwertung ab. „Finde ich auch", pflichtet ihm MaxK bei. Das Test-Team ist sich einig – sehr schön.

Der iMac verlangt die erste System-CD, Max&Max sichten die mitgelieferten Scheiben. „Die müssen wir nehmen", ist MaxK überzeugt, „da steht doch Äppel und Mäckoss drauf". Ein Hoch auf die Markenidentität – und Pluspunkte für Apples Marketingstrategen.

Gefühlte Zeit: flott



3 Leichte Schwierigkeiten treten auf im Umgang mit dem iMac-CD-Schlitten, der nicht ganz ausfährt und der nach Einlegen der CD freundlich, aber bestimmt per Kinderhand geschlossen werden muß. „Bei unserem geht das viel einfacher", zeigt das Test-Team wieder Einigkeit. Willkommenes Putativ-Argument gegen eventuelle iMac-Weihnachtswünsche!

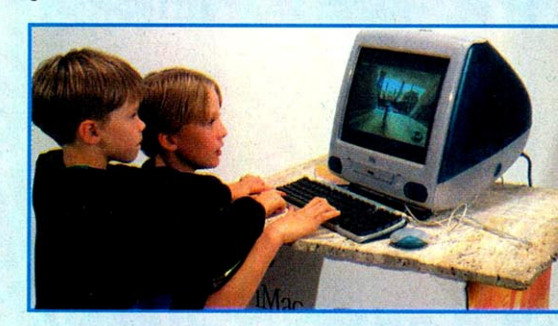
4 Danach geht's an die Installation des deutschen Mac OS. Dies könne einige Minuten dauern und lasse sich nicht abbrechen, warnt das Fenster vor. Aus einigen Minuten werden ein paar mehr – nicht zuletzt, weil die Tester es sich nicht nehmen lassen, jedes während der Installation auftauchende Dialogfenster Wort für Wort vorzulesen. Die beiden jedenfalls sind's zufrieden. „Der zeigt sogar die verbleibende Zeit an", freut sich MaxG.

5 Das Modem-Setup fragt nach dem Land, danach übernimmt der OS-Installations-Assistent das Kommando und bittet um die Beantwortung einiger Fragen. „ Ich will auch mal klicken", meldet sich MaxK zu Wort. Die Maus wechselt die Hände. Der Assistent beamt gnadenlos seine Fragen über Finder-, Netzwerk- und Drucker-Einstellungen auf den Monitor. Max&Max beantworten sie souverän, zeigen aber erste Ermüdungserscheinungen. Erheiterung hingegen in der Jury: Als Drucker stellt der Assistent unter anderem den StyleWriter 1200 zur Auswahl. „Seit wann hat der denn USB-Anschluß?" lautet die hämische Frage aus dem Publikum. „Ruf' doch mal einer bei Apple an und frag', wie das gehen soll." Eine gute Idee, die allerdings nur betretenes Schweigen und starre Blicke auf Fingernägel, Schuhspitzen und Deckenunebenheiten hervorruft. Niemand will sich jetzt noch den Tag versauen, und den Kindern mag man derlei häßliche Abgründe des Computeralltags noch nicht zumuten. Die Frage bleibt ungeklärt, und der Installations-Marathon" neigt sich ohne weitere besondere Vorkommnisse dem Ende zu.

Gefühlte Zeit: länger als nötig, aber x-mal besser als bei „den anderen"



Loslegen. Knapp 20 Minuten sind bis hierhin vergangen. „Nanosaur" ist auf dem iMac vorinstalliert, und nach einigen Doppelklicks sowie einer Kurzeinweisung seitens eines Jury-Mitglieds sind Max&Max gefechtsbereit. MaxG steuert, MaxK springt und schießt, und fortan hallen Anweisungen wie „Baller, baller, baller!" oder „Du mußt



schießen!" durchs Studio. Nach einer Dreiviertelstunde erfolgt eine pädagogische Intervention. „Schluß jetzt, Kinners. Wir wollen gehen." – „Nur noch einmal einen abknallen", lautet das Verhandlungsangebot der Kids. Na ja, ist ja nur ein Spiel ...

Gefühlte Zeit: Sekunden (Max&Max), Stunden (die Jury)



Max&Max sind im weitesten Sinne Geschwister und verbringen auch gemeinsame Zeit vor dem „Haus-Mac", einem in Ehren erbeigeten Performa 5200. Das momentane Lieblingsspiel des großen Max (MaxG, 12): „Die Siedler II". Sein abschließendes iMac-Urteil: „Bis auf das CD-Laufwerk alles cool."

Der kleine Max (MaxK, 7) spielt zur Zeit am liebsten „Max und die Piraten". Sein finales iMac-Urteil: „Das wäre geil, wenn wir den hätten." ■







Das iMax-Team



Fotos: Klaus Westermann

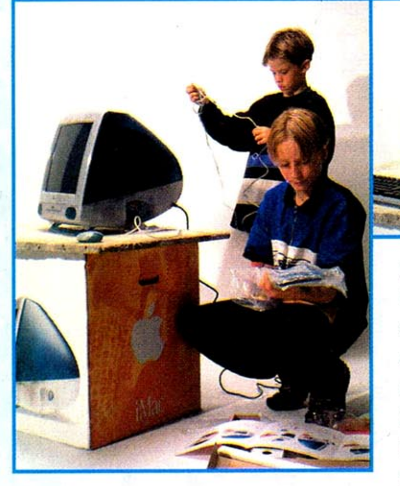
Auspacken, einstöpseln, loslegen! Wenn man Apples vollmundigen Werbeaussagen Glauben schenken soll, sind **Aufbau und Konfiguration des iMac** ein Kinderspiel. Claus Heitmann wollte es genau wissen und hat zwei Zielgruppenvertreter zum **Praxistest** ins Studio gebeten.

Der eine ist 12, der andere 7 Jahre alt. Beide heißen Max, und beide haben ein ganz konkretes Ziel vor Augen, sobald sie in die Nähe eines Computers gelangen: Spielen! Erste digitale Baller-, Kniffel- und Lernerfahrungen haben sie bereits gesammelt, aber mit Rechneraufbau, Verkabelung oder Systemkonfiguration hatten sie bislang nichts zu tun. Unsere kleine Studio-Session stellte deshalb für sie – und für unseren iMac – eine echte Bewährungsprobe dar.



Auspacken. Gleich zu Beginn des Installations-Parcours eine ganz schwierige Hürde: 18 Kilogramm sind nicht gerade Kinder-kompatibel. Doch mit der Kraft der vier Ärmchen und unter Anfeuerung der umstehenden Erwachsenen wuppen die Kids den Bondi-Blauen auf das vorbereitete Tischchen. „Yeah, geschafft!" freut sich der kleine Max (MaxK), während der große Max (MaxG) bemerkt: „Das Praktische war, daß der Griff da war." Genauso soll es sein – Pluspunkt an Apples Entwickler.

Gefühlte Zeit: ruckzuck





Einstöpseln. Als nächstes geht es ans Verkabeln. Tastatur, Maus und Stromstecker müssen richtig angedockt werden. Hilfestellung leistet Apples Installations-Faltblatt, das dem Paket beiliegt. Der Text ist zwar in englisch, was das Test-Team aber nicht im geringsten zu verwirren scheint. Die Bilder sprechen ganz offensichtlich für sich. Schnell kristallisiert sich eine Arbeitsteilung unter den beiden heraus: MaxG übernimmt die Koordination, MaxK arbeitet zu. „Pack schon mal das Kabel aus."– „Die Tastatur muß da vorne hin." – „Der [Netzstecker] muß da rein." Derlei Anweisungen deuten darauf hin, daß die Bauleitung alles hundertprozentig im Griff hat.

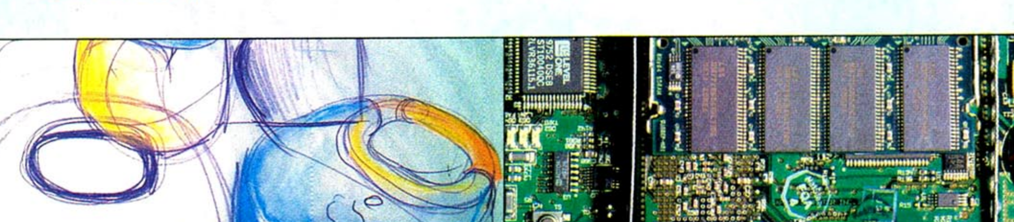
Auf der Zielgeraden dann doch noch Unsicherheiten: „Wo soll das rein?" fragt MaxG und hält das Modemkabel mit dem TAE-Stecker für die Wanddose hoch. Eine berechtigte Frage, allerdings sollte man das für den vollständigen iMac-Aufbau schon wissen. „Leichte Abzüge in der B-Note", entscheidet deshalb die umstehende Jury.

„Jetzt haben wir einen Fehler gemacht. Müssen die Kabel nicht durch das Loch?" rätselt das Test-Team bei der letzten Amtshandlung – dem Schließen der seitlichen Abdeckklappe. Die Jury verweigert jegliche Aussage, Max&Max konsultieren das Installations-Faltblatt und gelangen zum richtigen Endergebnis. Hürde genommen – keine Punktabzüge. Dafür Minuspunkt für Apples Designer, denn das Loch in der Klappe hat nicht nur beim Nachwuchs Verwirrung gestiftet.

Gefühlte Zeit: zügig







Von Modem zu Modem direkt. Eine der kostengünstigsten, aber auch kompliziertesten und langwierigsten Methoden ist sicherlich die des direkten Transfers mit Hilfe von zwei Modems. Der iMac verfügt bekanntlich über ein internes 56k-Modem. Sollten Sie jedoch an Ihrem Alt-Mac kein Modem betreiben, kann Ihnen bestimmt jemand aus Ihrem Bekanntenkreis mit einem solchen Gerät aushelfen – je schneller es ist, desto besser.

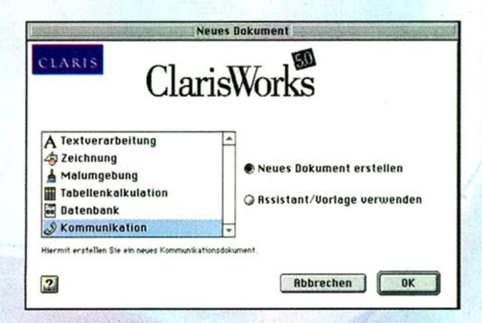
Im folgenden demonstrieren wir Ihnen, was zu tun ist, um die Übertragung auf diese Art und Weise zu einem Erfolg werden zu lassen. Dazu nehmen wir das mit dem iMac ausgelieferte Programm ClarisWorks 5.0 zu Hilfe, alternativ können Sie aber auch ein Terminalprogramm wie ZTerm benutzen.

- **Kosten:** Telefonkabel mit zwei RJ-11-Steckern unter 10 Mark
- **Übertragungsdauer pro 100 Megabyte:** etwa 9 Stunden (bei Verwendung eines 56k-Modems)
- **Schwierigkeitsgrad:** eher hoch

1 Vorbereitungen: Komprimieren Sie zunächst mit StuffIt deLuxe oder mit DropStuff alle auf den iMac zu transferierenden Daten und Programme zu einem Paket. Besorgen Sie sich ein Telefonkabel mit zwei RJ-11-Steckern, das Sie eigentlich in jedem Telefonladen oder sogar bei ihrem Apple-Händler erhalten sollten.

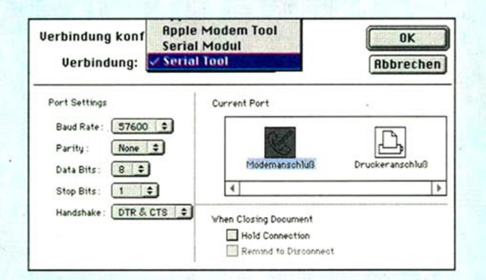
2 Verbinden Sie beide Modems unter Zuhilfenahme des Telefonkabels.

3 Öffnen Sie in ClarisWorks ein neues Kommunikations-Dokument.



4 Achten Sie darauf, daß Sie sowohl auf dem iMac als auch auf Ihrem älteren Rechner die folgenden Einstellungen vorgenommen haben (unter dem Menüpunkt „Verbindung").

Verbindung: Serial Tool/Seriell Modul
Baud Rate/Baudrate: 57600
Parity/Parität: None
Data Bits/Datenbits: 8
Stop Bits/Stopbits: 1
Handshake: DTR & CTS
Current Port: iMac: Internal
Current Port: Alt-Mac: je nachdem, an welchem Port Ihr Modem angeschlossen ist



4 Im Menü „Einstellungen" muß bei beiden Rechnern unter „Dateiübertragung" folgendes stehen:
Protocol: ZMODEM (sollte dies nicht klappen, wählen Sie statt dessen XMODEM)
Method: MacBinary
Transfer Options: Standard

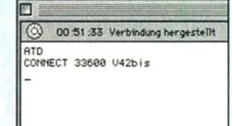


5 Wählen Sie jetzt am iMac den Punkt „Voreinstellungen..." aus dem Menü „Bearbeiten". Bei „Kommunikation" klicken Sie auf „Eingangs-Ordner" und wählen einen Ort aus, an dem die Daten des Quell- Rechners landen sollen.

6 So, bislang war es wirklich ein Kinderspiel, jetzt wird es langsam etwas knifflig. Wählen Sie „Verbindung herstellen" aus dem Menü „Sitzung". Sie können nun die folgenden AT-Befehle, die Sprache der Modems, eingeben.

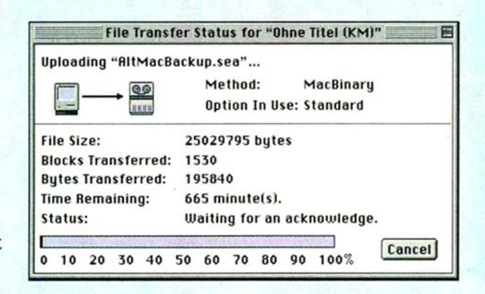
1. Auf dem Quell-Mac tippen Sie: ATD
2. Auf dem iMac tippen Sie ATA

7 Die beiden Modems sollten nun die Kommunikation beginnen und die optimale Geschwindigkeit ermitteln.



8 Ist die Verbindung hergestellt, wählen Sie am Quell-Mac aus dem Menü „Sitzung" den Befehl „Datei senden..." und schicken das komprimierte Datenpaket auf den Weg.

9 Auf dem iMac aktivieren Sie schließlich im Menü „Sitzung" den Punkt „Empfange Daten". Nun sollte die Datenübertragung beginnen. Je nach Datenmenge und Modemgeschwindigkeit kann dies eine Weile dauern. Es wäre nun absolut die richtige Zeit, zu einem längeren Spaziergang aufzubrechen oder einen Kaffee zu kochen und sich einen guten Film auf Video anzuschauen. Oder lesen Sie doch mal wieder ein gutes Buch. ■



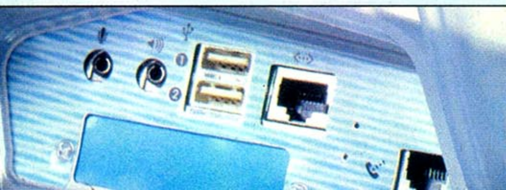
Neu installieren!

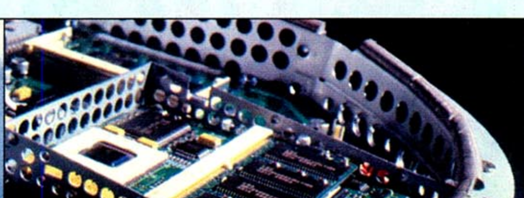
■ Einige Programme müssen, damit sie ordentlich funktionieren, auf bestimmte Dateien im Systemordner zugreifen, die beim Installationsvorgang dort abgelegt worden sind. Andere laufen auf 68k-Rechnern in einer anderen Version als auf Macs mit PPC. Um optimale Geschwindigkeit und Stabilität zu erreichen, sollten Sie solche Programme daher stets neu installieren. Schlicht kopieren sollten Sie nur Dokumente. Sehen Sie unbedingt davon ab, den Systemordner vom Alt-Mac auf den iMac zu kopieren – der benötigt ein anderes System. Auch Kontrollfelder sowie liebgewonnene Systemerweiterungen installieren Sie bitte frisch auf dem iMac.

Sollten einige Ihrer Programme auf Disketten ausgeliefert worden sein, bedienen Sie sich eines Tricks, um sie zu installieren. Legen Sie auf dem alten Mac mit der Software ShrinkWrap von Aladdin ein sogenanntes Image der Diskette an. Kopieren Sie es und natürlich auch ShrinkWrap mit einer der von uns beschriebenen Methoden auf den iMac. ShrinkWrap ist in der Lage, diese Eins-zu-eins-Kopie zu mounten, als ob sich die Diskette im Laufwerk befände. Bis auf wenige Ausnahmen läßt sich der Disketteninhalt jetzt wie gewohnt von diesem Image installieren. Sollte diese Methode versagen, fordern Sie als registrierter User beim Hersteller oder Distributor eine CD-Version der Software an – meist ist eine solche verfügbar.

Einen alten Mac ...

■ ... mit Ethernetanschluß (etwa einen Quadra) als Universal-Adapter, SCSI-Station und Diskettenlaufwerk zu nutzen, ist zwar nicht im Sinne der Erfinder, aber dennoch eine praktikable Möglichkeit für all jene, die noch einen Park an SCSI-Geräten haben. Mit einem einfachen Ethernet-Crossover-Kabel lassen sich so alle Scanner, Festplatten und andere Geräte nutzen, außerdem ist ein Diskettenlaufwerk verfügbar. Mit SCSIShare von Stalker Software (www.stalker.com) lassen sich sogar Scanner vom iMac aus ansteuern – eine Demoversion gibt's auf unserer CD. Natürlich ist das Übertragungstempo auf die Leistung der Ethernetverbindung beschränkt – so richtig paßt diese Variante ja auch nicht ins iMac-Konzept.









Alte Peripherie?



Eigentlich hatten wir für diese Ausgabe geplant, Adapter zum Anschluß vorhandener Peripheriegeräte an Apples All-in-one-Neuling testen zu können – doch bisher sind, allen Ankündigungen der Hersteller zum Trotz, keine Verbindungshilfen verfügbar. Fest steht aber ohnehin schon, daß sich SCSI-Geräte wie Scanner und Festplatten auf keinen Fall am iMac werden betreiben lassen – hier hülfe nur, den Alt-Mac quasi zum Universal-Adapter degradiert weiterzunutzen (siehe Seite xvii „Einen alten Mac ...").

Vermutlich nicht vor Ende November auf dem Markt sein dürften ADB-Adapter für Tastaturen, Joysticks, Trackballs und Dongles (Kopierschutz einiger Programme), wie sie etwa Griffin Technology entwickelt (siehe Abbildung oben). Und die schon heiß ersehnten Anschlußbrücken für serielle Geräte werden zwar in Kürze kommen – allerdings den Herstellern zufolge dahingehend funktionsbeschränkt, daß sie weder LocalTalk noch Midi unterstützen werden.

Die einzigen Adapter, die funktionieren, sind zur Zeit die Ethernet-LocalTalk-Brücken, die einen Anschluß von LocalTalk-fähigen Druckern am iMac erlauben. Aber auch der Ethernet-Seriell-Adapter EtherMac iPrint SL von Farallon funktioniert, allerdings lediglich mit bestimmten seriellen Druckern.

Formen im Sortiment. Farallons EtherWave etwa besitzt einen Mini-DIN8-Anschluß, der einfach in den Druckerport des Macs oder PowerBooks gesteckt wird, das andere Ende des Adapters nimmt das dem iMac beigegebene Ethernetkabel auf. Die Einrichtung des Netzwerks geschieht dann nach oben beschriebenem Muster – mit dem Unterschied, daß auf dem Quell-Mac im Kontrollfeld „Netzwerk" (respektive „AppleTalk") der Druckeranschluß auszuwählen ist.



EtherWave von Farallon ...

Es gibt jedoch auch Adapter zur Einbindung von Ethernet-Geräten in PhoneNet-LocalTalk-Netze. In einem solchen Fall verbindet ein PhoneNet-Kabel mit zwei RJ-11-Steckern den alten Computer über die serielle Schnittstelle mit dem PhoneNet-Adapter, von dort läuft die Verbindung über die LocalTalk-Ethernet-Bridge (zum Beispiel EtherWave) zum iMac.



... im Bunde mit Farallons PhoneNet-Adapter.

- **Kosten:** LocalTalk- (Drucker-)Kabel ab 20 Mark, LocalTalk-Bridge ab 330 Mark, PhoneNet-Kabel unter 10 Mark, PhoneNet-Adapter ab 50 Mark
- **Übertragungsdauer pro 100 Megabyte:** zirka 86 Minuten
- **Schwierigkeitsgrad:** einfach bis mittel

CD brennen. Die einfachste und beste Transfermethode ist die Benutzung eines CD-Brenners. (Leihen Sie sich zur Not einen – am iMac können Sie mit einem SCSI-Brenner ja nichts mehr anfangen!) Selbst wenn Sie mehrere Gigabyte Daten angesammelt haben, dürfte das Kopieren nicht allzu lange dauern, und vor allem haben Sie so auch gleich ein Backup Ihres gesamten Datenbestands. Zum Brennen verwenden Sie entweder die dem Gerät beigepackte Software, zum Beispiel Toast, oder ein Backup-Programm, das auf CDs schreiben kann, Retrospect etwa.

- **Kosten:** CD-Brenner ab 600 Mark, Rohling (650 Megabyte) 3 bis 4 Mark
- **Übertragungsdauer pro 100 Megabyte:** ca. 7 Minuten CD-Brennen, ca.1 Minute schreiben.
- **Schwierigkeitsgrad:** sehr einfach!

Exotische Varianten

Via E-Mail. Vorausgesetzt, Sie haben bereits einen Internetanschluß nebst E-Mail-Account, können Sie die wichtigsten Dokumente leicht auf den iMac bekommen, indem Sie sie mit DropStuff komprimieren und sich selbst zuschicken. Bedenken Sie aber, daß dieser Weg Übertragungszeit und Geld für Telefongebühren kostet.

- **Kosten:** Telefon- und Provider-Gebühren
- **Übertragungsdauer:** abhängig von Modemgeschwindigkeit, Leitungsqualität und Provider
- **Schwierigkeitsgrad:** einfach

Via Rotlicht. Der iMac versteht auch Infrarotsignale, und falls Ihr alter Rechner ein PowerBook mit IrDa-Interface ist, können Sie die Daten auf dem Lichtwellenwege herüberbeamen. Die Verbindung aktivieren Sie im Kontrollfeld „AppleTalk". Da alle IrDa-fähigen PowerBooks aber auch mit Ethernet ausgestattet sind, sei diese Methode nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

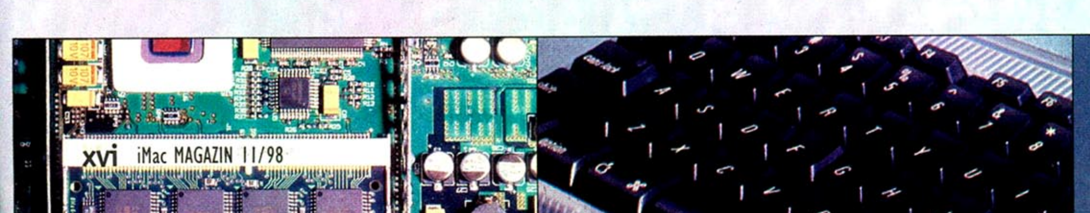
- **Kosten:** keine
- **Übertragungsdauer pro 100 Megabyte:** zirka 5 Minuten
- **Schwierigkeitsgrad:** einfach

Händler, übertragen Sie!

„Gesetzt den Fall, ich kaufe bei Ihnen einen iMac: Kann ich Ihnen auch gleich meinen Performa 5200 vorbeibringen, damit Sie die Dateien von diesem auf den iMac transferieren? Und wieviel würde das kosten?"

Wer davor zurückschreckt, eine der von uns skizzierten Methoden selbst auszuprobieren, sollte eine Frage dieser Art ruhig einem Händler seiner Wahl stellen – im Grunde sollte diese Dienstleistung beim Kauf eines iMac kostenlos sein. Wir haben uns also stichprobenartig erkundigt – und ganz unterschiedliche Antworten enthalten, die manchmal sogar von Filiale zu Filiale eines Händlers voneinander abgewichen sind. Die kleinen Händler haben bei unserem kleinen Survey durch günstige Angebote und Kompetenz glänzen können. Die Antworten auf die Anfrage, ob es denn auch möglich sei, Datenbestände von einem Windows-PC auf den iMac zu verfrachten, möchten wir nicht namentlich zuordnen. Der eine Händler empfahl einen anderen Händler (man mag es kaum glauben), der andere sagte, das würde schon klappen, sei aber auch sehr teuer.

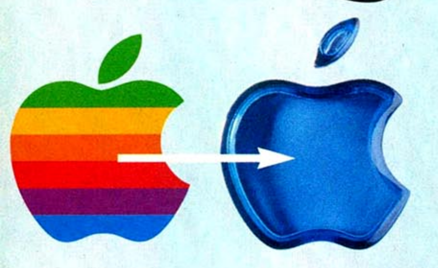
- **Bense Computersysteme.** Die nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Firma machte bei unserer Umfrage einen durchweg kompetenten Eindruck. Gleich wurde die CD-Brenner-Methode als die beste auserkoren. Für 30 Mark Materialkosten könne der Kunde das Backup auf diesem Wege auch selbst im Laden durchführen. Dieselbe Prozedur als Dienstleistung würde Bense Computersysteme mit 180 Mark in Rechnung stellen.
- **Gravis.** Während es in der einen von uns befragten Filiale hieß, man könne dazu keine Angaben machen, denn es habe „noch keinen Präzedenzfall gegeben", sagten uns die Gravis-Kollegen in einer anderen Filiale, der Transfer sei kein Problem und würde mit 144 Mark zu Buche schlagen.
- **MacinTown.** Der andere „kleinere" Händler bejahte unsere Frage ohne Zögern und wollte den Datentransfer entweder mit einem halben Technikerstundenlohn berechnen oder sogar kostenlos anbieten, je nach Aufwand.
- **Systematics.** Der zweite große Apple-Händler beantwortete die Frage nach der Möglichkeit des Transfers von Alt-Daten auf den iMac mit Ja, wollte aber keine Aussagen über den Preis machen.







Fliegender Wechsel



Der iMac steht schmuck auf dem Schreibtisch, allein innerlich gleicht er einer Tabula rasa – alle gewohnten **Programme und Dateien** ruhen auf der Festplatte des Altgedienten. Welche **Wege ins neue Zuhause** führen und was es sonst **zu beachten** gibt, weiß Felix Segebrecht.

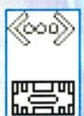
Wer von einem „Alt-Mac" auf den iMac umsteigen möchte, scheint auf den ersten Blick von Apple im Regen stehen gelassen. Schließlich kommt der Bondi-Blaue ganz ohne SCSI-Schnittstelle und Diskettenlaufwerk – wie also sollte es möglich sein, wichtige Dokumente oder liebgewonnene Programme vom LC, Classic, Performa oder gar Wintel-Rechner auf den iMac zu transferieren? Zumal die Adapterlieferanten mit ihren Produkten in Verzug sind?

Aber es geht natürlich doch, und zwar auf mehreren Wegen, die sich in puncto Kosten und Schwierigkeitsgrad unterscheiden und die wir alle einmal für Sie ausprobiert haben.

Wer die beschriebenen Methoden zum Nachmachen allzu umständlich findet, könnte auch auf die Idee kommen, den Datentransfer gleich dem Händler seines Vertrauens zu überantworten. Auch hier haben wir einmal nachgefragt, mit welchen Kosten Sie dann rechnen müssen (Seite xvi, „Händler, übertragen Sie!").

Naheliegende Methoden

Via Ethernet. Besitzern eines Macintoshs mit Ethernetanschluß bereitet der Datentransfer zum iMac erwartungsgemäß die geringsten Probleme. Ein Ethernet-Crossover-Kabel gekauft, und los geht's. Versierte basteln sich dieses Kabel auch selbst. Sollten Sie einen Mac mit einem sogenannten AAUI-Ethernet-Port Ihr eigen nennen, benötigen Sie zusätzlich einen 10BaseT-Transceiver.



AAUI



RJ-45

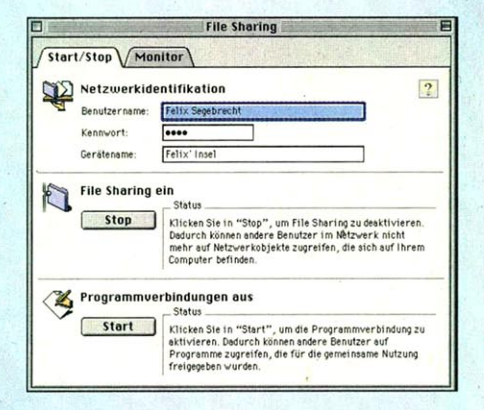
- **Kosten:** Ethernet-Crossover-Kabel 10 Mark, 10BaseT-Transceiver 80 Mark
- **Übertragungsdauer pro 100 Megabyte:** etwa 2,5 Minuten
- **Schwierigkeit:** mittel bis einfach

Haben Sie schließlich alles beieinander, gehen Sie folgendermaßen vor:

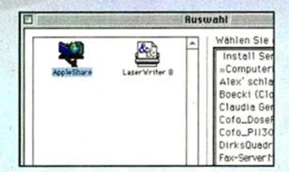
1 Schließen Sie das Ethernet-Crossover-Kabel an den iMac und an Ihren anderen Mac respektive an den Transceiver an.

2 Öffnen Sie an beiden Rechnern das Kontrollfeld „AppleTalk" oder „Netzwerk", und wählen Sie dort dann „Ethernet" aus. Danach schließen Sie das Fenster bitte wieder.





3 Öffnen Sie jetzt an dem Mac, von dem Sie die Daten auf den iMac kopieren möchten, das Kontrollfeld „Gemeinschaftsfunktionen" (auch „File Sharing"). Stellen Sie sicher, daß Ihr Name dort als Eigentümer auftaucht. Sollten Sie das Paßwort vergessen oder noch nie eines vergeben haben, geben Sie nun ein neues ein, Sie werden es danach auf jeden Fall noch brauchen. Nun müssen Sie noch File Sharing starten, um später den Zugriff auf diesen Computer vom iMac aus zu ermöglichen.



4 Klicken Sie im Apfel-Menü des iMac auf „Auswahl", und aktivieren Sie AppleShare. Auf der rechten Seite erscheint jetzt der Mac, der als Datenquelle fungiert. Doppelklicken Sie auf seinen Namen.



5 Sie müssen danach unter „registrierter Benutzer" den gleichen Namen wie am Quell-Mac und das entsprechende Paßwort eingeben. Daraufhin können Sie alle an dem Mac angeschlossenen Festplatten aktivieren. Diese erscheinen sodann auf der Schreibtischoberfläche des iMac, und Sie können darauf wie auf gewöhnliche Datenträger zugreifen und alle relevanten Daten auf die Festplatte des iMac kopieren.

Via Local Talk mit serieller Schnittstelle. Auch wenn Ihr Gebraucht-Mac kein Ethernet an Bord hat, gibt es einen Weg, die Daten übers Netzwerk von hüben nach drüben zu transportieren: via LocalTalk. Allerdings benötigen Sie dafür einen Adapter von Ethernet auf LocalTalk sowie das entsprechende Kabel. Die vielfach angekündigten, aber immer noch nicht verfügbaren Adapter von USB nach Seriell sollen nämlich den Herstellern zufolge weder LocalTalk noch Midi unterstützen.

Ethernet-LocalTalk-Adapter haben zum Beispiel Asanté und Farallon in verschiedenen →

G·R·A·V·I·S

23 mal in Deutschland und natürlich auch in Ihrer Nähe:

GRAVIS Mail Berlin: Franklinstraße 8
Tel.: 030-390 22-222 Fax: 030-390 22-229

Aachen: Vaalser Straße 20-22
Tel.: 0241-3 03 03 Fax: 0241-40 98 20

Berlin-Schöneberg: Hauptstraße 75 NEU!
Tel.: 030-784 60 11 Fax: 030-78 70 37 99

Berlin-Charlottenburg: Franklinstraße 8
Tel.: 030-390 22-333 Fax: 030-390 22-339

Bielefeld: Kreuzstraße 1
Tel.: 0521-12 12 21 Fax: 0521-136 53 71

Bochum: Viktoriastr. 66-70
Tel.: 0234-120 01 Fax: 0234-916 02 14

Bonn: Rheingasse 4
Tel.: 0228-69 00 20 Fax: 0228-766 80 67

Bremen: Am Wall 127
Tel.: 0421-17 00 00 Fax: 0421-16 75 71

Dortmund: Rheinische Straße 47
Tel.: 0231-16 30 47 Fax: 0231-14 50 44

Düsseldorf: Friedrichstraße 5
Tel.: 0211-37 50 11 Fax: 0211-37 69 34

Essen: Huyssenallee 85
Tel.: 0201-20 07 01 Fax: 0201-248 06 63

Frankfurt/M.: Mainzer Landstr. 316
Tel.: 069-730 60 00 Fax: 069-73 99 82 25

Hamburg: Grindelallee 21
Tel.: 040-44 14 38 Fax: 040-45 03 89 59

Hannover: Am Klagesmarkt 17
Tel.: 0511-161 23 58 Fax: 0511-710 05 47

Karlsruhe: Gartenstraße 56 b
Tel.: 0721-84 35 22 Fax: 0721-985 12 44

Köln: Aachener Straße 370
Tel.: 0221-546 24 88/9 Fax: 0221-954 02 31

Mannheim: Berliner Straße 32
Tel.: 0621-41 44 41 Fax: 0621-418 55 85

München: Dachauer Straße 35
Tel.: 089-59 34 47 Fax: 089-55 02 71 41

Münster: Hammer Straße 70
Tel.: 0251-53 30 53 Fax: 0251-53 41 36

Nürnberg: Nelson-Mandela-Platz 18
Tel.: 0911-44 44 88 Fax: 0911-944 96 81

Stuttgart: Reinsburgstraße 15
Tel.: 0711-62 78 63 Fax: 0711-615 81 59

Wiesbaden: Adelheidstraße 21
Tel.: 0611-308 20 20 Fax: 0611-910 13 56

Wuppertal: Gathe 63
Tel.: 0202-44 48 44 Fax: 0202-244 23 88

GRAVIS Katalog »TOP 100« No 10

Fundierte redaktionelle Beiträge!

Auf der CD-ROM:
- aktuelle Updates
- Patcher/Treiber
- Taxometer Vollversion
- Net2Phone
- Village Post
- u.v.m.

9,90

In jedem GRAVIS Shop, im gutsortierten Zeitschriftenhandel und im Pressefachhandel erhältlich.

GRAVIS Katalog »TOP 100« No 11 mit Schwerpunkt iMac erscheint am 11.11.98

Kuhle Links!

Ganz aktuell, vom Feinsten

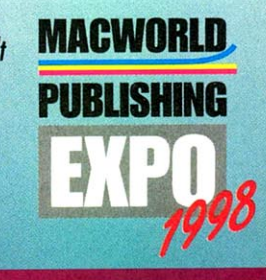
- Wir haben fertig:
  www.bundesligaboerse.de
- Da hilft kein Anti-Schuppenmittel:
  www.godzilla.com
- Gesundheit & Fitness:
  www.lifeline.de
- Susi-Informationsdienst:
  www.susi.de
- Gewinnspiel MacWorld:
  www.mac-world.de
- Der Erste und Beste in Deutschland:
  www.i-mac.de



MacWorld Expo '98

12.-14.11.98 in Düsseldorf

Bald ist es wieder soweit: Die größte Macintosh Messe Deutschlands öffnet Anfang November ihre Pforten. GRAVIS ist mit 400 qm Standfläche präsent – viel Platz, Ihnen die neusten Technologien im Hard- und Softwarebereich vorzustellen. Erleben Sie z.B. den iMac life und erfahren Sie die aktuellsten Infos zum Produkt, Software und USB-Peripherie. Natürlich hält GRAVIS auch in diesem Jahr unwiderstehliche Messeangebote für Sie bereit. Also, schon mal vormerken – vergünstigte Eintrittskarten erhalten Sie ab sofort in jedem Shop.
Allen Messebesuchern aus den Benelux-Ländern ermöglicht GRAVIS einen kostenfreien Eintritt (Infos unter: www. gravis.de).



Shopöffnungszeiten
- **Mo. bis Fr. 10-19 Uhr**
  bis 20 Uhr
- **Sa. 10-14 Uhr**

GRAVIS Mail • Franklinstraße 8 • 10587 Berlin
Telefon: 030-390 22-222 • Telefax: 030-390 22-229
Infoline: 030-390 22-223
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 20.00 Uhr










Kreditkarten nur bei Mail.
Apple Produkte gibt es nicht auf Kreditkarte.

www.gravis.de

Einige der aufgeführten Produkte sind Bestellware oder ausschließlich über GRAVIS Mail zu beziehen. Aufgrund erhöhter Nachfrage ist nicht immer alles sofort lieferbar. Abbildungen ähnlich; Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Ganz schön flach!

Er kann so bleiben, wie er ist. »Bei Susi könnte es ruhig ein bißchen mehr sein«, meint ihr Freund. Aber dafür hat ER auch technisch richtig was zu bieten, was Susi kaum glauben wollte. Jetzt ist Susi überzeugt, schmollt mit ihrem Freund, sitzt vor IHM und … spielt.



Acer View F51

- 15" TFT Aktivdisplay, TCO 95 (entspricht 17" Monitor)
- Auflösung 1024 x 768
- 3 Jahre Herstellergarantie
- 3 Jahre Vor-Ort-Service

Acer



KOMMUNIKATION

Artikel	Preis
Marco ISDN 2 Kanal PC-Card	1.099,-
Fax Express Solo 4.0 dt.	149,-
…Update auf FaxExpress Solo 4.0 dt.	99,90
GRAVIS LAN StarterKit 5 Port Ethernet MiniHub mit Crossover Port, 3 PCI 32Bit/10Mbps Ethernetkarten, inkl. Anschlußkabel, 220 V Adapter, Software und Handbuch	299,-

SCANNER/-SW. & DIG. KAMERAS

Artikel	Preis
Microtek ScanMaker 330, 30 Bit, 300x600 dpi	299,-
Microtek ScanMaker 636, 36 Bit, 600x1200 dpi	549,-
Mustek ScanExpress 12000 SP, 36 Bit, 600x1200 dpi	299,-
Mustek Paragon 1200 SP, 30 Bit, 600x1200 dpi	429,-
Durchlichtaufsatz für Paragon 600, 800 IISP, 1200	389,-
Adobe Photoshop 4.0 dt. LE, bei Kauf eines Mustek-Scanners	99,90
Umax Astra 610S, 30 Bit, 300x600 dpi	229,-
Agfa SnapScan 310, 30 Bit, 300x600 dpi	319,-
Agfa SnapScan 600, 30 Bit, 600x1200 dpi	699,-
…Diaaufsatz für SnapScan 300/600	399,-
Agfa StudioStar, 30 Bit, 600x1200 dpi	899,-
Epson GT 9500, 36 Bit, 600x600 dpi	1.199,-
TextBridge 3.0 dt.	99,90
Casio QV-100, 4 MB, bis 192 Bilder	599,-
Casio QV-700, 2 MB, bis 47 Bilder, Economy Modus	799,-

ZUBEHÖR

Artikel	Preis
Kabelbinder	9,90
Serielle elektronische Schnittstellenerweiterung	149,-
Handballenauflage für Tastatur	29,90
GRAVIS Tastatur mit Handballenauflage	99,90
WaveMaster 240 Aktivboxen	99,90

LAUFWERKE & SPEICHERMEDIEN

Artikel	Preis
ZIP Drive inkl. Cartridge 100 MB, extern	259,-
JAZ Drive inkl. Cartridge 1 GB, extern	699,-
d2 JAZ Drive 2GB, inkl. Cartridge 2GB, im EKU-Gehäuse	799,-
JAZ Drive 2GB, inkl. Cartridge 2GB, extern	899,-
DVD ROM-Laufwerk, intern	399,-
… inkl. DVD MPEG II (PlayBack PCI-Karte)	999,-
Philips 230 MB MO-Laufwerk inkl. 10 Cartridges	599,-
Yamaha CRW4260T inkl. je 1 CD, CD-Re-Writer, extern	959,-
ProWrite 46 HP, 4fach Brenn-, 6fach Lesegeschwindigkeit, extern	899,-
Waitec 412S inkl. 10 CDs, 4 x Brenn-, 12 x Lesegeschw., extern	899,-
TraxWriter CDE 4120, 4 x Brenn-, 12 x Lesegeschw., extern	949,-
Festplatte 6,4 GB, intern (Quantum)	899,-
Festplatte 4 GB, extern (Quantum)	649,-
Festplatte IBM 4 GB 20MB/s, 1 MB Cache, 5400 RPM, extern (SCSI)	749,-
Festplatte IBM 4,5 GB 40MB/s, 512 KB Cache, 7200 RPM, ext. (UW-SCSI)	999,-
Cartridge für ZIP Drive, 100 MB	24,90
Cartridge für JAZ Drive, 1 GB	199,-
Cartridge für JAZ Drive, 2 GB	219,-
CD-Rohling, 74 min	ab 2,90
CD-Rohlinge (10er Pack), silber, (Philips)	42,90
CD-ReWritable, 74 min (Philips)	54,90

Und so schön schlank!

G•R•A•V•I•S

Power Mac G3 MT/300 DVD GRAVIS Edition

- ProFormance 80/250 Grafikkarte
- 128 MB Hauptspeicher
- 8 GB Festplatte
- DVD-ROM-Laufwerk
- DVD Play-Back-Karte
- Zip-Laufwerk



- inkl. GRAVIS DOSe mit Virtual PC 2.0 dt. (CD) und IBM DOS 7.0 dt.

Modell	Preis
Power Mac G3 DT/266* 32/4GB/24xCD/L2/2 MB SGRAM	3.699,-
Power Mac G3 DT/300* 64/6GB/24xCD/L2/Zip/2 MB SGRAM	4.599,-
Power Mac G3 MT/300* 64/8GB/24xCD/L2/Zip/6 MB SGRAM/Video Subsystem	5.599,-
Power Mac G3 MT/333* 128/9GB UW/24xCD/L2/6 MB SGRAM	6.999,-

*inkl. GRAVIS DOSe mit Virtual PC 2.0 dt. (CD) und IBM DOS 7.0 dt.

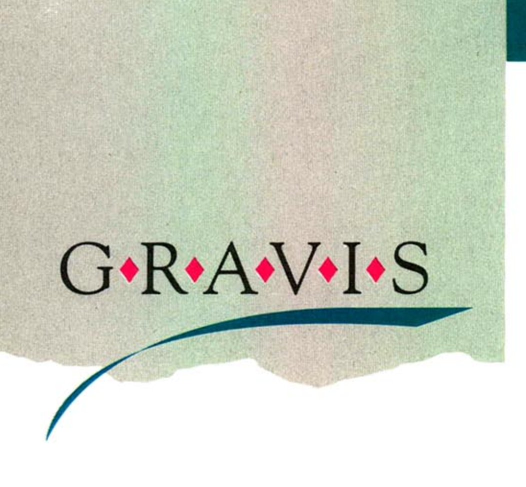
NUR BEI GRAVIS !

Update auf Virtual PC™ 2.0 dt.

Abbildung ist Retailverpackung und dient nur zur Wiedererkennung



GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222



Power ohne Ende.

Der G3 strotzt nur so vor Kraft. Außerdem schlägt er mit 266 Herzen und zeigt auf 17 Zoll, was Susi sehen will: schlicht und ergreifend alles. Wer kann da schon widerstehen. Da wird Susis Freund fast ein bißchen neidisch.

Power Mac G3 DT/266* inkl.17" Farbmonitor

- PowerPC G3, 266 MHz
- 32 MB Hauptspeicher
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 4 GB Festplatte
- inkl. original Apple Tastatur und Maus







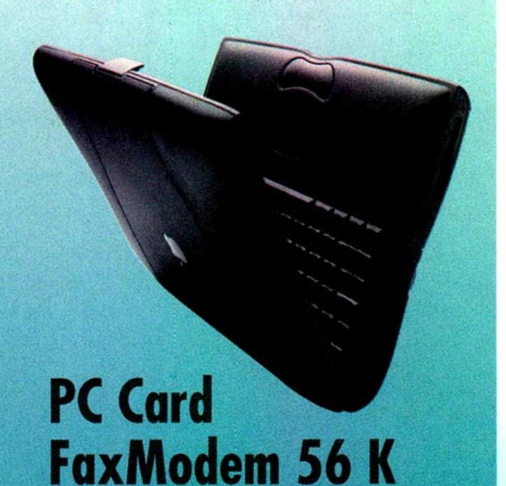
Abbildung ähnlich

Monitor mit 3 Jahren Herstellergarantie und 1 Jahr Vor-Ort-Service

* **inkl. GRAVIS DOSe** mit Virtual PC 2.0 dt. (CD) und IBM DOS 7.0 dt. (mit Online-Dokumentation)

Achtung! NEU! PowerBooks G3

- PowerBook G3/233 — 32/2GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT . . 6.499,-
- PowerBook G3/266 — 64/4GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT . . 7.999,-
- PowerBook G3/300 — 192/8GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT . 11.499,-



PC Card FaxModem 56 K

- V.90 Standard und 56 Kflex
- inkl. FaxSTF 3.2.5 SE dt.
- für alle PowerBooks mit PC-Card Steckplatz (PCMCIA) (5300, 1400, 3400, G3)



SPIELE UND EDUCATION

Titel	Preis
Atlantis dt. (CD)	79,90
Berties Buben WM '98 dt. (CD)	19,90
Caesar II dt. (CD)	39,90
Ceremony of Innocence dt. (CD)	89,90
Civilization II e. (CD)	49,90
Diablo e. (CD)	89,90
Die Siedler II dt. (CD)	99,90
F/A 18-Hornet 3.0 e. (CD), dt. Handbuch	99,90
FMF Game Collection V1, V2 (CD)	je 29,90
IQ Expander dt. (CD)	49,90
Journeyman 3 dt. (CD)	79,90
Kais Super Goo dt. (CD)	99,90
Korea dt. (CD)	99,90
Leisure Suit Larry 7 e. (CD), dt. Handbuch	29,90
Myth dt. (CD)	99,90
Postal dt. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	29,90
Riven dt. (CD)	89,90
GRAVIS SpieleBundle e. (CD) Warcraft, Marathon, A-10 Attack, F/A Hornet 18, Glider Pro, Crystal Caliburn Pinball, PegLeg, Pathways into Darkness, Looney Labyrinth Pinball, Shadow Write	49,90
SafeCracker dt. (CD)	79,90
Schafkopf dt. (CD)	89,90
Shadow Warrior e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	29,90
Takeru dt. (CD)	59,90
Timeshock dt. (CD)	99,90
TKKG – Schatz der Maja e./ dt. (CD)	49,90
Unreal e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	79,90
You don't know Jack dt. (CD)	69,90
Funstick-Gamecontroller	69,90
Telefonbuch Deutschland Herbst '98	29,90
Gelbe Seiten Deutschland Herbst '98	35,90
Telefaxbuch Deutschland Herbst '98	24,90

BÜCHER

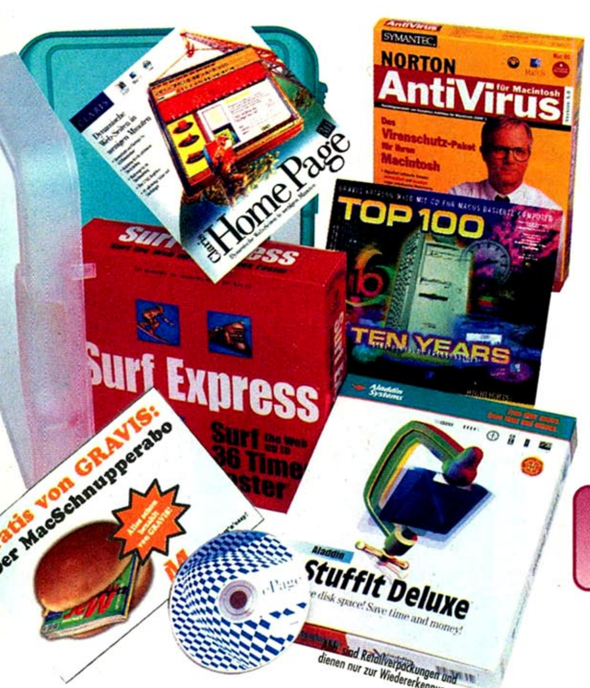
Titel	Preis
Das Buch zu Mac OS 8	49,-
Geschichte und Geschichten des Internets	59.-
Office '98 für Mac	69,-
Photoshop 4 für Mac für Dummies	49,80
Web Design	98,-
Mac & Co. für Dummies	69,80
Word '98 für Mac	59,-

SPEZIALPAPIERE

Titel	Preis
TRON DIN A3 90/2 200 Blatt	49,90
TRON DIN A4 für Fotodrucke, 50 Blatt	79,90
TRON DUO A4 50 Blatt (für beidseitigen Farbausdruck)	19,90
LEXUS A4 500 Blatt (80g, chlorfrei gebleicht)	9,90
Epson Fotopapier DIN A4, 20 Blatt Hochglanzfotopapier	34,90
Epson Fotopapier DIN A4, 100 Blatt	49,90

Mann, ist der stark!

GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222



GRAVIS iMac Koffer

- Claris HomePage 3.0 dt. (CD)
- Surf Express dt. (CD)
- ePage Lite dt. (CD)
- Norton AntiVirus 5.0 dt. (CD)
- StuffIt Deluxe 4.5 e. (CD)
- GRAVIS »TOP 100« No 10
- Mac Magazin Mini Abo

Auf Grund verstärkter Nachfrage – einmalige Verlängerung bis zum 31.10.98

Ohne Mehrpreis bei Kauf eines iMac bei GRAVIS

Abbildungen der Verpackungen von OEM- und Retailverpackungen und dienen nur zur Wiedererkennung.

... alles drin.

Super, den Koffer noch einen Monat länger! Somit kann Susi jetzt zeigen, daß sie doch mehr kann als nur spielen: Chatten, surfen, mailen, designen und auch arbeiten, wenn sie will. Viren haben auf ihrem iMac natürlich kaum eine Chance. Susi heißt nicht umsonst „die Göttliche". Wüßte sie sonst, daß das Softwarepaket gut für sie ist?

iMAC ZUBEHÖR / USB

Artikel	Preis
Imation SuperDisk Drive, USB, extern	399,-
Umax Astra 1220 USB, 36 Bit, 300 x 600 dpi, Single Pass	299,-
Epson Stylus Color 740, 1440 x 720 dpi	599,-
Druckerkabel USB für Epson Stylus Color 740	24,90

GRAFIKKARTEN

Artikel	Preis
Mac Picasso 540, 4MB PCI-Karte	399,-
ProFormance II 80/250, Grafikkarte	1.999,-
Pro TV Tunerkarte für PCI-Bus Video Text nachrüstbar, individuelle Kanalbelegung	249,-

MONITORE

Artikel	Preis
Acer View 76e, 17", 1280x1027, bis zu 120 Hz	599,-
Sony Multiscan 100 ES, 15"	699,-
MultipleScan 720, 17", 1280x1024/60 Hz	799,-
ProNitron 17/200, 1280x1024/60 Hz*	599,-
ProNitron 17/500, 1280x1024/75 Hz*	999,-
ProNitron 17/500* inkl. ProFormance 40	1.699,-
ProNitron 17/600, 1280x1024/75 Hz*	899,-
ProNitron 19/200, 1600x1200/75 Hz*	1.199,-
... Aufpreis bei Kauf eines Computers	999,-
ProNitron 19/500, 1600x1200/75 Hz*	1.799,-
ProNitron 21/700, 1600x1200/85 Hz*	2.999,-

* 3 Jahre Herstellergarantie, 1 Jahr Vor-Ort-Service

DRUCKER & ZUBEHÖR

Artikel	Preis
Color StyleWriter 4500, 600 x 600 dpi	349,-
Epson Stylus Color 850, 1440 x 720 dpi	699.-
Epson Stylus Color 1520, 1440 dpi, DIN A3	1.599.-
Epson Stylus Photo 700, 1440 x 720 dpi	499,-
Epson Stylus Postscript-RIP 3.3 für Stylus Color 800 bis 1520	329,-
Canon BJC-4650, 720x360 dpi, DIN A3	849,-
Canon BJC-4550, 720x360 dpi, DIN A3	499,-
... inkl. GRAVIS CoolBox	579,-
OKI Page 4m, 600 dpi, LED-Drucker	599,-

Tintenpatronen/Toner von Apple, HP, Canon und Epson in allen Shops vorrätig.

... und Software zugleich!

G·R·A·V·I·S

Epson GT-5500
Flachbett-Farbscanner

- 30 Bit
- 400 x 800 dpi
- inkl. Software



Acer ISDN T30
Telefon- & ISDN Adapter

- mit 2x a/b-Port zum Anschluß von bis zu 4 Geräten (Fax, Telefon etc.)
- 2 Kanal ISDN (128 K-Bit)
- inkl. Surf Express e. (CD), ePage Lite dt. (CD)



-GRAVIS Edition-
1 Jahr Vor Ort Austausch-Service

ProFormance 80/250

- 128 Bit PCI-Grafikkarte
- 8 MB Speicher
- 250 MHz Takt
- unterstützt bis zu 24" Monitore
- Testsieger in MacUp



GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222



Alles dran...

Genauso wie bei ihrem Freund achtet Susi auch bei allen anderen Dingen auf 2 entscheidende Vorteile: Schönheit und praktischen Nutzen. Ihr Freund ist ja ganz passabel, aber vom iMac hat sie fast noch mehr. Der ist nämlich nicht nur schön und praktisch, sondern mit dem kann Susi auch spielen, wann sie will...

GRAVIS HighSpeed ModemPack 56 kbps

- Acer 56.000 bps - Hochleistungsmodem
- Surf Express (CD)
- ePage Lite dt. (CD)
- Communicate Lite dt. (CD)
- FaxExpress Solo 4.0 dt. Lite (CD)
- inkl. aller erforderlichen Kabel



199,-

MS Office 98 dt. (CD)

- Word
- Excel
- PowerPoint
- Outlook Express
- Internet Explorer



ab 529,-

Adobe Publishing Collection 3 dt.

für Power Mac

- Adobe PageMaker 6.5
- Adobe Photoshop 5.0
- Adobe Illustrator 7.0
- Adobe Streamline 4.0
- Adobe Acrobat 3.0
- Adobe Dimensions 3.0

nur bei GRAVIS SOFTEXPRESS Tel. 030/390 22-222



2.899,-

iMac

- Power PC G3 Prozessor/233 MHz
- 512K Level 2 Cache
- 32 MB Hauptspeicher
- 4 GB Festplatte
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 56 kbps Modem
- integrierter 15" Farbmonitor



- 10/100BaseT Ethernet onboard
- 2 MB SGRAM Grafik
- Stereo-Lautsprecher
- Apple USB-Tastatur und -Maus

inkl. GRAVIS iMac Koffer
(siehe Nebenseite) ▶

SOFTEXPRESS

Produkt	Preis
Adobe Illustrator 7.0 dt. (CD)	899,-
Adobe Illustrator 8.0 dt. (CD)	1.099,-
Adobe Pagemaker 6.5 dt. (CD)	1.899,-
Adobe PageMill 2.0 dt. & SiteMill 2.0 dt. PMac	269,-
Adobe Photoshop 5.0 dt. für PMac	1.999,-
Adobe Premiere 5.0 dt. (CD)	1.949,-
Claris Homepage 3.0 PMac*	249,-
DAVE 2.0 e. PMac*	299,-
Frame Maker 5.5 dt. PMac	1.949,-
GoLive CyberStudio 3.0 dt. *	699,-
Update CyberStudio 2.0 auf 3.0 dt.*	69,90
Macromedia Freehand 8.0 dt. (CD)	999,-
Macromedia DMS 6.5 dt. (CD) Director Multimedia Studio 6.5, Director 6.5, Extreme 3D, xRES, Sound Edit 16, Deck II, multilingual	2.369,-
Macromedia Director 6.5 dt. (CD) multilingual	1.969,-
Macromedia Fireworks 1.0 dt. (CD)	779,-
Quark Xpress 4.0 dt. (CD) multilingual, inkl. Passport	3.499,-
RagTime 4.2 dt.	999,-
Ray Dream Studio 5.0 PMac/Win	679,-
Retrospect 4.0 dt. PMac	499,-
SoundEdit Pro 2.0 dt.	699,-

* inkl. ePage Lite dt. (CD) und Surf Express e. (CD)

GRAVIS SPECIALS



Produkt	Preis
GRAVIS CoolBox, CorelDRAW 6.1 dt. OEM (CD), CorelDRAW 6.1 Suite dt. OEM (CD) Mac OS 8.1 Update CD, inkl. kleiner Erfrischung	99,90
GRAVIS SafetyPack, Norton Utilities 3.5 dt., Data Saver dt., SAM 4.0 dt., FlashBack e.	99,90*
GRAVIS FrisbeePack, RAM Doubler 8 dt. (CD), Speed Doubler 8 dt. (CD), Surf Express dt., mit Frisbee-Scheibe und Connectix Surf T-Shirt (limitiert auf 1000 Stück)	99,90
GRAVIS DOSe (Virtual PC 2.0 dt. (CD) und IBM DOS 7.0 dt.) inkl. Two-Button-Mouse	149,-
GRAVIS UtilityPack, Norton Utilities 3.2 dt., RAM Doubler 2 dt., Speed Doubler 2 dt., FWB Hard Disk Toolkit PE e., FWB CD-RTOM Toolkit PE e., Conflict Catcher 3.04 e.	49,90

* bei Kauf eines Computers oder Peripheriegerätes ab 349,- DM

UPDATES

Produkt	Preis
... auf Norton AntiVirus 5.0 dt. (CD)	109,-
... auf Photoshop 5.0 dt. (CD)	799,-
... auf RAM Doubler 8 dt. (CD)	9,90
... auf Speed Doubler 8.0 dt. *	49,90
... auf Virtual PC 2.0 dt. (CD)	ab 9,90

* gegen Abgabe der Diskette mit alter Version



GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

»Glück im Spiel, Geld für die Liebe.« Deutsches Sprichwort (abgewandelt)

Susi, die Göttliche, weiß wo's langgeht. Nachdem sie im Spiel gewonnen hat, beschenkte sie zwar erst einmal ihren Herz-aller-Liebsten. Aber an sich selbst hat sie natürlich auch gedacht. Mit dem Mac 12Pack von GRAVIS kann sie nämlich genau das machen, was sie gelernt hat: spielen. Susi ist eben clever.

G·R·A·V·I·S

Oktober-Special – gültig bis 31.10.98!

Mac 12Pack

12 preisgekrönte Spiele auf CD!

- A-10 Attack!
- Alley 19 Bowling
- Bumbler Bee-Luxe
- Checkers DeLuxe
- Diamonds 3D
- F/A-18 Hornet Classic
- Glider Pro
- Marathon
- Pathways into Darkness
- Shadow Wraith
- Solitaire Antics
- Troubled Souls

69,90

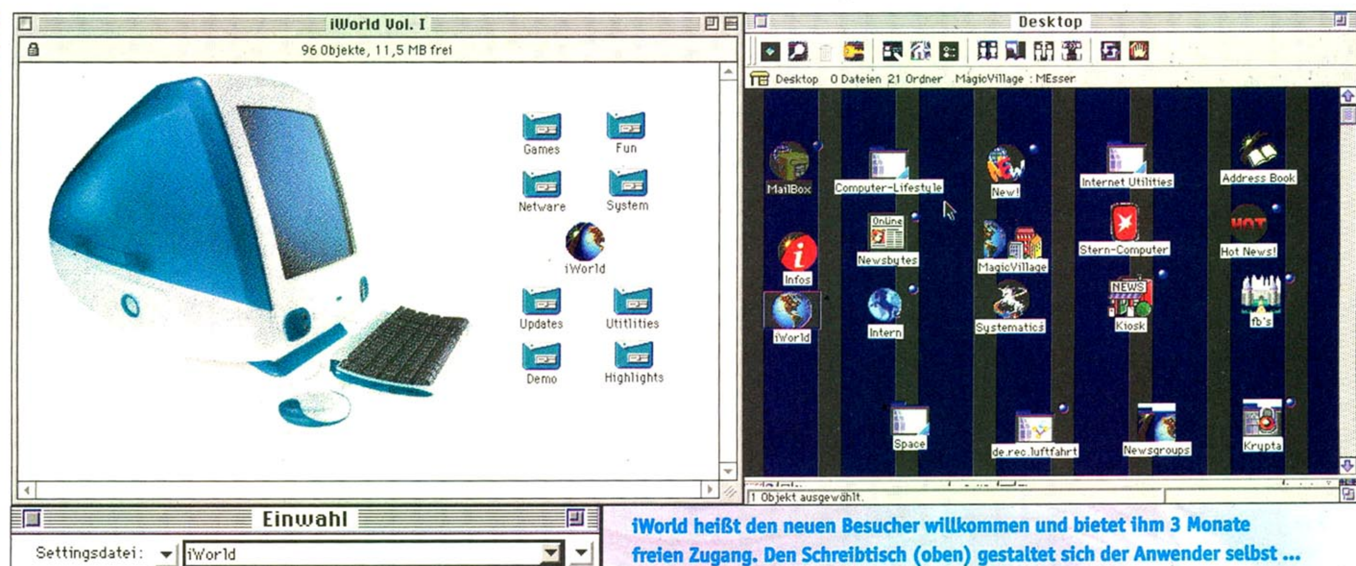
Alle Spiele mit Handbuch in englisch auf CD.



www.gravis.de



iWorld



iWorld heißt den neuen Besucher willkommen und bietet ihm 3 Monate freien Zugang. Den Schreibtisch (oben) gestaltet sich der Anwender selbst ...

... wie er auch Namen und Paßwort eingibt, wenn er noch nie da war. Im Village wartet dann manch geselliger Ort auf einen Besuch.

■ Dritter Kandidat: iWorld/MagicVillage. Der erste Unterschied zu den beiden obigen Diensten: Die Zugangssoftware, First Class Intranet Client 5.5, ist nicht vorinstalliert. Sie wird vom Systematics als CD-ROM extra draufgepackt. Der zweite Unterschied: Jeder, der bei Systematics einen iMac kauft, erhält die ersten drei Internet-Monate als Gratiszugabe.

Der Weg ins Internet über iWorld/MagicVillage verläuft geringfügig anders als bei den beiden vorinstallierten Anbietern, aber nicht komplizierter. Man kopiert den kompletten „iWorld"-Ordner auf die Festplatte – da ist alles drin, inklusive „Settings"-Datei, in der alle Einstellungen für die Einwahl und die Verbindung mit einem FirstClass-Server bereits vorkonfiguriert sind. Diese Datei ziehe man am besten gleich auf den Schreibtisch und klicke doppelt: Das Log-in-Fenster erscheint. Nun nur noch die User-ID und das Paßwort eingeben – fertig.

Ist man noch kein registrierter Magic-Village-Benutzer, erscheint automatisch die Online-Registrierung. Mit der Freischaltung, die innerhalb weniger Stunden, maximal innerhalb eines Tages erfolgt, ist der Benutzer dann offiziell registriert und hat sogleich seine eigene, gültige E-Mail-Adresse. Außerdem bietet das „Village" jedem registrierten Teilnehmer täglich eine halbe Stunde kostenlose Onlinezeit (die Telefongebühren zahlen sie aber nicht :-)) – und die kann man sofort nach diesen ersten Schritten nutzen. Man darf nämlich gleich nach dem Ausfüllen des Anmeldeformulars im MagicVillage bleiben – als Gast mit etwas eingeschränkten Möglichkeiten.

Im „Village" findet sich auch die Tarife für die weiteren iWorld-Dienste wie Zugang zum World Wide Web, längere Onlinezeiten oder eigene Homepage, die nach Ablauf der kostenlosen ersten drei Internet-Monate zu bezahlen sind. Die Grundgebühr beläuft sich hier auf 34,90 Mark im Monat, was dem iWorld-Besucher aber auch eine unbeschränkte Onlinezeit garantiert.

Das MagicVillage ist Deutschlands größte Mac-Community. Ganz gleich, welche Fragen bei der Arbeit am Mac auftauchen, welche Software oder welches Update man sucht, welchen Mac-Insider man kontaktieren möchte – im Village ist das alles bequem zu finden, zu haben, zu bewerkstelligen. Es ist kein wildes, chaotisches Netz, sondern ein überschaubares Datendorf. Man wohnt in virtuellen Häusern, trifft sich auf digitalen Plätzen. In letzter Zeit gesellen sich zu den fast 10 000 Mac-Menschen im Village mehr und mehr Windows-User – die Client-Software liegt nämlich auch in einer Windows-Version vor.

Weite Bereiche des MagicVillage befassen sich mit Themen außerhalb der Computerwelt. Letztendlich kann alles, was die Bewohner interessiert, Gegenstand von Konferenzen (so heißen hier die Newsgroups), Diskussionen, Special-interest-Bereichen und ähnlichem werden. Wer ein Thema diskutieren will, für das noch keine Konferenz existiert, schreibt eine E-Mail an einen der Administratoren des Village und schlägt die Konferenz vor. Bestehen keine juristischen, moralischen oder sonstigen Bedenken, wird sie eingerichtet. Manche Bewohner bauen sich eigene Häuser, die sie auch selbst kontrollieren. Übrigens: Falls man doch mal ratlos vor dem Monitor sitzt und nicht weiterweiß, liegt im iWorld-Ordner ein „Kochbuch". Da steht detailliert und verständlich geschrieben drin, wie der Weg ins Netz auf dem iMac installiert wird.

Alles in allem braucht es vom Einschalten des iMac bis zum „Hallo" im Netz übrigens weniger Zeit als zum Lesen dieses Artikels. ■



raus ins Web

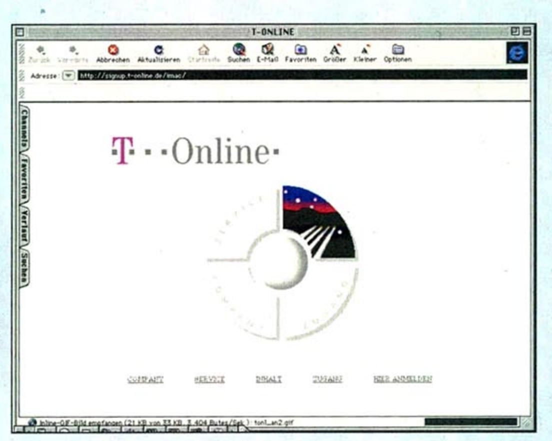
die Gegenthese zur deutschen Servicewüste: „Sie wollen ins Web?" ruft er seinem neuen Besitzer ständig zu. „Sekunde, haben wir gleich!"

Zuerst teile ich ihm mit einem Mausklick mit, daß ich noch keinen ISP (Internet-Service-Provider) habe. Daraufhin öffnet er ein Dialogfenster, in dem zwei Provider aufgeführt sind: T-Online und UUNet. Der Macintosh-Händler Systematics packt für seine Kunden noch den Zugang zum Onlinedienst iWorld, bis vor kurzem allein als MagicVillage bekannt, per CD-ROM dazu (siehe Seite viii).

Das ist jedenfalls keine schlechte Auswahl: Deutschlands größter Onlineservice T-Online, das sehr professionelle, ein wenig elitäre UUNet und das anwenderfreundliche iWorld/MagicVillage.

Moment, da fällt mir etwas auf: Einer fehlt in der Riege der Anbieter. Wo bleibt AOL, der sich rühmt, der große Onlinedienst für alle zu sein? America Online hat es nicht geschafft, zum deutschen iMac-Start eine Mac-Version ihrer neuen Software AOL 4.0 fertigzustellen. Eine Blamage? Durchaus, wenn man daran denkt, daß AOL ursprünglich für den Macintosh programmiert wurde.

T-Online



Bei T-Online grüßt die iMac-Webseite. Die Anmeldung geht leicht und schnell.

■ Wir wählen zuerst die Volksauffahrt zur Datenautobahn: T-Online. Nachdem diese Option angeklickt ist, erscheint ein Informationsfenster. Apple betreibt hier ein wenig Konsumentenaufklärung: Wir werden unterrichtet, daß Provider nicht gleich Provider ist und der potentielle Anwender beispielsweise auf die monatlichen Grundgebühren achten muß. Manche Provider rechnen pauschal ab, andere nach Minuten oder Stunden, die ich online verbringe. Einige bieten dafür eine eigene Onlinewelt mit Diensten und Angeboten, andere schalten einen nur ins Internet durch. Weiterer wichtiger Punkt: Die technische Unterstützung. Netz-Neulinge schätzen schnellen, zuverlässigen und kompetenten Support. Über all das weiß der Internet Assistent Bescheid.

Nun schaltet er eine Stufe weiter in ein Dialogfenster: Da steht eine Telefonnummer – die Einwahlnummer für den Registrierungsserver von T-Online. Eine 0180er-Nummer. Wer die Registrierung von einer Nebenstelle aus vornimmt, sollte hier nicht vergessen, eine Vorwahlnummer einzugeben – in der Regel die Standard-Null mit einem Komma vor der eigentlichen Einwahlnummer.

Es geht zügig voran. Hat das Modem die Verbindung aufgebaut, öffnet sich der vorinstallierte und als Standardbrowser eingestellte Internet Explorer, und es erscheint die Webseite: signup/t-online.de/imac.

Jetzt noch ein wenig Schreibarbeit – Anmeldung ausfüllen und auf den gleichnamigen Button klicken. Ich bin T-Online-Neukunde. Innerhalb einiger Tage wird mir die Telekom ein Einschreiben schicken, mit Software, Benutzer-ID und Paßwort. Wenn ich den T-Online-Client installiere, hat der iMac den für die Anmeldung bereits zurückgelegten Weg zu T-Online längst gespeichert und trägt die Verbindung automatisch ein. Die Geschichte von der Selbstfiguration stimmt also.

Auf der T-Online-Webseite erfahre ich außerdem, welche Kosten auf mich zukommen: 8 Mark Grundgebühr im Monat plus 5 Pfennig pro Minute (und dazu die Telefongebühren).

UUNet





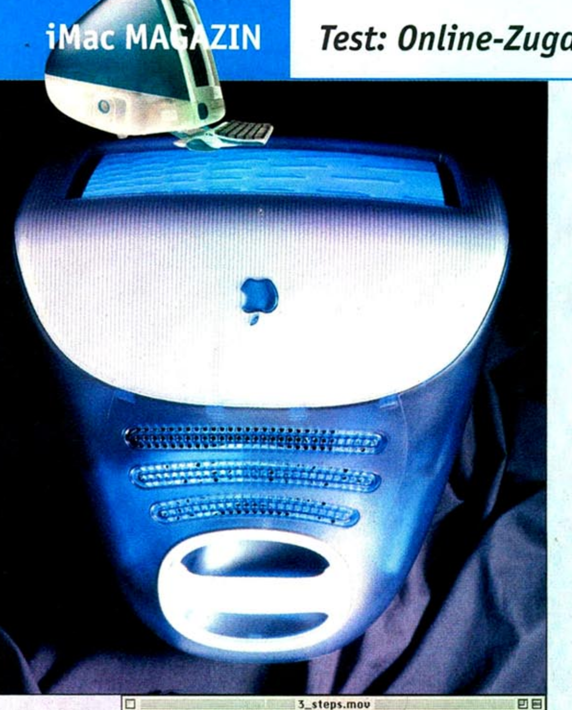
■ Ohne große Unterschiede in der Handhabung läuft die Anmeldeprozedur auch ab, wenn ich mich für UUNet entscheide – der Assistent hält sich an meiner Seite, bis ich wohlbehalten angekommen bin. Die Kosten hier: 29 Mark monatliche Grundgebühr plus 3 Mark pro Stunde. Dafür gibt's dann zehn Freistunden.

UUNet, vorinstallierter Provider Nummer 2 für Deutschland, erfordert die gleiche Prozedur wie T-Online.



Ausfüllen und absenden, mehr ist nicht zu tun.



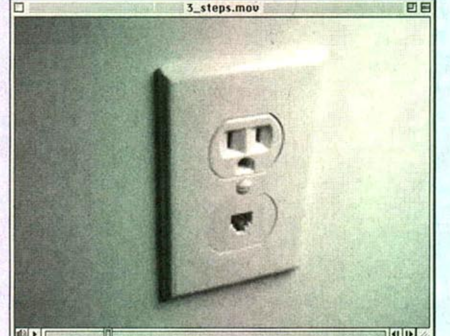


Mit dem iMac

Seit Jahren verspricht man uns den Computer für das **Internet-Zeitalter**, Apple hat ihn nun gebaut: den **iMac** nämlich. Michael Esser brachte ihn **online**.



Auf CD-ROM:
Der Film zum iMac



Der Film zum iMac: Ein glücklicher Mensch packt seinen neuen iMac aus und murmelt: „Ein Computer, der nur drei Schritte braucht, um dich ins Internet zu bringen – das muß ein verteufelt guter Computer sein." Er murmelt weiter: „Schritt eins: Stromkabel in die Steckdose. Schritt zwei: Modemkabel in die Telefonbuchse. Schritt drei!? Schritt drei? – Heh, es gibt keinen Schritt drei – nicht mit dem iMac." Er lacht. „Kein Schritt drei! Welch eine Maschine! So locker und easy kann das Leben sein." Ende des Films.

Apple hat ihrem neuen Kultrechner nicht von ungefähr ein kleines „i" vors große „Mac" gestellt: „i" wie Internet – oder: „ist doch kinderleicht!"

Nun, Werbespots sind eine Sache, haareraufende Internet- und Online-Anfänger eine andere. Wir haben schon oft „Einfach Doppelklick und fertig"-Geschichten gehört, und dann kam es doch anders. Grund genug also, die neue „Mit zwei Schritten ins Internet"-Technologie auszuprobieren – inklusive Zwischenschritten!

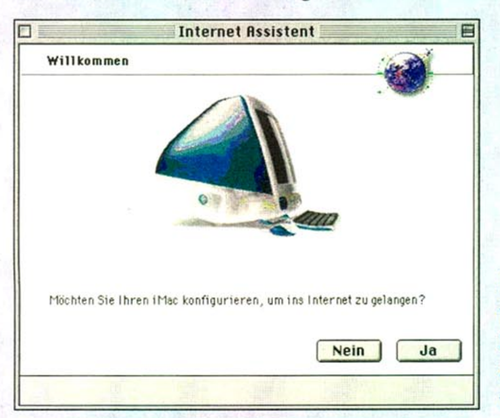
Der iMac steht auf dem Tisch. Strom- und Netzkabel sind eingestöpselt. Er ist eingeschaltet, das Betriebssystem Mac OS 8.1 installiert. Ich weiß, daß in diesen Rechner ein 56k-Modem eingebaut ist. Darum brauche ich mich also nicht zu kümmern. Ich vergesse alles, was ich über den Mac weiß, und will als Anfänger ins Internet.

Zunächst durchforste ich Festplatte und Desktop, der Rechner ist enorm schnell. Unter dem Apfel-Menü werde ich fündig: „Internet Access". Der iMac öffnet ein Fenster, in dem ein „Internet Assistent" liegt. Diese Hilfssoftware, um soviel schon vorwegzunehmen, steht mir ab jetzt zur Seite – ganz in der wörtlichen Bedeutung von „assistieren".

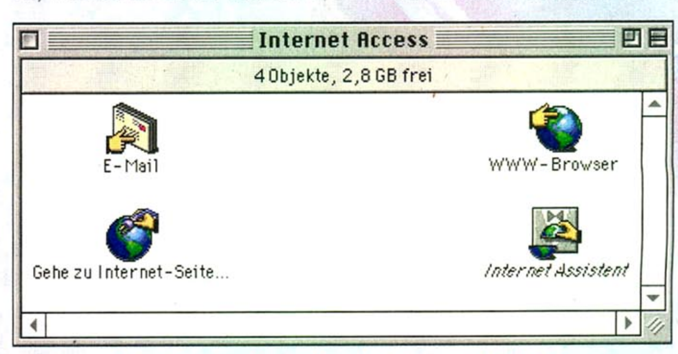
Mein Assistent hat eine Menge Fragen, etwa ob ich schon einen Internet-Anbieter hätte. Nein? Keine Bange, er kann mir einen besorgen, und zwar „in der Nähe". Nächste Frage: Wohin ich möchte. Und was ich dort tun will – World Wide Web, E-Mail versenden und so weiter. Ich habe freie Auswahl.

Kurze Unterbrechung meines Anfängerdaseins, statt dessen eine kleine Notiz aus dem Erfahrungsschatz. Wäre ich Neuling, und hätte ich einen gewöhnlichen Computer, würden an dieser Stelle zwei Handlungen beginnen: Papierrascheln und Haareraufen. Gewöhnliche Computer erwarten nämlich, daß ich mir einen Provider besorge. Das erzeugt ein hektisches Durchwühlen des realen Schreibtischs: Wo war noch mal der Zettel mit der Telefonnummer von ...? Das ist die Gelegenheit für eines der unangenehmen, aber verläßlichen Naturgesetze, zu walten: In Momenten, in denen man solche Zettel dringend benötigt, sind sie natürlich verschwunden.

Zurück zum iMac: Sitze weiterhin locker und entspannt. Der iMac übernimmt alles für mich. Er ist



Hallo und herzlich willkommen im Informationszeitalter. Möchten Sie teilnehmen?



Was immer Sie online anstellen wollen, der „Internet Assistent" sorgt für komfortablen Internet-Zugang.

Update 1.0 für iMac

Für den iMac ist das erste Update verfügbar. Es soll vor allem die Kompatibilität mit USB-Peripherie verbessern. Die Auskünfte über die Zusammenarbeit mit deutschen iMacs sind jedoch widersprüchlich. Während Apple verlauten läßt, das Update sei für das englische Betriebssystem entwickelt, so empfehlen diverse Hersteller von USB-Geräten dringend die Installation des Updates. Beim iMac werden erstmals Betriebssystemteile auf der Festplatte beherbergt, die üblicherweise in ROMs (auf Platine aufgelötete Speicherbausteine) untergebracht waren. Um eine solches „Soft-ROM"-Update handelt es sich bei dem iMac-Update 1.0. Bei unserem Test führte die Installation auf einem deutschen System zu keinerlei Problemen. Dieses Update sowie einige weitere für CD-ROM und Modem finden Sie auf unserer CD. Und nächsten Monat finden Sie dort das deutsche Update. FS

USB News

USB-Geräte von Ariston

Die Firma Ariston hat eine große Palette von USB-Geräten für den iMac avisiert. Neben diversen Hubs kündigte Ariston „Ares Ultimate Warrior Joystick", das „Hermes"-Gamepad, eine Zweiknopf-Maus mit dem Namen „Podiki "und die digitale Kamera „iSee" an. Ferner stellte sie mit „iView" ein Gerät in Aussicht, mit dem über USB aus verschiedenen Bildquellen wie TV und Video Bilder auf Festplatte etwa als QuickTime-Movie zu sichern. Ferner will Ariston das PC-Karten-Lesegerät „iRead" anbieten. Hierzulande hat der wahrscheinliche Distributor Prisma bereits folgende Preis genannt: Das Gamepad soll rund 40 Mark, der Joystick um die 85 Mark und die Maus knapp 30 Mark kosten. Die iSee-Kamera will Prisma für 230 Mark und iView für rund 220 Mark an den Käufer bringen. Als erstes ist der Joystick bei uns schon eingetroffen, jedoch fehlt noch die Treibersoftware. FS

Info: www.ariston.com

Cyborg 3D Stick von Saitek

Der bisher nur im Windows-Segment tätige Joystick-Hersteller Saitek springt auf den Universellen Seriellen Bus auf. Auf Nachfrage bestätigte die Firma, daß die für rund 180 Mark verfügbare USB-Variante des „Cyborg 3D Stick" am iMac laufen soll. Dieser High-Tech-Joystick paßt die vier wichtigsten ergonomischen Details des Knüppels individuell an die Anforderungen des Anwenders an. Der cool gestaltete Stick bietet zudem einen Trigger, drei Knöpfe, ein Acht-Wege-Hatswitch sowie vier weitere Knöpfe an der Basis. Ob das Gerät jedoch mit eigener Treibersoftware oder nur mit Apples Gamesprockets laufen wird, war bis Redaktionsschluß nicht verläßlich zu klären.

Gleiches gilt für das „Cyborg 3D Gamepad", das für rund 130 Mark in der USB-Version in den Handel gelangen soll. FS

Info: Saitek, Tel. 0 89/5 46 76 70, www.saitek.de/



PC-Drucker am iMac

Der PowerPrint-Adapter sorgte schon für Anschluß diverser PC-Parallelport-Drucker an den Mac. Infowave hat nun dessen USB-Variante angekündigt, die den Betrieb von fast jedem Tintenstrahl-, Laser- und Spezialdrucker mit Paralellport am iMac erlaubt. Zu dem USB-auf-Parallel-Kabel werden Treiber für nahezu alle gängigen PC-Drucker geliefert, die serielle Variante unterstützte mehrere hundert. PowerPrint wird in einer deutschen Version im Dezember bei EDV Systemberatung Bott für ungefähr 200 Mark den Besitzer wechseln. FS

Info: www.infowave.net; EDV Systemberatung Bott, Tel. 03 67 38/4 46 30

iMac ticker

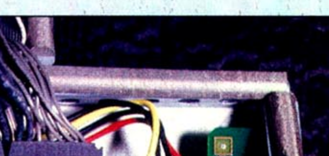


Entrega Technologies hat einen **USB-Hub im iMac-Design** avisiert, und zwar in zwei Varianten: einmal mit Anschlußmöglichkeit für vier (rund 80 US-Dollar) und einmal für sieben weitere USB-Geräte (zirka 130 US-Dollar). Info: www.entrega.com +++ Umax hat kurz vor Redaktionsschluß die **neue Scannersoftware für den Astra 1220U** vorgestellt, die ihn vor allem schneller macht. +++ Obgleich kaum ein Gerät so gut zum iMac paßt, wie der **Trackball Orbit von Kensington** wird dieser voraussichtlich nicht vor Mitte 1999 in einer USB-Variante vorliegen. Noch im November wird Kensington wahrscheinlich die **Mouse in a Box für USB** präsentieren. Info: www.kensington.com +++ Calcomp kündigte das **A6-Grafiktablett Creation Station** für USB an. Das Gerät wird für etwa 300 Mark inklusive einem drucksensitiven Stift, kabelloser Maus, Software ArtDabbler und Soap ausgeliefert werden. Info: Calcomp, Tel. (00 43) 1/70 07 64 59 +++ CH-Products kündigt weitere USB-Joysticks an. Als erstes Produkt wird der **Gamestick 3D USB** mit einem Mac-Treiber versehen. Dieser Stick läßt sich auch auf der Z-Achse drehen. CH hat nach langer Zeit wieder einen deutschen Vertrieb, nämlich die Firma Enprotec, wird CH-Mac-Produkte sowohl distribuieren als auch im Direktverkauf anbieten. Info: Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77, Fax 02 21/51 54 47 +++ Aufmerksame Beobachter der Designszene haben uns darauf hingewiesen, daß mitnichten Jonathan Ive der **Erfinder des iMac-Designs** ist, sondern offensbar Bügeleisenhersteller **Rowenta**. Denn das transluzente Design tauchte das erste mal bei dem Bügeleisen der Marke „Surf-Line" auf. +++ Der **Evolution-Trackball von der Firma ITAC** wird am iMac und anderen USB-fähigen Macs Anschluß finden. Die Eingabevorrichtung mit sechs (streifenförmigen) Knöpfen im Adidas-Look soll hierzulande allerdings mehr als 400 Mark kosten. Info: ITAC, Tel. 02 11/3 84 49 50, www.mousetrak.com/evolutio.htm

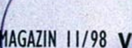














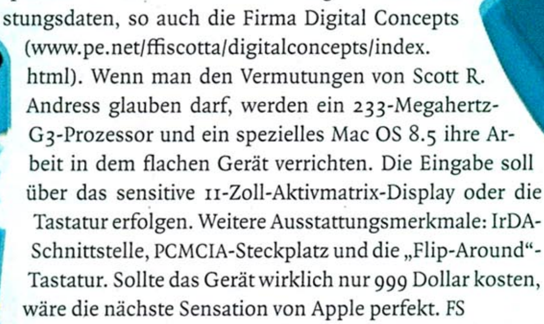


News

iMac-News

iBook – Apples nächster Verkaufserfolg für 1999?

Noch ist über Apples angekündigtes Consumer Portable nicht viel bekannt, aber seit dem Erscheinen des iMacs spekulieren viele über Erscheinungsbild und Leistungsdaten, so auch die Firma Digital Concepts (www.pe.net/ffiscotta/digitalconcepts/index.html). Wenn man den Vermutungen von Scott R. Andress glauben darf, werden ein 233-Megahertz-G3-Prozessor und ein spezielles Mac OS 8.5 ihre Arbeit in dem flachen Gerät verrichten. Die Eingabe soll über das sensitive 11-Zoll-Aktivmatrix-Display oder die Tastatur erfolgen. Weitere Ausstattungsmerkmale: IrDA-Schnittstelle, PCMCIA-Steckplatz und die „Flip-Around"-Tastatur. Sollte das Gerät wirklich nur 999 Dollar kosten, wäre die nächste Sensation von Apple perfekt. FS







Zahlenspiele – Leserumfrage belegt: 12 Prozent potentielle Umsteiger

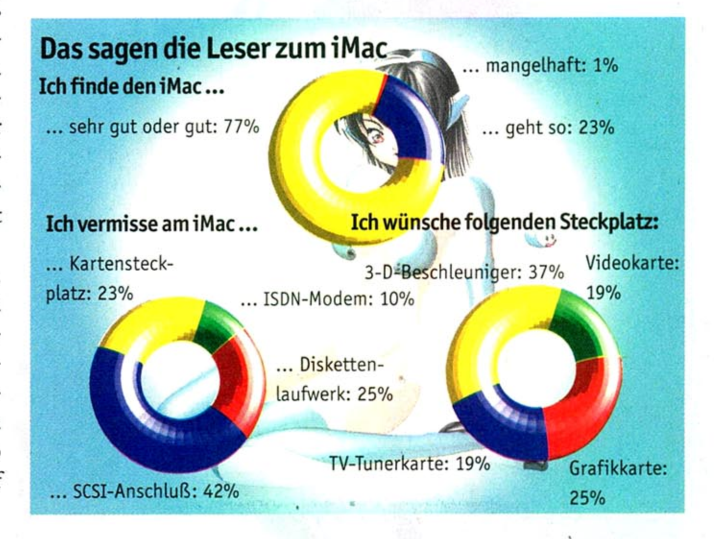
Im iMac-Special ab Heft 9/98 haben wir im großen Gewinnspiel unseren Leserinnen und Lesern Fragen zum iMac gestellt. Wir sagen an dieser Stelle danke an die über 4000 Mac-MAGAZIN-Leser, die einen iMac plus SuperDisk-Laufwerk und Software gewinnen wollten.

77 Prozent fanden den iMac gut oder sehr gut, 4 Prozent gaben ihm die Note mittelmäßig, und nur einer von hundert Befragten gab ihm eine 5. Jedoch wurde deutlich, daß unsere Leser bestimmte Ausstattungsmerkmale vermißten, angeführt von einer SCSI-Schnittstelle, die 42 Prozent am iMac sehen wollten und vom Diskettenlaufwerk, das sich 25 Prozent wünschten. An dritter Stelle der Wunschliste tauchte mit 23 Prozent ein Kartensteckplatz auf. 37 Prozent wollten hier eine 3-D-Beschleunigerkarte versenken, während 19 Prozent auf eine TV-Tunerkarte hofften.

43 Prozent aller kaufwilligen Mitspieler gaben an, daß sie den iMac kaufen wollen, 42 Prozent würden lieber einen G3-Power-Mac erwerben, 8 Prozent planen die Anschaffung eines PowerBooks, und 7 Prozent liebäugeln mit einem DOS/Windows-PC. 25 Prozent aller Befragten gab an, innerhalb des nächsten halben Jahres investieren zu wollen, und 18 von 100 wollten sogar schon binnen 3 Monaten zum Kauf schreiten.

Den Preis von rund 3000 Mark bewerteten nur 2 Prozent mit mangelhaft, 21 mit 3, und rund 70 Prozent fanden den Preis gut oder sehr gut.

Interessant ist auch, daß rund 13 Prozent aller Antwortenden einen DOS/Windows-PC nutzen. Es scheint sich, auch in Hinsicht auf Zahlen anderer Umfragen, ein Umsteigerpotential von 12 bis 15 Prozent herauszukristallisieren. FS





iMac-Verkäufe: 1 Million noch in diesem Jahr?

Auch wenn es sich langsam anhören mag wie Werbung, so scheint der Siegeszug des iMac in den USA kaum aufzuhalten zu sein. Angepeilt hatte man bei Apple einen Absatz von ungefähr 400 000 iMacs in diesem Jahr, nun schätzen renommierte Markforschungsinstitute wie IDC, daß Apple zwischen 600 000 und 800 000 der bondi-blauen G3s unter die Leute bringen wird. Wenn alles gutginge, könnte der Millionste iMac sogar noch vor Neujahr über den Ladentisch gehen. Die Analysten sind im Moment von Apple und dem iMac begeistert, meinen jedoch daß bald ein Nachfolge- oder Ergänzungsmodell kommen solle. Interessant ist die Tatsache, daß der iMac den G3-Power-Macintoshs offensichtlich nicht etwa Käufer streitig macht, sondern im Gegenteil eher noch für einen wachsenden Marktanteil sorgt.

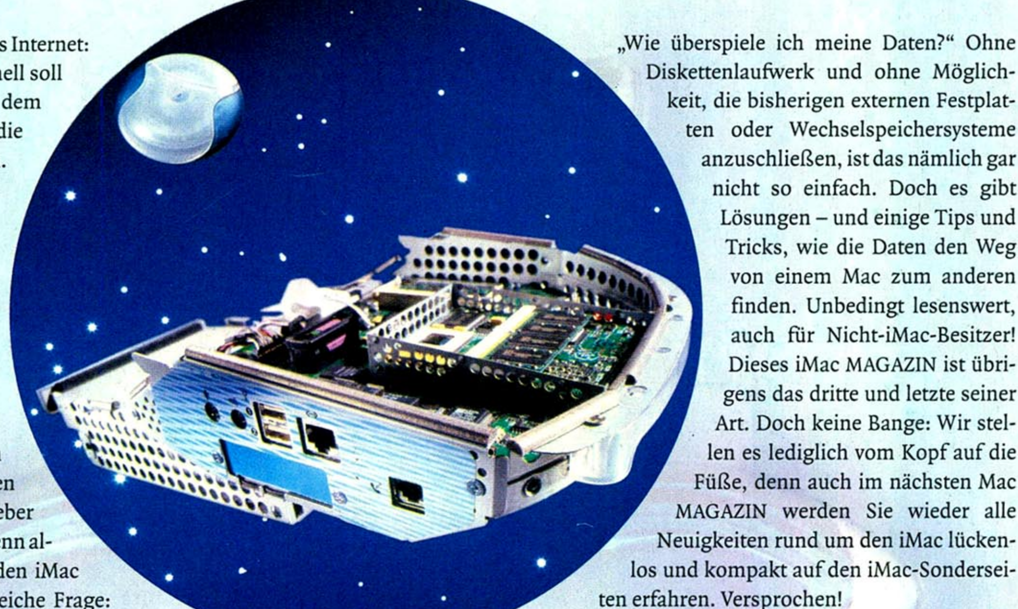
Hierzulande zeigten sich Gravis wie Systematics und Computer 2000 zufrieden mit den Verkäufen. Kaum ein Händler wollte Zahlen nennen, aber angeblich wurden in Deutschland in der ersten Lieferung nur rund 6000 iMacs ausgeliefert. Zwar ist der iMac hier weniger erfolgreich als in den USA, doch waren sich die Händler einig, daß es sich um den bestverkauften Mac bei Produkteinführung handelte. FS



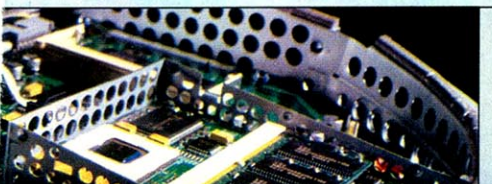


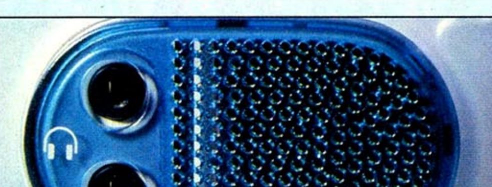
Fotos: Klaus Westermann

Eins, zwei, drei



Aufbauen, konfigurieren und ab ins Internet: Kinderleicht und ungeschlagen schnell soll der moderne PC-Dreikampf mit dem iMac sein. So will es uns jedenfalls die Apple-Werbung glauben machen. Wir wollten es genau wissen und haben deshalb nicht nur unser bestes Nachwuchs-Team zur ersten iMac-Installation gebeten, sondern auch getestet, wie „Internet-ready" Apples neuer Kompakter wirklich ist. Und soviel sei an dieser Stelle schon verraten: Es ist in der Tat erfreulich einfach. Wo dennoch ein paar Tücken lauern, lesen Sie in diesem Heft. Außerdem finden Sie diesen Monat den großen Ratgeber für Umsteiger im iMac MAGAZIN. Denn allen Usern von „Alt-Macs", die auf den iMac umsatteln wollen, stellt sich die gleiche Frage: „Wie überspiele ich meine Daten?" Ohne Diskettenlaufwerk und ohne Möglichkeit, die bisherigen externen Festplatten oder Wechselspeichersysteme anzuschließen, ist das nämlich gar nicht so einfach. Doch es gibt Lösungen – und einige Tips und Tricks, wie die Daten den Weg von einem Mac zum anderen finden. Unbedingt lesenswert, auch für Nicht-iMac-Besitzer! Dieses iMac MAGAZIN ist übrigens das dritte und letzte seiner Art. Doch keine Bange: Wir stellen es lediglich vom Kopf auf die Füße, denn auch im nächsten Mac MAGAZIN werden Sie wieder alle Neuigkeiten rund um den iMac lückenlos und kompakt auf den iMac-Sonderseiten erfahren. Versprochen!







iMacMAGAZIN

iMac MAGAZIN

Gewinnen Sie einen iMac + SuperDisk + Software

Umstieg auf den iMac

So überspielen Sie Ihre Daten

Im Überblick
Die neuesten USB-Geräte

Alles ganz einfach?

- iMac-Aufbau und Konfiguration
- Mit dem iMac ins Internet

Trend
Auch PC-Nutzer stehen auf den iMac